



GEMEINDE BAD SASSENDORF BETEILIGUNGSBERICHT 2020



Herausgeber:

GEMEINDE BAD SASSENDORF
- Der Bürgermeister -

Redaktion:

GEMEINDE BAD SASSENDORF
- Fachbereich 1.2 -
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Telefon: 02921/505-39
Telefax: 02921/505-59
e-Mail: post@bad-sassendorf.de
Internet: www.bad-sassendorf.de

April 2022

Vorwort zum Beteiligungsbericht 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

die westfälische Kurgemeinde Bad Sassendorf beteiligt sich zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben unter Einhaltung der rechtlichen Vorgaben der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) an wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen im öffentlich-rechtlichen sowie privatrechtlichen Bereich.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen umfassenden Überblick über die gemeindlichen Unternehmen und Einrichtungen sowie deren Entwicklung geben. Damit wird die öffentliche Transparenz erhöht und die Steuerung und Kontrolle der wirtschaftlichen Betätigung verbessert.

In diesem Kontext hat der Rat der Gemeinde Bad Sassendorf im Mai 2021 durch Beschluss festgestellt, dass für das Haushaltsjahr 2020 die Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses für den „Konzern“ Gemeinde Bad Sassendorf nicht gegeben ist. Der Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2020 wird daher unter Inanspruchnahme der Befreiungsmöglichkeit vom Gesamtabschluss erstmalig nach den Mustern für das doppische Rechnungswesen zu den Bestimmungen der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen und der Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (VV Muster zur GO NRW und KomHVO NRW) vorgelegt und erfüllt damit die gesetzliche Verpflichtung nach der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Grundlage des Beteiligungsberichtes 2020 sind die geprüften Jahresabschlüsse der Gesellschaften und Einrichtungen für das Geschäftsjahr 2020.

Interessierten Leserinnen und Lesern kann der Beteiligungsbericht als Nachschlagewerk dienen und gleichzeitig vertiefende Einblicke in die Beteiligungen der Gemeinde Bad Sassendorf geben.

Der Beteiligungsbericht steht zur Einsichtnahme im Rathaus der Gemeinde Bad Sassendorf und unter <https://rathaus/bad-sassendorf.de> zur Verfügung.

Bad Sassendorf, im Mai 2022



Malte Dahlhoff
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort zum Beteiligungsbericht	5
	Inhaltsverzeichnis	7
1	Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	9
2	Beteiligungsbericht 2020	13
2.1	Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	13
2.2	Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	15
3	Das Beteiligungsportfolio der Gemeinde Bad Sassendorf	17
3.1	Änderungen im Beteiligungsportfolio	19
3.2	Beteiligungsstruktur	21
3.3	Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	23
3.4	Einzeldarstellungen	25
3.4.1	Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH	27
3.4.2	Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG	33
3.4.3	Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG	43
3.4.4	Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH	49
3.4.5	Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG	53
3.4.6 3.4.6a	Thermalbad Bad Sassendorf GmbH	59
3.4.7 3.4.7a	Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH	71
3.4.8	Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH	85
3.4.9	Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH	103
3.4.10	Hellweg Servicemanagement GmbH	115
3.4.11 3.4.11a	Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor und Solebad	125

3.4.12	Klinik Lindenplatz GmbH	141
3.4.13	Klinik Quellenhof GmbH	153
3.4.14	Klinik Am Hellweg GmbH	165
3.4.15	Wasserversorgung Beckum GmbH	177
3.4.16	Kreis-, Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Soest eG	197
3.4.17	KoPart eG Düsseldorf	205
3.4.18	DZM-Digitales Zentrum Mittelstand GmbH	213
3.4.19	SIT-GmbH	221
3.4.20	Südwestfalen -IT Zweckverband	229
3.4.21	Sparkasse SoestWerl Sparkassenzweckverband	243

1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform -öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich- die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Abs. 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der

Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen der Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfes von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetrieb geführt werden.

In § 109 GO NRW sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinden abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben, Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw.

nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

Leerseite

2. Beteiligungsbericht Berichtsjahr 2020

2.1 Die rechtliche Grundlage zur Erstellung des Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständiger Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichtes befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Gemeinderat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Gemeinde Bad Sassendorf hat am 19.05.2021 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichtes Gebrauch zu machen. Daher hat die Gemeinde Bad Sassendorf gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgenden Informationen zu sämtlichen verselbständigen Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Gemeinderates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Gemeinde Bad Sassendorf hat am 28.09.2022 den Beteiligungsbericht Berichtsjahr 2020 beschlossen.

2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Gemeinde Bad Sassendorf. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbstständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde Bad Sassendorf, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabchluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Gemeinde Bad Sassendorf durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde Bad Sassendorf durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Gemeinde Bad Sassendorf.

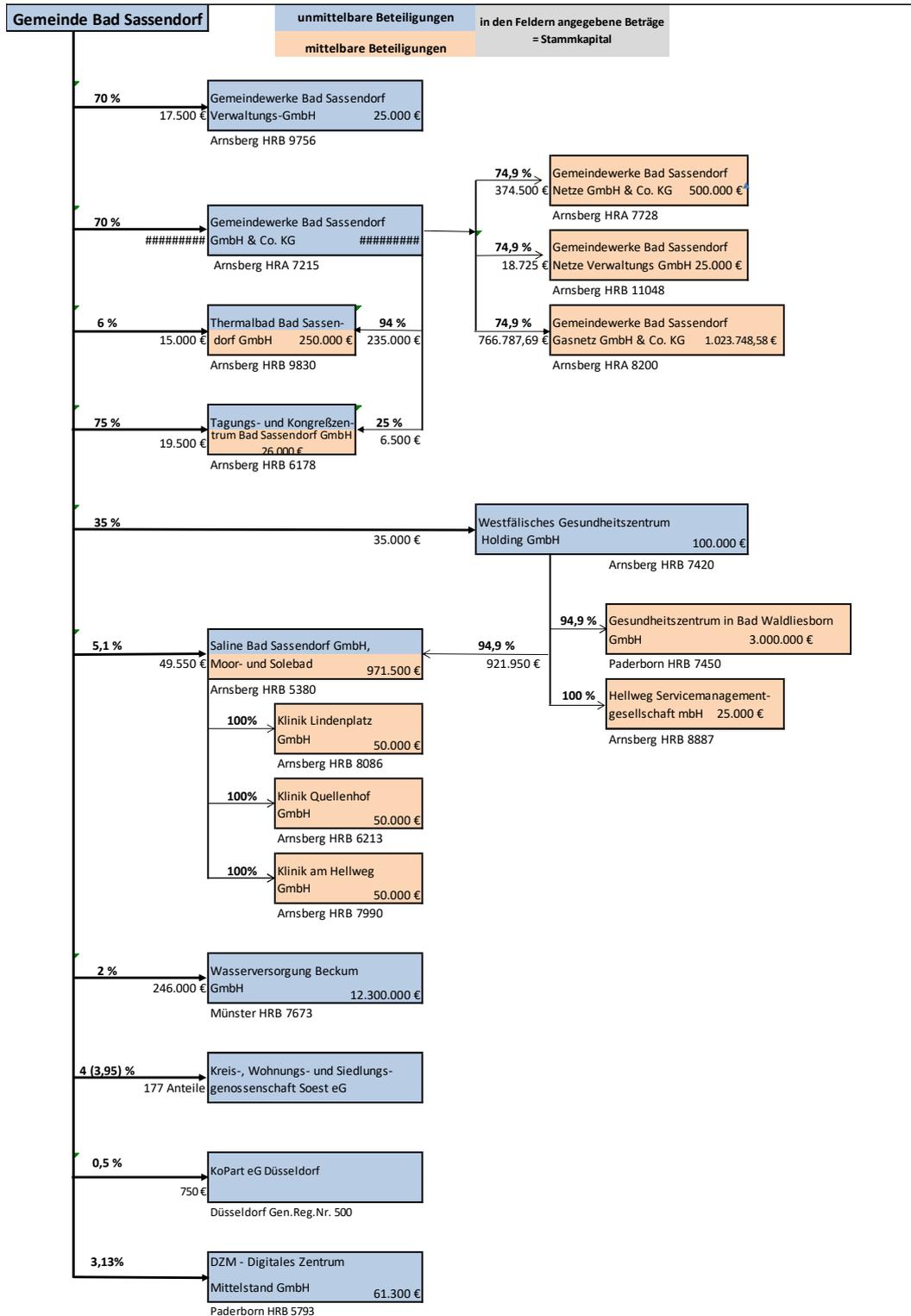
Adressat der Aufstellungspflicht ist die Gemeinde Bad Sassendorf. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Gemeinde die entsprechenden Informationen zu Verfügung stehen.

Hierzu kann die Gemeinde Bad Sassendorf unmittelbar von jedem verselbstständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i. V. m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Berichtsjahres 2020 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2020. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen des gesamte Berichtsjahr 2020 aus.

Leerseite

3. Das Beteiligungsportfolio der Gemeinde Bad Sassendorf Stand 31.12.2020



Die Beteiligungen der Gemeinde Bad Sassendorf an dem Zweckverband Südwestfalen -IT, deren 100%iger Tochter SIT GmbH und dem Sparkassenzweckverband Sparkasse SoestWerl sind in dieser Übersicht nicht aufgeführt.

Leerseite

3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Berichtsjahr 2020 hat es nachfolgende Veränderungen in Beteiligungsquoten bei unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Bad Sassendorf gegeben:

Unmittelbare Beteiligungen:

Thermalbad Bad Sassendorf GmbH

Die Gemeinde Bad Sassendorf ist neu mit 6 % (15.000 €) des Stammkapitals (250.000 €) unmittelbar beteiligt. Der geänderte Beteiligungsanteil von 94 % wird jetzt von der Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG gehalten.

Mittelbare Beteiligungen:

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG

Die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG ist neu mit 74,9 % (374.500 €) des Stammkapitals (500.000 €) beteiligt. Die Gemeinde Bad Sassendorf ist dadurch mit 52,43 % durchgerechneter Beteiligungsquote mittelbar beteiligt. Der geänderte Beteiligungsanteil von 25,1 % (125.500 €) des Stammkapitals wird jetzt von der RWE / Innogy Netze Deutschland GmbH gehalten.

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH

Die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG ist neu mit 74,9 % (18.725 €) des Stammkapitals (25.000 €) beteiligt. Die Gemeinde Bad Sassendorf ist dadurch mit 52,43 % durchgerechneter Beteiligungsquote mittelbar beteiligt. Der geänderte Beteiligungsanteil von 25,1 % (6.275 €) des Stammkapitals wird jetzt von der RWE / Innogy Netze Deutschland GmbH gehalten.

Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG

Die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG ist neu mit 74,9 % (766.788 €) des Stammkapitals (1.023.749 €) beteiligt. Die Gemeinde Bad Sassendorf ist dadurch mit 52,43 % durchgerechneter Beteiligungsquote mittelbar beteiligt. Der geänderte Beteiligungsanteil von 25,1 % (256.961 €) des Stammkapitals wird jetzt von der RWE / Innogy Netze Deutschland GmbH gehalten.

Hellweg Energiemanagement GmbH

Die Gesellschaft befand sich in den Jahren 2019 und 2020 in Liquidation. Die Gesellschaft wurde aufgelöst, die Liquidation endete zum 31.05.2020.

3.2 Beteiligungsstruktur

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2020 in TEURO	(durchgerechneter) Anteil der Gemeinde Bad Sassendorf am Stammkapital in TEURO	%	Beteiligungsart
1	Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH Jahresergebnis 2020	25 +1	17,5	70,0	unmittelbar
2	Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG Jahresergebnis 2020	3.520 -960,5	2.464	70,0	unmittelbar
3	Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG Jahresergebnis 2020	374,5 +291	196	52,4	mittelbar
4	Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH Jahresergebnis	25 +4	13	52,4	mittelbar
5	Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG Jahresergebnis	1.024 +291	537	52,4	mittelbar
6	Thermalbad Bad Sassendorf GmbH Jahresergebnis 2020	250 +280	15	6,0	unmittelbar
6a	Thermalbad Bad Sassendorf GmbH	250 +280	164,5	65,8	mittelbar
7	Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH Jahresergebnis 2020	25 -437	19,5	75,0	unmittelbar
7a	Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH	25 -437	4	17,5	mittelbar
8	Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH Jahresergebnis 2020	100 +2	35	35,0	unmittelbar
9	Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH Jahresergebnis	3.000 +667	996	33,2	mittelbar
10	Hellweg Servicemanagement GmbH Jahresergebnis	25 +21,5	8,75	35	mittelbar

11	Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad Jahresergebnis	971,5 -487	49,5	5,1	unmittelbar
11a	Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad	971,5 -487	322,5	33,2	mittelbar
12	Klinik Lindenplatz GmbH Jahresergebnis	50 +1.225	2,5	5,1	mittelbar
13	Klinik Quellenhof GmbH Jahresergebnis	50 +9	2,5	5,1	mittelbar
14	Klinik Am Hellweg GmbH Jahresergebnis	50 +177	2,5	5,1	mittelbar
15	Wasserversorgung Beckum GmbH	12.300 +1.290	246	2,0	unmittelbar
16	Kreis-, Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Soest eG Jahresergebnis	1.225 +833	48	3,9	unmittelbar
17	KoPart eG Düsseldorf Jahresergebnis	157,5 +27	0,79	0,5	unmittelbar
18	DZM-Digitales Zentrum Mittelstand GmbH Jahresergebnis	61,3 -195	1,9	3,1	unmittelbar
19	SIT GmbH	250 735	k.A.	k.A.	mittelbar
20	Südwestfalen – IT Zweckverband	Eigenkapital 5.245 -916	k.A.	k.A.	unmittelbar
21	Sparkasse SoestWerl Sparkassenzweckverband	k.A. +143.615	k.A.	k.A.	unmittelbar

3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Als wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen werden hier die zwischen der Gemeinde Bad Sassendorf und ihren unmittelbaren Beteiligungen erfassten Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres 2020 auf Grundlage der gemeindlichen Finanzbuchhaltung dargestellt.

Gemeinde Bad Sassendorf gegenüber:

Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH	
Erträge in TEURO	0
Aufwendungen in TEURO	0

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG	
Erträge in TEURO	206
Aufwendungen in TEURO	517

Thermalbad Bad Sassendorf GmbH	
Erträge in TEURO	151
Aufwendungen in TEURO	710

Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH	
Erträge in TEURO	106
Aufwendungen in TEURO	1.240

Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH	
Erträge in TEURO	12
Aufwendungen in TEURO	0

Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad	
Erträge in TEURO	198
Aufwendungen in TEURO	103

Wasserversorgung Beckum GmbH	
Erträge in TEURO	47
Aufwendungen in TEURO	6

Kreis-, Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Soest eG	
Erträge in TEURO	63
Aufwendungen in TEURO	0

KoPart eG Düsseldorf	
Erträge in TEURO	0
Aufwendungen in TEURO	5

DZM-Digitales Zentrum Mittelstand GmbH	
Erträge in TEURO	0
Aufwendungen in TEURO	5
Südwestfalen - IT	
Erträge in TEURO	0
Aufwendungen in TEURO	228
Sparkasse SoestWerl	
Erträge in TEURO	100
Aufwendungen in TEURO	22

Weitere Aussagen und Erläuterungen zu den wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in den Einzelbeschreibungen der jeweiligen unmittelbaren Beteiligungen aufgeführt.

3.4 Einzeldarstellung

Unmittelbare Beteiligungen der Gemeinde Bad Sassendorf zum 31. Dezember 2020

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In der Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Gemeinde Bad Sassendorf einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel dann vor, wenn die Gemeinde mehr als 50% der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Gemeinde mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen ausgewiesen“. Hierbei handelt es sich um gemeindliches Vermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Gemeinde geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine andauernde Verbindung der Gemeinde zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Gemeinde gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Kommune dauerhaft dienen

sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

Aus sachlichen Erwägungen werden, aufgrund der engen wirtschaftlichen Verknüpfungen, die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Bad Sassendorf fortlaufend zusammenhängend dargestellt.

Die nachfolgenden Einzeldarstellungen erfolgen daher in der Reihenfolge aus der Tabelle 3.2 Beteiligungsstruktur (Seite 21).

3.4.1 Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH (unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2011

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Beteiligung an der Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG als persönlich haftende Gesellschafterin und die Übernahme der Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Scherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Strom und Gas durch die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	70% des Stammkapitals
Stadtwerke Lippstadt GmbH	30% des Stammkapitals

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(9.673,84 €) Bestehen in Höhe von 9.673 € gegenüber der GWBS KG aus gesellschaftsvertraglichem Anspruch auf Aufwandsersatz. Die GWBS V GmbH ist Komplementärin der GWBS KG.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	Passiva	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	BJ/VJ		2020	2019	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen				Eigenkapital	29,2	39,7	-10,5
Umlaufvermögen	43,9	44,0	-0,1	Sonderposten			
Aktive Rechnungsabgrenzung				Rückstellungen	2,4	3,2	-0,8
				Verbindlichkeiten	12,3	1,1	11,2
				Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	43,9	44,0	-0,1	Bilanzsumme	43,9	44,0	-0,1

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	BJ zu VJ
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	9,6	8	
2. sonstige betriebliche Erträge	0	0	
3. Materialaufwand	-1	-1	
4. Personalaufwand	-5	-4	
5. Abschreibungen	0	0	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2,3	-2	
7. Finanzergebnis	1,3	1	
8. Ergebnis vor Ertragssteuern	1,3	1	
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag(-)	1,2	0	+1,2

Personalbestand

Die GWBS V GmbH hat einen Geschäftsführer. Darüber hinaus werden keine weiteren Mitarbeiter beschäftigt. Die GWBS V GmbH wird durch die Stadtwerke Lippstadt GmbH betriebsgeführt.

Geschäftsentwicklung

Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Unternehmenszweck der Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH (GWBS V GmbH) ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG (GWBS KG).

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem vorstehend beschriebenen Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

II. Wirtschaftsbericht für das Jahr 2020

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsmodell

Die GWBS V GmbH ist Komplementärin der GWBS KG, ohne Kapitalanteil. Für die Haftung erhält die Gesellschaft von der GWBS KG jährlich eine Haftungsvergütung in Höhe von 1.250 €. Darüber hinaus werden der GWBS V GmbH auch Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung entstehen, erstattet.

Gemäß dem am 17. Dezember 2019 neu gefassten Gesellschaftsvertrag wird das Stammkapital wie folgt gehalten:

Gemeinde Bad Sassendorf	=	17.500 € (70 %)
Stadtwerke Lippstadt GmbH	=	7.500 € (30 %)

2. Ertragslage, Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der Haftungsvergütung und des Aufwandsersatzes ist die Ertragslage strukturell positiv. Die GWBS V GmbH wird tendenziell dauerhaft Jahresüberschüsse ausweisen, die dann in regelmäßigen Abständen an die Gesellschafter ausgeschüttet werden können.

Die Vermögenslage ist auf der Aktivseite durch das Guthaben gegenüber Kreditinstituten und auf der Passivseite durch das Eigenkapital charakterisiert. Investitionen hat die GWBS V GmbH nicht zu tätigen.

Die Finanzlage ist ebenfalls mit dem Guthaben gegenüber Kreditinstituten beschrieben. Liquiditätsengpässe waren im Jahr 2020 nicht festzustellen und werden aufgrund des vertraglich vereinbarten Aufwandsersatzes auch in Zukunft nicht auftreten.

III. Entwicklung / Prognose

Die voraussichtliche Entwicklung ist mit der Beschreibung der Ertragslage (siehe Punkt II. dieses Berichts) dargestellt.

IV. Chancen- und Risikobericht, Gesamtaussage

Durch den Gesellschaftszweck ergeben sich strukturell weder besondere Chancen, noch Risiken.

Die im Frühjahr 2020 ausgebrochene „Corona-Pandemie“ hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 und wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch im Jahr 2021 keine Auswirkungen haben, da die wesentlichen Einflussfaktoren auf das Ergebnis die Haftungsvergütung und der Auslagensatz sind.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die GWBS V GmbH verwendet weder zur Sicherung von Bilanzpositionen oder außerbilanziellen Geschäften noch zu spekulativen Zwecken Finanzinstrumente oder Finanzderivate.

Bad Sassendorf, 01. Juni 2021

Karl-Heinz Ricken
Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2020

Die Organe der Gesellschaft sind gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrages die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer der GWBS V GmbH ist bestellt:

Herr Karl-Heinz Ricken (GWBS), Eichendorffstr. 1, 59505 Bad Sassendorf.

Aufsichtsrat

Mit der Neufassung des Gesellschaftsvertrages zum 01. Januar 2020 besteht der Aufsichtsrat aus:

- a) drei vom Rat der Gemeinde Bad Sassendorf entsandte Ratsmitglieder

Herr Reinhold Häken
Herr Heinz-Wilhelm Reinecke
Herr Uwe Sommer

- b) dem Bürgermeister der Gemeinde Bad Sassendorf

Herr Malte Dahlhoff, Vorsitzender des AR

- c) zwei durch die Stadt Lippstadt für die Stadtwerke Lippstadt GmbH entsandte Mitglieder

Herr Thomas Morfeld
Herr Franz Stratmann.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird nach Bedarf, mindestens jedoch zweimal im Geschäftsjahr, als ordentliche Gesellschafterversammlung durchgeführt. Herr Malte Dahlhoff (Vorsitzender) und Herr Jens Behrens sind in der Gesellschafterversammlung vertreten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH gehören von den 6 Mitgliedern 0 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH nicht erforderlich.

3.4.2 Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG (unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2011

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die die öffentliche Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Strom und Gas.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Sicherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Strom und Gas. Dabei sind die Grundsätze der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	70% des Stammkapitals
Stadtwerke Lippstadt GmbH	30% des Stammkapitals

Die GWBS GmbH & Co. KG ist beteiligt an:

Thermalbad Bad Sassendorf GmbH	94% des Stammkapitals
Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH	25% des Stammkapitals
Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG	74,9 % des Stammkapitals
Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH	74,9 % des Stammkapitals
Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetze GmbH & Co. KG	74,9 % des Stammkapitals

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Finanzanlagen

sind die Beteiligungen an der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH, der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH und an den Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltung GmbH (T€ 25), sowie an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG (T€ 4.311) und an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG (T€ 3.872). Zum 01. Januar 2020 wurde ein weiterer Anteil an der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH erworben, so dass nun 94 % der Anteile gehalten werden.

Kreditforderungen

sind die von den Gesellschaftern Gemeinde Bad Sassendorf und Stadtwerke Lippstadt GmbH zur Finanzierung des Anteils erwerbs an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG und an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG gewährten Darlehen, die sich zum Stichtag auf T€ 2.736 (Gemeinde) bzw. T€ 1.143 (SWL) beliefen.

Forderungen gegen Fremde

entfielen im Wesentlichen auf Liefer- und Leistungsforderungen aus der Verbrauchsabrechnung (T€ 103), geleistete Abschläge für Netznutzungsentgelte (T€ 373) und einen Gewerbesteuererstattungsanspruch (T€ 12).

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Fremden sind Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Rahmen der Netzentgeltabrechnung (T€ 365), Überzahlungen der Jahresverbrauchsabrechnung (T€ 108) sowie Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten (T€ 248).

Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen

bestehen aus der Verpflichtung der Verlustübernahme vom der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH (T€ 1.428). Gemäß dem zum 01. Januar 2020 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag war der Verlust des Thermalbads Bad Sassendorf GmbH in Höhe von T€ 1.428 auszugleichen, der sich aus einem Verlustvortrag von T€ 280 und dem Verlust des Geschäftsjahrs 2020 von T€ 1.148 zusammensetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

sind Forderungen von T€ 49 und Verbindlichkeiten mit T€ 453 aus der Abrechnung des Energiebezugs mit der Stadtwerke Lippstadt GmbH (T€ 59), die im Folgejahr fälligen Tilgungsraten der Gesellschafterdarlehen (T€ 202) sowie das anteilige Jahresergebnis (Überschuss T€ 136) der Stadtwerke Lippstadt GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	8.212	8.036	+176	Eigenkapital	3.806	4.766	-960
Umlaufvermögen	1.984	3.783	-1.799	Sonderposten			
				Rückstellungen	382	434	-52
				Verbindlichkeiten	6.008	6.620	-612
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	1	-1	Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	10.196	11.820	-1.624	Bilanzsumme	10.196	11.820	-1.624

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	1.930	2.117	
2. sonstige betriebliche Erträge	2	6	
3. Materialaufwand	-1.757	-1.972	
4. Personalaufwand			
5. Abschreibungen	0	0	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-48	-54	
7. Erträge aus Beteiligungen	421	442	
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.428	0	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-87	-58	
10. Finanzergebnis	-967	481	
11. Ergebnis vor Ertragssteuern	-967	481	
12. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag(-)	-960	+472	-1.432

Kennzahlen

	Berichtsjahr 2020 %	Vorjahr 2019 %	Veränderung BJ zu VJ %
Eigenkapitalquote	37	40	-3
Liquidität 2. Grades (flüssige Mittel und kurzfristige Forderungen bezogen auf kurzfristige Verbindlichkeiten)	75	128	-53

Personalbestand

Es werden keine Mitarbeiter beschäftigt. Die GWBS KG wird durch die Stadtwerke Lippstadt GmbH betriebsgeführt.

Geschäftsentwicklung

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Am 28. Oktober 2011 wurde die GWBS KG durch Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Arnsberg mit der Nummer HRA 7215 gegründet. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bad Sassendorf. Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage, ohne Kapitalanteil und ohne Stimmrecht ist die GVBS V GmbH mit Sitz in Bad Sassendorf. Beschränkt haftende Gesellschafterinnen sind die Gemeinde Bad Sassendorf zu 70 % und die Stadtwerke Lippstadt GmbH zu 30 %.

1. Vertrieb

Der Gesellschaftszweck besteht in der öffentlichen Versorgung mit Strom und Gas vorrangig auf dem Gebiet der Gemeinde Bad Sassendorf. Hierzu wurden größtenteils auf dem Gebiet der Gemeinde Bad Sassendorf Vertriebsaktivitäten aufgebaut.

Weiterer Gesellschaftszweck der GWBS KG ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge, sowie die Förderung der kulturellen Betreuung der Einwohner und die Unterstützung des Fremdenverkehrs- sowie des Stadtmarketings.

Zur Belieferung der Haushalts- und Gewerbekunden mit Strom und Gas bestehen seitens der GWBS KG Lieferantenrahmenverträge mit der Westnetz GmbH, welche den Zugang der Gesellschaft zu den entsprechenden Verteilnetzen regeln. Zudem bestehen zwischen der Stadtwerke Lippstadt GmbH und der GWBS KG Verträge über die Belieferung mit elektrischer Energie und Gas, sowie für die Betriebsführung. Die vorgenannten Verträge bilden die Grundlage der Vertriebstätigkeit.

2. Beteiligungen

Die GWBS KG ist mit jeweils 100 % an den Netzgesellschaften GWBSN KG, GWBSG KG sowie an der GWBSN V GmbH beteiligt.

Darüber hinaus ist sie seit dem 01. Januar 2020 mit 94 % an der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH und 25 % an der Tagungs- und Kongreßzentrum Bad Sassendorf GmbH beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht für das Jahr 2020

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsmodell

Die GWBS KG befindet sich im Vertriebswettbewerb zu einer Vielzahl von regionalen und überregionalen Strom- und Gasanbietern mit unterschiedlichsten Geschäftsmodellen und Vertragsangeboten. Die erfolgreiche Tarifstrategie der GWBS KG ist dabei so ausgerichtet, dass sie wettbewerbstaugliche Preise anbietet und auf die örtliche Nähe, den direkten Kundenkontakt und eine persönliche Beratung setzt.

2. Geschäftsverlauf

Die Anzahl an Haushalts- und Gewerbekunden nimmt im Strom- und Gasbereich seit Aufnahme der Vertriebstätigkeit im Mai 2012 stetig zu. Auch im Jahr 2020 wurde über die Kundenservice-Büros in den Räumen der Stadtwerke Lippstadt GmbH und der Gemeinde Bad Sassendorf ein erfolgreicher Vertrieb von elektrischer Energie und Erdgas sichergestellt. Neben den Standardangeboten für Strom und Erdgas bietet die GWBS KG auch elektrische Energie in Form von Naturstrom, Wärmespeicherstrom (Nachtspeicherstrom) und Wärmepumpenstrom an.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt rd. 3.448 MWh (i.V. 3.169 MWh) elektrische Energie an 1.124 (i.V. 1.036) Tarifkunden geliefert. Darüber hinaus wurden rd. 2.072 MWh (i.V. 6.115 MWh) an Sondervertragskunden (Gewerbe) geliefert. Des Weiteren wurden 545 (i.V. 539) Haushaltskunden mit rd. 13.710 MWh (i.V. 14.894 MWh) Erdgas versorgt. Ebenso konnte ein Gewerbekunde wiederum mit rd. 5.186 MWh (i.V. 6.252 MWh) Erdgas versorgt werden.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 186.788 € auf 1.930.047 €. Der Umsatzverlust bedingt durch den Verlust eines Sondervertragskunden (Umsatz VJ: 372.121 €) konnte durch Gewinnung neuer Tarifkunden nur bedingt aufgefangen werden.

Den Erträgen stehen Materialaufwendungen in Höhe von 1.756.719 € gegenüber.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind in Höhe von 48.450 € angefallen. Infolge des zum 01. Januar 2020 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags mit der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH war erstmals ein Aufwand aus Verlustübernahme in Höhe von 1.428.147 € zu berücksichtigen.

Die verzeichneten Beteiligungserträge in Höhe von 421.727 € wurden von der GWBSN KG in Höhe von 211.627 € und von der GWBSG KG in Höhe von 210.100 € erzielt. Die Zinsbelastung beläuft sich auf 86.315 €. Bei Steuern vom Einkommen und Ertrag handelt es sich um Erstattungen für Vorjahre. Im Jahr 2020 fällt durch den in 2020 neu begründeten steuerlichen Querverbund keine Gewerbesteuer für die Gesellschaft an.

Unter Berücksichtigung des Verlustes für die Thermalbad GmbH weist die GWBS GmbH & Co. KG einen Verlust in Höhe von 960.480 € aus.

b) Vermögenslage

Die Gesellschaft hält Finanzanlagen in Höhe von 8.208.777 € (vgl. I.2.). Die für den Vertriebszweck benötigten Sachanlagen werden seitens der Stadtwerke Lippstadt gestellt. Zusätzlich weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 ein Sachanlagevermögen in Höhe von 3.562 € (E-Tankstelle) aus.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2020 10.195 T€ (i.V. 11.820 T€). Die Eigenkapitalquote beträgt bei dem zuvor dargestellten Gesamtvermögen und einem Eigenkapital i.H.v. 3.805.520 € (i.V. 4.766 T€) rd. 37 %.

c) Cashflow, Finanzlage

Der Cashflow als Kennzahl der Liquidität eines Unternehmens ermöglicht die Beurteilung des Innenfinanzierungspotenzials.

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
1. Jahresergebnis	- 960	+ 472
2. Veränderung der Rückstellungen	- 53	+ 82
3. Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 541	- 552
4. Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 433	+ 2.000
5. Zinsaufwendungen/Zinserträge	+ 86	+ 58
6. Beteiligungserträge	- 422	- 442
7. Ertragssteueraufwand/-ertrag	+ 6	+ 9
8. Ertragssteuerzahlungen	- 12	- 16
9. Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1. - 8.)	- 1.247	+ 1.611
10. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 176	- 1.916
11. erhaltene Beteiligungserträge	+ 422	+ 442
12. Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe 10. - 11.)	+ 246	- 1.474
13. Einzahlungen aus Gesellschafterdarlehen	-	+ 2.000
14. Auszahlungen aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	- 174	- 111
15. gezahlte Zinsen	- 86	- 58
16. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 13. - 15.)	- 260	+ 1.831
17. Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittelfonds	- 1.261	+ 1.968
18. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 2.706	+ 738
19. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 1.445	+ 2.706

III. Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2021 wird gemäß Wirtschaftsplan mit einem handelsrechtlichen Gewinn in Höhe von rd. 555 T€ vorbehaltlich der Auswirkungen des Organschaftsverhältnisses gerechnet.

Die Vertriebspartei leistet dabei einen Ergebnisbeitrag in Höhe von rd. 102 T€, basierend auf einer kalkulierten Absatzmenge von rd. 5,5 GWh Strom und rd. 18,1 GWh Erdgas an Haushalts-, Gewerbe- sowie kommunale und private Sondervertragskunden.

Offen bleibt jedoch die Einschätzung zur Entwicklung des Jahres 2021 aufgrund der im Frühjahr 2020 ausgebrochenen „Corona Pandemie“, da die Auswirkungen auf die Absatzmengen und auch auf möglicherweise drohende Forderungsverluste nicht absehbar sind. Daher wird im Vertrieb mit einem tendenziell eher rückläufigen Ergebnis gerechnet.

Die Sparte Beteiligungen wird zu o.g. Planergebnis 2021 vorbehaltlich der Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung der GWBSN KG und der GWBSG KG einen Ergebnisbeitrag in Höhe von rd. 452 T€ leisten.

Aus dem zwischen der GWBS KG und der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH zum 01. Januar 2020 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag wird mit einem Aufwand aus Verlustübernahme von 1.997 T€ gerechnet.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die GWBS KG verfügt über ein der Größe der Gesellschaft angepasstes Risiko- und Chancenmanagement analog § 91 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG).

1. Risikobericht

Im Ergebnis gibt es keine nennenswerten Risiken, die über das übliche Branchen- und/oder Betriebsrisiko hinausgehen.

2. Chancenbericht

Nach Auffassung der Geschäftsführung stellen die Beteiligungen an der Netzgesellschaft GWBSN KG, sowie der GWBSG KG weiterhin eine besonders aussichtsreiche Chance dar. Der Ausbau der Vertriebstätigkeit gestaltet sich aufgrund der Corona-Pandemie eher schwierig.

3. Gesamtaussage

Der Betriebsführer Stadtwerke Lippstadt GmbH hat bezüglich der Corona-Pandemie organisatorische Maßnahmen zur Fortführung des Geschäftsbetriebes unternommen. Im Ausbau des Energievertriebs wird aufgrund der Corona-Krise jedoch kein oder nur ein geringes Entwicklungspotenzial gesehen. Die mit dem Kauf der Beteiligungen verbundenen wirtschaftlichen Erwartungen entsprechen den Prognosen.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die GWBS verwendet weder zur Sicherung von Bilanzpositionen oder außerbilanziellen Geschäften noch zu spekulativen Zwecken, Finanzinstrumente oder Finanzderivate.

Bad Sassendorf, im Juli 2021

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG

Ricken
Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2020

Die Organe der GWBS KG sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Die Komplementärin ist die GWBS V GmbH mit einem Stammkapital von 25 T€. Diese stellt die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung obliegt der GWBS V GmbH als Komplementärin. Diese handelt durch den Geschäftsführer Herrn Karl-Heinz Ricken.

Aufsichtsrat:

Herr Malte Dahlhoff, Vorsitzender des AR

Herr Peter Cosack

Herr Heinz-Wilhelm Reinecke

Herr Reinhold Häken

Herr Uwe Sommer

Herr Achim Dümichen

Herr Thomas Morfeld

Herr Jan Hendrik Körner

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus Herrn Siegfried Müller für die Stadtwerke Lippstadt GmbH und Herrn Malte Dahlhoff als Vorsitzender für die Gemeinde Bad Sassendorf.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH gehören von den 8 Mitgliedern 0 Frauen an.

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH nicht erforderlich.

3.4.3 Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG (mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2015

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Stromverteilnetzes in dem Gebiet der Gemeinde Bad Sassendorf.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Sicherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Strom. Dabei sind die Grundsätze der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG. Diese hält 74,9 % des Stammkapitals der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	BJ/VJ		2020	2019	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	3.319	2.959	360	Eigenkapital	2.119	2.039	80
Umlaufvermögen	292	625	-333	Sonderposten	443	466	-23
				Rückstellungen	65	63	2
				Verbindlichkeiten	984	1.016	-32
Bilanzsumme	3.611	3.584	27	Bilanzsumme	3.611	3.584	27

Geschäftsentwicklung

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Stromverteilnetzes in Bad Sassendorf.

Mit Gründung der Gesellschaft wurde durch die RWE, jetzt Westenergie AG (vormals: innogy) das Stromverteilnetz Bad Sassendorf zum 01.01.2015 in die Gesellschaft eingelegt.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Umsetzung des Unternehmensgegenstandes notwendig erscheinen. Des Weiteren ist das Unternehmen berechtigt, das dem Netzbetrieb zuzuordnende Anlagevermögen an Dritte zu verpachten oder den Netzbetrieb durch einen Dienstleister erbringen zu lassen.

II. Wirtschaftsbericht für das Jahr 2020

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsmodell

Die Gesellschaft hat mit der Westenergie AG (innogy) mit Wirkung zum 01.01.2015 einen Pachtvertrag über das im Anlagevermögen befindliche Stromverteilnetz Bad Sassendorf geschlossen. Die Westenergie AG hat das in Rede stehende Netz wiederum an die Westnetz GmbH unterverpachtet, die ihrerseits den Netzbetrieb im Sinne von Ausbau und Instandhaltung als Betreiber (DSO) verantwortet. Die Smart Meter befinden sich ebenfalls im Eigentum der Gesellschaft und werden an die Westenergie AG verpachtet.

Die Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG (GWBS N KG) erzielt als Netzeigentümerin Pächterlöse aus Netzüberlassung. Die Höhe der Pächterlöse bemisst sich vor allem nach dem kalkulatorischen (CAPEX-) Anteil der seitens der Bundesnetzagentur (BNetzA) genehmigten Erlösbergrenze. Während des operativen Netzbetriebes anfallende Betriebsaufwendungen wurden durch den Netzbetreiber getragen. Investitionen in das Sachanlagevermögen (Verteilnetz) wurden hingegen durch die Netzgesellschaft finanziert.

Die Durchführung der kaufmännischen Betriebsführung obliegt der Stadtwerke Lippstadt GmbH (SWL).

2. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2020 wurden die Pachtzahlungen erwartungsgemäß geleistet. Die endgültige Höhe der Pachterlöse eines Jahres wird auf Basis der festgestellten kalkulatorischen und weiteren regulatorisch anerkennungsfähigen Kosten errechnet. Die Schlussrechnung über die Pachtentgelte hat jährlich innerhalb der ersten 6 Monate des Folgejahres zu erfolgen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses lag daher noch keine Schlussrechnung 2020 vor.

Ab dem Jahr 2020 werden die Pachten somit auf Grundlage der getätigten Investitionen und den regulatorischen Vorgaben ermittelt.

Im Jahr 2020 wurden Netzinvestitionen in das Verteilnetz von rd. 527 T€ vorgenommen. Zudem wurden in den Bereich des Messstellenbetriebs rd. 67 T€ investiert.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Ertragslage ist vor allem durch die im Zuge der Netzüberlassung an die Westenergie AG (innogy) erzielten Pachterlöse (568.998 €), Pachterlöse Smart Meter (- 1.705 €), Auflösungsbeträgen BKZ (47.252 €) und Erträgen aus Konzessionsabgabe (267.398 €) geprägt. Darüber hinaus wurden noch ausgebaute konventionelle Zähler vergütet (10.000 €).

Als Folge des Vertrages über die Überlassung der Rechte und Pflichten aus dem Konzessionsvertrag wird die Konzessionsabgabe als Materialaufwand und damit erfolgsneutral ausgewiesen.

Weitere betriebliche Aufwendungen liegen in Form von Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (228.583 €) vor. Der sonstige betriebliche Aufwand (77.127 €) umfasst vor allem die Betriebsführung, Prüfungsaufwand und Erstattungen an die GWBSN V GmbH sowie Verluste aus Anlagenabgängen und Mitgliedsbeiträgen.

b) Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt zum 31.12.2020 3.319.782 €, was bei einer Bilanzsumme von 3.611.310 € einer Anlagenintensität von rd. 92 % (VJ. 83 %) entspricht.

Die Eigenkapitalquote beträgt bei einem Eigenkapital in Höhe von 2.118.833 € rd. 59 % (i. V. 57 %).

Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 ein zum 30.12.2024 endfälliges Darlehen aufgenommen.

c) Finanzlage- Cash-Flow

	<u>2020</u>		<u>2019</u>
	<u>TE</u>		<u>TE</u>
1. Jahresergebnis	291		278
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	228		212
3. Auflösung Zuschüsse	- 47	-	50
4. Gewinne-/ Verluste aus Anlagenabgängen	4		10
5. Veränderung der Rückstellungen	2		59
6. Zu-/ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 112	-	11
7. Zu-/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	64	-	450
8. Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1.-7.)	430		48
9. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen = Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 594	-	277
10. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.044		358
11. Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	24		33
12. Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	- 1.172		-
13. Auszahlung Gewinnanteil Gesellschafter	- 278	-	302
14. Inanspruchnahme kurzfristiger Kredite	100		68
15. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 10. - 14.)	- 282		157
16. Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	- 448	-	72
17. Finanzmittel am Anfang der Periode	505		577
18. Finanzmittel am Ende der Periode	59		505

III. Entwicklung / Prognose

Die Geschäftsführung erwartet für 2021 eine mit 2020 vergleichbare Entwicklung der Ertragslage. Diese Einschätzung beruht auf den vertraglichen Verpflichtungen des Pächters, aber auch auf nachhaltiger Investitionstätigkeit, welche zur Stabilisierung des Pachtentgeltes beitragen sollte.

IV. Chancen- und Risikobericht, Gesamtaussage

Die im Zuge der Netzverpachtung vorliegenden Risiken ergeben sich vor allem aus den dem Pächterlös zu Grunde liegenden Vorschriften zur Anreizregulierung sowie durch ungeplante Investitionen in das Anlagevermögen.

Beide Risiken sind als branchenüblich zu bewerten und sind daher nicht als bestandsgefährdend einzustufen.

Chancen ergeben sich insbesondere aus dem Erreichen regulatorischer Renditen, die seitens des Gesetzgebers fixiert werden.

Die „Corona Pandemie“ hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum 31.12.2020 und wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in Zukunft keine Auswirkungen haben, da die wesentlichen Einflussfaktoren auf die zukünftigen Erlösobergrenzen die Investitionsneigung der Gesellschaft und die kalkulatorische Verzinsung des Eigenkapitals sind.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die GWBS N KG verwendet weder zur Sicherung von Bilanzpositionen oder außerbilanziellen Geschäften noch zu spekulativen Zwecken Finanzinstrumente oder Finanzderivate.

Bad Sassendorf, 31. März 2021

Siegfried Müller
Geschäftsführer

Leerseite

3.4.4 Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH (mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2015

Zweck der Beteiligung

Unternehmenszweck der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltung GmbH (GWBSN V GmbH) ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG (GWBSN KG) und der Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co.KG (GWBSG KG).

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Sicherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Strom und Gas. Dabei sind die Grundsätze der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG. Diese hält 74,9 % des Stammkapitals der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	BJ/VJ		2020	2019	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen				Eigenkapital	29	40	-11
Umlaufvermögen	44	44	0	Rückstellungen	3	2	1
				Verbindlichkeiten	12	2	10
Bilanzsumme	44	44	0	Bilanzsumme	44	44	0

Geschäftsentwicklung

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltung GmbH

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Unternehmenszweck der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltung GmbH (GWBSN V GmbH) ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG (GWBSN KG) und der Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co.KG (GWBSG KG).

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem vorstehend beschriebenen Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

II. Wirtschaftsbericht für das Jahr 2020

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsmodell

Die GWBSN V GmbH ist Komplementärin der GWBSN KG und der GWBSG KG, ohne Kapitalanteil. Für die Haftung erhält die Gesellschaft jährlich eine Haftungsvergütung in Höhe von je 2.500 €. Darüber hinaus werden der GWBSN V GmbH auch alle Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung entstehen, erstattet.

2. Ertragslage, Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der Haftungsvergütung und des Aufwandsersatzes ist die Ertragslage strukturell positiv. Die GWBSN V GmbH wird tendenziell dauerhaft Jahresüberschüsse ausweisen, die dann in regelmäßigen Abständen an die Gesellschafter ausgeschüttet werden können.

Die Vermögenslage ist auf der Aktivseite durch das Guthaben gegenüber Kreditinstituten und auf der Passivseite durch das Eigenkapital sowie den Gesellschafterverbindlichkeiten charakterisiert. Investitionen hat die GWBSN V GmbH nicht zu tätigen.

Die Finanzlage ist ebenfalls mit dem Guthaben gegenüber Kreditinstituten beschrieben. Liquiditätsengpässe waren im Jahr 2020 nicht festzustellen und werden aufgrund des vertraglich vereinbarten Aufwandsersatzes auch in Zukunft nicht auftreten.

III. Entwicklung / Prognose

Die voraussichtliche Entwicklung ist mit der Beschreibung der Ertragslage (siehe Punkt 2. dieses Berichts) dargestellt.

IV. Chancen- und Risikobericht, Gesamtaussage

Durch den Gesellschaftszweck ergeben sich strukturell weder besondere Chancen, noch Risiken.

Die „Corona Pandemie“ hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum 31.12.2020 und wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in Zukunft keine Auswirkungen haben, da die wesentlichen Einflussfaktoren auf das Ergebnis die Haftungsvergütung und der Auslagenersatz sind.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die GWBSN V GmbH verwendet weder zur Sicherung von Bilanzpositionen oder außerbilanziellen Geschäften noch zu spekulativen Zwecken Finanzinstrumente oder Finanzderivate.

Bad Sassendorf, 06. März 2021

Siegfried Müller
Geschäftsführer

3.4.5 Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG (mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2017

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Gasverteilnetzes in Bad Sassendorf.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Sicherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Gas. Dabei sind die Grundsätze der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG. Diese hält 74,9 % des Stammkapitals der Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	BJ/VJ		2020	2019	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	1.699	1.690	9	Eigenkapital	1.315	1.234	81
Umlaufvermögen	204	586	-382	Sonderposten	332	366	-34
				Rückstellungen	88	450	-362
				Verbindlichkeiten	168	226	-58
Bilanzsumme	1.903	2.276	-373	Bilanzsumme	1.903	2.276	-373

Geschäftsentwicklung

Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Gasverteilnetzes in Bad Sassendorf.

Mit Gründung der Gesellschaft wurde durch die Westenergie AG (vormals: innogy) das Gasverteilnetz Bad Sassendorf zum 01. Januar 2018 in die Gesellschaft eingelegt.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Umsetzung des Unternehmensgegenstandes notwendig erscheinen. Des Weiteren ist das Unternehmen berechtigt, das dem Netzbetrieb zuzuordnende Anlagevermögen an Dritte zu verpachten oder den Netzbetrieb durch einen Dienstleister erbringen zu lassen.

II. Wirtschaftsbericht für das Jahr 2020

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsmodell

Die Gesellschaft hat mit der Westenergie AG (vormals: innogy) mit Wirkung zum 01.01.2018 einen Pachtvertrag über das im Anlagevermögen befindliche Gasverteilnetz Bad Sassendorf geschlossen. Die Westenergie AG hat das in Rede stehende Netz wiederum an die Westnetz GmbH unterverpachtet, die ihrerseits den Netzbetrieb im Sinne von Ausbau und Instandhaltung als Betreiber (DSO) verantwortet.

Die Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG erhielt als Netzeigentümerin Pächterlöse aus Netzüberlassung. Die Höhe der Pächterlöse bemisst sich vor allem nach dem kalkulatorischen (CAPEX-) Anteil der seitens der Bundesnetzagentur (BNetzA) genehmigten Erlösobergrenze. Während des operativen Netzbetriebes anfallende Betriebsaufwendungen wurden durch den Netzbetreiber getragen. Investitionen in das Sachanlagevermögen (Verteilnetz) wurden hingegen durch die Netzgesellschaft finanziert.

Die Durchführung der kaufmännischen Betriebsführung obliegt der Stadtwerke Lippstadt GmbH (SWL).

2. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2020 wurden die Pachtzahlungen erwartungsgemäß geleistet. Die endgültige Höhe der Pächterlöse eines Jahres wird auf Basis der festgestellten kalkulatorischen und weiteren regulatorisch anerkennungsfähigen Kosten errechnet. Die Schlussrechnung über die Pachtentgelte hat jährlich innerhalb der ersten 6 Monate des Folgejahres zu erfolgen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses lag daher noch keine Schlussrechnung für 2020 vor.

Ab dem Jahr 2020 werden die Pachten somit auf Grundlage der getätigten Investitionen und den regulatorischen Vorgaben ermittelt.

Im Jahr 2020 wurden Netzinvestitionen in das Gasverteilnetz von rd. 115 T€ getätigt.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Ertragslage ist vor allem durch die im Zuge der Netzüberlassung an Westenergie AG erzielten Pächterlöse (456.480 €), Erträgen aus Konzessionsabgabe (41.698 €) sowie Auflösungsbeträgen aus BKZ (37.144 €) geprägt.

Als Folge des Vertrages über die Überlassung der Rechte und Pflichten aus dem Konzessionsvertrag wird die Konzessionsabgabe als Materialaufwand und damit erfolgsneutral ausgewiesen.

Weitere betriebliche Aufwendungen liegen in Form von Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (101.833 €) vor. Der sonstige betriebliche Aufwand (82.445 €) umfasst vor allem die Betriebsführung, Prüfungsaufwand und Erstattungen an die GWBS NV GmbH sowie Verluste aus Anlagenabgängen und Mitgliedsbeiträge.

b) Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt zum 31.12.2020 1.699.316 €, was bei einer Bilanzsumme von 1.902.975 € einer Anlagenintensität von rd. 89 % (i.V. 74 %) entspricht.

Die Eigenkapitalquote beträgt bei einem Eigenkapital in Höhe von 1.315.085 € rd. 69 % (i.V. 54 %).

c) Finanzlage, Cash-Flow

	2020 T€	2019 T€
1. Jahresergebnis	291	275
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	102	95
3. Auflösung Zuschüsse	-37	-40
4. Gewinne-/ Verluste aus Anlagenabgängen	4	0
5. Veränderung der Rückstellungen	-362	104
6. Zunahme-/ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	280	-101
7. Zunahme-/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5	-279
8. Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1.-7.)	283	54
9. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen = Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-115	-190
10. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	150	0
11. Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	3	14
12. Auszahlung Gewinnanteil Gesellschafter	-423	-65
13. Inanspruchnahme kurzfristiger Kredite	0	0
14. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 10.-13.)	-270	-51
15. Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-102	-187
16. Finanzmittel am Anfang der Periode	139	328
17. Finanzmittel am Ende der Periode	37	139

III. Entwicklung / Prognose

Die Geschäftsführung erwartet für 2021 eine mit 2020 vergleichbare Entwicklung der Ertragslage. Diese Einschätzung beruht auf den vertraglichen Verpflichtungen des Pächters, aber auch auf nachhaltiger Investitionstätigkeit, welche ebenfalls zur Stabilisierung des Pachtentgeltes beitragen sollte.

IV. Chancen- und Risikobericht, Gesamtaussage

Die im Zuge der Netzverpachtung vorliegenden Risiken ergeben sich vor allem aus den dem Pächterlös zu Grunde liegenden Vorschriften zur Anreizregulierung sowie durch ungeplante Investitionen in das Anlagevermögen.

Beide Risiken sind als branchenüblich zu bewerten und sind daher nicht als bestandsgefährdend einzustufen.

Chancen ergeben sich insbesondere aus dem Erreichen regulatorischer Renditen, die seitens des Gesetzgebers fixiert werden.

Die „Corona Pandemie“ hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum 31.12.2020 und wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in Zukunft keine Auswirkungen haben, da die wesentlichen Einflussfaktoren auf die zukünftigen Erlösobergrenzen die Investitionsneigung der Gesellschaft und die kalkulatorische Verzinsung des Eigenkapitals sind.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die GWBS Gas verwendet weder zur Sicherung von Bilanzpositionen oder außerbilanziellen Geschäften noch zu spekulativen Zwecken Finanzinstrumente oder Finanzderivate.

Bad Sassendorf, 31. März 2021

Siegfried Müller
Geschäftsführer

Leerseite

3.4.6 / 3.4.6.a Thermalbad Bad Sassendorf GmbH (unmittelbare / mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Thermalbad Bad Sassendorf GmbH
Gartenstr. 26
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2011

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung des Thermalbades mit allen Nebeneinrichtungen wie Sauna, Wellness, Beauty, Massage, Gastronomie und Meersalzgrotte.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge. Dieser Zweck wird insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung des Sole- und Thermalbades in Bad Sassendorf mit allen Nebeneinrichtungen wie Sauna, Beauty, Wellness, Massage, Gastronomie und Meersalzgrotte erfüllt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	6% des Stammkapitals
Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG	94 % des Stammkapitals

Mittelbare Beteiligung

über die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG. Diese hält 94% des Stammkapitals.

Die Gesamtbeteiligung der Gemeinde Bad Sassendorf an der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH beträgt 71,8% des Stammkapitals (6% aus direkter Beteiligung und 65,8% aus mittelbarer Beteiligung).

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Forderungen gegenüber der Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG bestehen i. H. v. 1.428 TEUR.

Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen beinhalten Vorauszahlungen der Kunden für Wertkarten. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit 4,6 TEURO Steuerverbindlichkeiten und mit 0,9 TEURO Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Der Betrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf 19.815 TEURO. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten fünf Darlehen aus den Vorjahren sowie ein weiteres Darlehen aus 2020, die der Gesellschaft von der Gemeinde Bad Sassendorf gewährt wurden.

Übersicht der Verbindlichkeiten TEURO:

Erhaltene Anzahlungen	446
aus Lieferungen + Leistungen	301
gegenüber Gesellschaftern	19.815
Sonstige Verbindlichkeiten	118

Verlustausgleich

Gemäß dem zum 01. Januar 2020 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag war der Verlust des Thermalbads Bad Sassendorf GmbH in Höhe von 1.428 TEURO (1.148 TEURO 2020 und 280 TEURO Verlustvortrag aus VJ) durch die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG auszugleichen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	19.188	16.960	2.228	Eigenkapital	850	570	280
Umlaufvermögen	2.365	4.272	-1.907	Sonderposten			
				Rückstellungen	26	43	-17
				Verbindlichkeiten	20.680	20.620	60
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	1	2	Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	21.556	21.233	323	Bilanzsumme	21.556	21.233	323

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	1.994	2.418	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	123	142	
3. sonstige betriebliche Erträge	343	17	
4. Materialaufwand	-650	-629	
5. Personalaufwand	-1.079	-1.348	
6. Abschreibungen	-703	-249	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-817	-444	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-360	-283	
9. Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.149	-376	
10. Ergebnis nach Steuern	-1.148	-376	
11. Erträge aus Verlustübernahme	1.428	0	
12. Gewinnvortrag VJ	0	96	
12. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag(-)	280	-280	560

Kennzahlen

	Berichtsjahr 2020 %	Vorjahr 2019 %	Veränderung BJ zu VJ %
Eigenkapitalquote	3	3	-3
Anlagevermögen bezogen auf das Gesamtvermögen	95	81	14
Liquidität 2. Grades (flüssige Mittel und kurzfristige Forderungen bezogen auf kurzfristige Verbindlichkeiten)	73	148	-75
Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen durch verdiente Abschreibungen	24	3	21

Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand im Berichtsjahr 2020 an Beschäftigten betrug 70 Mitarbeiter, davon 23 in Vollzeit, 25 in Teilzeit und 22 Aushilfen (Vorjahr 36,5 Voll- und Teilzeitkräfte und 27 Aushilfen).

Geschäftsentwicklung

Lagebericht der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Thermalbad Bad Sassendorf GmbH wurde mit notariellem Vertrag vom 09. August 2011 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Amsberg unter HRB 9830 eingetragen.

Das Geschäftsmodell der Thermalbad GmbH ist der Betrieb und die Unterhaltung des Thermalbades mit allen Nebeneinrichtungen wie Sauna, Wellness, Beauty, Massage, Gastronomie und Meersalzgrotte unter einem Dach.

Als Unternehmen mit kommunalen Gesellschaftern steht neben der Wirtschaftlichkeit der Anlage der gesellschaftliche Mehrwert (Public Value) für die Bürgerinnen der Gemeinde sowie der Gäste aus dem erweiterten Einzugsbereich im Fokus des Handelns.

Zum 01. Januar 2020 haben sich die Beteiligungsverhältnisse durch den steuerlichen Querverbund zwischen der Thermalbad GmbH und den Gemeindewerken Bad Sassendorf geändert. Gesellschafter sind per 01. Januar 2020 die Gemeinde Bad Sassendorf mit 6 % (15.000 €) und die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co.KG mit 94 % (235.000 €). Es besteht seither ein Ergebnisabführungsvertrag mit den Gemeindewerken mit der Verpflichtung, sonst entstehende Jahresfehlbeträge auszugleichen.

Die Gesellschaft hat den Betrieb am 01. Mai 2012 übernommen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Bäder- und Thermenbranche ist gekennzeichnet von einem breiten und schwierig einzuschätzenden Wettbewerbsumfeld und permanenten Veränderungen der Besuchernachfrage. Insbesondere drei Thermen im Umkreis von 20 km erschweren das Geschäft. Allein die Entwicklung und der Erhalt hoher Produkt- und Dienstleistungsqualität im Premiumbereich versprechen ausgeglichene, tragfähige wirtschaftliche Ergebnisse und Wettbewerbsvorteile.

2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2020 war durch die Coronapandemie und die daraus resultierenden Schließungsphasen von insgesamt 4,5 Monaten geprägt. Die vorgegebenen Corona-Auflagen führten zu einhergehenden Angebotseinschränkungen und Besucherverlusten. Es wurde ein Jahresfehlbetrag von 1.148.511,85 € erzielt. Der Jahresfehlbetrag wurde durch die Verlustübernahme von insgesamt 1.428.147,44 € neutralisiert, so dass ein Jahresüberschuss von 279.635,59 € erzielt wurde. Der Jahresüberschuss wurde zur Verlustverrechnung aus dem Vorjahr verwendet. Nach Entnahme aus der Kapitalrücklage von 300.000,00 € verbleibt ein Bilanzgewinn von 300.000,00 €.

Der Corona-bedingte Besucherrückgang auf 119.612 Besucher führte zu einem Erlösrückgang um 424.162,83 €, der nicht durch weitere Kostensenkungsmaßnahmen aufgefangen werden konnte. Der hohe Fixkostenanteil des Thermalbades verhinderte weitere nennenswerte Anpassungen.

Die aktivierten Eigenleistungen zu den Anlagen im Bau betragen 123.143,50 €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 325.058,86 €, vor allem durch den Erhalt von Corona-Unterstützungsleistungen in Höhe von 310.872,35 € sowie Versicherungs- und Schadensersatzleistungen, die im Vergleich zum Vorjahr um 16.851,44 € zunahmen.

Trotz konsequenter Anwendung unseres bewährten mehrstufigen Kostenoptimierungsmodells erhöhte sich die Aufwandseite um 654.500,89 €, was im Wesentlichen auf erhöhte Reparaturen und Instandhaltungen, erstmalig abzubildende und damit höhere Abschreibungen auf das neu fertiggestellte Gebäude sowie erhöhte Zinsaufwendungen für die aufgenommenen Darlehen zurückzuführen war.

Bei der Darstellung der Ertragslage wird das Jahresergebnis gegenüber 2019 durch den Ertrag aus Verlustübernahme von 1.428.147,44 € um 655.664,01 € besser ausgewiesen, so dass ein Jahresüberschuss von 279.635,59 € gezeigt werden kann.

3. Lage

a) Ertragslage

Aufgrund der Pandemie hat sich die Ertragslage in 2020 im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert. Die GmbH schloss in 2020 mit einem negativen Ergebnis nach Steuern und sonstigen Steuern in Höhe von -1.148.512 € (Vorjahr -376.028 €) ab. Nach Ertrag aus der Verlustübernahme von 1.428.147 € ergibt sich ein Jahresüberschuss von 279.635 € (Vorjahr -376.028€). Den Betriebserträgen in Höhe von 2.459.869 € (2.577.852 € zum Vorjahr) standen Material- und Personalaufwendungen in Höhe von 1.728.894 € (1.978.811 € zum Vorjahr) gegenüber.

Unter Berücksichtigung der Abschreibungen (703.184 €), der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (817.319 €), der Zinsaufwendungen (359.603 €), der Steuern vom Einkommen und Ertrag (- 767 €) sowie der sonstigen Steuern (148 €) ergibt sich ein Fehlbetrag von 1.148.512 €. Nach Verlustübernahme von 1.428.147 € und Ausgleich des Verlustvortrages aus 2019 in Höhe von 279.635 € sowie der Entnahme aus der Kapitalrücklage von 300.000 € liegt der Bilanzgewinn 2020 bei 300.000 €.

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr 2020 durch die noch andauernde Pandemie weiter verschlechtert. Der Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich liegt dabei mit 65 T€ unter dem erwarteten Fehlbetrag gemäß geändertem Erfolgsplan (Wirtschaftsplan 2020 - 1.214.100 €).

b) Finanzlage

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 2.931.567,37 € getätigt, davon 2.894.077,65 € für die Gebäudeerweiterung des Thermalbades, 1.965,50 € für EDV-Software, 23.016,11 € für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie 12.508,11 € für geringwertige Wirtschaftsgüter.

Diese Investitionen wurden zum Teil aus einem Darlehen des Gesellschafters über 400 T€, finanziert. Die Gemeinde Bad Sassendorf hat Zinsen für die gewährten Darlehen i.H.v. 338.708 € nicht fällig gestellt. Diese sind daher in 2020 nicht gezahlt worden. Der Finanzmittelbestand verminderte sich zum Stichtag um 3.159.301,08 € auf 389.767,35 €.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war dadurch im Berichtsjahr in vollem Umfang und jederzeit gegeben.

c) Vermögenslage

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 250.000 € entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Es wurde eine Entnahme aus der Kapitalrücklage von 300.000 € vorgenommen. Die restliche Kapitalrücklage beläuft sich auf 300.000 €.

Die Eigenkapitalquote beträgt 3,94 % (Vorj. 2,69 %).

Die Bilanzsumme der Gesellschaft liegt im Geschäftsjahr 2020 bei 21.555.920 € (Vorjahr 21.232.883 €) und beinhaltet im Wesentlichen auf der Aktivseite das Anlagevermögen in Höhe von 19.188.277 € (Vorjahr 16.960.145 €), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 1.947.783 € (Vorjahr 698.288 €) sowie liquiden Mitteln von 389.767 € (Vorjahr 3.549.068 €).

Die Passivseite der Bilanz beinhaltet im Wesentlichen die langfristigen Darlehen in Höhe von 19.337.615 € (Vorj. 18.976.844 €) der Gemeinde Bad Sassendorf zur Kaufpreisfinanzierung des Thermalbades einschließlich 162 T€ für den Bau des durch die GmbH betriebenen BHKW und 17.124 T€ für die Neubau- und Sanierungsmaßnahmen. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind die Vorauszahlungen der Kunden (Goodwill) für Geldwertkarten und Gutscheine und haben sich auf 445.792 € reduziert.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die Kennzahlen Auslastung (Besucherzahlen), Umsatz, durchschnittlicher Erlös pro Besucher und kurzfristige Liquiditätsentwicklung. Weitere Bedeutung hat ein flexibles und mehrstufiges Kostenmanagement. Darüber hinaus sind der Einsatz von kompetenten und herzlichen Mitarbeiterinnen, stetige Fort- und Weiterbildung, sowie interne und externe Qualifizierung wichtige Bestandteile für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens.

III. Prognosebericht

Aufgrund der pandemiebedingten Entwicklung in 2021, besonders unter der Berücksichtigung der 5-monatigen Schließungsphase, ist auch nach Wiedereröffnung der Theme am 29.05.21 eine gewisse ängstliche Zurückhaltung im Besucherverhalten zu spüren. Die durchschnittlich prognostizierten Besucherzahlen haben sich bislang nicht eingestellt.

Perspektivisch gesehen würde die Öffnung des gesamten Themen- und Saunabereichs dazu führen, dass weniger Einschränkungen kommuniziert werden müssten. Insgesamt wird sich aber das gewohnte Freizeitverhalten der Menschen nur langsam zur Normalität entwickeln.

Unwägbar bleibt, wie sich die Infektionszahlen entwickeln werden. Ohne eine vierte Pandemie-welle gehen wir aufgrund der bisherigen Entwicklung davon aus, dass sich die Besucherzahlen Tag für Tag steigern werden. Dann ist etwa mit einer 75-prozentigen Auslastung zu rechnen. Daraus folgt, dass die Thermalbad GmbH in der 2. Jahreshälfte eine Modifizierung des Wirtschaftsplans vornehmen wird. Die Gesellschaft plant für das Jahr 2021 nunmehr mit Erlösen in einer Bandbreite von ca. 1.500.000 €.

Ziel ist es, trotz der vorübergehenden Eintrübung, durch die hohe Angebotsqualität Wettbewerbsvorteile gegenüber den Mitbewerbern zu generieren. Das Reisen hat sich jetzt und für die nahe Zukunft verändert. Die Entdeckung der nahen Umgebung als vielfältiges Erholungsziel wird dabei zunehmend eine bedeutende Rolle spielen.

Die Theme wird ihren Beitrag zum Gemeinwohl und zur Tourismusentwicklung vor Ort leisten, was sich auf Dauer wirtschaftlich positiv bei ihr auswirken wird.

Derzeit ist mit dem Thema „Post Corona“ ein ganz neues Segment: Märkte, Strategien und Konzepte für öffentliche Bäder verbunden. Aktuell setzen wir uns mit anderen Organisationsmethoden wie z.B. dem E-Ticketing auseinander.

Einen Vorgeschmack darauf, was für die Bäder- und Freizeitanlagen die neue Normalität bedeuten könnte, haben wir im Rahmen der zahlreichen Wiedereröffnungen erlebt. Unsicherheit, Anspannung, viele offene Fragen und Sorgen, aber auch Engagement, Kreativität und vor allem Mut. Allerdings ist zum Stichtag nicht absehbar, wie sich die Pandemieentwicklung und die sich daraus ergebende Unsicherheit der Zielgruppe darstellen wird.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Das Unternehmen beobachtet die wirtschaftlichen Entwicklungen in der globalisierten Welt, den nationalen und regionalen Binnenmärkten, dem Wettbewerbsumfeld und orientiert sich an den sich ständig verändernden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Auch die witterungsbedingten Auswirkungen des Klimawandels spielen eine immer größere Rolle, sowohl bei den Besucherzahlen (zunehmend heiße Sommer) als auch bei den Kostenstrukturen. Das Management gestaltet die unternehmerischen Strukturen aktiv, dynamisch und vorausschauend. Weitere Risiken sind der festzustellende Fachkräftemangel sowie ungünstige Arbeitszeiten im Wechseldienst, die unbeliebte Sonn- und Feiertagsarbeit bzw. die Austrocknung des Arbeitsmarktes im Dienstleistungssektor.

Aktuell wird das Geschehen von den Auswirkungen der „Corona-Krise“ maßgeblich stark negativ beeinflusst.

Der Geschäftserfolg, der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH hängt im Wesentlichen davon ab, dass sich das Unternehmen stets flexibel auf Veränderungen einstellt und sich aktiv mit seinem Leistungsportfolio an veränderte Marktbedingungen und Nachfragestrukturen anpasst. Dies ist insbesondere unter den aktuellen Rahmenbedingungen und der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten schnell und umsichtig geschehen.

Ziel der Gesellschaft ist es, nach wie vor den technischen und wirtschaftlichen Lebenszyklus des Thermalbades signifikant zu verlängern. Dabei geht hohe und langlebige Produktqualität vor kurzfristigem Kostendenken.

Die Börde Therme sowie das neue barrierefreie Erlebnis-Gradierwerk sind zentrale Elemente des „neuen Bad Sassendorfs“: mit einem Angebotsmix aus Wellness, Genuss und Lebensfreude sollen neue Zielgruppen angesprochen werden, die auf ein aktives und attraktives Urlaubsziel setzen.

Auch im Kurpark, in Hotels und Kliniken vor Ort werden weitreichende Umbau- und Erweiterungsarbeiten in Millionenhöhe abgeschlossen, die zu einer Attraktivierung beitragen.

2. Chancenbericht

Für die Jahre nach der Sanierung und Attraktivierung und vor allem nach der „Corona-Krise“, strebt die Gesellschaft im operativen Bereich (EBIT) ein positives Ergebnis an. Mittelfristig wird in einem mehrjährigen Entwicklungsprozess bis 2025 mit mehr als 260.000 Besuchern pro Jahr kalkuliert. Durch die geplante Erweiterung im Außenbereich, der Modernisierung bzw. dem Neubau von Saunen und Ruheräumen und der Integration des Gradierwerkes mit innovativen Angebotsselementen in den Thermalbadbereich werden gesteigerte Besucherzahlen und Erlössteigerungen ihre positiven Wirkungen auf das wirtschaftliche Ergebnis entfalten.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sieht die Geschäftsführung durch Veränderungen von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, den allgemeinen „Corona“-bedingten Unsicherheiten und der geopolitischen Weltlage und den Bedrohungen durch Terrorismus, der Verrohung unserer Gesellschaft, bzw. dem demographischen Wandel. Jeder Risikofaktor, insbesondere in Kombination mit anderen Faktoren kann zu einer massiven Veränderung des Freizeitverhaltens führen. Steigende Kosten für Energie und die hohen Aufwendungen für die Sanierung der Anlage erschweren das Erreichen eines ausgeglichenen EBITDA. Finanzielle Stabilität durch marktorientierte Angebotsbausteine der GmbH und die zugesagte Unterstützung der Gesellschafter bezüglich der Finanzierung helfen der Gesellschaft die künftigen Risiken zu bewältigen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt überwiegend durch Eintrittsgelder und den Verkauf von Geldwertkarten und Gutscheinen, zumeist an Stammbesucher. Forderungsausfälle sind sehr gering, da ein Großteil der Erlöse bar bzw. unbar (EC-Card etc.) vor der Leistungserbringung von den Gästen bezahlt wird. Die weiteren verkauften Dienstleistungen werden zu einem weiteren beachtlichen Anteil (Geldwertkarten und Gutscheine) von den Thermalbadgästen als Vertrauensvorschuss gegenüber dem Thermalbad vorfinanziert.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen und möglichst unter Skontoabzug ausgeglichen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein täglicher bzw. wöchentlicher Erlös- und Liquiditätsbericht erstellt, der einen vollständigen Überblick über die Zahlungsströme vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik, gemäß den Prinzipien kaufmännischer Vorsicht.

Bad Sassendorf, den 28. Juni 2021
Ulrike Wieners

Geschäftsführerin

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2020

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung sowie die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Ab dem 01. Juli 2020 hat Frau Ulrike Wieners die Geschäftsführung mit Alleinvertretungsberechtigung inne.

Gesellschafterversammlung:

Für die Gemeinde Bad Sassendorf:
Herr Malte Dahlhoff, Vorsitzender
Herr Kurt Fandrey
Frau Beke Schulenburg.

Für die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG:
Herr Karl-Heinz Ricken.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Bei der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH gibt es keinen Aufsichts- bzw. Verwaltungsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) liegt für die Thermalbad Bad Sassendorf GmbH nicht vor.

3.4.7 / 3.4.7a Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH (unmittelbare / mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH
An der Rosenau 2
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2000

Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und der Betrieb des Tagungs- und Kongresszentrums in Bad Sassendorf sowie des Kultur- und Eventzentrums „Hof Haule Salzwelten“ mit der Kulturscheune und den Westfälischen Salzwelten. Die Gesellschaft ist mit der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen befasst, die den unten aufgeführten Zielen dienen: a) kulturelle Betreuung der Einwohner b) Unterstützung des Fremdenverkehrs c) Ortsmarketing.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt ihren öffentlichen Zweck durch die kulturelle Betreuung der Gäste und Einwohner, der Durchführung von Kultur- und Kurveranstaltungen, der Unterstützung des Fremdenverkehrs und der Ausübung des Ortsmarketings. Die Beteiligung an der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH erfolgt mit dem Ziel der Unterstützung und der Einflussnahme auf die Kulturförderung in der Gemeinde Bad Sassendorf.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	75% des Stammkapitals
Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG	25% des Stammkapitals

Mittelbare Beteiligung

über die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG. Diese hält 25% des Stammkapitals.

Die Gesamtbeteiligung der Gemeinde Bad Sassendorf an der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH beträgt 92,5%

des Stammkapitals (75% aus direkter Beteiligung und 17,5% aus mittelbarer Beteiligung).

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen gegenüber Fremden

Die kurzfristigen Forderungen gegen Fremde stiegen um T€ 42 auf T€ 156. Ursächlich hierfür waren die beantragten Corona-Hilfen (T€ 86) sowie noch ausstehende Erstattungen aufgrund von Kurzarbeit (T€ 12).

Verbindlichkeiten gegenüber Fremden

gingen zum Stichtag von T€ 235 auf T€ 97 deutlich zurück. Im Wesentlichen verringerten sich Corona bedingt die Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten um T€ 116.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

wiesen im Berichtsjahr 2020 eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 66 aus. Der Endabrechnung der durchgeführten Kurveranstaltungen (T€ 92) standen Forderungen aus der Endabrechnung von Strom und Gas (T€ 14) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 15) gegenüber.

Verlustausgleich

Die Gemeinde Bad Sassendorf hat als Liquiditätszuschuss in die Kapitalrücklage eine Einzahlung in Höhe von 450 T€ geleistet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und der Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	2.366	2.509	-143	Eigenkapital	206	194	12
Umlaufvermögen	323	377	-54	Sonderposten	2.273	2.401	-128
				Rückstellungen	25	53	-28
				Verbindlichkeiten	180	215	-35
Aktive Rechnungsabgrenzung	7	4	3	Passive Rechnungsabgrenzung	12	27	-15
Bilanzsumme	2.696	2.890	-194	Bilanzsumme	2.696	2.890	-194

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	907	1.389	
2. sonstige betriebliche Erträge	376	171	
3. Materialaufwand	-599	-904	
4. Personalaufwand	-755	-868	
5. Abschreibungen	-192	-182	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-166	-139	
7. Ergebnis nach Steuern	-429	-533	
8. sonstige Steuern	-9	-12	
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag(-)	-438	-545	107

Kennzahlen

	Berichtsjahr 2020 %	Vorjahr 2019 %	Veränderung BJ zu VJ %
Eigenkapitalquote	7,7	6,7	1
Eigenkapital und Sonderposten bezogen auf das Gesamtkapital (ohne Ertragszuschüsse)	93	90	3
Liquidität 2. Grades (flüssige Mittel und kurzfristige Forderungen bezogen auf kurzfristige Verbindlichkeiten)	149	157	-8
Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen durch verdiente Abschreibungen	100	100	0

Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand an Vollzeitkräften ohne Geschäftsführerin betrug im Jahr 2020 14,3 Mitarbeiter (Vorjahr: 16,6 Mitarbeiter). Die Veranstaltungen wurden aus wirtschaftlichen Gründen unter Zuhilfenahme von Aushilfen durchgeführt, deren geleistete Stunden mit 0,6 Stellen (Vorjahr 2,5 Stellen) zu bewerten wären.

Geschäftsentwicklung

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2020

der Tagungs- und Kongreßzentrum Bad Sassendorf GmbH

I. Gesellschaftszweck und Aufgaben

Die Tagungs- und Kongreßzentrum Bad Sassendorf GmbH wurde im Jahr 2000 gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und der Betrieb des Tagungs- und Kongresszentrums in Bad Sassendorf sowie des Kultur- und Eventzentrums „Hof Haulle Salzwellen“ mit der Kulturscheune und den Westfälischen Salzwellen. Die Gesellschaft ist mit der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen befasst, die den unten aufgeführten Zielen dienen:

- a) kulturelle Betreuung der Einwohner
- b) Unterstützung des Fremdenverkehrs
- c) Ortsmarketing.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Anpachtung und Unterverpachtung der Betriebsstätten.

Seit dem 01.01.2017 hält die Gemeinde Bad Sassendorf 75 % der Anteile und die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG 25% der Anteile an der Gesellschaft.

Öffentliche Zwecksetzung und deren Einhaltung (§ 108 Abs. 3 Nr. 2 GO)

Zu den Aufgaben der Tagungs- und Kongreßzentrum Bad Sassendorf GmbH gehört die Förderung und Stärkung des kulturellen Angebots für die Einwohner und Besucher der Gemeinde, somit die Unterstützung des Fremdenverkehrs und das Ortsmarketing.

Durch die Vermietung der Betriebsstätten bei Durchführung von Eigen- und Kooperationsveranstaltungen sowie die Schaffung eines kulturellen Anlaufpunktes konnten positive beschäftigungspolitische Wirkungen erzielt werden.

II. Geschäftsverlauf 2020

Das Geschäftsjahr 2020 begann zunächst vielversprechend. Nach weitgehender Fertigstellung der Baumaßnahmen im Thermalbad und im Kurpark wurde Bad Sassendorf als Nahziel für Erholungssuchende beworben und im Vergleich zu den Vorjahren war bereits an Nachfrageanstieg erkennbar.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 wie in der Vergangenheit schwerpunktmäßig in folgenden Aufgabenfeldern tätig:

- Betrieb des „Tagungs- und Kongreßzentrums“ in Bad Sassendorf und Organisation von Tagungen und Kulturveranstaltungen inkl. Betrieb der Kulturscheune (Sparte Veranstaltungen)
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen im Kurverwaltungsumfeld (Sparte Kurveranstaltungen)
- Gäste-Information und Ortsmarketing (Sparte Ortsmarketing)
- Erlebnismuseum Westfälische Salzwellen

Der Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland im März 2020 traf die Veranstaltungs- und Tourismusbranche elementar. Im ersten Lockdown ab Mitte März mussten alle Sparten der Gesellschaft ihr Geschäft einstellen, es durften weder Veranstaltungen oder Tagungen durchgeführt werden, die Beherbergung von Besuchern wurde ebenso untersagt wie das Öffnen der Erlebnisausstellung Westfälische Salzweiden.

Bezogen auf die einzelnen Sparten stellte sich das Geschäftsjahr 2020 wie folgt dar:

Die Sparte **Veranstaltungen** betreut das Tagungs- und Kongresszentrum, die Kulturscheune auf Hof Haulle und gestaltet das gemeindliche Kulturprogramm.

Im ersten Quartal 2020 konnten im Tagungs- und Kongressbereich wieder die guten Umsatzzahlen aus 2018 erreicht und die planmäßigen Erlöse um über 20 % gesteigert werden.

Aufgrund der Pandemie war ab Mitte März 2020 die Vermietung der Räumlichkeiten und die Durchführung von Veranstaltungen für die Zeit des ersten Lockdowns untersagt. Die geplanten Veranstaltungen wurden zunächst verschoben, später mussten auch eine Vielzahl an Veranstaltungen storniert werden. Mit der Pandemie änderte sich das Nachfrageverhalten der Kunden nach Tagungsräumen. Die Nachfrage war ab dem Monat März 2020 seitens der Unternehmen sehr verhalten. Es besteht eine große Unsicherheit bezüglich der Sicherheit der Teilnehmer bei Veranstaltungen in geschlossenen Räumen.

Um den Bedenken zu begegnen und die Gesundheit der Kunden zu schützen, entwickelte die Gesellschaft Konzepte, mit denen die Durchführung von Veranstaltungen entsprechend der Vorgaben der CoronaSchVO möglich ist. Hier sind besondere Hygienemaßnahmen, ein Bestuhlungskonzept auf Abstand und der Einsatz moderner Übertragungstechnik zu nennen. Auch verfügen die Veranstaltungsstätten über gute Belüftungssysteme und ausreichend Platz, um Veranstaltungen auf Abstand anbieten zu können. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass das Betätigungsfeld im Veranstaltungsbereich durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt ist. Im Vergleich zu den Zahlen des Nachtragswirtschaftsplanes, der im ersten Lockdown erstellt wurde, konnte der prognostizierte Umsatzverlust im Bereich Vermietung durch die Vermietungen für Veranstaltungen unter Corona-Bedingungen teilweise kompensiert werden.

Die Zeiten der Schließung wurden genutzt, um den vorgesehenen Umbau des Tagungs- und Kongresszentrums einschließlich der Umrüstung der Beleuchtung der Saaldecke mit LED-Technik vorzuziehen.

Im **gemeindlichen Kulturbereich** konnte das Schulprojekt der INI-Gesamtschule, des Aldegrevergymnasiums, des Archigymnasiums, des ConvoS-Gymnasiums, der Hannah-Arendt-Gesamtschule und der Musikschule Soest mit dem Titel „DIE KINDER DER TOTEN STADT – MUSIKDRAMA GEGEN DAS VERGESSEN“ umgesetzt werden. Das Projekt der Lesereihe „Bad Sassendorf trifft“ sowie das Kinderkino konnten ebenfalls angeboten werden. Die geplanten Veranstaltungen des internationalen Krimifestivals „Mord am Hellweg“ und verschiedene Veranstaltungen der heimischen Vereine mussten verschoben oder abgesagt werden.

Im Vergleich zu den Monaten Januar und Februar in 2019/2020 konnte im **Kurveranstaltungs-bereich** Bereich eine Steigerung der Ticketerlöse um ca. 30 % erzielt werden. Im Rahmen der überregional beachteten Veranstaltung „Feuerwelten 2020“ im Februar auf dem Gelände Hof Haulle und in den Westfälischen Salzweiden konnten an zwei Tagen über 1.500 Besucher begrüßt werden. Ab Mitte März bis Ende Mai mussten alle Angebote abgesagt werden. Von Juni bis Oktober wurden verschiedene Konzerte, Kino und Comedy-Veranstaltungen unter besonderen Hygienemaßnahmen und einer begrenzten Besucherzahl in der Kulturscheune durchgeführt. Im Juni, Juli und August wurden jeden Samstag und Sonntag Kurkonzerte am Gradierwerk Openair angeboten. Ab November wurden erneut alle Kulturveranstaltungen untersagt. Die traditionelle Weihnachtsgala konnte als digitales Format von den Auszubildenden der GmbH unter Mitwirkung verschiedener heimischer Künstler und Künstlerinnen angeboten werden.

In der Sparte **Ortsmarketing** bildeten in 2020 neben dem Gäste-Service und der Mitarbeit an der (Weiter-)Entwicklung von lokalen und regionalen Projekten das – Corona-bedingt intensivierte – Innenmarketing und das Außenmarketing (Kampagne „Das neue Bad Sassendorf“) die Arbeitsschwerpunkte.

Nach dem (weitgehenden) Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Börde Therme und den erreichten Meilensteinen im Kurpark-Projekt konnte zu Beginn des Jahres – bis zum ersten Lockdown – eine deutlich verstärkte touristische Nachfrage verzeichnet werden. Nach Ende des ersten Lockdowns baute sich das touristische Geschäft innerhalb von drei Monaten wieder auf das Niveau der Vorjahre auf. Im Oktober konnte der Herbstmarkt mit einem besonderen Hygienekonzept als erste und einzige größere Veranstaltung durchgeführt werden. Die positive Entwicklung wurde durch die zweite Corona-Welle und den erneuten Lockdown im 4. Quartal jäh ausgebremst.

Die Erlebnisausstellung **Westfälische Salzwelten** fungiert als Erlebnis-, Aktivitäts-, Kultur- und Bildungsbaustein in der Vermarktungs- und Tourismusstrategie der Gemeinde Bad Sassendorf und im Aufgabenspektrum der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 stellte sich die Nachfrage nach Museumsbesuchen und dem Begleitangebot in etwa auf Vorjahresniveau dar, besonders der Sternkriegertag wurde positiv angenommen und stark frequentiert. Aufgrund des ersten harten Lockdowns mussten Veranstaltungsformate wie der Craft-Beer-Siedetag komplett abgesagt werden. Unter hohen hygienischen Auflagen konnten der Pökeltag und die Museumsgruselnacht mit – für diese besondere Situation – guten Besucherzahlen durchgeführt werden.

2020 wurden zwei Sonderausstellungen gezeigt. Die Sonderausstellung „Eierlei Osterschätze“ konnte aufgrund der Pandemie und dem resultierenden Lockdown nur drei Wochen für Besucher erlebbar gemacht werden. Ebenso wie die Osterausstellung erfuhr auch die zweite Sonderausstellung „Darf ich bitten! Vom Kurschatten und Tanztee“ bedingt durch den zweiten Lockdown nur zeitweise eine positive Besucherresonanz. Besonders das attraktive Begleitprogramm wurde gut angenommen und besucht.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass trotz Hygienekonzepten, ausreichend Abstandsmöglichkeit und begrenzter Personenzahlen die Nachfrage nach Angeboten in der Erlebnisausstellung seit Beginn der Pandemie eher verhalten wahrgenommen wurde.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2020

a) Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft ist mit einer Eigenkapitalquote von 7,6 % (im Vorjahr 6,6 %) als solide zu bezeichnen. Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung des Anlagevermögens im Wesentlichen aus Fördermitteln, so dass der Sonderposten analog dem Eigenkapital zu behandeln ist. Somit ergäbe sich eine Eigenkapitalquote von 92 % (Vorjahr 89,8 %), was eine sichere Finanzierung des Anlagevermögens bedeutet.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wies, vornehmlich bedingt durch den Jahresfehlbetrag 2020 in Höhe von - 437 T€ (Vorjahr - 545 T€), einen Mittelabfluss von - 506 T€ (Vorjahr - 450 T€) aus. Aus Investitionstätigkeiten entstand ein Mittelabfluss in Höhe von 70 T€ (Vorjahr 61 T€). Hingegen bedeutete die Einlage in die Kapitalrücklage durch die Gemeinde Bad Sassendorf einen Zufluss in Höhe von 450 T€, 26 T€ betrug der Mittelzufluss aus Investitionszuschüssen. Insgesamt ergab sich eine Verschlechterung der Finanzlage um 100 T€.

Die Verbindlichkeiten liegen mit 180 T€ leicht unter Vorjahresniveau (215 T€), sind bedingt durch den gewöhnlichen Geschäftsablauf und wurden fristgemäß ausgeglichen.

b) Vermögenslage

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital in Höhe von 26.000 € entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Die von der Gemeinde Bad Sassendorf geleistete Einlagen in die Kapitalrücklage in Höhe von 450 T€ war zum Ausgleich des Verlustes des Wirtschaftsjahre 2020 in Höhe von 437 T€ auskömmlich.

Die stichtagsbezogene Liquidität der Gesellschaft verminderte sich zum 31.12.2020. Der Bestand an liquiden Mitteln wird in Höhe von 124 T€ (Vorjahr: 224 T€) ausgewiesen. Allerdings gingen Fördermittel aus 2020 erst in 2021 ein und führen in der Zwischenzeit zu einer weiteren Verbesserung der Liquiditätssituation.

Das Anlagevermögen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) verminderte sich im Berichtsjahr um 141 T€ auf 2.367 T€ (Vorjahr 2.508 T€). Den Zugängen in Höhe von 70 T€ standen Abschreibungen von 192 T€ und Abgänge von 19 T€ gegenüber.

Beim immateriellen Vermögen waren Zugänge in Höhe von 24 T€ zu verzeichnen. Neben einer Guide App für die Erlebnisausstellung Westfälische Salzwelten wurde eine neue Buchungssoftware angeschafft.

Neben dem neuen Verkaufsanhänger und einem Messestand, die für Messen und als Werbemobil genutzt werden können (14,7 T€), neuen Bänken zur verbesserten Nutzung der Kulturscheune (3,3 T€), einem neuen Beamer für die Kulturscheune (9 T€) und einem neuen Kassensystem für die Salzwelten (5 T€) wurde im Sachanlagebereich in die technische Ausstattung in Form von Notebooks zur Flexibilisierung des Arbeitsortes investiert.

Der Vorratsbestand an Waren ist von untergeordneter Bedeutung und beträgt im Geschäftsjahr 20,1 T€ (Vorjahr 20,0 T€).

Die Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (Ausweis 120 T€, Vorjahr 95 T€). Ursächlich sind die erheblichen Fördermittel aus der November- und Dezemberhilfe, die im Folgejahr zur Auszahlung kamen. Die bilanzierten Forderungen wurden im Folgejahr ausgeglichen.

Gleiches gilt bezüglich der Forderungen gegenüber Gesellschaftern. Einige Abrechnungen können erst nach Abschluss des Geschäftsjahres erstellt werden. Die in der Bilanz 2020 ausgewiesenen Forderungen in Höhe von 29 T€ (Vorjahr 23 T€) sind aktuell ausgeglichen.

c) Ertragslage

Die Zusammensetzung der Erträge änderte sich durch die Corona-Pandemie erheblich. Durch die pandemiebedingten Schließungen verminderten sich die Umsatzerlöse um 482 T€ von 1.389 T€ im Vorjahr auf 907 T€ in 2020. Allerdings erhielt die Gesellschaft staatliche Hilfen wie die November- und Dezemberhilfe sowie Kurzarbeitergeld. Hierdurch konnten die sonstigen betrieblichen Erträge von 172 T€ im Vorjahr um 204 T€ auf 376 T€ erhöht werden. Weitere Hilfen waren Unternehmen mit kommunaler Mehrheitsbeteiligung nicht zugänglich. Insgesamt verminderten sich die Erträge von 1.561 T€ im Vorjahr um 278 T€ auf 1.283 T€.

Den Betriebserträgen in Höhe von 1.283 T€ (Vorjahr: 1.561 T€) standen Betriebsaufwendungen in Höhe von insgesamt 1.520 T€ (Vorjahr: 1.912 T€) gegenüber. Nach Verrechnung von Abschreibungen und sonstigen Steuern in Höhe von insgesamt 201 T€ (Vorjahr: 194 T€) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 437 T€ (Vorjahr 545 T€). Nach der Verrechnung mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 128 T€ und der für 2020 geplanten Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 450 T€ errechnet sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 140 T€ (Vorjahr: 128 T€).

In allen Sparten führte die Kurzarbeit zu erheblichen Einsparungen im Bereich Personalkosten. Auch Werbemaßnahmen wurden in allen Sparten zurückgefahren, Einsparpotentiale realisiert und alle Leistungen an Dritte nach Möglichkeit gekürzt, verschoben oder storniert. Im Kostenbereich bestimmend war der Fixkostenblock aus verminderten Personalkosten sowie den Kosten für die Gebäude und deren Unterhaltung.

Die Umsatzerlöse brachen in der **Veranstaltungssparte** nach Beginn der Corona-Pandemie ein. Im Vergleich zu ursprünglich geplanten Umsatzerlösen von 407 T€ konnten 196 T€ realisiert werden.

Im Gegenzug erhielt die Sparte Sonstige Erlöse aus November und Dezemberhilfe und Kurzarbeitergeld in Höhe von 94 T€.

Durch den Umbau stand das Tagungszentrum zudem von März bis September nicht für Buchungen zur Verfügung.

Die Nutzung der Kulturscheune für Tagungen und als Veranstaltungsort der Kurveranstaltungen erfolgte aufgrund der Corona-Beschränkungen im Wirtschaftsjahr 2020 nur in vermindertem Umfang.

Im Rahmen des für die Gemeinde Bad Sassendorf durchgeführten Veranstaltungsprogramms konnte neben dem Kinderkino mit dem Musikdrama „Die Kinder der toten Stadt“ nur eine Großveranstaltung durchgeführt werden.

Unter Berücksichtigung des geplanten Verlustausgleichs der Gemeinde in Höhe von 185 T€ erzielte der Veranstaltungsbereich ein Spartenergebnis in Höhe von +44 T€.

Im **Kurveranstaltungsereich** konnte im Februar die in den Vorjahren gut angenommene Großveranstaltung „Feuerwelten Bad Sassendorf“ erneut mit gutem Zuspruch angeboten werden.

Nachdem sich Anfang des Jahres, unter anderem bedingt durch die weitgehende Fertigstellung der Baumaßnahmen im Kurpark und in der Bördetherme, eine Steigerung der Besucherzahlen bei den Veranstaltungen im Bereich KV abzeichnete, konnten im Ergebnis außerhalb der Betriebsschließungen und unter den Corona-Auflagen nur ca. 40% der geplanten Umsätze erzielt werden.

Die Finanzierung dieser Sparte erfolgt neben Zuschüssen und direkten Entgelten aus dem Kurbeitrag, so dass sie im Ergebnis ausgeglichen abschließt.

Die Sparte **Ortsmarketing** schließt in 2020 mit einem Verlust in Höhe von 28 T€ ab, wobei bereits bei Erstellung des Wirtschaftsplanes von einem Verlust in Höhe von ca. 15 T€ ausgegangen wurde.

Erfreulich ist, dass trotz der weitreichenden Einschränkungen des Tourismus in 2020 bei den Pauschalen der Vorjahreswert von ca. 20 T€ erreicht werden konnte. Die ursprünglich geplanten Steigerungen durch die Fertigstellung der Baumaßnahmen konnten unter den gegebenen Beschränkungen nicht erzielt werden.

Da die Sparte Ortsmarketing sich unter anderem aus Erträgen mit Besuchern finanziert, konnte der geplante Verlust nicht gehalten werden. Die Gemeinde Bad Sassendorf trat bezüglich des Fremdenverkehrsbeitrages und des Werbegroschens in die Finanzierung ein, um das Marketing für den Kurort für die Zeiten, in denen touristische Angebote wieder erlaubt sind, sicherzustellen. Auch die Sparte Ortsmarketing erhielt Zahlungen aus staatlichen Hilfen in Höhe von insgesamt rd. 30 T€.

Die Betriebsschließung traf auch die **Erlebnisausstellung Westfälische Salzwelten** erheblich. So konnten von den geplanten Eintrittsgeldern nur ca. 1/3 realisiert werden. Auch in Zeiten der Öffnung war das Nachfrageverhalten eher vorsichtig.

Der Ausfall der Umsatzerlöse konnte durch den Erhalt von staatlichen Hilfen in Höhe von rd. 30 T€ abgemildert werden.

Insgesamt liegen die Erträge mit 221 T€ um 35 T€ unter Vorjahresniveau (256 T€), wobei 140 T€ auf die Auflösung von Sonderposten entfallen (Vorjahr 139 T€).

Vor dem Hintergrund dieser Aufwands- und Ertragsstruktur ist die Finanzierung über die Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 265 T€, wie im Wirtschaftsplan 2020 abgelegt, auch zukünftig notwendig. Die Sparte schließt mit einem Verlust in Höhe von 268 T€ vor Verlustausgleich ab.

V. Chancen- und Risikobericht, Prognose

Allgemein

Aufgrund der dauerhaften Verlustsituation ist die Zuzahlung der Gemeinde Bad Sassendorf für den Fortbestand der Gesellschaft unverzichtbar. Das Ausbleiben dieser Mittel würde unweigerlich zur Bestandsgefährdung führen. Die Gesellschaft plante für das Geschäftsjahr 2021 einen Verlust in Höhe von 737 T€, der in Höhe von 450 T€ durch den Gesellschafter Gemeinde Bad Sassendorf ausgeglichen wird.

Auch im zweiten Quartal 2021 ist nicht absehbar, wann die Gesellschaft ihr Geschäft, wenn auch nicht vollumfänglich, wieder aufnehmen kann. Daher werden bislang alle Einsparmöglichkeiten genutzt und das Angebot in den jeweiligen Sparten auf die Einschränkungen und besonderen Vorgaben bedingt durch die Corona-Pandemie ausgerichtet sowie neue Angebotsmöglichkeiten sondiert.

In 2021 erhielt die Gesellschaft nur noch Kurzarbeitergeld, die übrigen Hilfen sind für Betriebe mit kommunaler Mehrheitsbeteiligung nicht zugänglich, was die Aussicht auf ein vergleichbares Ergebnis wie Wirtschaftsjahr 2020 dämpft.

Für die einzelnen Sparten stellt sich die Situation aktuell wie folgt dar:

Sparte Veranstaltungen / Kurveranstaltungen

Das Tagungs- und Kongresszentrum wird in zwei Bauabschnitten renoviert und modernisiert. Die Baumaßnahmen starteten vorgezogen in der 13. KW 2020 und konnten bisher noch nicht abgeschlossen werden. Der gesamte Umbau mit Terrasse und Außengestaltung wird voraussichtlich erst Ende des Jahres 2021 abgeschlossen sein.

Aktuell sind aufgrund der Coronaschutz-Verordnung NRW die Durchführung von Tagungen und Kulturveranstaltungen seit November 2020 nicht gestattet. Daher steht im Bereich des Veranstaltungsmanagements in diesem Jahr die Konzeptumsetzung für „Durchführung von Veranstaltungen mit Corona“ für die zweite Jahreshälfte im Vordergrund.

Inhalte sind hier unter anderem Akquise-Tätigkeiten und die Erarbeitung von Angeboten für digitale und hybride Formate. Darüber hinaus konnte die Umstellung auf ein neues Buchungssystem und ein digitales Ticketsystem umgesetzt werden.

Seit März 2020 beteiligt sich das Tagungs- und Kongresszentrum am bundesweiten Projekt „Ökoproti“ (Programm für betriebliches Umweltmanagement) des Kreises Soest. Ziel ist die nachhaltige ökonomische und ökologische Stärkung des Unternehmens. Wir möchten im Rahmen dieses Projekts weitergehende Maßnahmen erarbeiten, um unsere Umwelt zu entlasten und Kosten zu senken. Die Zertifizierung sollte im Mai 2021 abgeschlossen sein

Sparte Ortsmarketing

Die Coronaschutz-Verordnung NRW und die kommunalpolitischen Ziele für den Infektionsschutz stellen die Leitplanken dar, in denen das **Ortsmarketing** aktiv werden kann. Im Lock-down geht es um die Unterstützung des Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe, die Abhol- oder Lieferservices anbieten. Für Tagesausflügler werden Informationen und Tipps – von Wanderwegen bis zu öffentlichen WCs – ausgearbeitet und kommuniziert. Die Öffnungszeiten der Gäste-Informationen werden sukzessive an die Nachfrage angepasst. Für das Kurpark-Projekt werden im ersten Halbjahr die Beschilderung im Kurpark sowie eine neue Internetseite und ein Kurpark-Flyer entwickelt. Sobald Öffnungen zugelassen werden, soll das kurörtliche Angebot wieder hochgefahren werden. Die Öffnung der Gastronomie sowie der Börde Therme stellen neben dem Kultur-/Veranstaltungsprogramm wichtige Anziehungspunkte für Tagesgäste und Urlauber dar. Sobald wesentliche Öffnungen erfolgen dürfen und das Beherbergungsverbot aufgehoben wird, soll die Marketingkampagne „Das neue Bad Sassendorf“ mit dem Fokus auf die Fertigstellung des Kurparks fortgesetzt werden. Es wird mit einer zügigen Erholung des Individualtourismus gerechnet, für das Gruppengeschäft wird jedoch eine sehr langsame Regeneration erwartet.

Sparte Salzwelten

Als Folge der Corona-bedingten Schließung der Erlebnisausstellung Westfälische Salzwelten ab dem 15. März 2020 konnte das gesamte Leistungsspektrum wie der Ausstellungsbesuch, Veranstaltungen, Gruppenbuchungen und museumspädagogische Angebote für Schulen nicht mehr angeboten werden. Um das Museum auch in Zeiten von Corona in der Öffentlichkeit zu halten, werden Beiträge über die Social-Media-Kanäle der Salzwelten (insbesondere Facebook und Instagram) ausgespielt. Darüber hinaus wurde ein geführter digitaler Rundgang für Zuhause entwickelt, der es potenziellen Besuchern ermöglicht, sich über die Homepage der Westfälischen Salzwelten einen Vorgeschmack auf einen Ausstellungsbesuch vor Ort zu holen. Daneben wurde eine Museums-App mit einem digitalen Guide programmiert.

Der Ausstellungsbetrieb konnte durch eine partielle Wiedereröffnung bei begrenzten Öffnungszeiten und zusätzlich buchbaren privaten Besuchen in der Ausstellung wieder aufgenommen werden. Bestehende Führungs- und Workshopkonzepte wurden an die neuen Hygiene- und Abstandsvorschriften angepasst und weitere ergänzende Angebote geschaffen. Inwieweit diese Angebote nachgefragt werden, bleibt derzeit abzuwarten.

Für das Geschäftsjahr 2021 soll das digitale Angebot mit dem Programm „Salzwelten für Zuhause“ weiter ausgebaut und optimiert werden. Die Museums-App wird um Inhalte im Museum sowie durch einen Rundgang durch den Ort (Thema: Kinderkur) ergänzt werden.

Weitere Meilensteine bilden, mit der Unterstützung des Fördervereins und der NRW-Stiftung, der Ausbau des Museumsparkes mit dem Speicher zum Salzlabor und zur Salzküche, die Inbetriebnahme der Siedehütte sowie die Restaurierung der Mooraufbereitungsanlage.

Die Westfälischen Salzwelten planen für das Jahr 2021 zwei Sonderausstellungen. Die Ausstellung „K.G Schmidt und Jo Kuhn“ wird voraussichtlich ab Mai 2021 in den Westfälischen Salzwelten zu sehen sein. Für die zweite Jahreshälfte wird die Präsentation der Sonderschau „Ab in den Urlaub. Geschichte der Bademode“ angestrebt.

Gesamtaussage

Die Gesellschaft hat die ihr möglichen Maßnahmen getroffen, um nach der Corona-Krise wieder ein attraktives Angebot in allen Sparten vorhalten zu können.

Es erfolgt eine engmaschige Kontrolle der Liquiditätssituation der Gesellschaft in Abstimmung mit der mehrheitsbeteiligten Gemeinde Bad Sassendorf. Alle Einsparpotentiale wurden genutzt, alle derzeit nicht notwendigen Leistungen unterbrochen bzw. storniert.

Aufgrund der nun schon seit über einem Jahr andauernde Pandemie sind Videokonferenzen zum integralen Bestandteil des Arbeitsalltags geworden. Dies wird auch über die Corona-Zeit hinaus andauern. Dadurch wird die Anzahl der Geschäftsreisen vermutlich sinken und viele kleinere Besprechungen und Tagungen auch in Zukunft vermutlich rein digital stattfinden. Es ist davon auszugehen, dass auch die Nachfrage nach Veranstaltungen mit hybriden Elementen wachsen wird. Daher ist es jetzt wichtig, sich mit den passenden Angeboten für die Zukunft vorzubereiten.

Bei der Entwicklung von Angeboten für die Zukunft bleibt die Akzeptanz der Gäste sowie die gesetzlichen Vorgaben abzuwarten. Ob die Regierung für den Besuch von Museen, Stadtfesten, Konzerten und Events einen Impfnachweis oder Tests fordern wird oder in welchem Umfang die Besucher künftig diese Angebote annehmen, ist schwer zu prognostizieren. Das Bedürfnis der Menschen, sich persönlich zu treffen, Kultur zu genießen oder zu reisen wird die Corona-Pandemie überdauern.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt durch Leistungsentgelte im Veranstaltungsbereich und Ortsmarketing sowie Erlösen aus Kurbeitrag und Fremdenverkehrsbeitrag. Verbindlichkeiten werden innerhalb vereinbarter Zahlungsfristen ausgeglichen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird die Liquidität des Unternehmens regelmäßig beleuchtet. Im Rahmen der monatlichen Berichterstattung über die finanzielle Lage der einzelnen Sparten, die zwischen Geschäftsführung, Bereichsleistungen und Buchhaltung kommuniziert wird, werden die Auswirkungen der Krise und mögliche weitere Handlungsschritte kurzfristig abgestimmt.

Bad Sassendorf, 26.04.2021



Britta Keusch
Geschäftsführerin

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2020

Organe der Gesellschaft sind gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat sowie die Geschäftsführerin.

Geschäftsführerin:

Im Berichtsjahr war Frau Britta Keusch, Bad Sassendorf, zur Geschäftsführerin bestellt.

Aufsichtsrat:

Für die Gemeinde Bad Sassendorf:

Herr Malte Dahlhoff
Frau Angelika Cosmann
Frau Ingeborg Delbrügger
Herr Achim Dümichen

Für die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG:

Herr Karl-Heinz Ricken

Gesellschafterversammlung:

Gemeinde Bad Sassendorf
Herr Malte Dahlhoff

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG
Herr Karl-Heinz Ricken

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH gehören von den 5 Mitgliedern 2 Frauen an.

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH nicht erforderlich.

Leerseite

3.4.8 Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH (unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH
Bismarckstr. 2
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2006

Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist das Halten von Geschäftsanteilen (Holdingfunktion) an der Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad, der Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH und der Hellweg Servicemanagement GmbH sowie die abgestimmte strategische Ausrichtung der Gesellschaften, insbesondere die zentrale Steuerung des Verkaufs, des Einkaufs, des Personals, des Marketings, der Technik und des Controllings für diese. Durch die Funktion als Holding soll die Gesellschaft die Tochtergesellschaften dauerhaft erhalten und fördern.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch die Westfälische Gesundheitszentrum Holding GmbH soll mittelbar die öffentliche Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge durch den Erhalt der Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen der Tochtergesellschaften erreicht werden.

Die Beteiligung der Gemeinde Bad Sassendorf an der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH erfolgt mit dem Ziel der Arbeitsplatzsicherung in der Gemeinde und des Vorhaltens von Einrichtungen, die charakterisierend für die Gemeinde als Kurort sind.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	35% des Stammkapitals
Kreis Soest	50% des Stammkapitals
Stadt Lippstadt	15% des Stammkapitals

Die WGZ Holding GmbH ist beteiligt an:

Saline Bad Sassendorf GmbH Gesundheitszentrum in Bad	94,9% des Stammkapitals
Waldliesborn GmbH	94,9 % des Stammkapitals
Hellweg Servicemanagement GmbH	100,0 % des Stammkapitals

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

entfallen im Berichtsjahr in Höhe von Euro 133.419,92 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von Euro 45.745,13 auf sonstige Vermögensgegenstände

Verbindlichkeiten

Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Darüber hinaus sind keine Sicherheiten bestellt. Zum 31. Dezember 2020 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von Euro 1.010.707,06. Diese Verpflichtungen setzen sich aus Dienstleistungsverträgen (Euro 931.068,82) und Leasingverträgen (Euro 79.638,24) zusammen. Die Leasingverträge dienen der Sicherung der Liquidität.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und der Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	3.904	3.877	27	Eigenkapital	4.024	4.022	2
Umlaufvermögen	506	425	81	Sonderposten			
				Rückstellungen	268	217	51
				Verbindlichkeiten	101	89	12
Aktive Rechnungsabgrenzung	38	38	0	Passive Rechnungsabgrenzung	55	12	
Bilanzsumme	4.448	4.340	108	Bilanzsumme	4.448	4.340	108

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	2.726	2.542	
2. sonstige betriebliche Erträge	84	60	
3. Materialaufwand	-832	-737	
4. Personalaufwand	-1.636	-1.478	
5. Abschreibungen	-37	-29	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-295	-326	
7. Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-6	0	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-1	
10. Ergebnis vor Ertragssteuern	4	32	
11. Ergebnis nach Steuern	2	11	
12. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag(-)	2	11	-9

Kennzahlen

	Berichtsjahr 2020 %	Vorjahr 2019 %	Veränderung BJ zu VJ %
Eigenkapitalquote	90,5	92,7	-2,2
Langfristiges Vermögen	87,7	89,3	-1,6

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt 2020 waren 43 Mitarbeiter beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH, Bad Sassendorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Geschäftsanteilen (Holdingfunktion) an

- ⇒ der Saline Bad Sassendorf GmbH
- ⇒ der Gesundheitszentrum in Bad Waldriesborn GmbH
- ⇒ der Hellweg Energiemanagementgesellschaft mbH i.L.
- ⇒ der Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH

sowie die abgestimmte strategische Ausrichtung der Gesellschaften, insbesondere die zentrale Steuerung des Verkaufs, des Einkaufs, des Personals, des Marketings, der Technik, der EDV und des Rechnungswesens.

Der Zusammenschluss der Einrichtungen der Heilbäder Bad Sassendorf und Bad Waldriesborn im Kreis Soest soll die öffentliche Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge durch den Erhalt der Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen der Tochtergesellschaften verbessern und die Marktposition gegenüber anderen Leistungserbringern und Kostenträgern optimieren.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2020 in Deutschland war geprägt von der Corona-Pandemie; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands war 5 % niedriger als in 2019. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % höher.

Unternehmenszweck der Holding ist das Halten von Geschäftsanteilen an den Tochtergesellschaften sowie die strategische Ausrichtung dieser Einrichtungen. Demzufolge unterliegt die Gesellschaft den gleichen Rahmenbedingungen wie die verbundenen Unternehmen und der Entwicklung des Kerngeschäftes dieser Gesellschaften.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) sank die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um -50,1% auf rund 648.488, die Zahl der Übernachtungen minderte sich entsprechend um -32,8% auf nunmehr rund 3,656 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken fiel 2020 im Vergleich zu 2019 um 23,2% auf 102.534; auch die Zahl der Übernachtungen fiel um 18,9% auf 2,406 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 22,3% auf jetzt 190.107 ab. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2020 bei rund 5,019 Mio. und damit um 18,5% niedriger als 2019.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2020 gegenüber 2019 insgesamt um 36,6% gefallen und liegt nun bei 52.295. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 420.243 und sank gegenüber dem Vorjahr um 76.851 (Vorjahr: 497.094). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf fiel die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 7,1% auf jetzt 15.411.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,7 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Rückgang der Übernachtungen in Höhe von 4,1% auf 334.914 (Vorjahr: 349.090).

Im Kurort Bad Waldliesborn verminderte sich nach offizieller Datenerhebung der örtlichen Touristikgesellschaft die Anzahl der touristischen Übernachtungen auf insgesamt 2.167 (Vorjahr: 16.338) Übernachtungen und sank damit um 86,7% gegenüber dem Vorjahr.

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2020 bundesweit einen starken Rückgang bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 14,0%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2020 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um rund 15,3% (Vorjahr: Anstieg um 4,0%) auf 3,11 Mrd. € gesunken.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2020 206.710 Übernachtungen (Vorjahr: 207.186 Übernachtungen) gezählt (-0,2%). Die Zahl der vollstationären Fälle sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,4% auf 9.505 Fälle. Beide Werte können insbesondere durch die erhöhte Kapazität der Klinik Quellenhof GmbH nach erfolgten Umbaumaßnahmen auf der einen Seite, wie aber auch durch Operationsstopps, Aufnahmestopps und weiteren Vorsichtsmaßnahmen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auf der anderen Seite erklärt werden.

In der Klinik Eichholz in Bad Waldliesborn verminderte sich die Anzahl der Belegungstage bei nahezu konstanter durchschnittlicher Verweildauer im vollstationären Segment um 9,1%.

Die Besucherzahlen im Thermalsolebad der Walbo Therme verringerten sich im Berichtsjahr im Thermalsolebadbereich um 68,2% auf 76.646 Eintritte.

Im Saunabereich verringerten sich ebenfalls die Besucherzahlen um 61,0% von 31.971 Eintritte auf 12.477 Eintritte.

2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2020 hat die GmbH Dienstleistungen für ihre verbundenen Unternehmen in folgenden Aufgabenfeldern erbracht:

- ⇒ Geschäftsführung
- ⇒ Personalwesen
- ⇒ Marketing, insbesondere Klinikmarketing
- ⇒ Rechnungswesen und Controlling
- ⇒ EDV
- ⇒ Qualitätsmanagement
- ⇒ Pflegedienstleitung

Gegenstand des Unternehmens ist auch das Halten von Geschäftsanteilen (Holdingfunktion) an mehreren Gesellschaften.

Die verrechneten Aufwendungen des Berichtsjahres belaufen sich auf 2.726.201,15 € und wurden von den Tochtergesellschaften wie folgt vergütet:

	<u>2020</u> €	<u>2019</u> €
<u>Umsatzerlöse</u>	<u>2.726.201,15</u>	<u>2.542.393,04</u>
Saline Bad Sassendorf GmbH	460.931,85	419.303,66
Klinik am Heliweg GmbH	685.529,78	679.519,04
Klinik Lindenplatz GmbH	636.046,10	588.183,02
Klinik Quellenhof GmbH	431.806,60	349.446,24
Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH	488.196,27	485.799,60
Heliweg Servicemanagementgesellschaft mbH	23.690,55	20.141,48

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 83.827,10 € (Vorjahr: 60.088,73 €).

Der Jahresüberschuss beträgt 1.765,17 € (Vorjahr: 10.893,54 €) und fiel niedriger aus als im Wirtschaftsplan 2020 angenommen.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Holding hat im Geschäftsjahr 2020 Aufwendungen der genannten Aufgabenbereiche Geschäftsführung, Personalwesen, Marketing, Rechnungswesen und Controlling, EDV, Qualitätsmanagement und Pflegedienstleistung an die verbundenen Unternehmen weiterberechnet.

Die Konzernumlage erfolgt nach definierten Verteilungsschlüsseln, die Abrechnung mit den verbundenen Unternehmen nach erbrachten Lieferungen und Leistungen.

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen haben sich im Berichtsjahr erhöht; insgesamt wurde ein schlechteres Ergebnis als im Vorjahr erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse bestehen im Wesentlichen aus den Weiterberechnungen an verbundene Unternehmen und erhöhten sich um 183.808,11 € auf 2.726.201,15 €. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 23.738,37 € auf 83.827,10 €, primär bedingt durch Zuschüsse vom Arbeitsamt.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 94.617,56 € auf 832.161,64 €, im Wesentlichen bedingt durch vermehrte Aufwendungen für die Instandhaltung und der Erweiterung der EDV-Anlage, insbesondere durch die Einführung der vorübergehenden Home-Office-Pflicht im Rahmen der Corona-Schutzmaßnahmen.

Die Personalaufwendungen stiegen um 157.482,86 € auf 1.635.420,87 € an. Diese Entwicklung ist hauptsächlich mit der Erhöhung der Vollzeitkräfte, wie auch mit Gehaltsanpassungen zu begründen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 30.216,53 € auf 295.536,70 €, primär durch die Reduktion von Rechts- und Beratungskosten im Vergleich zum Vorjahr.

Nach Abzug der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf Finanzanlagen in Höhe von 42.937,30 €, der Verrechnung der Zinsen und der Steuern in Höhe von 2.206,57 € ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1.765,17 € (Vorjahr: 10.893,54 €).

b) Finanzlage

Über die Finanzlage gibt die folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

			2020	2019
			€	€
1.		Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	1.765,17	10.893,54
2.	+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	42.937,30	29.363,40
3.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	50.609,34	-21.775,84
4.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	-674,43
5.	- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.585,98	-8.202,79
6.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	60.828,68	-100.755,29
7.	=	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	149.554,51	-91.151,41
8.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	2.043,29	9.485,88
9.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-72.532,97	-18.395,56
10.	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-70.489,68	-8.909,68
11.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zf. 7 und 10)	79.064,83	-100.061,09
12.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	224.847,26	324.908,35
13.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	303.912,09	224.847,26

Somit steigt der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2020 um 79.064,83 € auf 303.912,09 €.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war auch in diesem Geschäftsjahr aufgrund von Vorauszahlungen der Tochtergesellschaften auf die Konzernregulierung stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 27.552,38 € auf 3.904.305,97 € erhöht. Es besteht, bedingt durch die Holdingfunktion, weiterhin fast ausschließlich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und stellt 87,7% der Bilanzsumme dar. Investitionen in Höhe von insgesamt 72.532,97 € standen Abschreibungen auf Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 42.937,30 €, sowie Abgänge in Höhe von 2.043,29 € gegenüber.

Das kurzfristige Vermögen steigt gegenüber dem Vorjahr um 80.288,14 € auf 505.884,55 €. Es beinhaltet im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 179.165,05 € (- 18.398,92 €) sowie liquide Mittel in Höhe von 303.912,09 € (+79.064,83 €).

Das langfristige Kapital besteht ausschließlich aus dem Eigenkapital. Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss von 1.765,17 € auf 4.023.625,17 €. Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2020 ist im Berichtsjahr um 2,2 Prozentpunkte auf 90,5% gesunken. Dem leicht erhöhten Eigenkapital steht ein erhöhtes Bilanzvolumen gegenüber, was diesen Rückgang erklärt.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zweck des Unternehmens ist gem. § 2 Punkt 1 des Gesellschaftsvertrages das Halten von Geschäftsanteilen an der Saline Bad Sassendorf GmbH und der Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH sowie die abgestimmte strategische Ausrichtung dieser Gesellschaften. Durch die Funktion der Holding soll das Unternehmen die Tochtergesellschaften dauerhaft erhalten und fördern.

Des Weiteren soll hierdurch mittelbar die öffentliche Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge durch den Erhalt der Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen der Tochtergesellschaften erreicht werden. In diesem Sinne strebt die Holding nicht die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung ihrer Tochtergesellschaften.

Die Steuerung des Unternehmens ist somit eng mit der Entwicklung der Ertrags- und Vermögenslage der Tochtergesellschaften verknüpft und anlehnend an das Kerngeschäft sind die Kennzahlen Pfl egetage, Verweildauer und Fallzahlen nach Kostenträger, Kostenträgerstruktur, durchschnittlicher Umsatz, Volkräftestatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurz- und mittelfristige Liquiditätsentwicklung wichtige Kennzahlen zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens sowie der Tochtergesellschaften.

In der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH als Dienstleistungsunternehmen stehen insbesondere die Entwicklung der Personalaufwandsquote sowie die Vollkräftestatistik im Fokus:

Personalaufwandsquote	=	Personalaufwand x 100		
		Umsatzerlöse		
		2020	2019	Entwicklung
		59,99%	58,13%	1,86%-Punkte
<u>Vollkräftestatistik</u>				
		2020	2019	Entwicklung
		VK	VK	VK
Geschäftsführung	88400	1,00	1,00	0,00
Verrechnung Kliniken	88401	1,08	0,97	0,11
Betriebsrat WGZH	88403	0,18	0,26	-0,08
Personalwesen	88404	7,24	7,39	-0,15
Einkauf	88410	0,97	0,99	-0,02
EDV	88411	5,17	4,53	0,64
Controlling	88415	9,43	7,50	1,93
Fakturierung (Abrechnung)	88416	1,80	1,80	0,00
allg. Verwaltung	88419	2,34	1,90	0,44
Marketing	88420	0,75	0,75	0,00
Qualitätsmanagement	88421	0,57	0,59	-0,02
Pflegedirektor	88426	1,00	1,00	0,00
Datenschutz	88428	0,38	0,22	0,16
Verrechnung Klinik am Hellweg	88481	0,13	0,43	-0,30
Verrechnung Klinik Lindenplatz	88482	0,00	0,02	-0,02
Verrechnung Klinik Quellenhof	88483	0,00	0,02	-0,02
		32,04	29,37	2,67

Um die an die Holdingunternehmen in Rechnung gestellten Dienstleistungen so gering wie möglich zu halten, ist die Gesellschaft stets bemüht, ihre Prozesse zu optimieren und die Kosten zu senken.

Beeinflusst durch den Unternehmenszweck und die Unternehmensziele zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Holding und der Tochterunternehmen ergibt sich bereits aus dem Leitbild der Gesellschaften, nämlich die Erlangung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Um dieses Ziel zu erreichen, liegt es im Interesse der Gesellschaft, die Mitarbeiter zu fordern und zu fördern, im Rahmen ihrer Begabungen und Qualifikationen und mit Blick auf die Bedürfnisse der Rehabilitanden. So gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, die die Potentiale, Stärken und Schwächen der Mitarbeiter ermitteln, um die Stärken mit Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten gezielt auszubauen. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Fitness, Bewegung und Ernährung an. Dieses Angebot wurde 2018 noch erweitert. Ein funktionsfähiges betriebliches Eingliederungsmanagement ist eingeführt und hat sich im Unternehmen sehr gut etabliert.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft und die verbundenen Rehabilitationskliniken die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind gefestigte regionale und überregionale Kooperationen ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem Projekt „Energieeffizienz“ sorgen die Gesellschaften für einen schonenden Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bereits seit einigen Jahren setzen die Gesellschaften auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen mehrere Blockheizkraftwerke, Delta-Volt- oder Photovoltaikanlagen für eine höhere Nutzungsrate von erzeugter Energie bzw. Reduktion von Verlusten. Das spart Kosten und schont die Umwelt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden die eingereichten Ideen bewertet. Für zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Prämie. So werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für die Unternehmung erschlossen.

III. Prognosebericht

Der erwartete Anstieg der Personalaufwandsquote ist stärker als erwartet ausgefallen. Die Steigerung belief sich nicht wie prognostiziert auf 0,27%, sondern auf 1,86%-Punkte. Sowohl höhere Erträge, wie auch höhere Personalkosten gegenüber der Prognose für das Geschäftsjahr 2020 führen zu dieser Steigerung.

Die Entwicklung der Holding ist abhängig von den Prognosen der Tochtergesellschaften, da das operative Geschäft der Gesellschaft eng mit dem Kerngeschäft der verbundenen Unternehmen verknüpft ist.

Die Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH hat für 2021 ein ausgeglichenes Ergebnis von 3.000 € geplant. Die Erträge in Höhe von 2.752.183,00 € bestehen aus den Weiterberechnungen an verbundene Unternehmen und den sonstigen betrieblichen Erträgen und sind analog zu den Aufwendungen in Höhe von 2.749.183,00 € geplant.

Die Entwicklung der geplanten Personalaufwandsquote stellt sich für 2021 folgendermaßen dar:

Personalaufwandsquote	=	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$		
		Plan 2021	Ist 2020	Entwicklung
		59,03%	59,99%	-0,96%-Punkte

Anhand der Personalplanungen 2021 ergibt sich folgende Vollkräftestatistik pro Abteilung:

<u>Vollkräftestatistik</u>		Plan	Ist	Entwicklung
		2021	2020	
		VK	VK	VK
Geschäftsführung	88400	1,00	1,00	0,00
Verrechnung Kliniken	88401	1,15	1,08	0,07
Betriebsrat WGZH	88403	0,10	0,18	-0,08
Personalwesen	88404	6,05	7,24	-1,19
Einkauf	88410	1,00	0,97	0,03
EDV	88411	5,75	5,17	0,58
Controlling	88415	10,00	9,43	0,57
Fakturierung (Abrechnung)	88416	1,80	1,80	0,00
allg. Verwaltung	88419	2,78	2,34	0,44
Marketing	88420	0,75	0,75	0,00
Qualitätsmanagement	88421	0,40	0,57	-0,17
Pflegedirektor	88426	1,00	1,00	0,00
Datenschutz	88428	0,37	0,38	-0,01
Verrechnung Klinik am Hellweg	88481	0,00	0,13	-0,13
		32,15	32,04	0,11

Mögliche Risiken ergeben sich auch im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der notwendigen noch ausstehenden Sanierungsarbeiten der Klinik am Hellweg.

Die Umsetzung der geplanten Neubau- und Umbaumaßnahmen begann im Mai 2018 mit der Baumaßnahme in der Klinik Quellenhof. Die Maßnahmen wurden im Dezember 2019 bis auf kleinere Modernisierungsarbeiten abgeschlossen. Die Umbaumaßnahmen im Kurmittelhaus wurden im 4.Quartal 2020 beendet. Die Erweiterung der Klinik am Hellweg durch den Anbau am Haus Rosenau wurde ebenfalls Ende 2020 abgeschlossen. Mit der Sanierung des Bestandsgebäudes Haus Rosenau wurde Anfang 2021 begonnen.

Ein weiteres Augenmerk liegt auf der Klinik Quellenhof GmbH. Nach der Einführung der Geriatrie in der Klinik im Geschäftsjahr 2019 und dem gesamten Vorhandensein am Markt in 2020 liegt der Fokus im Wirtschaftsplan 2021 auf einer sich positiv entwickelnden Auslastung und damit einhergehender Umsatzsteigerungen durch die Indikation Geriatrie.

Da die Pandemie jedoch wesentlich länger andauert, als berücksichtigt, und auch stärkeren Einfluss auf das Betriebsergebnis der Tochtergesellschaften als gedacht hat, wird es schwer, dieses umzusetzen.

Neben den Sanierungsmaßnahmen sind in der Gesellschaft weiterhin die Auswirkungen der Viruserkrankung COVID-19, zu spüren, welche sich in einer generell schwächeren Belegung und höheren Kosten durch beispielsweise strengere Hygienekonzepte in den Tochtergesellschaften bemerkbar machen. Diese Faktoren können mittelbar auch die Holding tangieren.

Das Projekt „Energieeffizienz“ und das innerbetriebliche Vorschlagswesen der Konzerngesellschaften wird aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und noch schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltslage, Entwicklung des Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Auch die in 2020 ausgebrochene Pandemie COVID-19 und daraus resultierende Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung dieses Virus können einschneidende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens haben; insbesondere da derzeit keiner absehen kann, in welcher Größenordnung sich das Virus, oder eine entsprechende Mutation dieses, weiterverbreitet und wann mit einer Normalisierung der Situation zu rechnen ist.

Das Unternehmen beobachtet diese Entwicklungen permanent, orientiert sich an den sich ändernden politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen und gestaltet die Konzeption der Versorgungsstrukturen entsprechend.

Der Geschäftserfolg der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH und ihrer Tochtergesellschaften hängt wesentlich davon ab, dass sich die Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen einstellen und sich aktiv mit ihrem Leistungsangebot an die veränderten Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer Leistung anpassen. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Vertrieb und Marketing gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Eine zurzeit relativ niedrige allgemeine Preissteigerungsrate und aber auch weiter steigende Energiekosten werden sich auf die Ertragssituation auswirken. Auch die hohe Nachfrage und der damit einhergehende Preisanstieg für Hygiene-Produkte bzw. Produkte der Arbeitssicherheit wie z.B. Mund- Nasenschutz oder Einweghandschuhe wirken sich merklich auf die Ertragssituation aus.

Risiken entstehen durch die notwendigen umfassenden Sanierungsarbeiten betreffend Gebäude und Technik der Klinik am Hellweg. In Umsetzung des im Jahre 2016 entwickelten strategischen und baulichen Konzeptes wurden die umfangreichen Neubau- und Umbaumaßnahmen im Mai 2018 am Quellenhof (Fertigstellung Ende 2019) und im September 2018 am Kurmittelhaus (Fertigstellung 4. Quartal 2020) begonnen. Mitte Juli 2019 begannen die Arbeiten am neuen Anbau des Gebäudes Rosenau der Klinik am Hellweg, mit Fertigstellung im 4. Quartal 2020. Anfang 2021 hat nun der letzte Bauabschnitt mit der Sanierung des Bestandsgebäudes Rosenau der Klinik am Hellweg begonnen.

Des Weiteren besteht, bezogen auf die Klinik Quellenhof GmbH, ein Risiko bei Nichterreichung der Vorgaben der Kostenträger zur Erweiterung des Versorgungsvertrages der neuen Indikation Geriatrie. Eine weitere Hürde stellt der neue Pachtvertrag dar, der keine Klausel eines möglichen Pachtverzichtes seitens der Muttergesellschaft beinhaltet. Dieses kann bei der Klinik Quellenhof GmbH zu Liquiditätseingängen führen, welche mittelbar die Muttergesellschaft und auch die Holding tangieren.

Das Unternehmen wird weiterhin Maßnahmen umsetzen, die einerseits den Break Even reduzieren, andererseits neue Leistungsangebote schaffen, die die Auslastung erhöhen können. Risiken, die sich aus dem Betreiben von Rehabilitationseinrichtungen und dem Umgang mit dem Patienten und Gast ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen. Nachfragebedingt wird grundsätzlich eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z. B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass in 2021 die Ausgaben für Rehabilitation, bei einer Normalisierung der Corona-Krise, über alle Kostenträger leicht steigen werden und dass sich die Belegung in den Tochtergesellschaften trotz der Pandemie nicht zu negativ entwickelt.

Mit den Neubau- und Umbaumaßnahmen werden bzw. wurden die notwendigen Modernisierungen und die Attraktivität der Klinik Quellenhof GmbH und der Klinik am Hellweg GmbH gesteigert. Die strategische Neuausrichtung und Sicherung der guten Position der Kliniken am Markt bietet die Chance, sich wirtschaftlich unabhängiger aufzustellen.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten, dem Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger und in der Viruserkrankung COVID-19. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Gleichwohl existieren Risiken aus möglichen Verzögerungen und nicht geplanten Maßnahmen im Rahmen der Sanierung.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über die Weiterberechnung einer Konzernregieumlage und von in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen der verbundenen Unternehmen an Holdingleistungen. Forderungsausfälle sind somit eher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt zu ihren Tochtergesellschaften.

Bad Sassendorf, den 5. August 2021

Stephan Eyd
(Geschäftsführer)

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2020

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung:
Herr Stephan Eydt

Aufsichtsrat:
Kreis Soest:
Frau Eva Irrgang (Vorsitzende)
Herr Oliver Pöpsel
Frau Angelika Cosmann
Frau Susanne Helfrich
Frau Tanja Deichmann

Gemeinde Bad Sassendorf:
Herr Malte Dahlhoff (Stellv. Vorsitzender)
Frau Beke Schulenburg
Herr Thorsten Kontorzik

Stadt Lippstadt:
Herr Arne Moritz
Herr Wilhelm Helmig

Gesellschafterversammlung:

Frau Eva Irrgang
Herr Malte Dahlhoff
Herr Markus Patzke
Herr Wilhelm Helmig

Kreis Soest
Gemeinde Bad Sassendorf
Kreis Soest
Stadt Lippstadt

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH gehören von den 10 Mitgliedern 5 Frauen an.

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) liegt für die Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH nicht vor.

3.4.9 Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH (mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH
 Quellenstr. 60
 59556 Lippstadt

Gründungsjahr

2004

Zweck der Beteiligung

Die Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH betreibt die Klinik Eichholz als Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung, ein Therapiezentrum für ambulante physio- und ergotherapeutische sowie die Walibo Therme.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH und definiert sich hierüber Ziel und Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Es soll mittelbar die öffentliche Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge durch den Erhalt der Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen der Tochtergesellschaften erreicht werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

Westfälische Gesundheitszentrum Holding GmbH. Diese hält 94,9 % des Stammkapitals der Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	5.959	5.370	589	Eigenkapital	10.875	10.208	667
Umlaufvermögen	6.570	6.635	-65	Rückstellungen	308	369	-61
				Verbindlichkeiten	1.364	1.436	-72
Aktive Rechnungsabgrenzung	18	8	10	Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	12.547	12.013	534	Bilanzsumme	12.547	12.013	534

Geschäftsentwicklung

Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH, Lippstadt-Bad Waldliesborn Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH wurde mit notariellem Vertrag vom 01.07.2004 gegründet und unter der Nr. HRB 7450 beim Amtsgericht Paderborn in das Handelsregister eingetragen.

Zweck der Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge durch den Betrieb von Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen. Die Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH betreibt dafür folgende Einrichtungen:

- Klinik Eichholz
- Therapiezentrum
- Walibo Therme

Die Klinik Eichholz ist eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Vorsorge. Sie ist spezialisiert auf folgende Indikationsbereiche: Orthopädie, Unfallchirurgische Reha, Orthopädische Rheumatologie, Innere Medizin/Kardiologie und Angiologie sowie Multimodale Schmerztherapie. Die Einrichtung ist staatlich anerkannt nach § 30 GewO, ist nach den Richtlinien der Beihilfverordnung beihilfeberechtigt und verfügt über einen Versorgungsvertrag nach § 111 sowie § 111 c SGB V. Es werden ganztägig ambulante und stationäre medizinische Rehabilitationsmaßnahmen sowie Nachsorgemaßnahmen durchgeführt. Die Klinik wird belegt durch Rentenversicherungen, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften/Unfallkassen, private Versicherungen und Selbstzahler. Die Klinik ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und System QM.

Das Therapiezentrum bietet ambulante physio- und ergotherapeutische sowie physikalische Maßnahmen nach § 124 SGB V an. Es besteht eine EAP-Zulassung. Zusätzlich ist ein umfangreiches Angebot an Gesundheitskursen und Präventionsmaßnahmen nach § 20 SGB V vorhanden.

Die Walibo Therme ist eine große Bade- und Saunaeinrichtung für die Öffentlichkeit.

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb des Gesundheitszentrums sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2020 in Deutschland war geprägt von der Corona-Pandemie; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands war 5 % niedriger als in 2019. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % höher.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) sank die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 50,1% auf 648.488, die Zahl der Übernachtungen minderte sich entsprechend um 32,8% auf nunmehr rund 3,656 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken fiel 2020 im Vergleich zu 2019 um 23,2% auf 102.534; auch die Zahl der Übernachtungen fiel um 18,9% auf 2,406 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 22,3% auf jetzt 190.107 ab. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2020 bei rund 5,019 Mio. und damit um 18,5% niedriger als 2019.

Im Kurort Bad Waldliesborn verminderte sich nach offizieller Datenerhebung der örtlichen Touristikgesellschaft die Anzahl der touristischen Übernachtungen auf insgesamt 2.167 (V.J. 16.338) Übernachtungen und sank damit gegenüber dem Vorjahr um ca. 86,74 %.

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2020 bundesweit einen starken Rückgang bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 14,0%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2020 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um rund 15,3% (Vorjahr: Anstieg um 4,0%) auf 3,11 Mrd. € gesunken.

2. Geschäftsverlauf

Wie in den Jahren zuvor war die Gesellschaft in folgenden Aufgabenfeldern tätig:

- Klinik Eichholz
- Therapiezentrum
- Walibo Therme

Die Klinik Eichholz war im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 durchschnittlich mit 186 Patienten (stationär und ganztätig ambulant) zu 76,59 % (Vorjahr: 89,1 %) ausgelastet. Die stationären Fallzahlen sanken gegenüber dem Vorjahr um 7,4 % für beide Fachbereiche. In der Fachabteilung Orthopädie und Unfallchirurgische Reha sank die Fallzahl um 8,84 % und in der Fachabteilung Innere Medizin/Kardiologie und Angiologie um 5,63 %. Bei nahezu konstanter durchschnittlicher Verweildauer sank die Zahl der Belegungstage ebenfalls im vollstationären Segment um 9,13 %.

Die Besucherzahlen im Thermalsolebad der Walibo Theme waren geprägt durch die pandemiebedingten Schließungszeiträume in 2020. Es verringerten sich gegenüber dem Vorjahr die Eintritte im Bad um 68,2% auf 76.646 Eintritte, sowie begleitend dazu in der Sauna um 61,0 % auf 12.477 Eintritte. Das Thermalsolebad war pandemiebedingt in folgenden Zeiträumen geschlossen:

15.03.2020 bis 21.06.2020

25.06.2020 bis 06.07.2020

02.11.2020 bis 31.12.2020

Die Abgabe der ambulanten Therapien im Therapiezentrum verringerte sich ebenfalls pandemiebedingt gegenüber dem Vorjahr um 52,9 % auf 9.061 abgegebene Therapien im ambulanten Heilmittelbereich.

Die Gesellschaft erzielte ein positives Jahresergebnis von 667 T€, das in dieser Höhe nicht prognostiziert wurde. Es ist deutlich geprägt durch den Gewinn aus dem Verkauf von 4 Teilgrundstücken von rd. 698 T€.

3. Lage

a) Ertragslage

Die gesamte Ertragslage der Gesellschaft war gravierend geprägt durch die Pandemie. Die Betriebserträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1.369 T€. Die Umsatzerlöse verminderten sich um 2.406 T€, die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich, insbesondere aufgrund von Ausgleichszahlungen und anderen Corona-Hilfen sowie der Grundstücksveräußerungen, um 1.037 T€.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verminderten sich um 239 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen verminderten sich um 443 T€. Die Personalkosten sind um 447 T€ gesunken. Die Gesellschaft hatte Kurzarbeitergeld beantragt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 118 T€.

Nach Verrechnung der Abschreibungen (392 T€), dem negativen Finanzergebnis (8 T€) und der Steuern (13 T€) ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 667 T€.

b) Finanzlage

Über die finanzielle Entwicklung gibt die nachfolgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2020	2019
	T€	T€
Jahresüberschuss	667	719
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	392	458
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-60	-239
+/- Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-694	61
+/- Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-127	-76
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	29	-70
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	206	853
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.204	-430
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	917	2
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-287	-428
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-101	-101
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-101	-101
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-182	324
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.080	4.756
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.898	5.080

Der Finanzmittelbestand hat sich somit um 182 T€ auf 4.898 T€ verringert. Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war stets gewährleistet. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig gefügt.

Die Liquiditätsslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen, bestehend aus immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen, erhöhte sich im Berichtsjahr um 589 T€ auf 5.959 T€. Den Investitionen in Höhe von 1.204 T€ standen Abgänge in Höhe von 316 T€ und Abschreibungen von 392 T€ gegenüber. Bei den Zugängen handelt es sich überwiegend um Zugänge von Grundstücken.

Das kurzfristige Vermögen mit einem Anteil von 52,4 % am Gesamtvermögen, verminderte sich im Berichtsjahr um 85 T€ auf 6.570 T€. Es beinhaltet im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.292 T€ (-200 T€) sowie die liquiden Mittel in Höhe von 4.898 T€ (-182 T€).

Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2020 erhöhte sich auf 86,7% (+1,7%-Punkte).

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die Kennzahlen Pfl egetage, Fallzahlen und Verweildauer nach Kostenträger, Besucher- und Leistungsabgabebezahlen, durchschnittlicher Umsatz, Vollkräftestatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurzfristige Liquiditätsentwicklung, wobei den Pfl egetagen und der Personalaufwandsquote eine hohe Bedeutung zugeschrieben wird.

Im Geschäftsjahr stieg die Personalaufwandsquote für das Gesundheitszentrum um 5,62 %-Punkte auf 55,5 % gegenüber dem Vorjahr. Im Kernbereich – Klinik Eichholz – sinkt die Personalaufwandsquote gegenüber dem Vorjahr um 2,15 %-Punkte auf 50,54 %.

Bei den Pfl egetagen im vollstationären Bereich gab es eine Minderung von 6.702 Pfl egetagen auf 66.769 im Berichtsjahr. Dieses ist durch die Minderung der Fallzahlen begründet (-254), wobei die durchschnittliche Verweildauer von 21,0 Pfl egetagen konstant ist. Der Rückgang ist hier grundsätzlich auf die durch die Pandemie veränderte Situation zurückzuführen.

Zweck der Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge durch den Betrieb von Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen in Bad Waldliesborn. In diesem Sinne strebt die Gesellschaft nicht in erster Linie die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft ergibt sich aus der Erfüllung der gesetzten Anforderungen aus dem Leitbild, nämlich die Wiederherstellung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Neben einer effizienten und gut geführten Organisation haben daher die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren einen entscheidenden Anteil an dem nachhaltigen Erfolg und an der zukunftsweisenden Positionierung der Gesellschaft. Hierbei spielen gute Netzwerke zu Kostenträgern, Krankenhäusern und Ärzten als Einweiser und Kooperationspartner sowie insbesondere gute Beziehungen zu Kunden und vor allem zu den Mitarbeitern eine wichtige Rolle. Folgende Aspekte stehen dabei im Fokus des Handelns:

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber langfristig kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich zu binden,
- Qualifikation der Mitarbeiter als Potenzial zu betrachten und diese durch gezielte Maßnahmen in Aus- und Fortbildung sowie durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung dauerhaft zu fördern,
- Förderung von betrieblichen Maßnahmen zur Erhaltung der Mitarbeitergesundheit,
- Qualität und Umfang in Leistungserbringung und Prozessen kontinuierlich auszubauen und weiterzuentwickeln, um den steigenden Kunden- und Umwelтанforderungen nachkommen zu können,
- zunehmende Kenntnis und fundiertes Wissen über den Markt durch intensive Nutzung und aktive Mitwirkung in gefestigten regionalen und überregionalen Kooperationen und Netzwerken,
- bewusster Umgang und Management mit Energie zur dauerhaften Schonung von Ressourcen, Umwelt und Klima,
- Nutzung innerbetrieblicher Vorschläge und Wissen aus der gesamten Mitarbeiterschaft zur Weiterentwicklung von Prozessen, zur Einsparung von Kosten sowie zur Verbesserung von Leistungen/Angeboten.

Auch unter pandemiebedingten erschwerten Bedingungen im Berichtsjahr wurden diese Aspekte weiterhin umgesetzt.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind langjährig gefestigte regionale und überregionale Kooperationen sowie Austausch für uns ein selbstverständlich wichtiger Bestandteil.

Mit dem kontinuierlichen Fokus auf das Thema Energieeffizienz sorgt die Gesellschaft für einen schonenden Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Seit über 10 Jahren setzt die Gesellschaft auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen eine Einbindung in eine Nahwärmeversorgung an eine Biogasanlage sowie ein effizienter Brennkessel für eine effiziente und umweltschonende Wärmeversorgung. Des Weiteren sorgt eine Photovoltaikanlage für eine regenerative Erzeugung von elektrischer Energie, was zur Schonung der Umwelt beiträgt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. Die eingereichten Ideen werden von einer Projektgruppe bewertet. Für die zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Sachprämie. Somit wird das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für das Unternehmen erschlossen.

III. Prognosebericht

Wie im Lagebericht 2019 prognostiziert, ist es gelungen, eine noch zufriedenstellende Belegungsentwicklung, trotz erhöhter Anstrengungen durch COVID 19, zu erreichen.

Nach einem durch die Pandemie eingeschränkten Geschäftsverlauf in 2020 steht das Jahr 2021 zu Beginn des 1. Halbjahres wiederum im Zeichen einer Erhaltung der positiven Belegungsentwicklung, verbunden mit der Einhaltung der erhöhten Hygienemaßnahmen aufgrund von COVID 19, in den beiden Fachabteilungen der Klinik Eichholz. Die vorhandene starke Marktpositionierung der Klinik Eichholz bei Krankenkassen sowie Rentenversicherungsträgern wirkt stabilisierend und die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Belegung im Rahmen der möglichen kontinuierlichen Vertriebsarbeit (Internetauftritt, Telefonakquise usw.) werden weiterhin umgesetzt. Trotz der Tatsache, dass die Viruserkrankung COVID 19 auch in 2021 die Belegung weiterhin negativ beeinflusst, kann aber nach Abschluss der 1. Hälfte des Jahres 2021 davon ausgegangen werden, dass das gesteckte Ziel in der Klinik im stationären Bereich erreicht wird. Die getroffenen Maßnahmen, Kostenstrukturen den reduzierten Erträgen anzupassen, werden weiterhin umgesetzt. Auch wurde weiterhin in den einzelnen Bereichen der Gesellschaft Kurzarbeit durchgeführt. Seit Beginn des Jahres ist ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen bis dato festzustellen. Das ambulante Therapiezentrum arbeitet in reduziertem Umfang, entsprechend den Schutzauflagen, seit Anfang des Jahres, gemessen an den Heilmittelvergaben, zufriedenstellend.

Die Walibo Therme arbeitet ab dem 14.06.2021, ebenfalls unter Berücksichtigung der Hygiene- und Schutzauflagen, zu den betriebsüblichen Öffnungszeiten weiter.

Grundsätzlich räumt die Geschäftsführung den Themen der kontinuierlichen Instandhaltung und Modernisierung von Gebäude und Ausstattung sowie der Optimierung eines zertifizierten Qualitätsmanagements und hohen Qualitätssicherungsniveaus eine große Priorität ein. Dieses dient u.a. insbesondere dem Erhalt bzw. der Verbesserung der aus Sicht der Rehabilitanden sehr hohen Aufenthalts- und Versorgungsqualität der Klinik Eichholz sowie den dazugehörigen Einrichtungen im gesamten Gesundheitszentrum.

Das Problem einer sich immer weiter öffnenden Kosten-Erlös-Schere bleibt jedoch weiterbestehen. Wie schon in der Vergangenheit müssen Anbieter rehabilitativer Leistungen kontinuierlich mögliche Effizienzpotentiale im Personal- und Sachkostenbereich prüfen und nutzen und auch mit neuen Angeboten sowie Kooperationen zusätzliche Belegung generieren, um die Lücke zwischen steigenden Kosten und nahezu stagnierenden Vergütungssätzen zu schließen.

Die ursprüngliche Planung des Gesundheitszentrums in Bad Waldlesborn sieht bei einer stabilen, der Situation durch COVID 19 angepassten Auslastung, ein negatives Jahresergebnis von 231 T€ vor. Die im 1. Halbjahr erzielten Werte lassen jedoch auf ein leicht positives Jahresergebnis schließen, wobei die Geschäftsentwicklung im 2. Halbjahr abzuwarten ist.

Bei den Pflgetagen in der Klinik Eichholz ist basierend auf der ursprünglichen Wirtschaftsplanung ein Anstieg im Jahr 2021 auf 71.271 Pflgetage zu erwarten. Da die veränderte Situation durch die Viruserkrankung COVID 19 bei der Planung berücksichtigt ist und die statistischen Werte des 1. Halbjahres vorliegen, ist hier mit keiner großen Abweichung des geplanten Wertes zu rechnen. Weiterhin wird mit einer leicht ansteigenden Personalaufwandsquote zu rechnen sein.

Der Fokus auf die Energieeffizienz und das innerbetriebliche Vorschlagswesen wird aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und noch schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltslage, Entwicklung der Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Auch die im Geschäftsjahr 2020 ausgebrochene Pandemie COVID 19 und daraus resultierende Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung dieses Virus haben gravierende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens; insbesondere da derzeit keiner absehen kann, in welcher Größenordnung sich das Virus weiterverbreitet und wann mit einer Normalisierung der Lage zu rechnen ist.

Das Unternehmen beobachtet diese Entwicklungen permanent, orientiert sich an den sich ändernden politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen und gestaltet die Konzeption der Versorgungsstrukturen entsprechend.

Der Geschäftserfolg der Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH hängt im Wesentlichen davon ab, dass sich das Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen, insbesondere im Bereich der medizinischen Rehabilitation mit der Klinik Eichholz, einstellt und sich aktiv mit seinem Leistungsangebot an sich verändernde Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer, pflegerischer und therapeutischer Leistung anpasst. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Mitarbeiterführung und -organisation, Vertrieb und Marketing der Gesellschaft gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in den fixen Vorhaltekosten in Infrastruktur und Personal, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Eine weiterhin relativ niedrige allgemeine Preissteigerungsrate, insgesamt und kontinuierlich steigende Energie-, Sach- und vor allem Personalkosten für die Fachkräftegewinnung und -bindung werden sich zukünftig verstärkt auf die bisherige positive wirtschaftliche Situation des Unternehmens auswirken.

Besondere Risiken ergeben sich für die Gesellschaft aus der Unterhaltung des Thermalsolebades im Bereich der Walibo Therme und den damit verbundenen dringend notwendigen baulich-technischen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen zur langfristigen Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des Badebetriebes sowie der Steigerung der Attraktivität der gesamten Therme bzw. der Anlagen des Gesundheitszentrums. Mit den an das Thermalsolebad angebotenen zusätzlichen Angeboten in Form von Sauna und Wellness wird die Walibo Therme insgesamt dem Trend der Kundenbedürfnisse gerechter werden und ein abgerundetes Leistungsportfolio anbieten können. Das Ausmaß der Auswirkungen auf die Auslastung aufgrund der durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen der weiteren Sole-Thermen im Kreis Soest bleibt abzuwarten.

Risiken, die sich aus dem Betrieb von Rehabilitationskliniken und dem Umgang mit dem Rehabilitanden/Gast ergeben, sollen durch zertifizierte interne Qualitätsmaßnahmen sowie Teilnahme am externen Qualitätssicherungsprogramm der Rentenversicherungsträger minimiert sein und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikoversorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung im Gesundheitswesen beeinflussen. Nachfragebedingt wird eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z.B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Ein Aufgabenschwerpunkt der nächsten Jahre bleibt weiterhin, die baulichen und technischen Maßnahmen zur Instandsetzung, Wartung, Abmilderung von Energiekostensteigerungen sowie deutlich Attraktivierung/Modernisierung der Gebäudestruktur und –ausstattung fortzusetzen. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist zukünftig – insbesondere aufgrund der Altersstruktur in der derzeitigen Mitarbeiterschaft sowie der Beobachtung der Marktentwicklung am Fachkräftearbeitsmarkt – die erfolgreiche Wiederbesetzung von Stellen mit Fachkräften aus Medizin, Pflege und Therapie, indem neue Mitarbeiter erfolgreich am Markt akquiriert und mittels Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Als dritten Aufgabenschwerpunkt ist der Auf- und Ausbau der IT-Strukturen zur Einführung von Maßnahmen der Digitalisierung im gesamten Unternehmensbereich anzusehen.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass in 2021 – trotz COVID 19 – die Ausgaben für Rehabilitation über alle Kostenträger weiter ansteigen werden sowie ein Trend für Gesundheitserhaltung und -bewusstsein in der Gesellschaft fortbesteht. Die Geschäftsführung – gemeinsam mit den verantwortlichen Führungskräften – prüft und setzt kontinuierlich sinnvolle und betriebsnotwendige bauliche sowie inhaltliche Weiterentwicklungs- und Modernisierungsmaßnahmen in allen Bereichen um, um sich erfolgreich und zukunftsorientiert den allgemeinen Marktanforderungen und den individuellen Anforderungen der Rehabilitanden und Gäste sowie den Trends am Markt stellen zu können.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten, das Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger und die Viruserkrankung COVID 19. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns jedoch für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Die Unternehmensbereiche sind unter höchsten Hygiene- und Infektionsschutzauflagen wieder und weiterhin in Betrieb. Ausgenommen davon sind bisher noch die ganztägig ambulanten Maßnahmen.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Leistungsentgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Neuverhandlungen aktualisiert werden. Forderungsausfälle sind somit eher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und wöchentlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt mit den Kostenträgern.

Lippstadt-Bad Waldliesborn, den 5. August 2021

Stephan Eydt

(Geschäftsführer)

Leerseite

3.4.10 Hellweg Servicemanagement GmbH (mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Hellweg Servicemanagement GmbH
Wiesenstr. 12
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2009

Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Beteiligung ist die Erbringung von Dienstleistungen für die Saline Bad Sassendorf GmbH, die Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH sowie deren Tochtergesellschaften.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft übernimmt für die Konzerngesellschaften die Dienstleistungen im Bereich der Haus- und Gebäudereinigung sowie Dienstleistungen in den Bereichen Park- und Grünflächenpflege, Schreibdienst, Zentrale Speisenversorgung und Instandhaltung. Die Energieversorgung des Konzerns gehört ebenfalls zum Aufgabenbereich der GmbH.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

Westfälische Gesundheitszentrum Holding GmbH. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	Passiva	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	BJ/VJ		2020	2019	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	13,2	10,5	2,7	Eigenkapital	111,6	90,0	21,6
Umlaufvermögen	386,6	361,7	24,9	Rückstellungen	60,1	41,0	19,1
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,2	1,0	-0,8	Verbindlichkeiten	228,3	242,2	-13,9
Bilanzsumme	400,0	373,2	26,8	Bilanzsumme	400,0	373,2	26,8

Geschäftsentwicklung

Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH, Bad Sassendorf

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Hellweg Servicemanagementgesellschaft GmbH wurde mit notariellem Vertrag vom 23. September 2009 gegründet und am 5. November 2009 beim Amtsgericht Arnsberg in das Handelsregister eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags die Erbringung von Dienstleistungen für die Saline Bad Sassendorf GmbH, die Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH sowie deren Tochtergesellschaften.

Das operative Geschäft hat die Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH (kurz HSG) als 100%-ige Tochtergesellschaft der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH am 1. Januar 2010 aufgenommen. Die Gesellschaft hatte zunächst Dienstleistungen im Bereich der Haus- und Gebäudereinigung und im Hotel- und Restaurantbetrieb übernommen. In den folgenden Jahren kamen noch konzerninterne Dienstleistungen in den Bereichen Park- und Grünflächenpflege, Schreibdienst, Zentrale Speiserversorgung und Instandhaltung hinzu und der Hotel- und Restaurantbetrieb wurde veräußert. Seit 1. Januar 2019 wurde das Portfolio der HSG um die Energieversorgung der Konzerngesellschaften erweitert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2020 in Deutschland war geprägt von der Corona-Pandemie; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands war 5 % niedriger als in 2019. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % höher.

Unternehmenszweck der Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH ist die Erbringung von Dienstleistungen, wie auch die Energieversorgung der Tochtergesellschaften der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH. Demzufolge unterliegt die Gesellschaft den gleichen Rahmenbedingungen wie die verbundenen Unternehmen und der Entwicklung des Kerngeschäftes dieser Gesellschaften.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) sank die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um -50,1% auf 648.488, die Zahl der Übernachtungen minderte sich entsprechend um -32,8% auf nunmehr rund 3,656 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken fiel 2020 im Vergleich zu 2019 um 23,2% auf 102.534; auch die Zahl der Übernachtungen fiel um 18,9% auf 2,406 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 22,3% auf jetzt 190.107 ab. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2020 bei rund 5,019 Mio. und damit um 18,5% niedriger als 2019.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2020 gegenüber 2019 insgesamt um 36,6% gefallen und liegt nun bei 52.295. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 420.243 und sank gegenüber dem Vorjahr um 76.851 (Vorjahr: 497.094). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf fiel die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 7,1% auf jetzt 15.411.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,7 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Rückgang der Übernachtungen in Höhe von 4,1% auf 334.914 (Vorjahr: 349.090).

Im Kurort Bad Waldliesborn verminderte sich nach offizieller Datenerhebung der örtlichen Touristikgesellschaft die Anzahl der touristischen Übernachtungen auf insgesamt 2.167 (Vorjahr: 16.338) Übernachtungen und sank damit um 86,7% gegenüber dem Vorjahr.

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2020 bundesweit einen starken Rückgang bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 14,0%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2020 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um rund 15,3% (Vorjahr: Anstieg um 4,0%) auf 3,11 Mrd. € gesunken.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2020 206.710 Übernachtungen (Vorjahr: 207.186 Übernachtungen) gezählt (-0,2%). Die Zahl der vollstationären Fälle sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,4% auf 9.505 Fälle. Beide Werte können insbesondere durch die erhöhte Kapazität der Klinik Quellenhof GmbH nach erfolgten Umbaumaßnahmen auf der einen Seite, wie aber auch durch Operationsstopps, Aufnahmestopps und weiteren Vorsichtsmaßnahmen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auf der anderen Seite erklärt werden.

In der Klinik Eichholz in Bad Waldliesborn verminderte sich die Anzahl der Belegungstage bei nahezu konstanter durchschnittlicher Verweildauer im vollstationären Segment um 8,5%-Punkte.

Die Besucherzahlen im Thermalsolebad der Walibo Therme verringerten sich im Berichtsjahr im Thermalsolebadbereich um 63,3% auf 76.646 Eintritte.

Im Saunabereich verringerten sich ebenfalls die Besucherzahlen um 60,9% von 31.971 Eintritte auf 12.477 Eintritte.

2. Geschäftsverlauf

Nachfolgend erfolgt die Erläuterung des Geschäftsverlaufs, gegliedert in die Sparten der HSG, Gebäudereinigung und Sonstiges. Die Sparte Sonstiges beinhaltet die Bereiche Schreibdienst, Getränke- und Speiserversorgung, Park- und Grünflächenpflege, Instandhaltung und Energieversorgung.

Gebäudereinigung

In der Sparte der Gebäudereinigung haben sich die Umsatzerlöse um 3% gegenüber dem Vorjahr erhöht. Trotz geringerer Belegung in den Kliniken, bedingt durch die Corona-Pandemie, konnte diese Steigerung erzielt werden, da die entsprechenden Hygienekonzepte in den Kliniken einen erhöhten Bedarf an die Gebäudereinigung gestellt haben.

Dieses macht sich auch in den Personalkosten bemerkbar, die im Vergleich zum Vorjahr um 4% gestiegen sind. Neben den oben erwähnten Gründen, liegt hier ebenfalls eine Anpassung der Löhne vor.

Sparte Sonstiges

Im Berichtsjahr wurden weitere Maßnahmen zur Verschlankeung dieser Sparte getroffen. Weitere Mitarbeiter der Bereiche Park- und Grünflächenpflege, Instandhaltung, Schreibdienst und Getränke- und Speiserversorgung wurden in die entsprechenden verbundenen Unternehmen eingegliedert. Parallel hat sich die Energieversorgung etabliert.

Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Umsatzerlöse um 8% auf 1.321 T€ (Vorjahr: 1.434 T€) zurück. Dieser Rückgang ist ebenfalls auf die Pandemie zurückzuführen. Insbesondere die vorübergehende Schließung des Thermalsolebades und der Sauna in Bad Waldliesborn machen sich hier im Bereich der Energieerlöse bemerkbar.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 22 T€ (Vorjahr: 17 T€) aus, der, wie prognostiziert, nicht so hoch ausfiel, wie ursprünglich im Wirtschaftsplan 2020 angenommen.

3. Lage

a) Ertragslage

Das Ergebnis der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert, obwohl die Umsatzerlöse um 60 T€ zurück gingen. Dieser geringe Rückgang ist durch die bereits erwähnten Faktoren, erhöhte Umsatzerlöse in der Gebäudereinigung einerseits und geringere Umsatzerlöse im Energiebereich auf der anderen Seite zu erklären.

Die Betriebsaufwendungen sanken um 49 T€ auf 3.218 T€ (Vorjahr: 3.267 T€). Auf den Materialaufwand entfiel ein Rückgang von 125 T€ auf 1.559 T€, welcher sich komplett im Bereich der Energieversorgung bemerkbar macht.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 62 T€ auf 1.584 T€. Diese Erhöhung wiederum entfällt nahezu komplett auf die Sparte der Gebäudereinigung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 19 T€ auf 71 T€ an. Dieser Anstieg ist primär auf erhöhte Aufwendungen im Bereich der Arbeitssicherheit in Verbindung mit der Pandemie, wie auch auf erhöhte Aufwendungen für Software und Energieberatung im Konzernverbund zurückzuführen.

Nach Abzug der Abschreibungen von 4 T€ und der Steuern vom Einkommen und Ertrag von 4 T€ ergibt sich ein Jahresüberschuss von 22 T€ (Vorjahr: 17 T€).

b) Finanzlage

Über die Finanzlage gibt die folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss.

	2020	2019
	T€	T€
Jahresüberschuss	22	17
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4	9
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	19	-11
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	22	-129
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14	138
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	53	25
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-8	-10
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1	2
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7	-8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	46	17
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	140	124
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	186	140

Im Ergebnis erhöhte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2020 um 46 T€ auf 186 T€ (Vorjahr: 140 T€).

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen befindet sich im Berichtsjahr leicht über Vorjahresniveau, beträgt 13 T€ und besteht wie im Vorjahr zu 100% aus Sachanlagen. Dabei standen den Zugängen von 8 T€ Abschreibungen von 4 T€ und Abgänge von 1 T€ gegenüber. Die Zugänge betreffen ebenfalls die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das kurzfristige Vermögen mit einem Anteil von 96,6% am Gesamtvermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um 25 T€ auf 387 T€ an und beinhaltet im Wesentlichen mit 186 T€ liquide Mittel (+46 T€), mit 15 T€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+13 T€), mit 140 T€ Forderungen gegen verbundene Unternehmen (-57 T€), sonstige Vermögensgegenstände mit 32 T€ (+21 T€) sowie mit 14 T€ Vorräte (+3 T€).

Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss (22 T€) auf 112 T€. Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2020 erhöht sich um 3,8%-Punkte auf 27,9% bei einer um 7,2% gestiegenen Bilanzsumme.

Das Fremdkapital in Höhe von 288 T€ (+5 T€) setzt sich aus sonstigen Verbindlichkeiten 101 T€ (+2 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen 127 T€ (-15 T€) und Rückstellungen 60 T€ (+19 T€) zusammen.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens enthält die monatliche Berichterstattung die Kennzahlen Materialeinsatzquote und die Personalaufwandsquote.

Im Berichtsjahr ist die Personalaufwandsquote um 2,6%-Punkte gestiegen und beträgt 48,8%. Diese Steigerung ist durch Lohn- und Gehaltsanpassungen, wie auch erhöhten Reinigungsaufwand zur Einhaltung der Hygienekonzepte in der Corona-Pandemie, zu erklären. Dass die Steigerung recht gering ausfällt, basiert auf der Tatsache, dass aufgrund der Pandemie ebenfalls einige Reinigungsarbeiten weggefallen sind.

Die Materialeinsatzquote ist um 3,1%-Punkte gesunken, was auf den geringeren Energiebedarf, der ebenfalls mit der Pandemie in Verbindung steht, zurückzuführen ist. Für das Berichtsjahr beläuft sich die Materialaufwandsquote auf 48,1%.

Neben einer effizienten und gut geführten Organisation haben nichtfinanzielle Leistungsindikatoren einen entscheidenden Anteil an dem nachhaltigen Erfolg und an zukunftsweisender Positionierung der Gesellschaft. Hierbei spielen Beziehungen zu Kunden und insbesondere zu Mitarbeitern eine wichtige Rolle. Folgende Aspekte stehen dabei im Fokus des Handelns:

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich binden,
- Qualifikation der Mitarbeiter als Potenzial betrachten und diese durch gezielte Maßnahmen in Aus- und Fortbildung sowie durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung dauerhaft fördern,
- Qualität und Umfang in Leistungserbringung und Serviceprozessen kontinuierlich ausbauen und weiterentwickeln, um zukünftig Kunden- und Umweltauforderungen nachkommen zu können,
- bewusster Umgang im Energiemanagement zur dauerhaften Schonung von Ressourcen, Umwelt und Klima

III. Prognosebericht

Mit Beginn des operativen Geschäftes im Geschäftsjahr 2010 sollte die GmbH helfen, künftig steigenden Kosten in den jeweiligen Betätigungsfeldern entgegenzuwirken. Im Bereich der Gebäudereinigung ist dieses umgesetzt worden. Die Möglichkeiten, Effizienzpotentiale durch den Einsatz von eigenem Personal zu erschließen, werden regelmäßig geprüft.

Durch die Implementierung der Energieversorgung in das Portfolio der GmbH ist es auch hier möglich, den steigenden Kosten teilweise entgegenzuwirken, z.B. durch Synergieeffekte des Konzerns bei Verhandlungen mit Energiezulieferern.

Wie im letzten Lagebericht prognostiziert, wurde das Betriebsergebnis 2020, welches mit 41 T€ geplant war, nicht mehr erreicht. Durch die unklare Situation in Bezug auf die Viruserkrankung COVID-19, die sich über das komplette Berichtsjahr erstreckte, kann man mit dem erreichten Betriebsergebnis von 22 T€ dennoch zufrieden sein. Warum die Personalaufwandsquote nicht gesunken und die Materialaufwandsquote nicht leicht gestiegen ist, ist bereits unter II.4. beschrieben.

Mögliche Chancen und Risiken, die sich für den Bereich der Gebäudereinigung und der Energieversorgung durch Umbaumaßnahmen innerhalb des Konzernverbundes ergeben können, wurden bei der Wirtschaftsplanung mitberücksichtigt.

Nach den größeren Veränderungen und Umstrukturierungen in den letzten Jahren, geht man von nunmehr gleichbleibenden Tätigkeitsfeldern bei der GmbH aus.

Durch Anpassungen der Lohnstruktur an tarifliche Steigerungen innerhalb der Reinigungsbranche wird in der Sparte Gebäudereinigung für das Geschäftsjahr 2021 mit einer Steigerung des Personalaufwands gerechnet; jedoch stehen dieser erhöhte Umsatzerlöse innerhalb der GmbH gegenüber, so dass insgesamt mit einer leichten Senkung der Personalaufwandsquote zu rechnen ist.

Hinsichtlich der Materialeinsatzquote wird von einer Steigerung ausgegangen. Dieses ist auf höhere Einkaufspreise im Energiebereich, wie auch auf neue gesetzliche Umlagen, zurückzuführen.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren haben nach wie vor Bestand.

Das Betriebsergebnis für die Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH wurde für 2021 mit 3 T€ geplant. Die ersten Monate im Geschäftsjahr 2021 zeigen eine negative Entwicklung und liegen hinter Plan. Dieses ist durch eine schwächere Belegung in den Kliniken, sowie stark gestiegenen Kosten für Hygieneartikel durch die immer noch anhaltende Krise durch die Viruserkrankung COVID-19 zu erklären.

Durch die Pandemie und den damit einhergehenden Umsatzrückgang in der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH und deren Tochterunternehmen werden auch die Wirtschaftspläne 2021 einiger Tochterunternehmen im Rahmen einer Prognose angepasst werden müssen. Von einem Erreichen des ursprünglichen Betriebsergebnisses der Wirtschaftsplanung ist zum aktuellen Zeitpunkt daher nicht mehr auszugehen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Im Geschäftsjahr 2021 sind innerhalb des Konzernverbundes wie auch in den Vorjahren größere Sanierungsmaßnahmen geplant. Durch das Leistungsportfolio der Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH, welches primär Dienstleistungen an verbundene Unternehmen erbringt, bergen auch diese Umbaumaßnahmen Risiken für das Unternehmen.

Ferner sind die Auswirkungen der Viruserkrankung COVID-19 zu bedenken. Auch wenn wir aktuell eine Entspannung der Situation erleben, ist in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres die Auswirkung der Pandemie spürbar. Sollte die Regierung erneut strengere Maßnahmen einleiten müssen, um eine Verbreitung des Virus bzw. einer Mutation des Virus zu verhindern, welche die Aufgabenfelder der Unternehmen im Konzernverbund tangieren, würde dieses auch die HSG mittelbar treffen.

2. Chancenbericht

Wie unter „1. Risikobericht“ erläutert, weisen die Umbaumaßnahmen neben Risiken auch Chancen für die Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH auf.

3. Gesamtaussage

Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft resultieren primär aus den Umbaumaßnahmen sowie der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung des Konzernverbundes. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Konzernverbundes wiederum wird klar durch die Krise der Viruserkrankung COVID-19 für das Geschäftsjahr 2021 geprägt.

Durch die Verschlankung der Gesellschaft fokussiert sich die Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH stärker auf ihre Kernkompetenz, die in der Erbringung von Serviceleistungen innerhalb des Unternehmensverbundes liegt.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Weiterberechnungen von Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über die erzielten Entgelte.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitoren-Management.

Bad Sassendorf, den 28. Juni 2021

Stephan Eydt
(Geschäftsführer)

3.4.11 / 3.4.11a Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad (unmittelbare / mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad
Bismarckstr. 2
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

1937

Zweck der Beteiligung

Zweck der Beteiligung ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge durch den Betrieb des anerkannten Sole-, Moor- und Heilbades in Bad Sassendorf unter besonderer Berücksichtigung des Landschafts- und Denkmalschutzes, der Pflege des Orts- und Landschaftsbildes und des Heimatgedankens mit dem gemeinnützigen Betrieb der Kliniken und aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe. Die ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Führung der Kliniken durch die Gesellschaft hat das Ziel, eine bestmögliche und zugleich wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung sowie die Ausbildung in eigenen Ausbildungsstätten zu ermöglichen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Beteiligung der Gemeinde Bad Sassendorf an der Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad erfolgt mit besonderem Blick auf die Arbeitsplatzsicherung in der Gemeinde und auf das Vorhalten von Einrichtungen, die charakterisierend für die Gemeinde als Kurort sind.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf 5,1% des Stammkapitals

Westfälische Gesundheitszentrum

Holding GmbH

94,9% des Stammkapitals

Mittelbare Beteiligung

über die Westfälische Gesundheitszentrum Holding GmbH. Diese hält 94,9% des Stammkapitals.

Die Gesamtbeteiligung der Gemeinde Bad Sassendorf an der Saline Bad Sassendorf GmbH beträgt 38,3% des Stammkapitals (5,1% aus direkter Beteiligung und 33,2% aus mittelbarer Beteiligung).

Die Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad ist beteiligt an:

Klinik Quellenhof GmbH	100% des Stammkapitals
Klinik am Hellweg GmbH	100% des Stammkapitals
Klinik Lindenplatz GmbH	100% des Stammkapitals

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von Euro 379.651,17 entfallen im Berichtsjahr in voller Höhe auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen gegen Gesellschafter

Bei den Forderungen gegen Gesellschafter handelt es sich in voller Höhe (Euro 19.620,55) um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Euro 21.698.441,42 sind durch Grundschulden, Verpfändung von Bankkonten und Abtretung von Einnahmen aus Mietverträgen gesichert. Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in Höhe von Euro 52.036,99 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von Euro 941.300,36 sonstige Verbindlichkeiten. Ein Teilbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Euro 83.464,91 betrifft Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Diese entfallen im Berichtsjahr mit Euro 62.437,41 auf sonstige Verbindlichkeiten und mit Euro 21.027,50 auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich um sonstige Verbindlichkeiten.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und der Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	46.687	39.085	7.602	Eigenkapital	28.658	29.145	-487
Umlaufvermögen	14.436	15.396	-960	Sonderposten			
				Rückstellungen	1.762	2.797	-1.035
				Verbindlichkeiten	30.773	22.611	8.162
Aktive Rechnungsabgrenzung	70	72	-2	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	
Bilanzsumme	61.193	54.553	6.640	Bilanzsumme	61.193	54.553	6.640

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	14.233	13.919	
2. sonstige betriebliche Erträge	414	461	
3. Materialaufwand	-4.138	-3.577	
4. Personalaufwand	-7.805	-8.232	
5. Abschreibungen	-1.443	-1.385	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-919	-859	
7. Erträge aus Ausleihungen	21	22	
8. Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-846	-724	
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-1.410	
11. Ergebnis vor Ertragssteuern	-481	-1.783	
12. Ergebnis nach Steuern	-487	-1.793	
13. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag(-)	-487	-1.793	1.306

Zu Kennzahlen liegen keine Angaben vor.

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt 2020 betrug die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer: 261

Geschäftsentwicklung

Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad, Bad Sassendorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad (im Folgenden: Saline Bad Sassendorf GmbH) wurde im Jahr 1937 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Arnsberg unter HRB 5380 eingetragen.

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge durch den Betrieb des anerkannten Sole-, Moor- und Heilbades in Bad Sassendorf unter Förderung des Landschafts- und Denkmalschutzes und Pflege des Orts- und Landschaftsbildes und des Heimatgedankens.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 in folgenden Aufgabenfeldern tätig:

- ⇒ Gesundheitszentrum mit Therapiezentrum
- ⇒ Vermögensverwaltung

Die Saline Bad Sassendorf GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Unternehmen Klinik am Hellweg GmbH, Klinik Lindenplatz GmbH und Klinik Quellenhof GmbH.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2020 in Deutschland war geprägt von der Corona-Pandemie; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands war 5 % niedriger als in 2019. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % höher.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) sank die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 50,1% auf rund 648.488, die Zahl der Übernachtungen minderte sich entsprechend um 32,8% auf nunmehr rund 3,656 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken fiel 2020 im Vergleich zu 2019 um 23,2% auf 102.534; auch die Zahl der Übernachtungen fiel um 18,9% auf 2,406 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 22,3% auf jetzt 190.107 ab. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2020 bei rund 5,019 Mio. und damit um 18,5% niedriger als 2019.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2020 gegenüber 2019 insgesamt um 36,6% gefallen und liegt nun bei 52.295. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 420.243 und sank gegenüber dem Vorjahr um 76.851 (Vorjahr: 497.094). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf fiel die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 7,1% auf jetzt 15.411.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,7 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Rückgang der Übernachtungen in Höhe von 4,1% auf 334.914 (Vorjahr: 349.090).

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2020 bundesweit einen starken Rückgang bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 14,0%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2020 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um rund 15,3% (Vorjahr: Anstieg um 4,0%) auf 3,11 Mrd. € gesunken.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2020 206.710 Übernachtungen (Vorjahr: 207.186 Übernachtungen) gezählt (-0,2%). Die Zahl der vollstationären Fälle sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,4% auf 9.505 Fälle. Beide Werte können insbesondere durch die erhöhte Kapazität der Klinik Quellenhof GmbH nach erfolgten Umbaumaßnahmen auf der einen Seite, wie aber auch durch Operationsstopps, Aufnahmestopps und weiteren Vorsichtsmaßnahmen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auf der anderen Seite erklärt werden.

2. Geschäftsverlauf

Die Saline Bad Sassendorf GmbH war im Geschäftsjahr 2020 in folgenden Sparten tätig:

- ⇒ Gesundheitszentrum mit Therapiezentrum
- ⇒ Vermögensverwaltung.

Im Geschäftsjahr 2020 (wie schon im Vorjahr) stand für die Saline Bad Sassendorf GmbH, als Gesellschafterin der Klinik am Hellweg GmbH und Klinik Quellenhof GmbH sowie als Eigentümerin der Klinikgebäude und des Kurmittelhauses, die Umsetzung des strategischen und baulichen Konzeptes, einhergehend mit umfangreichen Neubau- und Umbaumaßnahmen, im Fokus.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren im Berichtsjahr auch für die Saline Bad Sassendorf GmbH, insbesondere in der Sparte Gesundheitszentrum mit Therapiezentrum, deutlich spürbar und haben sich negativ auf die Abgabe der Heilmittel und damit auf die Ertragslage ausgewirkt. So wurde sowohl die Abgabe von Heilmitteln im ambulanten wie auch der teilstationäre Bereich zwischenzeitlich komplett eingestellt, welches zu einem deutlichen Rückgang der Erträge führte.

Die Sparte Therapiezentrum hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem negativen Ergebnis von Euro 198.198,24 abgeschlossen, bedingt durch die Corona-Pandemie und die vorübergehende Schließung des ambulanten Bereiches und den dadurch resultierenden Rückgang von ambulanten Leistungen um -6.338 (-80,0%) auf 1.581 Anwendungen (Vorjahr: 7.919). Die Abgabe von stationären Therapieleistungen im Therapiezentrum erhöhte sich im Berichtsjahr um 1.657 (8,5%) auf 21.143 Anwendungen (Vorjahr: 19.486). Ebenfalls wurden höhere Erlöse durch die Weiterbelastungen im Verbundbereich erzielt, so dass insgesamt betrachtet eine leichte Steigerung der Erlöse erlangt werden konnte.

Die Sparte Vermögensverwaltung erzielte im Berichtsjahr einen Fehlbetrag in Höhe von Euro 289.105,89. Die Töchter der Saline Bad Sassendorf GmbH, Klinik am Hellweg GmbH und Klinik Lindenplatz GmbH haben im Berichtsjahr vollständig ihre Pachtzahlungen geleistet. Die Klinik Quellenhof GmbH konnte im Berichtsjahr 2020 aufgrund der schwachen Belegung, bedingt durch die Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Erlösrückgängen, nur eine anteilige Pacht entrichten.

Durch diese gesamte Entwicklung ergibt sich für die Saline Bad Sassendorf GmbH ein Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 487.304,13 (Vorjahr: Euro 1.793.396,10), der, wie prognostiziert, höher ausfiel, als ursprünglich im Wirtschaftsplan 2020 angenommen.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr verbessert, weist jedoch immer noch einen Jahresfehlbetrag aus. Die Verbesserung erklärt sich insbesondere durch den nicht mehr notwendigen Verlustausgleich an die Klinik Quellenhof GmbH.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um Euro 313.946,36 auf Euro 14.233.110,45. Dieser Anstieg ist insbesondere auch durch die anteilige Pachtzahlung der Klinik Quellenhof GmbH zu erklären. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Gegensatz zum Vorjahr um Euro 47.395,98 auf Euro 413.617,48 gesunken. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen erklärt sich die Entwicklung durch niedrigere periodenfremde Erträge durch die Baumaßnahmen auf der einen Seite sowie stark erhöhte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, ebenfalls begründet durch die Baumaßnahmen, auf der anderen Seite.

Damit sind die Erträge insgesamt um 1,9% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Der Materialaufwand stieg um 15,7% gegenüber dem Vorjahr auf Euro 4.138.309,21. Im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden Euro 103.523,32 mehr als im Vorjahr erfasst, insbesondere bei den Diagnostik- und Hygieneartikeln, welche im Rahmen der Corona-Pandemie teilweise für die Tochtergesellschaften eingekauft wurden. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 23,7% auf Euro 2.386.000,89. Diese Steigerung ist durch die Umbaumaßnahmen und die damit einhergehenden Instandhaltungsarbeiten zu erklären.

Die Personalaufwendungen sind um Euro 426.963,34 gesunken. Dieses ist durch die geringere Anzahl an Vollzeitkräften (-3,367) in der Saline zu erklären.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Berichtsjahr, gegenüber dem Vorjahr, um Euro 59.561,75 auf Euro 918.701,57.

Nach Verrechnung der Abschreibungen in Höhe Euro 1.443.256,42, des negativen Finanzergebnisses (Euro 822.821,16) und der Steuern (Euro 5.870,25) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 487.304,13 (Vorjahr: Euro 1.793.396,10).

b) Finanzlage

Über die finanzielle Entwicklung gibt die nachfolgende Kapitalflussrechnung Aufschluss

Kapitalflussrechnung der Saline Bad Sassendorf GmbH		2020	2019
		€	€
1.	Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	-487.304,13	-1.793.396,10
2.	+ / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.443.256,42	1.384.700,09
3.	+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.034.461,02	114.707,79
4.	+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	172.645,33	140.312,84
5.	- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	345.862,66	117.669,55
6.	- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-213.442,47	160.212,64
7.	+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	172.983,97	224.890,01
8.	= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	399.540,76	349.096,82
9.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	0,00	1.297,10
10.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-9.586.964,44	-9.662.343,22
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	195.000,00	5.000,00
12.	= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-9.391.964,44	-9.656.046,12
13.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	9.782.747,53	18.477.842,15
14.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.966.679,92	-2.794.864,71
15.	= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	7.816.067,61	15.682.977,44
16.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zf. 8, 12, 15)	-1.176.356,07	6.376.028,14
17.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	14.940.958,10	8.564.929,96
18.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	13.764.602,03	14.940.958,10

Im Ergebnis sinkt der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2020 um Euro 1.176.356,07 auf nun Euro 13.764.602,03.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen, mit einem Anteil von 76,3% am Gesamtvermögen, erhöht sich im Berichtsjahr um Euro 7.602.845,36 auf Euro 46.687.609,54 und besteht aus den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen (Euro 46.110.584,85) und den Finanzanlagen (Euro 577.024,69).

Das kurzfristige Vermögen sinkt gegenüber dem Vorjahr um Euro 961.788,77 auf Euro 14.434.921,01. Höheren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wie auch Vorräten stehen gesunkene liquide Mittel gegenüber.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Das Eigenkapital sinkt um den Jahresfehlbetrag auf Euro 28.657.928,60. Die Eigenkapitalquote sinkt ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Prozentpunkte auf 46,8%. Dieses ist auf den Jahresfehlbetrag, wie auch auf die erhöhte Bilanzsumme (+12,2%), zurückzuführen.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens und der Klinik-Tochtergesellschaften stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die wirtschaftlichen Kennzahlen Pfl egetage, Verweildauer und Fallzahlen nach Kostenträger, durchschnittlicher Umsatz je Pfl egetag, Anzahl der Vollzeitkräfte, Heilmittelstatistik, Beköstigungsstatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurz- und mittelfristige Liquiditätsentwicklung, wobei der Heilmittelstatistik und der Beköstigungsstatistik eine hohe Bedeutung zugeschrieben wird.

Die Erstellung der Heilmittelstatistik erfolgt monatlich und dient sowohl den Kliniken wie auch der Saline zur Leistungssteuerung. Im Therapiezentrum der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Berichtsjahr insgesamt 22.724 ambulante, teilstationäre und stationäre Leistungen erbracht. Im Gegensatz zum Vorjahr sank die Leistungserbringung um 17,1 Prozent. Durch die Schließung des ambulanten und teilstationären Bereiches aufgrund der Corona-Pandemie sind hier erhebliche Rückgänge zu verzeichnen, die auch nicht durch eine leichte Steigerung im Bereich der stationären Leistungen aufgefangen werden konnte.

Die Beköstigungstage beinhalten die Lebensmittelversorgung der Patienten an den erbrachten Pfl egetagen und den Aufwand für die Beköstigung der Gäste und Besucher. Im Berichtsjahr sanken die Beköstigungstage um 1,7 Prozent zum Vorjahr auf 218.169 Tage. Der durchschnittliche Aufwand betrug Euro 4,27 und ist somit 0,5 Prozent höher als im Vorjahr.

Zweck der Einrichtung ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Förderung der öffentlichen und der vorbeugenden Heilfürsorge in Bad Sassendorf. Die Gesellschaft verfolgt somit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. In diesem Sinne strebt die Einrichtung nicht die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft und der Tochterunternehmen ergibt sich bereits aus dem Leitbild der Gesellschaften, nämlich die Erlangung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Um dieses Ziel zu erreichen, liegt es im Interesse der Gesellschaft, die Mitarbeiter zu fordern und zu fördern, im Rahmen ihrer Begabungen und Qualifikationen und mit Blick auf die Bedürfnisse der Rehabilitanden. So gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, die die Potentiale, Stärken und Schwächen der Mitarbeiter ermitteln, um die Stärken mit Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten gezielt auszubauen. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Fitness, Bewegung und Ernährung an. Ein funktionsfähiges betriebliches Eingliederungsmanagement ist erfolgreich im Unternehmen etabliert.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft und die verbundenen Rehabilitationskliniken die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind gefestigte regionale und überregionale Kooperationen ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem Projekt „Energieeffizienz“ sorgen die Gesellschaften für einen schonenden Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bereits seit einigen Jahren setzen die Gesellschaften auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen mehrere Blockheizkraftwerke, Delta-Volt- oder Photovoltaikanlagen für eine höhere Nutzungsrate von erzeugter Energie bzw. Reduktion von Verlusten. Das spart Kosten und schont die Umwelt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden die eingereichten Ideen bewertet. Für zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Prämie. So werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für die Unternehmung erschlossen.

III. Prognosebericht

Das prognostizierte Betriebsergebnis der Saline GmbH in Höhe von Euro -199.050,00 wurde nicht erreicht. Aufgrund des nicht geplanten, anteiligen Pachtverzichtes bei der Klinik Quellenhof GmbH, wie auch der Schließung der ambulanten Leistungsabgaben zum Schutz der stationären Patienten der Klinik am Hellweg GmbH im Rahmen der Corona-Pandemie, schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 487.304,13 ab.

Die Entwicklung der Gesellschaft ist auch abhängig von den Prognosen der Tochtergesellschaften, da das operative Geschäft der Saline Bad Sassendorf GmbH eng mit dem Kerngeschäft der Kliniken verknüpft ist.

Das Problem einer sich immer weiter öffnenden Kosten-Erlös-Schere bleibt jedoch weiter bestehen. Wie schon in der Vergangenheit müssen die Anbieter rehabilitativer Leistungen noch vorhandene Effizienzpotentiale im Personal- und Sachkostenbereich erschließen und zusätzliche Belegung generieren, um die Lücke zwischen steigenden Kosten und nahezu stagnierenden Preisen zu schließen.

Um zukünftig die Kliniken noch besser am Markt positionieren und belegen zu können, hat die Geschäftsführung weitere Ressourcen in die bauliche und personelle Entwicklung der Kliniken und deren Qualität investiert. Für die Klinik am Hellweg und die Klinik Quellenhof wurde durch externe Gutachter ein strategisches und bauliches Konzept und hieraus entsprechende Zielplanungen entwickelt. Die Umsetzung der geplanten Neubau- und Umbaumaßnahmen begann im Mai 2018 mit der Baumaßnahme in der Klinik Quellenhof. Die Maßnahmen wurden im Dezember 2019 bis auf kleinere Modernisierungsarbeiten abgeschlossen. Die Umbaumaßnahmen im Kurmittelhaus wurden im 4.Quartal 2020 beendet, der Neubau der Klinik am Hellweg Ende 2020. Als Eigentümerin der Klinikimmobilien hat die Saline Bad Sassendorf GmbH diese Baumaßnahmen zu tragen. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt über Bankdarlehen sowie aus Eigenmitteln. Mit der Sanierung des Bestandsgebäudes Haus Rosenau wurde Anfang 2021 begonnen.

Neben Neubau- und Umbauarbeiten stehen fortwährend auch die Intensivierung des Qualitätsmanagements und der Ausbau des Vertriebs im Zentrum der Maßnahmen zur Belegungssicherung.

Die Planung 2021 geht von einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von Euro 131.640,00 aus.

Durch Verschiebungen der Sanierungen kann es hier aber noch zu Änderungen kommen, die derzeit nicht absehbar sind. Es ist auch zu erwarten, dass die Ergebnislage auch durch außerplanmäßige Instandhaltungen aufgrund des Instandhaltungstaus in mehreren Betriebsgebäuden und in verpachteten Gebäuden weiter negativ beeinflusst werden kann.

Im Bereich der Heilmittelversorgung wird für 2021 mit einem starken Rückgang gerechnet. Durch eine sehr gute Belegung der Klinik am Hellweg steigern sich die teilstationären und stationären Leistungen leicht. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden jedoch im ambulanten Bereich für das Geschäftsjahr 2021 keine Leistungen geplant.

III. Prognosebericht

Das prognostizierte Betriebsergebnis der Saline GmbH in Höhe von Euro -199.050,00 wurde nicht erreicht. Aufgrund des nicht geplanten, anteiligen Pachtverzichtes bei der Klinik Quellenhof GmbH, wie auch der Schließung der ambulanten Leistungsabgaben zum Schutz der stationären Patienten der Klinik am Hellweg GmbH im Rahmen der Corona-Pandemie, schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 487.304,13 ab.

Die Entwicklung der Gesellschaft ist auch abhängig von den Prognosen der Tochtergesellschaften, da das operative Geschäft der Saline Bad Sassendorf GmbH eng mit dem Kerngeschäft der Kliniken verknüpft ist.

Das Problem einer sich immer weiter öffnenden Kosten-Erlös-Schere bleibt jedoch weiter bestehen. Wie schon in der Vergangenheit müssen die Anbieter rehabilitativer Leistungen noch vorhandene Effizienzpotentiale im Personal- und Sachkostenbereich erschließen und zusätzliche Belegung generieren, um die Lücke zwischen steigenden Kosten und nahezu stagnierenden Preisen zu schließen.

Um zukünftig die Kliniken noch besser am Markt positionieren und belegen zu können, hat die Geschäftsführung weitere Ressourcen in die bauliche und personelle Entwicklung der Kliniken und deren Qualität investiert. Für die Klinik am Hellweg und die Klinik Quellenhof wurde durch externe Gutachter ein strategisches und bauliches Konzept und hieraus entsprechende Zielplanungen entwickelt. Die Umsetzung der geplanten Neubau- und Umbaumaßnahmen begann im Mai 2018 mit der Baumaßnahme in der Klinik Quellenhof. Die Maßnahmen wurden im Dezember 2019 bis auf kleinere Modernisierungsarbeiten abgeschlossen. Die Umbaumaßnahmen im Kurmittelhaus wurden im 4.Quartal 2020 beendet, der Neubau der Klinik am Hellweg Ende 2020. Als Eigentümerin der Klinikimmobilien hat die Saline Bad Sassendorf GmbH diese Baumaßnahmen zu tragen. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt über Bankdarlehen sowie aus Eigenmitteln. Mit der Sanierung des Bestandsgebäudes Haus Rosenau wurde Anfang 2021 begonnen.

Neben Neubau- und Umbauarbeiten stehen fortwährend auch die Intensivierung des Qualitätsmanagements und der Ausbau des Vertriebs im Zentrum der Maßnahmen zur Belegungssicherung.

Die Planung 2021 geht von einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von Euro 131.640,00 aus.

Durch Verschiebungen der Sanierungen kann es hier aber noch zu Änderungen kommen, die derzeit nicht absehbar sind. Es ist auch zu erwarten, dass die Ergebnislage auch durch außerplanmäßige Instandhaltungen aufgrund des Instandhaltungstaus in mehreren Betriebsgebäuden und in verpachteten Gebäuden weiter negativ beeinflusst werden kann.

Im Bereich der Heilmittelversorgung wird für 2021 mit einem starken Rückgang gerechnet. Durch eine sehr gute Belegung der Klinik am Hellweg steigern sich die teilstationären und stationären Leistungen leicht. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden jedoch im ambulanten Bereich für das Geschäftsjahr 2021 keine Leistungen geplant.

Risiken entstehen durch die notwendigen umfassenden Neubau- und Umbaumaßnahmen betreffend Gebäude und Technik der Klinik am Hellweg. In Umsetzung des im Jahre 2016 entwickelten strategischen und baulichen Konzeptes wurden die umfangreichen Neubau- und Umbaumaßnahmen im Mai 2018 am Quellenhof (Fertigstellung Ende 2019) und im September 2018 am Kurmittelhaus (Fertigstellung 4. Quartal 2020) begonnen. Mitte Juli 2019 begannen die Arbeiten am neuen Anbau des Gebäudes Rosenau der Klinik am Hellweg, mit Fertigstellung im 4. Quartal 2020. Anfang 2021 hat nun der letzte Bauabschnitt mit der Sanierung des Bestandsgebäudes Rosenau der Klinik am Hellweg begonnen.

Neben den Risiken der Neu- und Umbaumaßnahmen liegt ein besonderes Augenmerk auf der Tochtergesellschaft Klinik Quellenhof GmbH. Durch einen neuen Pachtvertrag, der keine Klausel eines möglichen Pachtverzichtes seitens der Saline Bad Sassendorf GmbH beinhaltet, kann es bei dieser Tochter zu Liquiditätspässen kommen, welche mittelbar die Gesellschaft tangieren.

Das Unternehmen hat eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die einerseits den Break Even reduzieren, andererseits neue Leistungsangebote schaffen, die die Auslastung erhöhen können. Risiken, die sich aus dem Betreiben von Rehabilitationseinrichtungen und dem Umgang mit dem Patienten und Gast ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen. Nachfragebedingt wird eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z.B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass auch 2021 die Ausgaben für Rehabilitation über alle Kostenträger leicht steigen werden.

Mit den Neubau- und Umbaumaßnahmen werden die notwendigen Modernisierungen und die Attraktivität der Tochtergesellschaften Klinik Quellenhof und der Klinik am Hellweg gesteigert. Die strategische Neuausrichtung und Sicherung der guten Position der Tochtergesellschaften am Markt bietet die Chance, sich wirtschaftlich unabhängiger aufzustellen.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten und das Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger sowie in der Viruserkrankung COVID-19. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gerüstet.

Wie bereits unter 1. Risikobericht ausgeführt, gilt ein besonderes Augenmerk der Tochtergesellschaft Klinik am Quellenhof GmbH. Wir verweisen hier auf den Jahresabschluss und Lagebericht dieser Gesellschaft. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Gleichwohl existieren Risiken aus möglichen Verzögerungen, nicht geplante Maßnahmen im Rahmen der Sanierung, sowie der Corona-Pandemie.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Leistungsentgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Neuverhandlungen aktualisiert werden und durch Weiterberechnungen von Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen, sowie durch Fremdfinanzierung. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt zu den Kostenträgern.

Bad Sassendorf, den 3. August 2021

Stephan Eyd
(Geschäftsführer)

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2020

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung:
Herr Stephan Eydt

Gesellschafterversammlung:

Frau Eva Irrgang
Herr Malte Dahlhoff
Herr Markus Patzke
Herr Wilhelm Helmig

Kreis Soest
Gemeinde Bad Sassendorf
Kreis Soest
Stadt Lippstadt

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Die Saline Bad Sassendorf GmbH hat keinen Aufsichtsrat-

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) liegt für die Saline Bad Sassendorf GmbH nicht vor.

Leerseite

3.4.12 Klinik Lindenplatz GmbH (mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Klinik Lindenplatz GmbH
Weslarner Str. 29
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2007

Zweck der Beteiligung

Der Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik Lindenplatz sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfebetrieben. Die Klinik Lindenplatz ist eine Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Prävention mit Sporttherapiezentrum und eigenem Institut für Biomechanik.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

Saline Bad Sassendorf GmbH. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Klinik Lindenplatz GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	BJ/VJ		2020	2019	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	1.495,0	1.284,8	210,2	Eigenkapital	8.736,1	7.511,1	1.225,0
Umlaufvermögen	8.470,4	6.721,7	1.748,7	Rückstellungen	173,3	217,5	-44,2
Aktive Rechnungsabgrenzung	23,7	12,5	11,2	Verbindlichkeiten	1.079,7	290,4	789,3
Bilanzsumme	9.989,1	8.019,0	1.970,1	Bilanzsumme	9.989,1	8.019,0	1.970,1

Geschäftsentwicklung

Klinik Lindenplatz GmbH, Bad Sassendorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Klinik Lindenplatz ist eine Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Prävention mit Sporttherapiezentrum und eigenem Institut für Biomechanik. Die Klinik ist staatlich anerkannt nach § 30 GewO, nach den Richtlinien der Beihilfeverordnung beihilfeberechtigt und verfügt über einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V. Zudem werden ambulante physikalische und physiotherapeutische Maßnahmen nach § 124 SGB V angeboten.

Die Einrichtung wird belegt durch die DRV Bund, DRV Rheinland, DRV Westfalen und in Ausnahmefällen auch von anderen Rentenversicherungsträgern sowie von Krankenkassen, privaten Versicherungen, der BGSW und Selbstzahlern.

Die Klinik wurde mit notariellem Vertrag vom 12. Juli 2007 gegründet und am 3. Dezember 2007 beim Amtsgericht Arnsberg in das Handelsregister eingetragen. Alleinige Gesellschafterin ist die Saline Bad Sassendorf GmbH.

Zweck der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge.

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik Lindenplatz sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2020 in Deutschland war geprägt von der Corona-Pandemie; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands war 5 % niedriger als in 2019. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % höher.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) sank die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um -50,1% auf 648.488, die Zahl der Übernachtungen minderte sich entsprechend um -32,8% auf nunmehr rund 3,656 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken fiel 2020 im Vergleich zu 2019 um 23,2% auf 102.534; auch die Zahl der Übernachtungen fiel um 18,9% auf 2,406 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 22,3% auf jetzt 190.107 ab. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2020 bei rund 5,019 Mio. und damit um 18,5% niedriger als 2019.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2020 gegenüber 2019 insgesamt um 36,6% gefallen und liegt nun bei 52.295. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 420.243 und sank gegenüber dem Vorjahr um 76.851 (Vorjahr: 497.094). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf fiel die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 7,1% auf jetzt 15.411.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,7 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Rückgang der Übernachtungen in Höhe von 4,1% auf 334.914 (Vorjahr: 349.090).

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2020 bundesweit einen starken Rückgang bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 14,0%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2020 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um rund 15,3% (Vorjahr: Anstieg um 4,0%) auf 3,11 Mrd. € gesunken.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2020 206.710 Übernachtungen (Vorjahr: 207.186 Übernachtungen) gezählt (-0,2%). Die Zahl der vollstationären Fälle sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,4% auf 9.505 Fälle. Beide Werte können insbesondere durch die erhöhte Kapazität der Klinik Quellenhof GmbH nach erfolgten Umbaumaßnahmen auf der einen Seite, wie aber auch durch Operationsstopps, Aufnahmestopps und weiteren Vorsichtsmaßnahmen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auf der anderen Seite erklärt werden.

2. Geschäftsverlauf

Die Klinik Lindenplatz GmbH war im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 durchschnittlich mit 203,92 (Vorjahr: 219,32) Patienten und Begleitpersonen zu 90,0% (Vorjahr 98,0%) ausgelastet. Die durchschnittliche Verweildauer stieg von 21,9 Tage auf 22,4 Tage.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren im Berichtsjahr auch für die Klinik Lindenplatz GmbH deutlich spürbar und haben sich negativ auf die Auslastung und damit auf die Ertragslage ausgewirkt. So wurden ab März 2020 planbare Operationen zurückgestellt, um ausreichend Intensivbetten für Covid-19 Erkrankte zur Verfügung zu haben. Daraus resultierte ein deutlicher Rückgang an Anschlussheilbehandlungen. Zudem wurde ein Krankenhaus-Notfallplan von Bund und Ländern beschlossen, um die stationäre Krankenhausversorgung bei Bedarf auszuweiten. Aufgrund dieses Beschlusses mussten die Rehabilitationskliniken ihre Belegung so steuern, dass sie bei Bedarf die Akuthäuser hätten unterstützen können und stationäre Patienten der Krankenhäuser hätten übernehmen können. Dieses Szenario war aber im Kreis Soest nicht notwendig.

Die Klinik Lindenplatz GmbH mit ihrer traditionell hohen Belegung konnte 2020 ihre vollstationäre Fallzahl nicht halten und versorgte 324 Fälle weniger als zum Vorjahr. Trotz der geringeren Pflgetage insgesamt, erhöhten sich die vollstationären Pflgetage der Rentenversicherungen in 2020 bei einer Erhöhung der durchschnittlichen Verweildauer von 22,4 Tage auf 23,1 Tage um 2.229 Pflgetage (+ 4,4%). Die Zuweisungen der DRV Bund, DRV Westfalen und der DRV Rheinland entwickelten sich im Berichtsjahr positiv. Im Bereich der Krankenkassen ist über nahezu alle Kassen ein Zuweisungsrückgang zu verzeichnen (insgesamt -25,7%).

Trotz der erhöhten Belegung durch die Rentenversicherungsträger konnte die verhältnismäßig schwache Belegung der Klinik im Berichtsjahr, aufgrund der Corona-Pandemie, nicht aufgefangen werden, so dass ein Rückgang in den Umsatzerlösen zu verzeichnen ist. Die Personalaufwendungen erhöhten sich infolge von Gehaltsanpassungen wie auch Besetzungen von offenen Stellen. In der Klinik Lindenplatz GmbH wurde im Berichtsjahr die Umsetzung der seit längeren geplanten Sonderinstandhaltungsmaßnahmen fortgeführt.

Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete die Klinik Lindenplatz GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von Euro 1.225.026,61 (Vorjahr: Euro 1.243.313,62), der, entgegen der Prognose, höher ausfiel, als ursprünglich im Wirtschaftsplan 2020 angenommen.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um Euro 352.832,93 auf Euro 11.441.128,85. Grund für diesen relativ geringen Rückgang ist die geringere Belegung auf der einen Seite und die Mehrbelegung durch die Rentenversicherungen auf der anderen Seite.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um Euro 261.846,27 auf Euro 274.852,42, insbesondere durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen, wie auch Ausgleichszahlungen der Krankenkassen im Rahmen der Corona-Pandemie.

Der Materialaufwand sank um Euro 202.182,71 auf Euro 5.804.340,47. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Berichtsjahr leicht gestiegen. Dieser Anstieg basiert ebenfalls auf sinkenden variablen Kosten aufgrund der geringen Belegung, wie auch auf steigenden Kosten für Produkte der Hygiene und Arbeitssicherheit, wie z.B. Mund-/Nasenschutz oder Einweghandschuhe, die sowohl von der Quantität als auch vom Kostenfaktor im Rahmen der Corona-Pandemie stark zugenommen haben. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind hingegen gesunken. Dieses liegt primär an der Besetzung offener Stellen und dem damit einhergehenden Rückgang der Personalgestellung.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um Euro 185.538,51 auf Euro 2.792.213,90. Bedingt durch den leichten Rückgang der Personalgestellung und der Besetzung von offenen Stellen, hat sich in der Klinik Lindenplatz GmbH im Berichtsjahr die Anzahl der Vollzeitstellen um 5,3 Vollzeitkräfte auf 50,1 Vollzeitstellen erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 3,4% auf Euro 1.827.482,85 gesunken, insbesondere durch geringere Weiterberechnungen von verbundenen Unternehmen und dem Verzicht auf die Erhebung der Fremdenverkehrsabgabe zur Entlastung der Unternehmen in der Corona-Krise.

Nach Verrechnung der Abschreibungen in Höhe von Euro 89.665,44, des positiven Finanzergebnisses in Höhe von Euro 23.220,00 sowie den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von Euro 472,00 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von Euro 1.225.026,61 (Vorjahr: Euro 1.243.313,62).

b) Finanzlage

Über die finanzielle Entwicklung gibt die nachfolgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

Kapitalflussrechnung Klinik Lindenplatz für das Geschäftsjahr		2020	2019
		€	€
1.	+ / - Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.225.026,61	1.243.313,62
2.	+ / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	89.665,44	73.700,19
3.	+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-44.200,00	-81.512,70
4.	- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,37	0,00
5.	- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	917.896,38	-782.381,03
6.	+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	789.239,88	-162.523,96
7.	= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.977.628,68	290.596,12
8.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	30.000,00	0,00
9.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-329.874,32	-150.597,80
10.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-1.000.000,00
11.	= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-299.874,32	-1.150.597,80
12.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zf. 7, 11)	2.677.754,36	-860.001,68
13.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.830.606,76	5.690.608,44
14.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.508.361,12	4.830.606,76

Im Ergebnis erhöht sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahr um Euro 2.677.754,36 auf Euro 7.508.361,12.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen besteht aus Sach- und Finanzanlagen und stieg im Gegensatz zum Vorjahr um 16,4% an. Den Investitionen in Höhe von Euro 329.874,32 standen Desinvestitionen von Euro 30.000,00 und Abschreibungen von Euro 89.665,44 gegenüber. Bei den Zugängen handelt es ausschließlich um Sachanlagen.

Das kurzfristige Vermögen, mit einem Anteil von 84,8% am Gesamtvermögen, erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um Euro 1.748.596,36. Ausschlaggebend hierfür ist der starke Zufluss an liquiden Mitteln, der die stark gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen überkompensiert hat.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss auf Euro 8.736.140,36. Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2020 verringert sich um 6,2 Prozentpunkte auf 87,5%. Dem steigenden Eigenkapital steht eine erhöhte Bilanzsumme gegenüber, was diesen Rückgang erklärt.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die Kennzahlen Pfl egetage, Verweildauer und Fallzahlen nach Kostenträger, Kostenträgerstruktur, durchschnittlicher Umsatz je Pfl egetag, Vollkräftestatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurz- und mittelfristige Liquiditätsentwicklung, wobei den Pfl egetagen und der Personalaufwandsquote eine hohe Bedeutung zugeschrieben wird.

Im Geschäftsjahr steigt die Personalaufwandsquote um 1,0 Prozentpunkte auf 43,3% gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist durch die Steigerung der Vollzeitstellen, wie auch Verringerung der Personalgestellung auf der einen Seite, und leicht rückläufige betriebliche Umsätze auf der anderen Seite zu erklären.

Bei den Pfl egetagen gab es einen Einbruch von 5.513 Pfl egetagen auf 72.566 im Berichtsjahr. Dieses kann durch die geringe Auslastung im Vergleich zum Vorjahr begründet werden.

Zweck der Einrichtung ist gem. § 2 Punkt 1 des Gesellschaftsvertrages die Förderung der öffentlichen und der vorbeugenden Heilfürsorge in Bad Sassendorf. In diesem Sinne strebt die Einrichtung nicht in erster Linie die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung. Dieses Ziel wurde in 2020 vollständig erreicht.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft ergibt sich bereits aus dem Leitbild, nämlich die Erlangung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbstständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Um dieses Ziel zu erreichen, liegt es im Interesse der Gesellschaft, die Mitarbeiter im Rahmen ihrer Begabungen und Qualifikationen und mit Blick auf die Bedürfnisse der Rehabilitanden zu fordern und zu fördern. So gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, die die Potentiale, Stärken und Schwächen der Mitarbeiter ermitteln, um die Stärken mit Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten gezielt auszubauen. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Fitness, Bewegung und Ernährung an. Das funktionsfähige betriebliche Eingliederungsmanagement wurde 2016 eingeführt und hat sich im Unternehmen sehr gut etabliert.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft und die verbundenen Rehabilitationskliniken die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind gefestigte regionale und überregionale Kooperationen ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem Projekt „Energieeffizienz“ sorgt die Gesellschaft für einen schonenden Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bereits seit einigen Jahren setzt die Gesellschaft auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen mehrere Blockheizkraftwerke, Delta-Volt- oder Photovoltaikanlagen für eine höhere Nutzungsrate von erzeugter Energie bzw. Reduktion von Verlusten. Das spart Kosten und schont die Umwelt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden die eingereichten Ideen bewertet. Für zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Prämie. So werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für die Unternehmung erschlossen.

III. Prognosebericht

Wie im Lagebericht 2019 prognostiziert, ist sowohl die Personalaufwandsquote gestiegen, wie auch ein Rückgang bei den Pflgetagen zu verzeichnen gewesen. Jedoch ist die Personalaufwandsquote, schwächer als erwartet, um 1 Prozentpunkt auf 43,3% gestiegen und die Pflgetage sind stärker als erwartet zurückgegangen. Insbesondere der Pflgetagerückgang steht im direkten Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und der dadurch gesunkenen Belegung.

Das Jahr 2021 steht auch in der Klinik Lindenplatz im Zeichen von Neuformulierung des rehabilitativen Angebotes, Erschließung neuer Märkte und noch bestehender Effizienzpotentiale. Die vorhandene sehr gute Marktpositionierung der Klinik wird behutsam weiterentwickelt und die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung der außerordentlich guten und stabilen Belegung planmäßig umgesetzt. Weiterhin räumt die Geschäftsführung den Themen Instandhaltung und Qualitätsmanagement eine hohe Priorität ein. Dieses dient u.a. insbesondere dem Erhalt bzw. der Verbesserung der aus Sicht unserer Rehabilitanden überdurchschnittlich hohen Aufenthalts- und Versorgungsqualität der Klinik.

Das Problem einer sich immer weiter öffnenden Kosten-Erlös-Schere bleibt jedoch weiter bestehen. Wie schon in der Vergangenheit müssen die Anbieter rehabilitativer Leistungen noch vorhandene Effizienzpotentiale im Personal- und Sachkostenbereich erschließen und zusätzliche Belegung generieren, um die Lücke zwischen steigenden Kosten und nahezu stagnierenden Preisen zu schließen.

Die Geschäftsführung rechnet für 2021 weiterhin mit einer stabilen bzw. positiven Entwicklung des Geschäftsfeldes. Unter Berücksichtigung der geplanten Sonderinstandhaltungen in der Klinik Lindenplatz wurde für das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresüberschuss in Höhe von Euro 295.000,00 geplant. In der Wirtschaftsplanung wurden die Auswirkungen der Corona-Pandemie für das erste Quartal 2021 berücksichtigt. Aktuell liegt die Klinik trotz länger anhaltender Pandemie über dem Planergebnis, so dass zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgegangen werden kann, dass die Klinik Lindenplatz über dem geplanten Betriebsergebnis abschließen wird.

Für die Personalaufwandsquote wird eine Steigerung um 4,2 Prozentpunkte auf 47,5% erwartet. Nahezu identischen Personalkosten stehen einem deutlichen Umsatzrückgang gegenüber, was diese Zunahme erklärt.

Bei den Pflgetagen ist basierend auf der Wirtschaftsplanung ein leichter Rückgang im Jahr 2021 auf 71.138 Pflgetage zu erwarten. Insbesondere durch die immer noch präsente Viruserkrankung COVID-19 kann es jedoch hier zu einem stärkeren Rückgang der Pflgetage aufgrund einer geringeren Belegung führen.

Das Projekt „Energieeffizienz“ und das innerbetriebliche Vorschlagswesen der Konzerngesellschaften werden aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und noch schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltsslage, Entwicklung des Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Auch die im Vorjahr ausgebrochene Pandemie COVID-19 und daraus resultierende Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung dieses Virus können einschneidende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens haben; insbesondere da derzeit keiner absehen kann, in welcher Größenordnung sich das Virus, oder eine entsprechende Mutation dieses, weiterverbreitet und wann mit einer Normalisierung der Situation zu rechnen ist.

Das Unternehmen beobachtet diese Entwicklungen permanent, orientiert sich an den sich ändernden politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen und gestaltet die Konzeption der Versorgungsstrukturen entsprechend.

Der Geschäftserfolg der Klinik Lindenplatz GmbH hängt wesentlich davon ab, dass sich das Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen einstellt und sich aktiv mit seinem Leistungsangebot an die veränderten Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer Leistung anpasst. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Vertrieb und Marketing gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Eine zurzeit relativ niedrige allgemeine Preissteigerungsrate und aber auch weiter steigende Energiekosten werden sich auf die Ertragssituation auswirken. Auch die hohe Nachfrage und der damit einhergehende Preisanstieg für Hygieneprodukte bzw. Produkte der Arbeitssicherheit, wie z.B. Mund-/Nasenschutz oder Einweghandschuhe wirken sich merklich auf die Ertragssituation aus.

In der Klinik Lindenplatz sind, im Vergleich zu den anderen Kliniken im Konzernverbund, keine umfassenden Umbau- oder Neubaumaßnahmen geplant. Für das Jahr 2021 sind Sonderinstandhaltungen in Höhe von Euro 260.000,00 im Wirtschaftsplan vorgesehen, deren Finanzierung durch den Cash-Flow erfolgen soll. Risiken sind hier erstmal nicht ersichtlich, jedoch wird der Cash-Flow des Unternehmens auch durch die Krise rundum die Viruserkrankung COVID-19 wahrscheinlich nicht wie geplant verlaufen. Eine regelmäßige Prüfung und Vorschau des Cash-Flows ist daher unerlässlich.

Das Unternehmen wird weiterhin Maßnahmen umsetzen, die durch neue Leistungsangebote die Belegung stabilisieren und über einen jährlich neu verhandelten Pflegesatz die Erlöse erhöhen soll. Risiken, die sich aus dem Betreiben von Rehabilitationseinrichtungen und dem Umgang mit dem Patienten und Gast ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikoversorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen. Nachfragebedingt wird eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z.B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass in 2021 die Ausgaben für Rehabilitation, bei einer Normalisierung der Corona-Krise, über alle Kostenträger leicht steigen werden und dass sich die Belegung trotz der Pandemie nicht zu negativ entwickelt.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten, dem Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger und in der Viruserkrankung COVID-19. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns jedoch für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Leistungsentgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Neuverhandlungen aktualisiert werden. Forderungsausfälle sind somit eher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über die erzielten Entgelte.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt mit den Kostenträgern.

Bad Sassendorf, 7. Juli 2021

Stephan Eyd
(Geschäftsführer)

3.4.13 Klinik Quellenhof GmbH (mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Klinik Quellenhof GmbH
 Hepper Str. 3
 59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2006

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik Quellenhof sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben. Die Klinik Quellenhof ist eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Prävention.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

Saline Bad Sassendorf GmbH. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Klinik Quellenhof GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	Passiva	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	BJ/VJ		2020	2019	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	119,9	109,6	10,3	Eigenkapital	144,6	135,9	8,7
Umlaufvermögen	1.119,7	1.000,0	119,7	Rückstellungen	259,9	167,9	92,0
Aktive Rechnungsabgrenzung	18,6	6,3	12,3	Verbindlichkeiten	853,7	812,1	41,6
Bilanzsumme	1.258,2	1.115,9	142,3	Bilanzsumme	1.258,2	1.115,9	142,3

Geschäftsentwicklung

Klinik Quellenhof GmbH, Bad Sassendorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Klinik Quellenhof ist eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Prävention. Die Einrichtung ist staatlich anerkannt nach § 30 GewO, ist nach den Richtlinien der Beihilfeverordnung beihilfeberechtigt, verfügt über einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V und bietet ambulante physikalische und physiotherapeutische Maßnahmen nach § 124 SGB V an.

Die Klinik wird belegt durch Krankenkassen, private Versicherungen und Selbstzahler.

Zweck der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge. Alleinige Gesellschafterin ist die Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad (im Folgenden: Saline Bad Sassendorf GmbH genannt).

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik Quellenhof sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2020 in Deutschland war geprägt von der Corona-Pandemie; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands war 5% niedriger als in 2019. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 0,5% höher.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) sank die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um -50,1% auf 648.488, die Zahl der Übernachtungen minderte sich entsprechend um -32,8% auf nunmehr rund 3,656 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken fiel 2020 im Vergleich zu 2019 um 23,2% auf 102.534; auch die Zahl der Übernachtungen fiel um 18,9% auf 2,406 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 22,3% auf jetzt 190.107 ab. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2020 bei rund 5,019 Mio. und damit um 18,5% niedriger als 2019.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2020 gegenüber 2019 insgesamt um 36,6% gefallen und liegt nun bei 52.295. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 420.243 und sank gegenüber dem Vorjahr um 76.851 (Vorjahr: 497.094). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf fiel die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 7,1% auf jetzt 15.411.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,7 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Rückgang der Übernachtungen in Höhe von 4,1% auf 334.914 (Vorjahr: 349.090).

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2020 bundesweit einen starken Rückgang bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 14,0%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2020 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um rund 15,3% (Vorjahr: Anstieg um 4,0%) auf 3,11 Mrd. € gesunken.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2020 206.710 Übernachtungen (Vorjahr: 207.186 Übernachtungen) gezählt (-0,2%). Die Zahl der vollstationären Fälle sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,4% auf 9.505 Fälle. Beide Werte können insbesondere durch die erhöhte Kapazität der Klinik Quellenhof GmbH nach erfolgten Umbaumaßnahmen auf der einen Seite, wie aber auch durch Operationsstopps, Aufnahmestopps und weiteren Vorsichtsmaßnahmen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auf der anderen Seite erklärt werden.

2. Geschäftsverlauf

Nach den umfangreichen Anbau- und Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre konnte die Klinik dieses Jahr ihren Betrieb wieder vollumfänglich aufnehmen.

Im Berichtsjahr war die Klinik durchschnittlich zu 69,2% (Vorjahr: 75,8%) mit Patienten und Begleitpersonen ausgelastet. Die Auslastung von ausschließlich stationären Patienten ohne Betrachtung der Begleitpersonen lag im Berichtsjahr bei 78,7% und im Vorjahr bei 74,2%. Die durchschnittliche Verweildauer stieg um 8,0% von 19,9 Tagen auf 21,5 Tage. Der Anstieg der Verweildauer ist auch der neuen Indikation geschuldet.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren im Berichtsjahr auch für die Klinik Quellenhof GmbH deutlich spürbar und haben sich trotz vollumfänglicher Aufnahme des Betriebs negativ auf die Auslastung und damit auf die Ertragslage ausgewirkt. So wurden ab März 2020 planbare Operationen zurückgestellt, um ausreichend Intensivbetten für Covid-19 Erkrankte zur Verfügung zu haben. Daraus resultierte ein deutlicher Rückgang an Anschlussheilbehandlungen.

Im Vorjahr wurde die neue Indikation Geriatrie eingeführt. Nun gilt es, diese am Markt zu etablieren und weiter auszubauen.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der neuen Indikation, welche sich noch stärker am Markt etablieren muss, konnte die Klinik Quellenhof GmbH das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Pachtverzicht und Verlustübernahme) zwar deutlich, im Vergleich zum Vorjahr, um Euro 1.272.300,95 verbessern, würde jedoch immer noch mit einem Betriebsergebnis von Euro -581.289,25 abschließen.

Die Saline Bad Sassendorf GmbH gewährte der Klinik Quellenhof GmbH aufgrund der vertraglichen Bestimmungen des Pachtvertrages einen Pachtverzicht in Höhe von Euro 590.000,00. Auf einen Verlustausgleich konnte im Berichtsjahr verzichtet werden.

Die Klinik Quellenhof GmbH schließt das Geschäftsjahr 2020 somit mit einem Jahresüberschuss in Höhe von Euro 8.710,75 (Vorjahr: Euro 6.409,80) ab, der, wie prognostiziert, nicht so hoch ausfiel, wie ursprünglich im Wirtschaftsplan 2020 angenommen.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Klinik stiegen um Euro 3.373.735,11 auf Euro 7.528.835,66 an. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen ebenfalls leicht um Euro 18.876,57 auf Euro 132.975,81 an. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist mit dem Ende der Umbaumaßnahmen und dem damit einhergehenden Ende der Zimmersperrungen zu erklären. Wie man jedoch an der Auslastung erkennt, hat sich die Corona-Pandemie trotzdem negativ auf die Belegung ausgewirkt. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist insbesondere durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen wie auch Ausgleichszahlungen der gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen der Corona-Krise zu erklären. Als Gegenspieler sind die Erträge der U1 & U2 Umlage im Berichtsjahr zurückgegangen.

Der Materialaufwand erhöhte sich um Euro 619.140,03 auf Euro 2.905.202,68, im Wesentlichen bedingt durch die erhöhte, nominale Belegung und den daraus resultierenden Anstieg der variablen Kosten. Daneben ist hier auch ein klarer Anstieg der Kosten im Bereich der Hygiene- und Hilfsstoffe zu erkennen, welche durch die Pandemie zum einen mehr benötigt wurden, jedoch auch signifikant in den Anschaffungskosten gestiegen sind.

Die Personalkosten stiegen um Euro 995.049,05 auf Euro 3.972.437,97 an. Dieser Anstieg von 33,4% gegenüber dem Vorjahr begründet sich durch Neueinstellungen für die Indikation Geriatrie, um den notwendigen Personalschlüssel für diesen Bereich zu erfüllen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wuchsen um Euro 379.076,90 auf Euro 724.128,25 an. Dies resultiert ebenfalls aus der erhöhten, nominalen Belegung und der einhergehenden Kostensteigerung der variablen Kosten, primär jedoch aus der verbleibenden Pacht.

Nach Verrechnung der Abschreibungen (Euro 43.586,96), den Erträgen aus Steuern (Euro 13.600,77) und dem negativen Finanzergebnis (Euro 21.345,63) ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von Euro 8.710,75.

b) Finanzlage

Über die finanzielle Entwicklung gibt die nachfolgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

Kapitalflussrechnung Klinik Quellenhof für das Geschäftsjahr			2020	2019
			€	€
1.	+ / -	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	8.710,75	6.409,80
2.	+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	43.586,96	38.477,45
3.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	92.000,00	-9.600,00
4.	- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-210.806,63	-159.640,76
5.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	236.620,00	-22.488,55
6.	=	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	170.111,08	-146.842,06
7.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-53.846,96	-51.136,45
8.	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-53.846,96	-51.136,45
9.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	190.000,00
10.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Darlehen	-195.000,00	-5.000,00
11.	=	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-195.000,00	185.000,00
12.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zf. 6, 8, 11)	-78.735,88	-12.978,51
13.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	470.669,35	483.647,86
14.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	391.933,47	470.669,35

Im Ergebnis reduziert sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2020 um Euro 78.735,88 auf Euro 391.933,47 (Vorjahr: Euro 470.669,35). Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war aufgrund der jederzeit möglichen, größtenteils kurzfristigen Verschuldung, bei der Gesellschafterin Saline Bad Sassendorf GmbH stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen besteht ausschließlich aus Sachanlagen und erhöhte sich im Berichtsjahr um Euro 10.260,00 auf Euro 119.934,00. Den Investitionen in Höhe von Euro 53.846,96 standen Abschreibungen von Euro 43.586,96 gegenüber. Bei den Zugängen handelt es sich primär um Anschaffungen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das kurzfristige Vermögen, mit einem Anteil von 89,0% am Gesamtvermögen, erhöht sich im Berichtsjahr um Euro 119.724,25 auf Euro 1.119.630,97. Es beinhaltet im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Euro 713.411,51 (Euro +196.570,63), sowie die liquiden Mittel in Höhe von Euro 391.933,47 (Euro -78.735,88).

Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2020 verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte von 12,2% auf 11,5%.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die Kennzahlen Pflegetage, Verweildauer und Fallzahlen nach Kostenträger, Kostenträgerstruktur, durchschnittlicher Umsatz je Pflegetag, Vollkräftestatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurz- und mittelfristige Liquiditätsentwicklung, wobei den Pflegetagen und der Personalaufwandsquote eine hohe Bedeutung zugeschrieben wird. Im Geschäftsjahr verringert sich Personalaufwandsquote um 22,5 Prozentpunkte auf 59,5% gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass nach Abschluss der Baumaßnahmen und dem damit einhergehenden Ende der Bettenreduktion der Klinikbetrieb wieder vollumfänglich aufgenommen wurde. Wie im Lagebericht des letzten Geschäftsjahres erläutert, wurde im Jahr 2019 auf Personalfreistellungen verzichtet und ebenfalls Personal für die neue Indikation Geriatrie vorgehalten, welches eine sehr hohe Personalaufwandsquote zur Folge hatte. Im Berichtsjahr sieht man nun eine positive Entwicklung der Personalaufwandsquote.

Bei den Pflegetagen hat es im Geschäftsjahr 2020 einen Anstieg zum Vorjahr von 12.222 Pflegetagen auf 41.455 Pflegetage (Vorjahr: 29.233) gegeben.

Zweck der Einrichtung ist gem. § 2 Punkt 1 des Gesellschaftsvertrags die Förderung der öffentlichen und der vorbeugenden Heilfürsorge in Bad Sassendorf. In diesem Sinne strebt die Einrichtung nicht in erster Linie die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung. Dieses Ziel wurde aufgrund der geringen Auslastung in 2020 nur eingeschränkt erreicht.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft ergibt sich bereits aus dem Leitbild, nämlich die Erlangung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Um dieses Ziel zu erreichen, liegt es im Interesse der Gesellschaft, die Mitarbeiter zu fordern und zu fördern, im Rahmen ihrer Begabungen und Qualifikationen und mit Blick auf die Bedürfnisse der Rehabilitanden. So gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, die die Potentiale, Stärken und Schwächen der Mitarbeiter ermitteln, um die Stärken mit Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten gezielt auszubauen. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Fitness, Bewegung und Ernährung an. Ein funktionsfähiges betriebliches Eingliederungsmanagement wurde erfolgreich im Unternehmen etabliert.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft und die verbundenen Rehabilitationskliniken die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind gefestigte regionale und überregionale Kooperationen ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem Projekt „Energieeffizienz“ sorgt die Gesellschaft für einen schonenden Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bereits seit einigen Jahren setzt die Gesellschaft auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen mehrere Blockheizkraftwerke, Delta-Volt- oder Photovoltaikanlagen für eine höhere Nutzungsrate von erzeugter Energie bzw. Reduktion von Verlusten. Dieses spart Kosten und schont die Umwelt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden die eingereichten Ideen bewertet. Für zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Prämie. So werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für die Unternehmung erschlossen.

III. Prognosebericht

Wie im Lagebericht 2019 dargestellt, ist die Personalaufwandsquote stark gesunken (-22,5 Prozentpunkte), das prognostizierte Ziel von 57,4% wurde jedoch nicht erreicht. Eine schwächere Belegung als geplant und damit einhergehende Umsatzeinbußen sind der Grund hierfür. Dieses ist, wie oben bereits erläutert, auf die Corona-Pandemie zurückzuführen.

Die vorhandene Marktpositionierung der Klinik im Krankenkassenbereich wird behutsam weiterentwickelt und die notwendigen Maßnahmen des Indikationswechsels sowie die damit erhoffte Verbesserung der Ertragslage werden weiter forciert und umgesetzt werden. Dabei räumt die Geschäftsführung den Themen Instandhaltung und Qualitätsmanagement eine hohe Priorität ein. Dieses dient insbesondere dem Erhalt bzw. der Verbesserung der aus Sicht unserer Rehabilitanden sehr hohen Aufenthalts- und Versorgungsqualität der Klinik.

Das Problem einer sich immer weiter öffnenden Kosten-Erlös-Schere bleibt jedoch weiter bestehen. Wie schon in der Vergangenheit müssen die Anbieter rehabilitativer Leistungen noch vorhandene Effizienzpotentiale im Personal- und Sachkostenbereich erschließen und u.a. mit neuen Angeboten zusätzliche Belegung generieren, um die Lücke zwischen steigenden Kosten und nahezu stagnierenden Preisen zu schließen.

Nach der Einführung der Geriatrie im Geschäftsjahr 2019 und dem gesamten Vorhandensein am Markt in 2020 wird im Wirtschaftsplan 2021 mit einer stabilen Auslastung und damit einhergehenden Umsatzsteigerungen durch die Indikation Geriatrie gerechnet. Das Jahresergebnis wurde in der Klinik Quellenhof GmbH ursprünglich mit Euro 4.635,00 geplant. In der Wirtschaftsplanung wurden die Auswirkungen der Corona-Pandemie für das erste Quartal 2021 berücksichtigt. Da die Pandemie jedoch wesentlich länger andauerte als berücksichtigt und auch stärkeren Einfluss auf das Betriebsergebnis hat als gedacht, wurde der Wirtschaftsplan 2021 im Rahmen einer Prognose angepasst. Laut dieser wird die Klinik Quellenhof das geplante Ergebnis nicht erreichen.

Die Personalaufwandsquote wird laut Prognose im Geschäftsjahr 2021 auf 54,3% sinken. Sinkenden Personalkosten stehen erhöhte Erträge gegenüber, was zu einem weiteren Rückgang führt.

Für das Jahr 2021 wurde ursprünglich mit einer leichten Steigerung der Pfl egetage, nach der Etablierung der Indikation Geriatrie, gerechnet. Insbesondere durch die Viruserkrankung COVID-19 kann es jedoch zu einem Rückgang der geplanten Pfl egetage aufgrund einer geringeren Belegung kommen.

Die Projekte „Energieeffizienz“ und das innerbetriebliche Vorschlagswesen der Konzerngesellschaften werden aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und noch schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltslage, Entwicklung des Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Auch die in 2020 ausgebrochene Pandemie COVID-19 und daraus resultierende Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung dieses Virus können einschneidende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens haben; insbesondere da derzeit keiner absehen kann, in welcher Größenordnung sich das Virus, oder eine entsprechende Mutation dieses, weiterverbreitet und wann mit einer Normalisierung der Situation zu rechnen ist.

Das Unternehmen beobachtet diese Entwicklungen permanent, orientiert sich an den sich ändernden politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen und gestaltet die Konzeption der Versorgungsstrukturen entsprechend.

Der Geschäftserfolg der Klinik Quellenhof GmbH hängt wesentlich davon ab, dass sich das Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen einstellt und sich aktiv mit seinem Leistungsangebot an die veränderten Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer Leistung anpasst, was durch die Implementierung der Indikation Geriatrie erfolgte. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Vertrieb und Marketing gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Eine zurzeit relativ niedrige allgemeine Preissteigerungsrate und aber auch weiter steigende Energiekosten werden sich auf die Ertragssituation auswirken. Auch die hohe Nachfrage und der damit einhergehende Preisanstieg für Hygieneprodukte bzw. Produkte der Arbeitssicherheit, wie z.B. Mund-/Nasenschutz oder Einweghandschuhe wirken sich merklich auf die Ertragssituation aus.

Nach erfolgreich durchgeführten Neubau- und Umbaumaßnahmen im Jahr 2019 und der Einführung der Geriatrie muss diese nun am Markt etabliert und ausgebaut werden. Dazu müssen weitere Vorgaben der Krankenkassen erfüllt werden. Dieses wird gerade im ärztlichen und pflegerischen Bereich immer schwieriger. Zudem muss das Personal für die geplante Bettenkapazität vorgehalten werden, bevor ein erweiterter Versorgungsvertrag abgeschlossen wird. Das wirkt sich negativ auf die Ertragslage aus. Das Unternehmen hat diese Sachverhalte im Fokus.

Ferner stellt der neue Pachtvertrag, der keine Klausel eines möglichen Pachtverzichtes seitens der Muttergesellschaft beinhaltet, eine zusätzliche Hürde dar. In den letzten beiden Jahren konnte die Klinik Quellenhof nur mithilfe dieser Klausel ein positives Betriebsergebnis erzielen.

Wie in vielen anderen Unternehmen auch, stellt auch die Corona-Pandemie ein weiteres Risiko für die Klinik Quellenhof GmbH dar. Dem geplanten Betriebsergebnis 2021 in Höhe von Euro 4.635,00 liegt eine geplante Auslastung von 85% in der Geriatrie zugrunde, die durch die Einschränkungen der Pandemie schwer bis unmöglich zu erreichen sein wird.

Ebenfalls können die fehlenden Erträge auf der einen Seite und die hohen Fixkosten, insbesondere Personalkosten und Pacht, auf der anderen Seite zu einem Liquiditätsengpass innerhalb der Klinik führen. Sofern sich beispielsweise kein anderes Unternehmen des Konzernverbundes zum Ausgleich dieses Engpasses bereit erklärt, kann dies zu einer Bestandsgefährdung, die in einer Insolvenzantragspflicht münden kann, führen.

Risiken, die sich aus dem Betreiben von Rehabilitationseinrichtungen und dem Umgang mit dem Patienten und Gast ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen. Nachfragebedingt wird eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z.B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass in 2021 die Ausgaben für Rehabilitation, bei einer Normalisierung der Corona-Krise, über alle Kostenträger leicht steigen werden und dass sich die Belegung trotz der Pandemie nicht zu negativ entwickelt.

Mit den Neubau- und Umbaumaßnahmen sind die notwendige Modernisierung und die Attraktivität der Klinik Quellenhof gesteigert worden. Die strategische Neuausrichtung und Sicherung einer guten Position der Klinik Quellenhof GmbH am Markt bietet die Chance, sich wirtschaftlich unabhängiger aufzustellen.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten, dem Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger und in der Viruserkrankung COVID-19. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität im Konzernverbund sieht sich die Klinik für die Bewältigung der künftigen Risiken weitestgehend gerüstet. Sehr wohl besteht das Risiko, dass ohne eine zeitnahe Anpassung des Versorgungsvertrages und einer Normalisierung und Stabilisierung der Belegung die Klinik im Fortbestand gefährdet ist. Vorrangig sollten daher die Strukturvorgaben nach dem QS Reha-Verfahren für die Erweiterung des Versorgungsvertrages angestrebt und somit eine höhere Belegung mit Patienten erreicht werden.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Leistungsentgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Neuverhandlungen aktualisiert werden. Forderungsausfälle sind somit eher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über die erzielten Entgelte sowie kurzfristige Ausleihungen der Gesellschafterin Saline Bad Sassendorf GmbH oder Ihrer Schwesterunternehmen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt mit den Kostenträgern.

Bad Sassendorf, den 1. Juli 2021

Stephan Eyd
(Geschäftsführer)

Leerseite

3.4.14 Klinik Am Hellweg GmbH (mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Klinik Am Hellweg GmbH
Friedrichstr. 6
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2007

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik Am Hellweg sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben. Die Klinik Quellenhof ist eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Prävention.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

Saline Bad Sassendorf GmbH. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Klinik Am Hellweg GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	Passiva	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	BJ/VJ		2020	2019	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	325,9	283,5	42,4	Eigenkapital	4.412,7	4.235,8	176,9
Umlaufvermögen	5.563,6	4.626,7	936,9	Rückstellungen	287,3	270,6	16,7
Aktive Rechnungsabgrenzung	32,3	21,7	10,6	Verbindlichkeiten	1.221,8	425,5	796,3
Bilanzsumme	5.921,8	4.931,9	989,9	Bilanzsumme	5.921,8	4.931,9	989,9

Geschäftsentwicklung

Klinik am Hellweg GmbH, Bad Sassendorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Klinik am Hellweg GmbH (nachfolgend: Klinik am Hellweg) ist eine Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitations- und Präventionsmaßnahmen mit spezieller Schmerztherapie. Die Einrichtung ist staatlich anerkannt nach § 30 GewO, ist nach den Richtlinien der Beihilfeverordnung beihilfeberechtigt und verfügt über einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V. Zudem werden ambulante physikalische und physiotherapeutische Maßnahmen nach § 124 SGB V angeboten.

Die Einrichtung wird belegt durch die DRV Westfalen (Federführung), die DRV Bund und in Ausnahmefällen auch andere Rentenversicherungsträger, Krankenkassen, private Versicherungen, BGSW und Selbstzahler.

Die Klinik am Hellweg wurde mit notariellem Vertrag vom 12. Juli 2007 gegründet und am 24. August 2007 beim Amtsgericht Arnberg in das Handelsregister eingetragen. Alleinige Gesellschafterin ist die Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad (im Folgenden: Saline Bad Sassendorf GmbH genannt).

Zweck der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge.

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik am Hellweg sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2020 in Deutschland war geprägt von der Corona-Pandemie; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands war 5 % niedriger als in 2019. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % höher.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) sank die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um -50,1% auf 648.488, die Zahl der Übernachtungen minderte sich entsprechend um -32,8% auf nunmehr rund 3.656 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken fiel 2020 im Vergleich zu 2019 um 23,2% auf 102.534; auch die Zahl der Übernachtungen fiel um 18,9% auf 2,406 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 22,3% auf jetzt 190.107 ab. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2020 bei rund 5,019 Mio. und damit um 18,5% niedriger als 2019.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2020 gegenüber 2019 insgesamt um 36,6% gefallen und liegt nun bei 52.295. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 420.243 und sank gegenüber dem Vorjahr um 76.851 (Vorjahr: 497.094). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf fiel die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 7,1% auf jetzt 15.411.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,7 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Rückgang der Übernachtungen in Höhe von 4,1% auf 334.914 (Vorjahr: 349.090).

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2020 bundesweit einen starken Rückgang bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 14,0%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2020 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um rund 15,3% (Vorjahr: Anstieg um 4,0%) auf 3,11 Mrd. € gesunken.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2020 206.710 Übernachtungen (Vorjahr: 207.186 Übernachtungen) gezählt (-0,2%). Die Zahl der vollstationären Fälle sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,4% auf 9.505 Fälle. Beide Werte können insbesondere durch die erhöhte Kapazität der Klinik Quellenhof GmbH nach erfolgten Umbaumaßnahmen auf der einen Seite, wie aber auch durch Operationsstopps, Aufnahmestopps und weiteren Vorsichtsmaßnahmen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auf der anderen Seite erklärt werden.

2. Geschäftsverlauf

Die Klinik am Hellweg war im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 durchschnittlich mit 243,0 (Vorjahr: 261,4) Patienten und Begleitpersonen zu 84,4% (Vorjahr: 87,1%) ausgelastet. Die durchschnittliche Verweildauer stieg um 2,7% von 21,6 Tage auf 22,2 Tage.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren im Berichtsjahr auch für die Klinik am Hellweg GmbH deutlich spürbar und haben sich negativ auf die Auslastung und damit auf die Ertragslage ausgewirkt. So wurden ab März 2020 planbare Operationen zurückgestellt, um ausreichend Intensivbetten für Covid-19 Erkrankte zur Verfügung zu haben. Daraus resultierte ein deutlicher Rückgang an Anschlussheilbehandlungen. Zudem wurde ein Krankenhaus-Notfallplan von Bund und Ländern beschlossen, um die stationäre Krankenausversorgung bei Bedarf auszuweiten. Aufgrund dieses Beschlusses mussten die Rehabilitationskliniken ihre Belegung so steuern, dass sie bei Bedarf die Akuthäuser hätten unterstützen können und stationäre Patienten der Krankenhäuser hätten übernehmen können. Dieses Szenario war aber im Kreis Soest nicht notwendig.

Durch vorstehende Sachverhalte sanken die vollstationären Fälle um 402 Fälle auf 4.075 Fälle, das ergibt in diesem Bereich einen Rückgang um 9,0%.

Unter Berücksichtigung der gesunkenen Belegung und der Pandemie erwirtschaftete die Klinik am Hellweg jedoch weiterhin einen Jahresüberschuss in Höhe von Euro 176.926,53 (Vorjahr: Euro 1.028.188,89), der, wie prognostiziert, nicht so hoch ausfiel, wie ursprünglich im Wirtschaftsplan 2020 angenommen.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Ertragslage der Klinik am Hellweg hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert.

Die Umsatzerlöse sanken um Euro 936.816,45 auf Euro 13.083.276,34. Dieser Rückgang ist erklärbar durch die gesunkene Anzahl an abrechenbaren Pflgetagen. Die Pflgetage sind um 6.481 Tage (6,8%) auf 88.929 Pflgetage (Patienten inklusive Begleitpersonen) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um Euro 318.024,78 auf Euro 330.781,04 gestiegen. Dieses resultiert primär aus dem Erhalt von Ausgleichszahlungen im Rahmen der Corona-Pandemie, wie auch der Auflösung von Rückstellungen im Berichtsjahr.

Der Materialaufwand ist um Euro 471.559,65 auf Euro 6.370.346,40 gesunken. Im Wesentlichen haben sich, bedingt durch die geringere Auslastung der Klinik, variable Aufwendungen, wie Verbrauchsmaterialien und Lebensmittel, reduziert. Des Weiteren wurden offene Stellen im Berichtsjahr nachbesetzt, so dass keine Honorarärzte, wie im Vorjahr, benötigt wurden. Gleiches gilt für die Personalgestellung durch die Mutter- oder Schwestergesellschaften.

Der Anstieg der VK-Stellen von 64,5 auf 71,8 VK-Stellen im Berichtsjahr ließ die Personalkosten um Euro 370.406,48 auf Euro 3.996.636,96 ansteigen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um Euro 306.408,25 auf Euro 2.781.720,24, im Wesentlichen durch das Zusammenspiel von sinkenden variablen Kosten aufgrund der geringeren Auslastung und der Erhöhung der Pacht im Rahmen der Umbaumaßnahmen als Gegenpart.

Nach Verrechnung der Abschreibungen sowie der sonstigen Steuern in Höhe von Euro 88.427,25 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von Euro 176.926,53 (Vorjahr: Euro 1.028.188,89).

b) Finanzlage

Über die Finanzlage gibt die folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss.

Kapitalflussrechnung Klinik am Hellweg für das Geschäftsjahr			2020	2019
			€	€
1.	+	Jahresüberschuss	176.926,53	1.028.188,89
2.	+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	88.205,84	61.433,23
3.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	16.763,00	69.052,00
4.	- / +	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	1.120,42
5.	- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	159.323,98	88.414,09
6.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	796.282,13	143.091,12
7.	=	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.237.501,48	1.391.299,75
8.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-130.516,84	-160.783,26
9.	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-130.516,84	-160.783,26
10.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zf. 7 und 9)	1.106.984,64	1.230.516,49
11.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.428.442,04	2.197.925,55
12.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.535.426,68	3.428.442,04

Im Ergebnis erhöhte sich der Finanzmittelbestand per 31.Dezember 2020 um Euro 1.106.984,64 auf Euro 4.535.426,68 (Vorjahr: Euro 3.428.442,04).

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen, bestehend ausschließlich aus Sachanlagen, erhöhte sich im Berichtsjahr um Euro 42.311,00 auf Euro 325.860,00. Den Investitionen in Höhe von Euro 130.516,84 standen Abschreibungen von Euro 88.205,84 gegenüber. Bei den Zugängen handelt es sich überwiegend um Anschaffungen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung, sowie um technische Anlagen und Maschinen.

Das kurzfristige Vermögen, mit einem Anteil von 94,0% am Gesamtvermögen, erhöhte sich im Berichtsjahr um Euro 937.116,52 auf Euro 5.563.678,37, im Wesentlichen bedingt durch einen Anstieg der liquiden Mittel um Euro 1.106.984,64.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss in Höhe von Euro 176.926,53 auf Euro 4.412.729,53. Die Eigenkapitalquote sinkt trotz dieser Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 11,4 Prozentpunkte auf 74,5%. Dieses ist durch das gestiegene Gesamtvermögen der Gesellschaft zu erklären.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die Kennzahlen Pflege tage, Verweildauer und Fallzahlen nach Kostenträger, Kostenträgerstruktur, durchschnittlicher Umsatz je Pflegetag, Vollkräftestatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurz- und mittelfristige Liquiditätsentwicklung, wobei den Pflegetagen und der Personalaufwandsquote eine hohe Bedeutung zugeschrieben wird. Im Geschäftsjahr stieg die Personalaufwandsquote um 2,4 Prozentpunkte auf 43,8% gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist durch Besetzung offener Stellen auf der einen Seite, wie die geringeren Erträge auf der anderen Seite zu erklären.

Bei den Pflegetagen ist im Geschäftsjahr ein Rückgang um 6.403 Pflegetagen auf 87.697 Pflegetage (ohne Begleitpersonen) zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist durch die Corona-Pandemie zu erklären, da im Berichtsjahr von der Regierung unter anderem Operationsstopps angeordnet wurden, die als Auswirkung einen Patientenmangel und somit eine geringere Auslastung im Vergleich zum Vorjahr als Folge hatten.

Zweck der Einrichtung ist gem. § 2 Punkt 1 des Gesellschaftsvertrags die Förderung der öffentlichen und der vorbeugenden Heilfürsorge in Bad Sassendorf. In diesem Sinne strebt die Einrichtung nicht in erster Linie die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung. Dieses Ziel wurde in 2020 erreicht.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft ergibt sich bereits aus dem Leitbild, nämlich die Erlangung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbstständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Um dieses Ziel zu erreichen, liegt es im Interesse der Gesellschaft, die Mitarbeiter im Rahmen ihrer Begabungen und Qualifikationen und mit Blick auf die Bedürfnisse der Rehabilitanden zu fordern und zu fördern. So gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, die die Potentiale, Stärken und Schwächen der Mitarbeiter ermitteln, um die Stärken mit Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten gezielt auszubauen. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Fitness, Bewegung und Ernährung an. Ein funktionsfähiges betriebliches Eingliederungsmanagement wurde erfolgreich im Unternehmen etabliert.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft und die verbundenen Rehabilitationskliniken die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind gefestigte regionale und überregionale Kooperationen ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem Projekt „Energieeffizienz“ sorgt die Gesellschaft für einen schonenden Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bereits seit einigen Jahren setzt die Gesellschaft auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen mehrere Blockheizkraftwerke, Delta-Volt- oder Photovoltaikanlagen für eine höhere Nutzungsrate von erzeugter Energie bzw. Reduktion von Verlusten. Das spart Kosten und schont die Umwelt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden die eingereichten Ideen bewertet. Für zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Prämie. So werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für die Unternehmung erschlossen.

III. Prognosebericht

Wie im Lagebericht des letzten Jahres prognostiziert, sind die Pflgetage im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, allerdings stärker als erwartet. Die Corona-Krise dauerte über das gesamte Berichtsjahr an, so dass - wie bereits oben aufgeführt - durch Maßnahmen der Regierung, wie Operationsstopps oder das Vorhalten von möglichen Akutbetten, die Belegung unter Vorjahresniveau war und somit auch die Pflgetage rückläufig waren. Der prognostizierte Rückgang lag bei 0,6% und beläuft sich jedoch auf 6,8%.

Das Jahr 2021 steht auch in der Klinik am Hellweg weiterhin im Zeichen von Restrukturierung, Neuformulierung des rehabilitativen Angebotes, Erschließung neuer Märkte und noch bestehender Effizienzpotentiale. Die vorhandene sehr gute Marktpositionierung der Klinik wird behutsam weiterentwickelt und es werden weiterhin alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die üblicherweise gute und stabile Belegung zu sichern. Dabei räumt die Geschäftsführung den Themen Instandhaltung und Qualitätsmanagement eine hohe Priorität ein. Dieses dient u.a. insbesondere dem Erhalt bzw. der Verbesserung der aus Sicht unserer Rehabilitanden überdurchschnittlich hohen Aufenthalts- und Versorgungsqualität der Klinik.

Das Problem einer sich immer weiter öffnenden Kosten-Erlös-Schere bleibt jedoch weiter bestehen. Wie schon in der Vergangenheit müssen die Anbieter rehabilitativer Leistungen noch vorhandene Effizienzpotentiale im Personal- und Sachkostenbereich erschließen und zusätzliche Belegung generieren, um die Lücke zwischen steigenden Kosten und nahezu stagnierenden Preisen zu schließen.

Die Planung der Klinik am Hellweg GmbH sieht bei einer stabilen Auslastung von 93,0% ein positives Jahresergebnis von Euro 8.272,00 vor. Dieses Ergebnis ist durch die Kapazitätsverringering der Betten in 2021 aufgrund der Umbaumaßnahmen in der Klinik zu erklären. Dadurch liegt eine höhere Auslastung bei geringeren Erträgen der Planung zu Grunde.

Durch die weiterhin andauernden Auswirkungen der Viruserkrankung COVID-19 kann nicht davon ausgegangen werden, dass diese hohe Belegung in der Klinik erzielt werden kann. Dieses hat zur Folge, dass die Klinik am Hellweg GmbH ihr Jahresziel wahrscheinlich nicht erreichen wird.

Bei der Personalaufwandsquote wird mit einer leichten Steigerung von 1,7 Prozentpunkten auf 45,6% gerechnet. Den leicht gesunkenen Personalkosten steht ein entsprechender Umsatzrückgang entgegen, so dass die Steigerung der Personalaufwandsquote die entsprechende Konsequenz darstellt.

Bei den Pflgetagen ist basierend auf der Wirtschaftsplanung ein stärkerer Rückgang im Jahr 2021 auf 79.532 Pflgetage zu erwarten. Wie bereits erläutert, stehen der Klinik am Hellweg GmbH im Jahr 2021 weniger Kapazitäten zur Verfügung.

Trotz der Auswirkungen der Viruserkrankung COVID-19, der die erste Jahreshälfte 2021 weiterhin stark beeinflusst hat, ist hier nur mit einem leichten Rückgang der Pflgetage zu rechnen, so dass dieses Ziel noch erreicht werden kann. Zum aktuellen Zeitpunkt liegt die Klinik leicht hinter Plan.

Die Projekte „Energieeffizienz“ und das innerbetriebliche Vorschlagswesen der Konzerngesellschaften werden aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und noch schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltslage, Entwicklung der Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Auch die im Vorjahr ausgebrochene Pandemie COVID-19 und daraus resultierende Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung dieses Virus haben gravierende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens; insbesondere da derzeit keiner absehen kann, in welcher Größenordnung sich das Virus verbreitet oder die entsprechenden Mutationen des Virus sich weiterverbreiten und wann mit einer Normalisierung der Lage zu rechnen ist.

Das Unternehmen beobachtet diese Entwicklungen permanent, orientiert sich an den sich ändernden politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen und gestaltet die Konzeption der Versorgungsstrukturen entsprechend.

Der Geschäftserfolg der Klinik am Hellweg GmbH hängt wesentlich davon ab, dass sich das Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen einstellt und sich aktiv mit seinem Leistungsangebot an die veränderten Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer Leistung anpasst. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Vertrieb und Marketing gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Eine zurzeit relativ niedrige allgemeine Preissteigerungsrate und aber auch weiter steigende Energiekosten werden sich auf die Ertragssituation auswirken. Auch die hohe Nachfrage und der damit einhergehende Preisanstieg für Hygieneprodukte bzw. Produkte der Arbeitssicherheit wie z.B. Mund-/Nasenschutz oder Einweghandschuhe wirken sich auf die Ertragssituation aus.

Weitere Risiken bestehen aufgrund der notwendigen Neubau- und Umbaumaßnahmen der Klinik am Hellweg. Diese Risiken wirken sich auf den gesamten Standort Bad Sassendorf aus, sie wurden und werden durch die Geschäftsführung und externe Gutachter eingehend analysiert. Anhand der Ergebnisse dieser Prüfungen wurde im Jahre 2016 ein mittel- und langfristiges strategisches und insbesondere bauliches Konzept entwickelt. Die Umsetzung der für die Klinik am Hellweg beschlossenen Maßnahmen ist mit dem Kurmittelhaus im September 2018 und dem Baubeginn Anbau Haus Rosenau im Juli 2019 angelaufen. Beide Maßnahmen wurden im 4. Quartal 2020 beendet. Mit der Sanierung des Bestandsgebäudes Haus Rosenau wurde Anfang 2021 begonnen.

Das Unternehmen wird weiterhin Maßnahmen umsetzen, die durch neue Leistungsangebote die Belegung stabilisieren und über einen höheren Kostensatz die Erlöse erhöhen. Risiken, die sich aus dem Betreiben von Rehabilitationseinrichtungen und dem Umgang mit dem Patienten und Gast ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen. Nachfragebedingt wird eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z.B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass in 2021 die Ausgaben für Rehabilitation, bei einer Normalisierung der Corona-Krise, über alle Kostenträger leicht steigen werden und dass sich die Belegung trotz der Pandemie nicht zu negativ entwickelt.

Mit den Neubau- und Umbaumaßnahmen soll die notwendige Modernisierung und die Attraktivität der Klinik am Hellweg gesteigert werden, um die Position der Klinik am Markt zu festigen und auszubauen. Des Weiteren sollen Arbeitsabläufe optimiert und Energiekosten minimiert werden.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten, dem Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger und die Viruserkrankung COVID-19. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns jedoch für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Leistungsentgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die jährlich im Rahmen von Neuverhandlungen aktualisiert werden. Forderungsausfälle sind somit eher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über die erzielten Entgelte.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt mit den Kostenträgern.

Bad Sassendorf, 29. Juni 2021

Stephan Eyd
(Geschäftsführer)

Leerseite

3.4.15 Wasserversorgung Beckum GmbH (unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Wasserversorgung Beckum GmbH
Hammer Str. 42
56269 Beckum

Gründungsjahr

1972

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, der Bezug, die Verteilung und der Verkauf von Trinkwasser sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wasserversorgung mit dem Ziel, die örtliche Wasserwirtschaft zu stärken.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Sicherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Wasser. Dabei sind die Grundsätze der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung:

Gemeinde Bad Sassendorf	2,0% des Stammkapitals
Kreis Warendorf	8,0% des Stammkapitals
Stadt Beckum	34,3% des Stammkapitals
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb	
Oelde GmbH	18,2% des Stammkapitals
Stadt Ennigerloh	11,7% des Stammkapitals
Gemeinde Wadersloh	7,7% des Stammkapitals
Gemeinde Lippetal	7,7% des Stammkapitals
Gemeinde Langenberg	4,7% des Stammkapitals
Gemeinde Beelen	2,5% des Stammkapitals
Flora Westfalica GmbH	0,6% des Stammkapitals
Stadtwerke Ahlen GmbH	2,6% des Stammkapitals.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Hierbei handelt es sich um die Verbrauchsabgrenzung sowie Forderungen aus berechnetem Wasserverkauf, Bauzuschüssen und Nebengeschäften. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen 14,8 T€ Forderungen gegenüber Gesellschaftern.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Diese bestehen aus Konzessionsabgaben gegenüber den Gesellschaftern mit 872 T€.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	BJ/VJ		2020	2019	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	19.164	17.552	1.612	Eigenkapital	14.827	14.537	290
Umlaufvermögen	5.591	6.796	-1.205	Empfangene Ertragszuschüsse	6.832	5.993	839
				Rückstellungen	917	1.061	-144
				Verbindlichkeiten	2.148	2.702	-554
Aktive Rechnungsabgrenzung	9	4	5	Passive Rechnungsabgrenzung	40	59	-19
Bilanzsumme	24.764	24.352	412	Bilanzsumme	24.764	24.352	412

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	17.157	16.623	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	237	218	
3. sonstige betriebliche Erträge	40	13	
4. Materialaufwand	-9.332	-8.700	
5. Personalaufwand	-2.995	-2.877	
6. Abschreibungen	-1.162	-1.154	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.175	-2.056	
8. Zinsen und ähnliche Erträge	0	4	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-5	
10. Ergebnis vor Ertragssteuern	1.765	2.066	
11. Ergebnis nach Steuern	1.290	1.308	
12. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag(-)	1.290	1.308	-18

Zu Kennzahlen liegen keine Angaben vor.

Personalbestand

Im Berichtsjahr wurden mit der Geschäftsführung durchschnittlich 41 Mitarbeiter als Stammpersonal beschäftigt, davon 4 Teilzeitmitarbeiterinnen und 2 geringfügig Beschäftigte.

Geschäftsentwicklung

Wasserversorgung Beckum GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Geschäftsverlauf

Das Thema „Corona“ begleitete die Wasserversorgung Beckum GmbH (WVB) das ganze Geschäftsjahr. Welche Schutzmaßnahmen mussten eingeleitet werden, welche organisatorischen Änderungen waren erforderlich, mit welchen Auswirkungen auf das Nutzungsverhalten (auf die Trinkwasserabgabe) musste gerechnet werden? Für die Beantwortung der vielschichtigen Fragen wurde eigens ein Krisenstab gegründet. Je nach sich verändernder Lage wurde der Krisenstab einberufen. Sehr konstruktiv, ziel- / und lösungsorientiert wurden die Punkte der Agenden angegangen und abgearbeitet. Entscheidend in der Krise war bisher die stetige Anpassung des Hygienekonzeptes und die Sensibilisierung der Mitarbeiter auf Disziplin und Eigenverantwortung. Von einem innerbetrieblichen direkten Corona-Vorfall wurde das Unternehmen bisher verschont. Die allgemein gesellschaftlich vermehrt ausgeübte Arbeit von zu Hause aus, lässt neben der Trockenheit, Rückschlüsse auf den erhöhten Trinkwasserabsatz im Tarif-Großkundenbereich zu.

Die Wasserwirtschaft muss sich klimatologischen Veränderungen stellen. Festzuhalten bleibt, dass die drei vergangenen Jahre „Dürre-Jahre“ waren. Die Niederschlagszahlen fielen flächig als zu gering aus. Im Gegensatz zu den beiden Sommern der Jahre 2018 und 2019 wurde das Jahr 2020 von intensiven Hitzeperioden verschont. Die identifizierten und unmittelbar im Frühjahr erfolgreich umgesetzten Systemmaßnahmen zur Steigerung der Kapazität im Transportsystem haben geholfen, dass die WVB ihren erhöhten Wasserbedarf in Spitzenzeiten sicherstellen konnte. Zu Verfügbarkeitseinschränkungen oder gar zu Qualitätseinschränkungen kam es nicht. Mit den vorgenannten Ertüchtigungen im Transportnetz und durch kluge und vorausschauende Schalthandlungen konnte der Betrieb aufrechterhalten werden. Der WVB ist es gelungen ein Jahreswasseraufkommen in Höhe von 12,56 Mio. m³ sicher zu stellen. Es konnten Tagesspitzenwerte von bis zu 51.473 m³ bedient werden. Beide zuletzt genannten Werte fallen für das Unternehmen in die Kategorie „historische Höchstwerte“.

Die andauernden Niederschlagsdefizite beeinträchtigten insbesondere das Erreichen des regulären Speicherfüllstandes der Aabach-Talsperre. Der Wasserverband war erneut aufgefordert eine Trinkwasserabgabenreduzierung auszusprechen. Statt den üblichen 2,28

Mio. m³ stand der WVB erneut nur ein Jahresbezug von knapp 2,10 Mio. m³ zur Verfügung. Die Fehlmenge wurde über den Fremdbezug der Gelsenwasser AG ausgeglichen.

Die VGW, als Weiterverteilerkunde, fragte auch im Jahr 2020 nach erhöhten Bezugsmengen über unser Unternehmen an. Angefragt wurde erneut eine Liefermenge von 3,00 Mio. m³. Sie liegt weit über der vertraglich geregelten Max-Menge. Durch vielseitige, zeitnahe Absprachen zwischen den Netzbetrieben und einer ermöglichten Direktabnahme aus dem Fernwassersystem der Aabach-Talsperre ins Versorgungssystem der VGW, konnte eine Abgabemenge von 2,96 Mio. m³ dargestellt werden.

Die an die Trinkwasserversorgung der WVB gestellten versorgungstechnischen, gesundheitsbezogenen und ästhetischen Anforderungen wurden im Berichtsjahr von den technisch operativen Betriebseinheiten erfüllt. Das Trinkwasser konnte mit dem erforderlichen Druck und in guter Qualität im Versorgungssystem vorgehalten werden. Punktuelle, kurzzeitige Störungen durch Rohrbrüche, Einbindungen, Reparaturen und Netzspülungen gehören zum laufenden Betrieb.

Die über das gesamte Versorgungsgebiet entnommenen Proben bestätigen über die physikalisch/chemischen Trinkwasseranalysen, dass die Anforderungen der Trinkwasserverordnung erfüllt wurden. Die gemessenen Konzentrationen lagen weit unter den Grenzwerten der Verordnung. Auch die hygienischen Anforderungen wurden erfüllt, Abweichungen wurden umgehend nachgegangen und abgestellt.

In 2020 lag die Anzahl der Rohrbrüche im Verteilnetz bei 46 Stück. Hier konnte die intern gesetzte Qualitätskennzahl (60 Stück) nachhaltig unterschritten werden. Im Hausanschlussbereich wurde die intern gesetzte Qualitätskennzahl (80 Stück) leicht überschritten. Die Gesamtanzahl an Hausanschlussschäden lag im Jahr 2020 bei 81 Stück. Das Niveau beider Schadensquoten ist als unauffällig einzustufen. Sie reflektieren die Effektivität der angewendeten Strategien für die Netz- und Hausanschlussinstandhaltung (Rehabilitation).

Als kostenintensive Rohrnetzrehabilitationsmaßnahmen standen für den operativen Betrieb drei Maßnahmen im Mittelpunkt. In Beckum wurde die Versorgungsleitung (DN 150) in der Oelder Straße auf einer Länge von 430 m saniert. Mit einschließlicher der Teil- und Totalerneuerungen der Hausanschlüsse auf dem Teilabschnitt verursachte die Baumaßnahme Kosten in Höhe von 335 T€. Die Sanierung der Beckumer Ringleitung (DN 500) wurde fortgeführt. Es wurden drei Bauabschnitte definiert, dessen Sanierungen bis in das Jahr 2021 übergehen. Über das Rohreinzugsverfahren wird rehabilitiert. Für die

Gesamtmaßnahme wurden Baukosten in Höhe von 800 T€ veranschlagt. In Bad Sassendorf wurden über 1.000 m der Versorgungsleitung (DN 150) im Sieninger Weg saniert. Es fielen Baukosten einschließlich der notwendigen Hausanschlusserneuerungen in Höhe von 210 T€ an.

Die im September 2019 begonnene Sanierung/Erneuerung des 5.000 m³ Speicherbehälters in Beckum wurde im Spätsommer 2020 erfolgreich beendet. Der Behälter wurde von innen komplett mineralisch beschichtet und die Rohrleitungen in der Behälterkammer erneuert. Zudem wurde der Behälter mit einer Hygieneschleuse und einer neuen Treppenkonstruktion ausgestattet. Insgesamt verursachte die Baumaßnahme Kosten in Höhe von 1,44 Mio. €.

Im WW Vohren wurden die ersten Maßnahmen in Hinsicht der strategischen Weiterentwicklung des Wasserwerkes eingeleitet. Die Sicherstellung einer ausreichenden Wassergewinnungskapazität verbunden mit einer gestärkten Aufbereitungskapazität stehen im Augenmerk. Die im Jahr 2019 begonnene Suche nach neuen Brunnenstandorten wurde in 2020 konkretisiert. Eine Machbarkeitsstudie zur Optimierung/Anpassung der Aufbereitungstechnik wurde in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse werden im 1. Quartal 2021 vorliegen und evaluiert.

Die offizielle Beschlussfassung zur Verlängerung des Kooperationsvertrages Landwirtschaft/Wasserwirtschaft im Kreis Warendorf, musste coronabedingt über einen Umlaufbeschluss gefasst werden. Die Kooperationsarbeit ist erforderlich, sie nutzt den Akteuren, sie ist erfolgreich und wird fortgesetzt. Der Vertrag wurde für weitere 5 Jahre verlängert.

Das Weiterverteilergeschäft, ausgehend von der „Nordschiene“, muss perspektivisch an den erhöhten Bedarfsnachfragen angepasst werden. Zwei Wasserlieferverträge wurden zunächst ohne Anpassungen fortgeführt, einer wurde gekündigt mit der Maßgabe die Vertragsinhalte dahingehend zu modifizieren, dass das Lieferverhältnis langfristig fortgeführt werden kann. In Hinsicht der Verpflichtung der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung, im Sinne des Ansatzes zu einem überregionalen Wasserversorgungskonzeptes, verfolgt die WVB das Ziel einen weiteren Kunden zu beliefern.

II. Darstellung der Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Vermögenslage

Die Sanierung/Erneuerung des 5.000 m³ Vorlagebehälters in Beckum wurde abgeschlossen. Investiv fielen für die Baumaßnahme Kosten in Höhe von 513 T€ an.

In der Wasserverteilung wurde in 2020 eine Reharate von 0,6 % erreicht. Davon wurden 1,07 km Leitungen erneuert. Die zugehörigen Herstellungskosten beliefen sich auf 437 T€. Aufgrund der anhaltenden stabilen guten Baukonjunktur lag die Quote für die Herstellung von Hausanschlüssen abermals hoch. Im Berichtsjahr 2020 wurden 311 Hausanschlüsse neu hergestellt. Insgesamt werden in dem Versorgungsgebiet der WVB aktuell 34.978 Hausanschlüsse vorgehalten.

Das angesetzte Planbudget in der Vorschau von 2,74 Mio. € für investive Maßnahmen wurde voll ausgeschöpft. Zu auffälligen Abweichungen kam es u.a. in den Einzelpositionen Konzessionen/Grundstücke (- 53 T€), Fuhrpark/Geräte/Sonstiges (- 175 T€) und Leitungserneuerungen (+ 237 T€). In der letztgenannten Einzelposition wurden zur Stärkung des Transportnetzes bewusst mehr Leitungsstrangteile erneuert als zuvor angesetzt. Der erhöhte Bedarf im Bereich der Vorhaltung von steigenden Stundenspitzen erfordert vermehrte Leitungsverstärkungen im Netz.

Das Anlagevermögen ist um 9,20 % auf 19,2 Mio. € gestiegen.

Finanz- und Liquiditätslage

Die Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage kann anhand der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt werden.

	2020	2019
	T€	T€
Jahresüberschuss	1.290	1.308
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.289	2.946
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 2.741	- 2.482
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	252	138
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.046	1.444
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	846	2.046

Die Liquidität der Gesellschaft verminderte sich um 1.200 T€. Den Investitionen von 2.746 T€ standen Mittelzu- bzw. Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit von zusammen 1.541 T€ gegenüber. Zur Finanzierung der

Investitionen waren keine Darlehnsaufnahmen erforderlich. Die Eigenkapital-Quote bleibt gegenüber dem Vorjahr mit 60 % konstant.

Ertragslage

Trinkwasserabgabe/-erlöse

2020 war das dritte „Dürre-Jahr“ in Folge. Insbesondere die Monate März, April und Mai sorgten für eine markant erhöhte Wasserabgabe. In der Trinkwasserabgabe wurde erneut ein historischer Spitzenwert erreicht. Insgesamt wurden an Trinkwasser 12,17 Mio. m³/a abgegeben, ein leichtes Plus von 0,80 %. Im Tarifkundenbereich stieg die Absatzmenge um 2,45 % (165 Tm³) auf 6,89 Mio. m³. Im Weiterverteilergeschäft ging der Absatz um 68 Tm³ (- 1,28 %) auf insgesamt 5,28 Mio. m³ leicht zurück. An die VGW (Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH) konnten 2,96 Mio. m³ abgesetzt werden, ein leichter Rückgang um 5,17 %. Der Wasserbeschaffungsverband Osnabrück-Süd bezog 734 Tm³ Trinkwasser, erneut ein Rückgang um 13,88 %. Der Südkreis von Osnabrück stellt sich, initialisiert über das dort zuständige Gesundheitsamt, zentral dem Thema „Sicherstellung der regionalen Trinkwasserversorgung“. Neue Kooperationen bedingen für die WVB derzeit einen negativen Absatztrend, der sich ggf. perspektivisch aber in eine Absatzstärkung korrigieren lassen wird. Der Wasserbeschaffungsverband Sassenberg-Versmold-Warendorf benötigte 1.062 Tm³, was einer deutlichen Steigerung um 12,24 % gleichkommt. An die Gemeindewerke Everswinkel GmbH konnten 122 Tm³ (ein deutliches Plus um 34,34 %) abgesetzt werden. Die Jahresabgabe an die Stadtwerke Warendorf GmbH betrug 398 Tm³. Auch hier konnte ein deutlicher Mehrabsatz erzielt werden (+ 19,38 %).

Anhaltende Trockenheit und auch „Corona“ (Homeoffice; viele Arbeitnehmer arbeiteten von zu Hause aus) veränderten das Verhalten in der Trinkwasserabgabe (Nutzungsverhalten). Vertraute Netzkenndaten im Verteilungssystem wurden in 2020 erneut überschritten. Der August war für die WVB der Monat mit dem höchsten Wasseraufkommen. Es lag bei 1,20 Mio. m³. Die maximale Tagesspitze mit 51.473 m³ war am 07.08.2020. Ein erneuter historischer Maximalwert (+ 1,31 %). Der Monat mit den meisten Tagesspitzen (> 46.000 m³) war der Mai.

Kongruent zum leicht erhöhten Wasserabsatz stieg auch der Erlös aus dem Wasserverkauf. Der Verkauf von Trinkwasser führte zu einem Gesamterlös von 15,78 Mio. €. Ein leichter Mehrerlös gegenüber dem Vorjahr um 210 T€ (+ 1,35 %). Betrachtet man die beiden Geschäftsbereiche getrennt voneinander, so erzielte das Tarif- und Großkundengeschäft (12,07 Mio. €) ein Mehrerlös in Höhe von 227 T€ (+ 1,92 %), im Weiterverteilergeschäft (3,71 Mio. €) hingegen ging der Erlös geringfügig um 16,98 T€ (- 0,46 %) zurück.

Trinkwasserbeschaffung

Die für die Grundwasserneubildung relevanten Winterhalbjahresniederschläge 2019/2020 lagen mit 332 mm diesmal etwas deutlicher als zuvor unter dem langjährigen Mittel von 367 mm. Das Niederschlagsdefizit im Sommerhalbjahr hingegen fiel, wie schon gewohnt, sehr viel markanter aus (- 156 mm). Die im Zeitraum vom 01. November 2019 bis zum 31. Oktober 2020 aufgezeichnete absolute Niederschlagsmenge von 583 mm lag um 191 mm deutlich unter dem langjährigen Mittel (1981 bis 2010) von 774 mm. Bis auf den Februar 2020 waren alle restlichen Monate im Betrachtungszeitraum defizitär, insbesondere die Monate Januar, April, Mai und Juli 2020. Die höchsten Grundwasserstände erreichten die allermeisten Messstellen zum Beginn der Vegetationsperiode. Deren Niveau lag ähnlich hoch wie vor den beiden Trockenjahren. Von diesem erholten Niveau sanken im Sommerhalbjahr die Grundwasserstände der Jahreszeit entsprechend ab. Auf Grund des ausgeprägten Niederschlagsdefizits ab April wurden dann wieder sehr niedrige Grundwasserstände erreicht.

Die Gewinnungskapazität der Rohwasserbrunnen zeigte sich dennoch stabil. Das Wasserwerk Vohren konnte 5,83 Mio. m³ Trinkwasser in das Versorgungsnetz fördern. Die Beibehaltung des notwendigen Förderregimes, unter den genannten klimatischen/wasserwirtschaftlichen Bedingungen, wird, wie schon in den vergangenen Jahren, sich auf eine erhöhte Entschädigungszahlung bei den Ernteertragsausfällen auswirken.

Auf Grund des uns zur Verfügung gestellten reduzierten Kontingentes für den Wasserbezug Wasserverband Aabach-Talsperre lag der entsprechende Bezug bei 2,05 Mio. m³. Die Fehlmenge als auch der deutliche Mehrbedarf an Trinkwasser wurde über den Fremdbezug der Gelsenwasser AG, in Beckum, abgedeckt. Insgesamt wurde über den Gelsenwasser-Fremdbezug 4,69 Mio. m³ bezogen. Eine zum Vorjahr leichte Reduzierung um - 2,2 %. Das Gesamtwasseraufkommen der WVB im Jahr 2020 lag bei 12,56 Mio. m³ (ein Plus um 0,9 %) und ist analog zur Trinkwasserabgabe ein neuer historischer Spitzenwert. Die sich ergebenden Wasserverluste in Höhe von 3,1 % liegen auf einem niedrigen Niveau.

Kostenentwicklung

Der Gesamtaufwand vor Steuern lag im Jahr 2020 bei 14,45 Mio. €. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr (13,62 Mio. €; ein Plus um 6,1 % (830 T€)) wird im Wesentlichen begründet durch erhöhte Aufwendung für den Strombezug (90 T€). Preissteigerungen für Bauleistungen als auch die Fertigstellung des Hochbehälters in Beckum führten bei den Fremdleistungen zu einer Steigerung der Kosten um 254 T€. Die ab März 2020 fortgeführte Tarifierhöhung führte u. a. bei den Personalkosten zu einem Mehraufwand in Höhe von 115 T€.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter im Unternehmen, berechnet nach Vollzeit Äquivalente, belief sich zum Jahresende auf rund 38 Mitarbeiter/innen. Zwei geringfügig Beschäftigte, 4 Teilzeitkräfte und 36 Vollzeitbeschäftigte bildeten im Durchschnitt den Personalstamm. Jeweils ein Mitarbeiter/-in befanden sich in Elternzeit sowie in der passiven Phase der Altersteilzeit. Im Schnitt lag die Altersstruktur bei der Gesamtbetrachtung aller Mitarbeiter bei 45 Jahren. Der Krankenstand, gemessen in Ausfalltagen, ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Die Quote lag in 2020 bei 13 Tage je MA.

Bedingt durch Corona wurden die Schulungs-/Qualifizierungsmaßnahmen gegenüber einem „Normaljahr“ zurückgefahren. Seminare fanden überwiegend online statt.

Die Übergabe der Leitungsfunktion im kaufmännischen Bereich wurde vollzogen. Im technischen Bereich stehen ebenfalls diesbezügliche Veränderungen an, die in 2020 konkretisiert wurden.

Ein Student der Fachrichtung Wasser- und Kreislaufwirtschaft, der in 2019 seine Bachelorarbeit bei der WVB geschrieben hat, führte in 2020 seine berufliche Qualifikation fort. Seit Oktober 2020 unterstützt die WVB ihn bei der Erstellung seiner Masterarbeit, die er im Sommer 2021 abschließen wird. Das Ergebnis seiner Arbeit kann, wie schon das Ergebnis seiner Bachelorarbeit, direkt proaktiv in das operative Geschäft der Abteilung Wasserverteilung einfließen. Die Bewertung der Leistungskapazität der vorhandenen Infrastruktur für die Rückförderung Süd/Nord, einschließlich einer energetischen Betrachtung, sichert erforderliche Modifikationen in den Anlagen der zugehörigen Transportachse ab.

Unseren Erfolg verdanken wir unseren Mitarbeitern. Sie haben sich trotz den widrigen Umständen im Coronajahr 2020 diszipliniert und motiviert der Herausforderung gestellt. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat, der die Geschäftsleitung im Krisenstab stets konstruktiv unterstützen konnte.

Gesellschaftervertreter / Aufsichtsrat

Im September 2020 fanden Kommunalwahlen statt. Die Ergebnisse der Wahlen haben direkten Einfluss auf die Besetzung der Entscheidungs-Gremien der WVB. Für das Engagement, das Mitwirken der ausgeschiedenen Gesellschaftervertreter möchte sich die WVB an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bedanken. Besonderen Dank gilt den ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern Herr Dr. Strothmann, Herr Knop und Frau Kammann.

Allen neubestellten kommunalen Vertretern wünschen wir viel Erfolg in ihren Entscheidungen. Die WVB freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. Die an die Wasserwirtschaft gestellten neuen Herausforderungen können nur in enger Abstimmung mit

den Gesellschaftern angenommen werden. Ein abgestimmtes kluges Wirken ist für den weiteren guten Fortbestand des Unternehmens wichtig.

Jahresergebnis

Geprägt vom guten Trinkwasserabsatz sind die Umsatzerlöse zum Vorjahr um 534 T€ bzw. 3,2 % gestiegen. Generiert wurden insgesamt 17,16 Mio. €. Der Gesamtaufwand vor Steuern lag im Jahr 2020 bei 14,45 Mio. € (ein Plus um 830 T€ bzw. 6,1 %). Die Konzessionsabgabe konnte mit 1,21 Mio. € voll erwirtschaftet werden. Es wurde ein auf Vorjahresniveau liegender Jahresüberschuss von 1,29 Mio. € erzielt.

III. Zweigniederlassungen sowie Forschung- und Entwicklung

Es gibt keine Zweigniederlassungen. Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden nicht getätigt.

IV. Chancen- und Risikobericht

Operativer Bereich

Die Arbeitsverdichtung, der individuelle Komplexitätsgrad der Einzelvorgänge gepaart mit den Ansprüchen einer digitalisierten Arbeitswelt und dem erforderlichen Fachkräftebedarf erhöht beständig das Risiko im operativen Geschäftsfeld.

Die operativen Risiken, implementiert aus Betrieb, Organisation, Sicherheit und Personal, werden begrenzt durch die hohen Anforderungen aus dem integrierten Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001 und durch das Technische Sicherheitsmanagement (TSM). Darüber hinaus trägt das entwickelte Wasserversorgungskonzept ebenfalls zur Begrenzung der operativen Risiken bei.

Für den Bereich der Energie hilft das Energiemanagementsystem (EnMS) nach DIN EN ISO 50001. Die an Bedeutung gewinnenden IT-Risiken werden durch die eingesetzten Verfahren und mit Hilfe des Dienstleisters - Gelsenwasser AG - beherrscht. Das Unternehmen setzt sich weiterhin aktiv mit dem Thema Informationssicherheit auseinander und entwickelt Schutzmechanismen. Nennenswerte Störungen im Geschäftsjahr 2020 waren nicht zu verzeichnen.

Alle Bereiche werden stets wiederkehrend intern neu betrachtet und die Risiken aus Stör- und Notfällen in die weitere Planung einbezogen.

Neue Rahmenbedingungen, verursacht über den demografischen Wandel, der physischen Urbanisierung und dem Klimawandel, müssen zur Sicherstellung der infrastrukturellen Leistungsfähigkeit des komplexen Versorgungssystems Berücksichtigung finden. Über die Einbindung dieser Herausforderungen in die bewährte Reha-Strategie und Zielnetzplanung gelingt es der WVB die Versorgungssicherheit robuster zu machen.

Reputation

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Imageschadens gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Aufsichtsrat und Aufsichtsbehörden. Imageschäden werden durch Präventivarbeit, wie zum Beispiel einer gezielten offenen Kommunikation, einem zeitgemäßen Internetauftritt und Imagebroschüre, einer transparenten und sachlichen Darstellung von Prozessen sowie der örtlichen Kundenarbeit, entgegengetreten. Ein für die Zielgruppe „Schüler“ expliziert erarbeiteter Imagefilm rundet das Portfolio für eine zeitgemäße Kundenkommunikation ab. Ein Imagefilm für die Zielgruppe „interessierte Bürger/Parteien“ wird folgen.

Lieferanten

Lieferanten-Risiken werden durch die im Managementhandbuch beschriebenen Beurteilungskriterien weitgehend ausgeschlossen. Dem Unternehmen steht ein ausreichendes Materiallager zur Verfügung. Das Projekt e-Lager wurde in die Materialwirtschaft implementiert. Der Materialfluss wird nun in Echtzeit digital erfasst, das Risiko von möglichen Fehlentwicklungen im Materialbestand ist somit gemindert. Das Qualitätsbewusstsein ist integriert über die Unternehmenspolitik.

Finanzwirtschaft

Finanzwirtschaftliche Risiken sind bei der hohen Eigenkapitalquote von 54 % (ohne Jahresüberschuss) und den liquiden Mitteln von 846 Mio. € nicht zu erkennen. Im Geschäftsjahr 2020 sank der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 1.657 T€. Der durch die Ausschüttung an die Gesellschafter und den getätigten Investitionen erforderliche Mittelabfluss in Höhe von 3,7 Mio. € konnte aus der laufenden Geschäftstätigkeit und den vereinnahmten Ertragszuschüssen nicht gedeckt werden. Ein Ausgleich über Geldmittel war erforderlich. Der Finanzmittelbestand sank um 1.200 T€. Zugleich nahmen die ausgewiesenen Verbindlichkeiten zum Jahresende um 553 T€ im Vergleich zum Vorjahr ab.

Die der Gesellschafterversammlung vorgestellte Strategie für die Abdeckung des anstehenden vorübergehenden erhöhten Investitionsbedarfs bleibt bestehen. Der

Kapitalbedarf soll durch eigene Liquiditätsmittel (sukzessiv einzustellende Gewinnrücklagen) gedeckt werden.

V. Prognosebericht

Betriebliches

Die Fortsetzung der Umsetzung von weiteren Systemmaßnahmen zur Stärkung der Trinkwasserverfügbarkeit aufgrund von geänderten Bedarfsnachfragen, insbesondere in Hinsicht der Erwartungshaltung nach der Abdeckung von Stundenspitzen, sind vordergründig. Zur Entlastung des Wasserwerks Vohren ist der Beginn der Systemmaßnahme „Rückförderung“ anzugehen. Auch das Thema Notstromversorgung wird überarbeitet. Es ist angedacht die DE-Station Ennigerloh mit einem eigenständigen Notstromaggregat auszustatten. Das Notstromaggregat der DE-Station Beckum muss dem erhöhten Leistungsbedarf angepasst werden.

Im Verteilnetz steht die Fortführung der Sanierung der Beckumer-Ringleitung an. Leitungsabschnitte sind schadensauffällig und bedürfen einer Rehabilitation.

Das Dach der Verwaltung (Alt Trakt) muss erneuert werden. In diesem Kontext wird überprüft, ob die Nutzung der südlich ausgerichteten Dachfläche für die Erzeugung von regenerativem Strom, mittels Solarzellen, sinnfälliger ist.

In Hinsicht einer sich in der zweiten Führungsebene personell verändernden Führungsmannschaft stehen Überlegungen an die Aufbau- und Ablauforganisation zu modifizieren. Mittels eines optimierten Controllings und einer detaillierteren Assetbewertung ist die zustandsorientierte Instandhaltung zu stärken.

Weiterverteilergeschäft

Als Regionalversorger ist die WVB grundsätzlich daran interessiert das Weiterverteilergeschäft auszubauen. Im Sinne eines überregionalen Wasserversorgungskonzeptes verfolgt die WVB konkret ein aufgetanes Potential zu heben. Auch Betriebsführungen / Betriebsunterstützungen gehören zum Portfolio der WVB. Eingegangene Lieferverpflichtungen müssen perspektivisch an den veränderten Trinkwasserbedarfen angepasst werden.

Infrastrukturstrategie

Das Wasseraufkommen der WVB weist nachhaltig einen steigenden Trend auf. Es zeichnet sich ab, dass das Wasseraufkommen der WVB zukünftig bei über 12 Mio. m³/a liegen könnte. Einhergehend müssen auch erhöhte Tagesspitzenwerte souverän bedient werden können. Die Systemmaßnahmen zur Stärkung der Transportkapazität im Verteilungssystem

sind identifiziert und werden sukzessive beplant und zur Ausführung gebracht. Zur Absicherung der erforderlichen Ressource werden zwei Varianten untersucht. Ausbau der Fremdbezüge und/oder Ausbau der Kapazitäten des Eigenwasserwerkes.

Ländliche Erschließung

Heiße Sommer in Verbindung mit Trockenperioden und die Novellierung der Trinkwasserverordnung verstärken die Nachfrage an öffentlich zugänglichem Trinkwasser. Die Nachfrage an ländlichen Erschließungen ist sprunghaft in den letzten 3 „Dürre-Jahren“ gestiegen. Haushaltstechnische und betriebliche Aspekte lassen Ad-Hoc-Umsetzungen nicht zu. Die WVB ist sich ihrem Versorgungsauftrag im Sinne der Daseinsvorsorge bewusst. Eine mit den Kommunen gemeinsam abgestimmte, lösungsorientierte Bearbeitungsstrategie zur Umsetzung der Anfragen ist auszuloten. Zu diesem Unterfangen ist ein gesonderter Arbeitskreis gebildet worden, der gemeinsam mit der Geschäftsleitung für den Aufsichtsrat eine beschlussfähige Empfehlung erarbeitet.

IT-Sicherheit

Die Wasserversorgungsbranche gehört zweifelsfrei zu den kritischen Infrastrukturbetreibern. Die WVB ist, unter der Berücksichtigung des DVGW Regelwerkes W 1060, selbst offiziell kein „Kritis-Betreiber“, da die WVB unterhalb des klassifizierenden Schwellenwertes von 22 Mio. m³ Wasseraufkommen liegt. Aufgrund der Sensibilität des Themas hat sich die WVB aber dennoch, in den letzten Jahren, aktiv auf den Weg gemacht. Erste Schritte zur Verbesserung der Resilienz gegen mögliche Cyberattacken wurden umgesetzt. Ein hinzugezogener Dienstleister berät die internen „IT-Fachleute“, eine Bestandaufnahme der Anlagen mittels eines Netzstrukturplanes ist erfolgt. Abgeleitet wurde ein priorisierter Maßnahmenkatalog, der sukzessive in den kommenden Jahren abuarbeiten ist.

Die hat die WVB zum Schutz vor Cyberangriffen eine Cyber-Versicherung abgeschlossen. Die Reputation und die geregelte Betriebsaufnahme stehen bei einer Versicherung im Vordergrund.

Digitalisierung

Die digitale Transformation ist eine gesellschaftliche Herausforderung und macht vor der Wasserwirtschaft nicht halt. Unter dem Stichwort Smart entwickelt die WVB ihre Ablaufprozesse und die Kundenbeziehungen immer weiter. Sie verfolgt die Themenfelder Glasfaserausbau, 5G- und LoRaWAN-Projekte, City-Plattformen und Smart Grids. Die Verbesserung von digitalen Workflows wird stetig ausgebaut. Entscheidend für die Abwicklung von digitalen Prozessen ist die Verfügbarkeit von aktueller Soft- und Hardware. Die Anschaffung weiterer Clients und Softwareupdates wurden durchgeführt. In 2020 wurde

das Angebot von Homearbeitsplätzen massiv ausgeweitet. Die entsprechende erforderliche Hardware ist angeschafft und den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt worden. Für die wichtige Sensibilisierung der Mitarbeiter, um sich sicher im IT-Umfeld bewegen zu können, finden regelmäßig Awareness- als auch Datenschutzeschulungen statt.

EU-Trinkwasserrichtlinie

Die EU-Trinkwasserrichtlinie wurde novelliert. Der Zugang zu qualitativ hochwertigem Trinkwasser, als auch der Schutz der Ressource und die Trinkwasserinformation für die Kunden sollen verbessert werden. In diesem Kontext werden derzeit Wasserquartiere mit installierten Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum verstärkt nachgefragt. Grundsätzlich unterstützt die WVB die Nachfrage, weist allerdings darauf hin, dass die Aufstellung und der Betrieb von Trinkwasserbrunnen kostenpflichtig sind. Im Zuge der Überarbeitung des Außenlagers der Verwaltung, wird der Trinkwasserlehrgarten mit einem von der WVB betriebenen Trinkwasserbrunnen ausgestattet. In Hinsicht der Information und der Gewährleistung eines guten Kundenservices sind bei der WVB gute Medienträger installiert und werden stetig weiterentwickelt. Inwiefern eine Präsenz auch in den Social-Media-Netzwerken erforderlich wird, wird die Branchenentwicklung zeigen.

Landeskartellbehörde NRW

Die Landeskartellbehörde Nordrhein-Westfalen hat Anfang November 2020 die Ergebnisse ihrer Sektoruntersuchung im Bereich des Fremdwasserbezuges der nordrhein-westfälischen Wasserversorgungsunternehmen veröffentlicht. Die Sektoruntersuchung dient im Rahmen der Missbrauchsaufsicht als Hilfestellung und bietet mit ihrer Erhebung eine belastbare Datengrundlage. Für den Moment hat die Untersuchung weder eindeutige Hinweise auf eine Marktmacht ergeben, noch zeigten sich einzelne Unternehmen, die einen konkreten Preismissbrauch gegenüber ihren Weiterverteilern aufweisen. Die WVB stützt ihre Preisfindung für das Weiterverteilergeschäft auf ein differenziertes Preis-Kalkulations-Regime.

Ressourcenschutz

Um die Nitratbelastung der Böden und Gewässer in Deutschland zu verringern, fordert die EU-Kommission seit mehreren Jahren eine konsequente Umsetzung der EU-Nitratrichtlinie in deutsches Recht. Zentral ist dabei auch die entsprechende Anpassung der einzelnen Landesdüngeverordnungen.

Auf die konsequente Umsetzung der EU-Nitratrichtlinie warten die Wasserversorger seit Jahren. Nordrhein-Westfalen definiert derzeit etwa 23 % seiner Grundwasserbereiche, die eigentlich über die Wasserrahmenrichtlinie im „schlechten chemischen Zustand“

ausgewiesen sind, weg. In der Praxis führt das zu erheblichen Reduzierungen der direkt nitratgefährdeten Flächen. So bekommt die Wasserwirtschaft die steigende Nitratbelastung der Gewässer nicht in den Griff. Eine Verkleinerung von nitratgefährdeten Gebieten darf erst erfolgen, wenn per Messung die Nitratbelastung im Grundwasser tatsächlich gesenkt wurde und die Grenzwerte eingehalten werden. Die WVB sorgt sich über das aktuelle Vorgehen des Landes. Die WVB kann über ihre Evaluierung der Nitratwerte insbesondere in der Gebietskulisse im Wasserschutzgebiet nachweisen, dass einzelne Bereiche real nitratgefährdend sind. Die erfolgte Rücknahme der Kategorie „rot“, gemäß der Wasserrahmenrichtlinie, ist ein fälschliches Signal.

Die EU-Kommission hat bereits angekündigt, die Umsetzung der EU-Nitratrichtlinie zu prüfen. Wenn es hier nicht zu substantiellen Fortschritten kommt, könnte die Europäische Kommission bei weiter bestehender Nicht-Einhaltung der Vorgaben das derzeit ruhende Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland wieder aufnehmen und Strafzahlungen verhängen.

Green Deal

Mit dem Green Deal und dem Null-Schadstoff-Ziel wird derzeit auf EU-Ebene versucht eine erweiterte Herstellerverantwortung für den Gewässerschutz europarechtlich zu verankern, um den Eintrag von Spurenstoffen in den Wasserkreislauf zu verringern. Erstmals verfolgt die EU-Kommission mit dem Green Deal einen ganzheitlichen Politikansatz, der Klimaschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit zusammendenkt. Mit ganz konkreten Vorgaben sollen Maßnahmen dazu beitragen, dass neben der Reduzierung von Treibhausgasemissionen auch die Minimierung von Schadstoffeinträgen in die Umwelt gelingt. Mittels eines Rechtsrahmens ist das Verursacherprinzip in Form einer erweiterten Herstellerverantwortung zu stärken. Die WVB unterstützt das Vorhaben insbesondere in Hinsicht der Weiterführung der Wasserqualitätsverbesserung der Ems und einer verträglicheren Wirkstoffzusammensetzung bei den Pflanzenschutzmitteln.

Nationale Wasserstrategie

Die deutsche Wasserwirtschaft steht insbesondere durch den Klimawandel, die demografischen Entwicklungen, die Konsum- / und Landnutzungsänderungen als auch den damit einhergehenden Interessenskonkurrenzen vor neuen großen Herausforderungen.

Aus den Bausteinen (identifizierten Kernbotschaften) des „Nationalen Wasserdialogs“ erarbeitet das Bundesministerium für Umwelt (BMU) eine „Nationale Wasserstrategie“ und will mit ihr eine wissenschaftlich fundierte, politisch beschlossene und gesellschaftlich akzeptierte Wasserstrategie für Deutschland erarbeiten. Die WVB verfolgt gespannt die Weiterentwicklung der Strategie und hofft, dass durch das Setzen von klugen

wasserpolitischen Leitplanken die Daseinsvorsorge gestärkt wird, um den nachfolgenden Generationen einen intakten Zustand der Ressourcen und der Umwelt zu sichern.

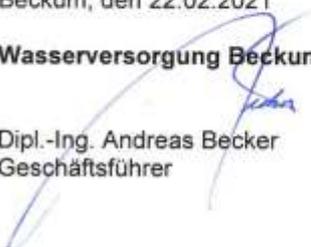
Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2021 weist einen Jahresüberschuss von 950 T€ aus. Es sind Investitionen in Höhe von 2,31 Mio. € vorgesehen. Es wird weiterhin von einem gesicherten Fortbestand des Unternehmens ausgegangen.

Beckum, den 22.02.2021

Wasserversorgung Beckum GmbH

Dipl.-Ing. Andreas Becker
Geschäftsführer



Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2020

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung:

Herr Andreas Becker

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Stefan Funke

Herr Michael Gerdhenrich

Frau Karin Rodeheger

Herr Berthold Lülff

Herr Rolf Mestekemper

Herr Christian Thegelkamp

Frau Susanne Mittag

Herr Matthias Lürbke

Gesellschafterversammlung:

Herr Frank Trockels

für die Gemeinde Bad Sassendorf

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Wasserversorgung Beckum GmbH gehören von den 8 Mitgliedern 2 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung. Für die Wasserversorgung Beckum GmbH liegen hier keine Angaben vor.

Leerseite

3.4.16 Kreis- Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG (unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Kreis- Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG
Windmühlenweg 19
59494 Soest

Gründungsjahr

1936

Zweck der Beteiligung

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Beteiligung an der KWS Soest eG erfolgt mit dem Ziel der Daseinsvorsorge im Bereich von Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie Städtebau und Infrastruktur.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung durch:

177 Genossenschaftsanteile (176 Anteile Gemeinde Bad Sassendorf plus 1 persönlicher Anteil des amtierenden Bürgermeisters der Gemeinde). Das entspricht einer Beteiligungsquote von 3,9 % der Genossenschaftsgesamtanteile von 4.512 Stück zum 31.12.2020.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Finanzanlagen

Andere Finanzanlagen sind Anteile an Banken in Höhe von 12 Teuro.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für im Geschäftsjahr 2020 begonnene Baumaßnahmen im Anlagevermögen fallen noch Herstellungskosten in Höhe von voraussichtlich rund 810 T€ an. Diese Verpflichtungen werden entsprechend ihrem Bedarf durch Eigen- und Fremdmittel finanziert.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	Passiva	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	BJ/VJ		2020	2019	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	42.298,1	40.640,1	1.658,0	Eigenkapital	27.845,5	27.018,1	827,4
Umlaufvermögen	2.231,9	4.178,6	-1.946,7	Rückstellungen	691,0	673,2	17,8
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,0	0,0	0,0	Verbindlichkeiten	15.993,4	17.127,3	-1.133,9
Bilanzsumme	44.530,0	44.818,7	-288,7	Bilanzsumme	44.529,9	44.818,6	-288,7

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	BJ zu VJ
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	7.038	6.844	
2. Veränderung d. Bestandes an unfertigen Leistungen	-21	74	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	22	14	
4. sonstige betriebliche Erträge	113	77	
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-3.296	-3.099	
6. Personalaufwand	-901	-837	
7. Abschreibungen	-1.342	-1.323	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-302	-291	
9. Erträge aus Ausleihungen	0	1	
10. Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-281	-335	
12. Ergebnis vor Ertragssteuern	1.030	1.126	
13. Ergebnis nach Steuern	833	925	
14. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag(-)	833	925	-92

Es liegen keine Kennzahlen vor.

Personalbestand

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer/innen betrug 15.

Geschäftsentwicklung

Bericht des Vorstandes

Bestandsbewirtschaftung

Der Wohnungsbestand der Genossenschaft umfasste am 31.12.2020:

Wohnungen	1.107	(Vorjahr	1.099)
Gewerberäume	2	(Vorjahr	2)
Häuser	178	(Vorjahr	170)
Garagen	180	(Vorjahr	180)

Die Veränderungen zum Vorjahr resultieren aus der Bezugsfertigkeit der Neubauten am Anna-von-Fürstenberg-Weg 6-12 und Colonel-Adam-Weg 8-12a in Soest.

Die Gesamtwohnfläche beträgt rd. 76.108 m² (Vorjahr 75.025 m²).

Verteilung des Bestandes

	Wohnungen	Häuser	Garagen
Soest	719 65%	111	152
Wickede	246 22%	41	22
Bad Sassendorf	125 11%	23	6
Werl	12 1%	2	0
Welver	5 1%	1	0
	<u>1.107 100%</u>	<u>178</u>	<u>180</u>

Anteil der noch öffentlich geförderten Wohnungen

	Wohnungen	davon öff. gef.	
Soest	719	66	9%
Wickede	246	27	11%
Bad Sassendorf	125	40	32%
Werl	12	12	100%
Welver	5	5	100%
	<u>1.107</u>	<u>150</u>	<u>14%</u>

Sonstige Angaben zum Bestand

Die Netto-Kaltniete betrug zum 31.12.2020 durchschnittlich 5,62 €/m² (Vorjahr 5,49 €/m²).

Im Jahre 2020 wurden 93 Neubezüge (ohne Erstbezüge der neu gebauten Einheiten) verzeichnet. Dies entspricht einer durchschnittlichen Fluktuationsquote von 8,5% (Vorjahr 12,0%).

Instandhaltung/ Modernisierung

Die Instandhaltungskosten und Ausgaben für Modernisierungsmaßnahmen summierten sich im Geschäftsjahr auf insgesamt rund 1.740 T€. Unter anderem wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Einbau von Gas-Zentral-Heizungen in den Häusern Hauptstraße 60, 62 und Kurze Straße 2a-b und 4a-b in Wickede (Ruhr)
- Fassadenanstrich und Erneuerung der Hauseingangstüren in der Siedlung Kurze Straße/Hauptstraße in Wickede (Ruhr)
- Seniorengerechter Umbau von Erdgeschosswohnungen
- Austausch von Zimmer- und Etagentüren
- Austausch von Heizungsanlagen gem. EnEV

Die Genossenschaft wird auch in Zukunft ein umfangreiches Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm umsetzen, um so die Vermietbarkeit des Bestandes nachhaltig zu sichern.

Neubautätigkeit

Im Geschäftsjahr 2020 wurden am Anna-von-Fürstenberg-Weg in Soest 4 Miet-Einfamilienreihenhäuser und am Colonel-Adam-Weg in Soest ebenfalls 4 Miet-Einfamilienreihenhäuser fertiggestellt.

Darüber hinaus wurde der Bau von 6 weiteren Miet-Einfamilienreihenhäusern am Colonel-Adam-Weg in Soest fortgesetzt und mit dem Bau von 4 Miet-Einfamilienreihenhäusern an der Weststraße in Bad Sassendorf begonnen. Alle Häuser werden im Jahr 2021 bezugsfertig.

Betreuungstätigkeit

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden verwaltet:

- 136 Mietwohnungen für fremde Dritte (Vorjahr 152)
- 133 Eigentumswohnungen in 8 Gemeinschaften (Vorjahr 133 in 8)

Wirtschaftliche Lage

Vermögensstruktur	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	42.298,0	94,99	40.640,1	90,68
Umlaufvermögen	2.231,9	5,01	4.178,6	9,32
Gesamtvermögen	<u>44.529,9</u>	<u>100,00</u>	<u>44.818,7</u>	<u>100,00</u>

Kapitalstruktur	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	T€	%	T€	%
Eigenkapital	27.845,5	62,53	27.018,2	60,29
Rückstellungen	691,0	1,55	673,2	1,50
Verbindlichkeiten	15.993,4	35,92	17.127,3	38,21
Gesamtkapital	<u>44.529,9</u>	<u>100,00</u>	<u>44.818,7</u>	<u>100,00</u>

Finanzlage	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Kurzfristige Aktiva	2.231,9	4.178,6
Kurzfristige Passiva	<u>2.591,0</u>	<u>2.672,5</u>
Bilanzmäßige Deckung	<u>- 359,1</u>	<u>1.506,1</u>

Ertragslage	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Hausbewirtschaftung	862,3	959,4
Neubau- und Modernisierungstätigkeit	0,0	0,0
Betreuungstätigkeit	- 14,2	- 14,2
Sonstiger Geschäftsbetrieb	<u>- 15,3</u>	<u>-19,8</u>
Ergebnis vor Steuern	832,8	925,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
Jahresüberschuss	<u>832,8</u>	<u>925,4</u>

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Aus der Bilanz zum 31.12.2020 ergibt sich eine Barliquidität von 327 T€. Die Zahlungsfähigkeit der Genossenschaft war zu jeder Zeit gegeben.

Die Ertragslage hat sich besser als geplant entwickelt.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 seine gesetzliche und satzungsmäßige Aufgabe erfüllt, den Vorstand in seiner Geschäftsführung nach bestem Wissen zu beraten, zu fördern und zu überwachen.

In fünf gemeinsamen Sitzungen des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden alle wichtigen geschäftlichen Vorgänge der Genossenschaft besprochen.

In der Zeit vom 08. bis 26.06.2020 hat der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. Düsseldorf den Jahresabschluss 2019 geprüft. Der Verband stellt in seinem Prüfungsbericht fest, dass Vorstand und Aufsichtsrat den ihnen nach Gesetz und Satzung obliegenden Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen sind, die Geschäfte der Genossenschaft in der Berichtszeit ordnungsgemäß im Sinne des Genossenschaftsgesetzes geführt wurden und die Vermögens- und Finanzlage geordnet ist.

Der Jahresabschluss 2020 wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Bilanzgewinn von 748.841,50 € ab.

Der Aufsichtsrat hat von seiner Sonderkompetenz gemäß § 3 Abs. 3 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie Gebrauch gemacht und den Jahresabschluss 2020 am 12.05.2021 festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Mitgliederversammlung vor,

1. der vom Vorstand vorgesehenen Verteilung des Bilanzgewinns zuzustimmen und
2. dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft für die gute geleistete Arbeit.

Soest, den 12. Mai 2021

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Dr. Eckhard Ruthemeyer

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2020

Organe der Genossenschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Mitgliederversammlung.

Mitglieder des Vorstandes

Herr Kai Schwendrat, hauptamtlich
Herr Ulrich Kleinetigges, nebenamtlich
Herr Dr. Andreas Sommer, nebenamtlich

Mitglieder des Aufsichtsrates

Herr Dr. Eckhard Ruthemeyer, Vorsitzender
Herr Dr. Martin Michalzik, stellv. Vorsitzender
Herr Malte Dahlhoff
Herr Hans-Ulrich Koch
Herr Matthias Lürbke
Herr Benno Wollny

Mitgliederversammlung

Zum 31.12.2020 waren 1.394 Genossenschaftsmitglieder als Bestand geführt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Kreis- Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG gehören von den 6 Mitgliedern 0 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die Kreis- Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG nicht erforderlich.

3.4.17 KoPart eG Düsseldorf (unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

KoPart eG
Kaiserswerther Str. 109 - 201
40474 Düsseldorf

Gründungsjahr

2012

Zweck der Beteiligung

Zweck der Genossenschaft sind Dienstleistungen zur Beschaffung jeglicher Art, insbesondere die Durchführung rechtskonformer Ausschreibungen sowie die Vermittlung des Wareneinkaufs für Mitglieder.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Beteiligung erfolgt mit dem Ziel, durch Bedarfsbündelung der Genossenschaftsmitglieder bessere Preise bei gleichzeitiger Prozesskostensenkung zu erzielen und durch eine Unterstützung bei der vergaberechtskonformen Beschaffung und Dokumentation Verwaltungsprozesse zu optimieren.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung durch:

1 Geschäftsanteil von insgesamt 212 Gesamtgeschäftsanteilen. Das entspricht einer Beteiligungsquote von 0,47 % zum 31.12.2020.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Angaben zum Geschäftsguthaben und den Haftsummen der Mitglieder

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder beläuft sich zum 31.12.2020 auf 157,5 TEURO. Die eingezahlten Geschäftsguthaben der Mitglieder haben sich im lfd. Geschäftsjahr 2020 um 14,25 TEURO erhöht. Der Betrag der Haftsummen, für welche die Mitglieder zusammen aufzukommen haben, beläuft sich auf 159 TEURO.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	Passiva	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	BJ/VJ		2020	2019	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	Eigenkapital	173,3	132,3	41,0
Umlaufvermögen	816,8	479,4	337,4	Rückstellungen	16,5	9,7	6,8
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,0	0,0	0,0	Verbindlichkeiten	627,0	337,4	289,6
Bilanzsumme	816,8	479,4	337,4	Bilanzsumme	816,8	479,4	337,4

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	1.295	890	
2. Verminderung d. Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-5	7	
3. Materialaufwand	-1.243	-863	
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-13	-21	
5. Ergebnis vor Ertragssteuern	34	13	
6. Ergebnis nach Steuern	27	13	
7. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag(-)	27	13	14

Es liegen keine Kennzahlen vor.

Personalbestand

Die KoPart eG beschäftigte im Geschäftsjahr 2020 keine Arbeitnehmer.

Geschäftsentwicklung

LAGEBERICHT zum 31.12.2020

KoPart eG, Düsseldorf

1. Allgemeines

Die KoPart eG hat die Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft. Die Satzung datiert vom 14. Juni 2012. Die Eintragung ins Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Düsseldorf erfolgte am 31.08.2012 unter der Nummer GnR 500.

Der Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen zur Beschaffung jeglicher Art für die Mitglieder, insbesondere die Durchführung rechtskonformer Ausschreibungen sowie die Vermittlung des Wareneinkaufs für die Mitglieder und alle damit im Zusammenhang stehender Tätigkeiten, Dienstleistungen zur Unterstützung der nachhaltigen Erfüllung der öffentlichen Zwecke der Mitglieder sowie alles, was mit den oben beschriebenen Gegenständen in Zusammenhang steht.

2. Geschäftsverlauf und Lage der KoPart eG

Die KoPart eG erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 26.762,18 €.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten 19 neue Mitglieder gewonnen werden.

3. Voraussichtliche Entwicklung der KoPart eG

Die Zahl der Mitglieder ist auf 148 gestiegen. Im aktuellen Jahr sind bereits 8 neue Mitglieder zu verzeichnen. Ziel ist es weiterhin, die Mitgliederzahl noch weiter zu erhöhen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde das Angebotspektrum der betreuten Individualausschreibungen mehr und mehr erweitert. Insbesondere die Ausschreibung von Planungsleistungen erfreute sich besonderer Nachfrage.

Außerdem wurde der im Sommer 2014 begonnene Aufbau eines elektronischen Katalogverfahrens für die Beschaffung von C-Artikeln konsequent fortgeführt. Die Zahl der teilnehmenden Kommunen ist von ursprünglich zehn im Jahr 2015 auf 69 gestiegen. Hintergrund ist u.a. die von den Kommunen gut angenommene einfache Bezugsmöglichkeit in Zeiten der Pandemie über das Katalogsystem, die die Handlungsfähigkeit der Kommunen auch im Homeoffice ermöglicht. Auch die schnelle Reaktion der KoPart eG auf geförderte Beschaffungsobjekte wie digitale Endgeräte für Schulen steigerte die Attraktivität des Angebots.

Das Verfahren bietet den teilnehmenden Mitgliedern folgende Vorteile:

- Reduzierung der internen Prozesskosten durch die zentrale rechtskonforme Ausschreibung der Produkte in Rahmenverträgen durch die KoPart

- Reduzierung der Beschaffungskosten durch Mengenbündelung
- Verbesserung der kommunalinternen Transparenz

Als weiteres Standbein hat die KoPart wegen der Nachfragen aus dem Mitgliederkreis im Jahr 2017 ihr Angebot entwickelt, für die Mitgliedskommunen Funktionen einer zentralen Vergabestelle (Zentrale Vergabestelle plus – zvs+) zu übernehmen. Dieses Angebot ist weiter verfeinert worden. Einige Mitglieder nutzen allein das Angebot einer Beratungsvereinbarung Vergabe, bei dem einzelne Fragen zu Vergabeverfahren gegen eine jährliche Pauschalzahlung gestellt werden können. Andere Teilnehmer beschränken ihre Nutzung dieses Angebots auf bestimmte Großprojekte wie z.B. umfangreiche Sanierungs- oder Neubauprojekte.

Geschäftsjahr 2020

In diesem Jahr wurde aufgrund des weiteren Aus- und Aufbaus der Individualausschreibungen, des Katalogverfahrens und des Angebots zvs+ sowie der Akquise neuer Mitglieder wiederum ein positiveres Ergebnis als im Vorjahr erreicht.

Der elektronische Katalogeinkauf wurde um neue Kataloge insbesondere aus dem IT-Hardware-bereich sowie für den besonderen Hygienebedarf durch die Covid-19-Pandemie erweitert. Die Zahl der teilnehmenden Kommunen und auch der Besteller in den Kommunen ist kontinuierlich gestiegen. Dadurch und durch verstärkte Bestandskundenbetreuung ist der getätigte Umsatz auf ein sehr hohes Niveau gestiegen. Dieser ist nicht nur durch die recht hochpreisigen Artikel des IT-Bereichs hervorgerufen, sondern auch durch die verstärkte Nachfrage der bereits bestehenden Kataloge.

Die Ansprache der Bestands- und Neukunden wurde weiter gestrafft. Dennoch war der Akquise- und Betreuungsaufwand weiterhin erwähnenswert. Anregungen aus dem Kundenkreis hat der technische Dienstleister der KoPart laufend geprüft und so schnell wie möglich in seine eigene Programmierung umgesetzt. Die vom Systembetreiber angestrebte komplett Neuprogrammierung des Katalogsystems ist weitgehend abgeschlossen.

Auch im zvs+-Bereich werden die Unterstützungsleistungen der KoPart flexibel auf die Bedürfnisse der Mitgliedskommunen ausgerichtet.

Die Zahl der Einzelbeauftragungen ist – auch wegen der Möglichkeit der Inhouse-Beauftragung - bis zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Dies erhöht die Ausgaben für die Geschäftsbesorgung durch die Kommunal Agentur NRW.

Geschäftsjahr 2021

Die Angebote für eine Individualbetreuung der Mitgliedskommunen werden aufrechterhalten und auf die Wünsche der Kommunen angepasst und ausgebaut. Hier erwartet die KoPart eG eine Steigerung der Beauftragung aus anderen Sparten neben der Vergabebegleitung. Denn das Leistungsspektrum ist seit Anfang des Jahres 2021 auf viele Leistungen ausgedehnt worden, die über das Angebot des Mitglieds Kommunal Agentur NRW erreicht werden können. Dazu gehören z. B. Organisationsuntersuchungen, Softwareangebote und Gebührekalkulationen. In diesem Zusammenhang wird die Kooperation mit dem Mitglied Kommunal Agentur NRW weiter ausgebaut.

Bereits im April 2021 konnten zudem weitere neue Kataloge aus den besonders nachgefragten Segmenten, die beim Katalogeinkauf das Umsatzniveau des Vorjahres deutlich steigerten, aufgesetzt werden, insbesondere Laptops für den Schulbedarf. Um diese positive Tendenz fortzuführen und noch zu steigern, werden die Kataloge für Feuerwehrbedarf neu ausgeschrieben, um weitere Preissenkungen zu erhalten.

Angesichts der Corona-Krise werden Präsenz-Veranstaltungen zur Bestandskundenbetreuung oder Vorstellung der KoPart und ihrer Produkte voraussichtlich weiterhin per Videokonferenz stattfinden.

Darüber hinaus sind für das 2. Halbjahr 2021 weitere Neuausschreibungen für die bestehenden Produktgruppen geplant. Als komplett neues Angebot soll ein Katalog über Schulmöbel eröffnet werden. Bei der Einführung neuer Leistungskataloge ist die KoPart weiterhin auf Anregungen aus dem Mitgliederkreis angewiesen.

	2019	2020	2021 bis Mitte Mai
Angebote	69	84	62
Aufträge	55	64	61
Volumen	670.000 €	890.000 €	600.000 €

Geschäftsjahr 2022

Die Dienstleistungen der KoPart werden auch zukünftig dynamisch den Anforderungen der Kunden angepasst. Auf Wunsch vieler Mitglieder ist das Angebotsspektrum der KoPart bereits auch auf Dienstleistungen außerhalb reiner Beschaffungsthemen ausgedehnt worden. Die KoPart wird auch weiterhin flexibel auf die Mitgliederwünsche reagieren.

LAGEBERICHT zum 31.12.2020

KoPart eG, Düsseldorf

Derzeit geht der Vorstand davon aus, dass die Mitglieder ihr Beauftragungsverhalten gegenüber der Ko-Part zukünftig eher nicht einschränken werden, dies zeichnet sich aktuell jedenfalls nicht ab.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Düsseldorf, 15.05.2021

KoPart eG
Der Vorstand

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2020

Organe der Genossenschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Mitgliederversammlung.

Mitglieder des Vorstandes

Herr Michael Lange
Herr Dr. Peter Queitsch
Frau Claudia Koll-Sarfeld
Herr Philipp Gilbert
Herr André Siedenberg

Mitglieder des Aufsichtsrates

Herr Claus Jacobi
Herr Thomas Görtz
Herr Christoph Schultz
Herr Dr. Bernd Jürgen Schneider

Mitgliederversammlung

Zum 31.12.2020 waren 148 Genossenschaftsmitglieder als Bestand geführt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der KoPart eG gehören von den 4 Mitgliedern 0 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die KoPart eG nicht erforderlich.

3.4.18 DZM – Digitales Zentrum Mittelstand GmbH (unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

DZM – Digitales Zentrum Mittelstand GmbH
Erwitter Str. 105
59557 Lippstadt

Gründungsjahr

2018

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Unterstützung der Unternehmen im Kreis Soest sowie deren wirtschaftliche und technologische Entwicklung vor dem Hintergrund der Digitalisierung von Geschäftsprozessen und -modellen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Beteiligung erfolgt mit dem Ziel, regional neue hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen und dort vorhandene zu sichern.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung durch:

Gemeinde Bad Sassendorf	3,13 % des Stammkapitals
Stadt Lippstadt	25,00 % des Stammkapitals
Kreis Soest	34,36 % des Stammkapitals
Gemeinde Möhnesee	3,13 % des Stammkapitals
Gemeinde Anröchte	3,13 % des Stammkapitals
Gemeinde Ense	3,13 % des Stammkapitals
Stadt Erwitte	3,13 % des Stammkapitals
Stadt Geseke	3,13 % des Stammkapitals
Gemeinde Lippetal	3,13 % des Stammkapitals
Stadt Rüthen	3,13 % des Stammkapitals
Wirtschaft- und Marketing Soest GmbH	3,13% des Stammkapitals
Stadt Warstein	3,13 % des Stammkapitals
Gemeinde Welper	3,13 % des Stammkapitals
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung mbH Werl	3,13 % des Stammkapitals
Gemeinde Wickede	3,13 % des Stammkapitals

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen gegen Fremde

beinhalteten im Berichtsjahr 2020 Kautionen und Abgrenzungsposten.

Verbindlichkeiten gegenüber Fremden

beinhalteten neben Rückstellungen von T€ 6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit T€ 7 und Lohnsteuerverbindlichkeiten mit T€ 1.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	Passiva	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	BJ/VJ		2020	2019	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	6,0	7,0	-1,0	Eigenkapital	139,0	213,0	-74,0
Umlaufvermögen	145,0	230,0	-85,0	Rückstellungen	6,0	10,0	-4,0
Aktive Rechnungsabgrenzung	2,0	0,0	2,0	Verbindlichkeiten	8,0	14,0	-6,0
Bilanzsumme	153,0	237,0	-84,0	Bilanzsumme	153,0	237,0	-84,0

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	0	0	
2. sonstige betriebliche Erträge	0	122	
3. Personalaufwand	-141	-153	
4. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-4	-4	
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-50	-113	
6. Ergebnis vor Ertragssteuern	-195	-148	
7. Ergebnis nach Steuern	-195	-148	
8. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag(-)	-195	-148	-47

Es liegen keine Kennzahlen vor.

Personalbestand

Durchschnittlich waren 3 Arbeitnehmer im Berichtsjahr 2020 bei der Gesellschaft beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Lagebericht DZM 2020

a) Geschäftsverlauf

Die DZM GmbH fungiert seit dem 1.1.2018 als Nachfolgesellschaft der ehemaligen Cartec GmbH mit Sitz in Lippstadt. Das Aufgabenfeld hat sich jedoch grundsätzlich geändert. Seitdem ist es Ziel der Gesellschaft, kleine und mittlere Unternehmen im Kreis Soest bei der Umsetzung der Digitalisierung in den Betrieben zu unterstützen.

Dazu sollen u.a. Hilfestellungen für die KMUs bei der Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle und Geschäftsprozesse gegeben werden. Gemeinsam mit den Unternehmen werden Problemstellungen und Herausforderungen aufgenommen, Lösungsansätze besprochen, innovative und unkonventionelle Methoden ausprobiert und schließlich ein geeigneter Lösungspartner gesucht und gefunden.

Darüber hinaus soll das sog. digitale Ökosystem im Kreis Soest weiterentwickelt werden. Dazu ist es notwendig, den Kontakt zwischen den KMUs und den digitalen Startups in der Region zu fördern. In diesem Zusammenhang werden eine Reihe von Veranstaltungen organisiert, bei denen der Austausch angeregt und fachlicher Input gegeben wird. Gesellschafter des DZM sind alle Städte und Gemeinden, sowie der Kreis Soest selbst.

Zur Realisierung der Aufgaben erhielt das DZM im Jahr 2020 keine Förderung mehr durch das Land NRW, wie es noch in den Anfangsjahren des DZM (2018 und 2019) der Fall war.

Auch in diesen schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie konnte das DZM seine Arbeit weiter erfolgreich fortsetzen. Schließlich sind gerade im Lockdown neue Konzepte im Bereich der betrieblichen Digitalisierung gefragt gewesen.

Während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 wurde die Plattform "KreisSoest-liefert" gestartet, um Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe mit Ihren Lieferangeboten im Internet sichtbar zu machen. Ca. 350 Unternehmen haben sich bis Ende 2020 registriert und mehr als 100.000 Besucher konnten auf der Website verzeichnet werden.

Nachdem die Zwangsschließungen im Frühjahr zurückgenommen wurden, gingen auch die Besuchszahlen dieses Internetangebotes stark zurück. Um die Plattform auch zukünftig nutzbringend zu gestalten und zu bespielen, ist eine Kooperation mit der FH Südwestfalen eingegangen worden.

Prof. Dr. Schulten von der FH SWF hat die Plattform kreis-soest-liefert als Semesterprojekt für seine Studierenden ausgewählt. Ziel der Semesterarbeit war es, für "KreisSoest-liefert" ein neues Kommunikationsdesign zu entwickeln, um dieses Portal auch zu Zeiten ohne „Pandemie“ für Gastronomen, Dienstleister, weitere Unternehmer*innen und auch Bürger*innen interessant zu machen. Durch ein großzügiges Sponsoring der Volksbank Hellweg für eine Prämierung der besten drei Ideen wurden die Studierenden zusätzlich motiviert. Die Ergebnisse wurden Anfang 2021 „gepitched“ und prämiert. Geplant ist, dass das DZM diese Ideen im Jahr 2021 aufgreift und in einen Prozess zur Weiterentwicklung des Webportals einfließen lässt.

Im Verlauf des zweiten Lockdowns seit November stiegen die Nutzerzahlen der Plattform wieder an, so dass noch einmal deutlich wurde, dass die Plattform bereits einen gewissen Bekanntheitsgrad und damit auch Bedeutung für die dort aufzufindenden Händler und Gastronomen erlangen konnte.

Weitere digitale Schwerpunktthemen während der Pandemie waren vor allem in Bereichen wie Arbeitsorganisation, Heimarbeit und Onlinepräsenz zu sehen, bei denen die beiden Scouts Dennis Wiosna und Viktor Waal Unterstützungsleistungen anboten.

Zum Thema Homeoffice wurde ein entsprechender „Guide“ auf der DZM-Homepage veröffentlicht, in dem Tipps und Hinweise zu „Tools“ für die Einrichtung und Verbesserung der Heimarbeitsmöglichkeiten gegeben wurden. Zu den Themen „Papierloses Büro“ und „New Work“ gab es im November jeweils eine Online-Veranstaltung mit spannenden Präsentationen von Lösungsanbietern und Beispielen aus der Region.

Bei den Veranstaltungen konnten knapp 100 Teilnehmenden diese beiden Themen näher gebracht werden. Direkter Kontaktaufbau zwischen Teilnehmern und Referenten führte zu einigen direkten Kooperationen im Sinne der Arbeit des DZM.

Eine weitere Sonderveranstaltung wurde zum Thema „Digitale Förderung des Einzelhandels“ Mitte Juli durchgeführt. Grund dafür war hauptsächlich das auf dieses Themenfeld zugeschnittene Förderprogramm „Digitaler Einzelhandel“ des Landes NRW, welches großen Anklang bei den über 70 Teilnehmenden gefunden hat. Es wurde über potenzielle digitale Lösungen für den Einzelhandel informiert, z.B. Social Media Marketing, digitale Kassensysteme, aber auch Online-Shops. Um das Förderprogramm so detailliert wie möglich zu erklären und alle Fragen beantworten zu können, stand auch der zuständige Mitarbeiter des Projektträgers PTJ für das Online-Seminar mit einer kurzen Präsentation und Fragerunde zur Verfügung. Diese Veranstaltung gab den Ausschlag, dass sich eine Reihe von Einzelhandelsbetrieben erfolgreich um Fördermittel beworben haben.

Weiterhin hat das DZM - meist per Video-Call – zahlreiche Termine bei Unternehmen wahrgenommen. So konnte das Netzwerk erweitert und weitere Projekte gestartet werden. Nach Vorstellungen bei Gewerbevereinen in Werl und Lippetal haben sich ebenfalls neue Beratungsprojekte aufgetan.

Beispielhaft sollen an dieser Stelle ein Projekt einer landwirtschaftlichen Genossenschaft, bei dem es um die Neustrukturierung der Prozesse ging, oder bei einem Gastronomen in Lippetal, wo die Präsenz auf Social Media Kanälen mit sogenannten Influencern und einer neuen Strategie gestärkt wurde, genannt werden.

Ein weiteres Projekt, welches von Seiten des DZM mit der Einführung von Projekt-Management-Tools (bspw. Microsoft Office 365) bei eine Soester Firma unterstützt wurde, geht nun einen Schritt weiter. Nachdem die Schulungen über einen vom DZM vermittelten Trainer abgeschlossen wurden, wird nun überlegt, wie die Baustellenkommunikation und -dokumentation digitaler und damit komfortabler gestaltet werden kann.

Ein ähnliches Projekt ist bei einer Lippstädter Firma angestoßen worden, bei dem das DZM das Projekt erfolgreich in einem Förderprogramm platzieren konnte.

Ein weiteres beispielhaftes Beratungsprojekt konnte in Warstein mit einer Firma begonnen werden, bei dem es um eine neue Webpräsenz und deren Ausrichtung im Hinblick auf die Fachkräftegewinnung ging. Mit gezielten Videobeiträgen im Interview-Format von Mitarbeiter*innen soll dort die Ausbildung und Arbeit in dem Betrieb vorgestellt und interessanter gemacht werden. Diese Beiträge sollen dann zielgruppenorientiert auf der neuen modernen Webseite und passenden Social Media Kanälen ausgespielt werden.

Auch einige niederschwellige Aufschlussberatungen waren bei den Unternehmen im Kreis Soest von Interesse. Bei einer Autowerkstatt konnte z.B. im Rahmen einer Beratung eine „Roadmap“ an die Hand geben werden, mit der die lokale Präsenz hinsichtlich eines zusätzlichen Geschäftsschwerpunktes mit eBikes, gestärkt werden kann.

Des Weiteren wurde die „Popupkirmes“ in Erwitte durch das DZM insbesondere bei der Einführung des Ticketing- und Buchungssystems unterstützt, um die Auflagen für den Betrieb entsprechend umsetzen zu können.

Die durch das DZM begleiteten Projekte fallen somit weiterhin sehr heterogen aus. Einige Unternehmen benötigen eine stärkere Begleitung, anderen reicht eine niederschwellige Beratung um das Themenfeld der Digitalisierung anzugehen. Aber auch gerade in der Corona-Pandemie konnte das DZM zeigen, dass schnell auf die Zunahme von digitalen Herausforderungen aus besonders betroffenen Branchen wie z.B. dem Einzelhandel erfolgreich reagiert werden konnte.

Im August 2020 haben die bisherigen Digitalscouts Dennis Wiosna und Viktor Waal der Geschäftsführung mitgeteilt, dass Sie ihre am Jahresende auslaufenden Verträge doch nicht verlängern, sondern sich voll ihrem Startup widmen werden. Die Geschäftsführung hat daraufhin die beiden Stellen neu ausgeschrieben.

Seit dem 1.12. wurde der erste neue Digitalscout, Frank Diening, eingearbeitet. Somit konnte der Übergang und Personalwechsel fließend gestaltet werden. Bestehende Projekte wurden übergeben, Arbeitsabläufe erklärt. Mit Frau Jesche wurde zum 01.02.2021 der zweite Digitalscout des DZM verpflichtet, um das Team des DZM wieder zu vervollständigen und ebenfalls mit neuem Wissen und neuer Expertise zu bereichern.

Auch der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Projekten und Institutionen im digitalen Umfeld wurde weiter ausgebaut. Der Austausch mit den Produktionsscouts aus dem Projektvorhaben Produktion.Digital.SWF hat sich durch regelmäßigen Besprechungstermine (Jour-Fixes) weiter verstetigt. Beide Seiten lernen voneinander und stimmen sich ab, so dass sowohl für die Digitalisierung im Geschäfts- als auch im Produktionsumfeld Fragestellungen aufgenommen und passgenau platziert werden können.

Eine weitere Maßnahme für die Verbreitung der Ergebnisse und auch Events, sind regelmäßige Newsletter, die über den Verteiler des DZM und teilweise auch über externe Verteiler von lokalen Partnern versendet werden. Für die Einladung zu den Veranstaltungen wurden neben den Newslettern auch Flyer produziert und eigenhändig, sowie über lokale Institutionen, wie die kommunalen Wirtschaftsförderungen, verteilt.

b) Lage

Investitionen in die Ausstattung der Büroräume und Arbeitsplätze sind im Geschäftsjahr 2020 in praktisch identischer Höhe zu den Abschreibungen und Abgängen erfolgt, sodass sich beim Anlagevermögen im Bereich der Sachanlagen keine Veränderungen ergeben haben. Mit der Reduzierung des Gesamtvermögens infolge geringerer sonstiger Vermögensgegenstände steigt der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen auf 4,0 %.

Die Eigenkapitalquote erhöht sich minimal auf 90,8 %.

Die Liquidität der Gesellschaft war durch die Kapitalzuführungen jederzeit gesichert.

Der im Kalenderjahr 2020 ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von 195.258,18 € bewegt sich im Rahmen des genehmigten Wirtschaftsplans und wird durch die Kapitaleinlagen der kommunalen Gesellschafter im Berichtsjahr sowie in den vorangegangenen Geschäftsjahren abgesichert.

c) Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Auch in 2021 werden die Handlungsansätze aus den Vorjahren weitergeführt.

Aufgrund der weggefallenen Förderung muss sich die Gesellschaft weiter einzig durch die Kapitalzuführung der Gesellschafter tragen. Dies ist bis Ende 2023 gesichert. Für das Geschäftsjahr 2021 ist ein Wirtschaftsplan aufgestellt worden. Der erwartete Jahresfehlbetrag kann durch die zugesagten Zahlungen der öffentlichen Gesellschafter in die Kapitalrücklage zusammen mit der vorhandenen Kapitalrücklage zum Beginn des Geschäftsjahrs ausgeglichen werden.

Die Aufgaben des DZM werden im Jahr 2021 weiter den Fokus in der Beratung der Unternehmen haben. Es werden weiterhin nur noch kleinere, kostengünstigere Events geplant und durchgeführt, da größere Veranstaltungsformate ohne Förderung nicht aus bestehenden Mitteln bewerkstelligt werden können.

Für den Fortbestand der Gesellschaft ist es notwendig, dass die Gesellschafter weiterhin Zahlungen in die Kapitalrücklage in der beschlossenen Höhe leisten, durch die der Jahresfehlbetrag ausgeglichen werden kann.

Die öffentliche Förderlandschaft wird weiterhin beobachtet und bei passenden Wettbewerben oder Förderaufrufen wird versucht einen neuen Förderzugang zu finden, der das DZM mit einem weiteren Projekt inhaltlich weiterentwickelt und gleichzeitig eine gewisse Refinanzierung gewährleisten könnte.

Die beiden Kommunen Rüthen und Möhnesee haben zum Ende des Jahres 2021 Ihre Kündigung und somit Ausstieg als Gesellschafter des DZM eingereicht. Somit werden ab dem Jahr 2022 noch insgesamt 13 statt 15 Gesellschafter Träger des DZM sein. Die dadurch wegfallenden Einnahmen können im Rahmen der Planungen aber kompensiert werden. Es besteht allerdings weiterhin die Möglichkeit, dass Möhnesee und Rüthen weiterhin im Kreis der Gesellschafter verbleiben können, sofern die Kündigung zurückgezogen wird. Entsprechende Gespräche werden im Laufe des Jahres 2021 durch die Geschäftsführung gesucht.

Die weiter anhaltende „Corona-Krise“ wird auch 2021 den Beratungsleistungen des DZM eine besondere Bedeutung gegeben, so dass hier entsprechende Unterstützung in Bereichen wie z.B. „digitale Kontaktnachverfolgung“ oder „digitale Terminvereinbarung“ weiter notwendig macht.

Durch frische Impulse der neuen Digitalscouts und die geplante Analyse der Arbeit und Wirkung des DZM werden neue Schwerpunkte und Herangehensweisen entwickelt, welche die Zugänge zu den Unternehmen und das Wirken des DZM noch verbessern sollen. Zudem bauen die neuen Digitalscouts mit allen Partnern und Trägern des DZM intensive persönliche Kontakte auf. Dabei stehen vor allem die kommunalen Wirtschaftsförderer und Gewerbevereine als wichtige Multiplikatoren auf der Gesprächsliste.

Mit dem für Sommer 2021 geplanten Umzug des DZM in das neu entstehende Innovation Quarter (IQ) in Lippstadt ergeben sich zahlreiche neue Chancen. U.a. sind dies:

- Die Nähe zur Hochschule Hamm-Lippstadt
- Die Nähe der dort eingemieteten Digitalunternehmen
- Co-Working-Möglichkeiten mit Unternehmen, Startups, Studenten und Institutionen
- Neuer Veranstaltungsort mit diversen Möglichkeiten
- Mitarbeit im Innovationsraum IQ

Risiken aufgrund der Coronakrise finden sich weiterhin in den eingeschränkten Möglichkeiten persönliche Vororttermine wahrzunehmen und damit eine einhergehende schwierigere „Netzwerkpflege“. Fokusveranstaltungen können, je nach behördlichen Vorgaben und dem Folgen allgemeiner Hygiene und Schutzmaßnahmen ggf. nicht im geplanten Rahmen durchgeführt werden. Hauptsächlich werden Digitale Alternativformate voraussichtlich im Jahr 2021 als Veranstaltungsangebot durchgeführt werden müssen.

Auf folgendes Risiko wird zudem hingewiesen: Die Bestimmungen der EU-Kommission zur Vermeidung ungerechter Beihilfen können auch das DZM betreffen. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des Artikels 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweisen der EU, lässt sich nicht mit Sicherheit ausschließen, dass sich aufgrund dessen eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene Beihilfen ergibt. Beihilfen sind jegliche Art von Zuwendungen der Gesellschafter. Ein Verstoß gegen die obigen Vorschriften würde vorliegen, wenn die DZM GmbH unter Verwendung der Zahlungen wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit die Wettbewerbsfreiheit in der EU verfälschen würde. Die DZM GmbH schätzt das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung derzeit als gering ein.

Lippstadt, den 10. Mai 2021

DZM - Digitales Zentrum Mittelstand GmbH



Geschäftsführung

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2020

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr Herr Dr. Dirk Drenk, Dortmund, sowie Herr Markus Helms, Soest.

Gesellschafterversammlung

Herr Malte Dahlhoff für die Gemeinde Bad Sassendorf

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Entfällt da kein Aufsichtsrat vorhanden.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die DZM-Digitales Zentrum Mittelstand GmbH nicht erforderlich.

3.4.19 SIT GmbH (mittelbare Beteiligung)

Anschrift

SIT GmbH
 Sonnenblumenallee 3
 58675 Hemer

Gründungsjahr

2018

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Computer- und Netzwerksystemen, die Entwicklung, Betreuung und Vermarktung von Computerprogrammen sowie die Beratung in technischen und organisatorischen Fragen des Einsatzes von Informationstechnologie für Kommunen und kommunale Einrichtungen auf privatrechtlicher Basis.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird durch die Wahrnehmung der im Zweck der Gesellschaft erfassten Aufgaben erfüllt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

den Zweckverband Südwestfalen-IT. Dieser hält 100 % des Stammkapitals der SIT GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	Passiva	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	BJ/VJ		2020	2019	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	138,1	91,2	46,9	Eigenkapital	2.136,5	1.651,2	485,3
Umlaufvermögen	2.775,5	2.406,1	369,4	Rückstellungen	473,6	638,5	-164,9
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,0	0,0	0,0	Verbindlichkeiten	303,5	206,5	97,0
Bilanzsumme	2.913,6	2.497,3	416,3	Bilanzsumme	2.913,6	2.497,2	417,4

Geschäftsentwicklung

SIT GmbH, Hemer Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SIT GmbH (SIT) ist ein kommunales Unternehmen. Alleiniger Gesellschafter ist seit dem 01.01.2018 der kommunale Zweckverband Südwestfalen IT. Die SIT GmbH übernimmt im Unternehmensverbund den Vertrieb und das Marketing außerhalb des Verbands und hält hier sämtliche Kundenverträge. Die Geschäftstätigkeit ist auf Unternehmen des öffentlichen Rechts in der Bundesrepublik Deutschland beschränkt. Im Wesentlichen ist die SIT in NRW tätig.

Als öffentlicher IT Dienstleister umfasst das Geschäft der SIT Dienstleistungen und Produkte auf dem Gebiet der Informationstechnik. Hier geht das Spektrum von der Vermittlung von Betriebsleistungen bis hin zu IT-Beratung und Integrationsleistungen. In der Hauptsache tritt die SIT in den letzten Jahren als Personaldienstleister im Unternehmensverbund auf. Sie reagiert flexibel auf akute Bedarfe und stellt Fachleute vom Markt ein bzw. bildet junge Menschen aus. Das in der SIT GmbH vorgehaltene Personal deckt zum einen den Bedarf der GmbH für das eigene Geschäft ab, zum anderen dient es dem Aufbau neuer Geschäftsfelder im Verband sowie der Versorgung des Verbandes mit kurz- und mittelfristigen Personalbedarfen.

Die wichtigsten Leistungsbereiche der SIT GmbH sind:

- Verkauf von Betriebs- von Verfahrenslösungen für kommunale Aufgaben,
- Entwicklung von Softwarelösungen,
- die Durchführung von Projekten im IT-Umfeld,
- E-Procurement und
- die Beratung und Unterstützung der Kommunen bei der Digitalisierung.

2. Forschung und Entwicklung

Die SIT hat derzeit keine Forschungsprojekte. Zur Risikominimierung wird überwiegend das Portfolio der Muttergesellschaft genutzt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und Lage

In der Wirtschaftsplanung 2020 war für die SIT ein Gewinn von TEUR 107,0 vorgesehen. Die SIT GmbH schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2020 mit einem Jahresüberschuss von EUR 735.309,50. Das gute Ergebnis wurde zu einem großen Teil durch den besseren Verlauf im Bereich der Personalgestellung bestimmt. Das Thema der Digitalisierung hat im Konzern zu einem deutlichen Mehrbedarf an Personal geführt. Dieses Wachstum wird auch in 2021 weiter anhalten. Am externen Markt konnte das Projektgeschäft im Bereich E-Government stabilisiert und ausgebaut werden. Darüber hinaus konnte in 2020 das E-Procurement-Geschäft der GmbH deutlich ausgebaut werden. Für die nächsten Jahre wird hier ein deutliches Wachstum prognostiziert. Bei einem geplanten Umsatzvolumen von TEUR 8.312,0 wurden Mehrerträge in Höhe von TEUR 1.147,0 erzielt. Dem stehen um TEUR 373,4 höhere Aufwendungen entgegen.

2. Ertragslage

Das Betriebsergebnis hat sich im Berichtsjahr um TEUR 202,4 im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.757,1 gestiegen. Maßgebend dafür waren die stark gestiegenen Erlöse aus der Personalüberlassung. Auch die Umsätze in dem Bereich citkoMarket haben die Planzahlen deutlich übertroffen. Hier wurde ein Plus von TEUR 212,6 im Vergleich zur Planung erreicht.

3. Finanzlage und Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 73,3 %.

Die Gesellschaft hat keine langfristigen Verbindlichkeiten.

Seit 2005 stellt sich die Entwicklung der Jahresergebnisse wie folgt dar:

	SIT GmbH
2005	138.737,34 €
2006	87.260,36 €
2007	2.449,80 €
2008	151.828,97 €
2009	154.257,18 €
2010	174.101,83 €
2011	137.646,80 €
2012	104.723,51 €
2013	152.119,34 €
2014	260.125,09 €
2015	172.874,02 €
2016	206.647,52 €
2017	430.247,47 €
2018	625.263,72 €
2019	585.948,52 €
2020	735.309,50 €
Gesamt	4.119.540,97 €

Aus der Bilanz ergeben sich folgende wesentliche Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage (Angaben jeweils in Tausend €, Vorjahreszahlen in Klammern):

- Anlagevermögen: TEUR 138 (TEUR 91), entspricht rd. 5 (4) % der Bilanzsumme
- Liquide Mittel: TEUR 2.377 (TEUR 1.340), entspricht rd. 82 (54) % der Bilanzsumme
- Investitionen insgesamt: TEUR 62 (TEUR 15)
- Abschreibungen insgesamt: TEUR 15 (TEUR 27)

Die Investitionen in die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden vollständig durch Abschreibungen finanziert.

Setzt man die Umsatzerlöse (TEUR 9.459) und die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 217) in Höhe von insgesamt TEUR 9.676 in das Verhältnis zu den Aufwendungen für Material und für Personal, ergeben sich folgende Kennzahlen:

Aufwendungen für Personal	TEUR 6.327 = 65,4 % (TEUR 5.253 = 66,0 %)
Aufwendungen für Material	TEUR 1.790 = 18,5 % (TEUR 1.296 = 16,3 %)

4. Gesamtaussage

Die finanzielle Entwicklung der SIT GmbH wird durch die Ausrichtung auf kommunale Kunden wesentlich durch die sich in diesem Markt ergebenden Anforderungen und finanziellen Entwicklungen beeinflusst.

In 2021 und auch in den nächsten Jahren steigen die Anforderungen an die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen weiterhin. Ganz deutlich hat sich das in 2020 bereits in den Bereichen der Schul-IT, E-Government und E-Procurement gezeigt. Das erste Quartal 2021 zeigt, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt. Die SIT sieht für die nächsten Jahre große Chancen für weiteres Wachstum.

Die Liquidität der SIT war im Jahr 2020 ganzjährig gesichert, gleiches gilt für das Jahr 2021 bis zum Berichtszeitpunkt. Die Aufnahme von Kassenkrediten war nicht notwendig.

Die Geschäftsführung ist mit der Umsatz- und Ergebnisentwicklung zufrieden.

III. Prognosebericht

Durch die fortschreitende Digitalisierung in der Kommunalverwaltung steigen die Erfordernisse der Kommunen in neue IT-Strukturen zu investieren. Hier sieht die SIT ihre Chance das Geschäft zu stabilisieren und auszubauen. Leistungsangebote im Bereich der Schul-IT oder im Umfeld der Bürgerdienste werden in den nächsten Jahren stärker nachgefragt. Hinzu kommt, dass mit der zunehmenden Digitalisierung auch die Anforderungen an IT-Sicherheit, Datenschutz und Software-Integrationsleistungen weiter steigen. Auch hier sieht die SIT ein Betätigungsfeld.

Die Herausforderung sieht die SIT daher in der Sicherstellung der Leistungsfähigkeit bei steigender Nachfrage. Ein hohes Augenmerk liegt auf der Sicherstellung gleichbleibender Qualität der Leistung und der Rekrutierung guter IT-Mitarbeiter.

IV. Chancen- und Risikobericht

Aufgrund der Kundenstruktur der SIT (Kommunen, öffentliche Einrichtungen) ist ein Risiko durch insolvenzbedingte Ausfälle nicht gegeben. Es bestehen langjährige Kundenbeziehungen.

Durch die steigenden Anforderungen im kommunalen IT Markt sieht die SIT GmbH auch künftig einen positiven Geschäftsverlauf. Die Kombination von kommunalen Know How, IT-Fachwissen und der bestehenden Nähe zu den kommunalen Kunden wird in der Zukunft immer bedeutender.

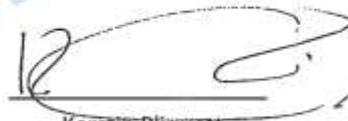
Wie auch für viele anderen Unternehmen, stellt die Unsicherheit der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie eine große Herausforderung für die Prognoseberichterstattung und die Einschätzung der damit verbundenen Risiken bei der SIT GmbH dar. Die Umsatzstruktur zeigt deutlich, dass die SIT GmbH besonders stark von einem Ausfall des Personals betroffen werden kann. Der Anteil der Erlöse aus der Personalüberlassung in den Gesamtumsatzerlösen beträgt 64,5 %. Um die negativen Auswirkungen soweit wie möglich abzumildern, wurde ein Pandemieplan erarbeitet. Zu den Maßnahmen gehört unter anderem breit ausgeweitete Möglichkeit der Arbeit im Homeoffice.

Die laufende Information und Kommunikation wird dauernd auf den aktuellen Stand angepasst.

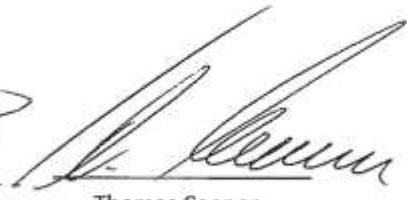
Hemer, den 15.04.2021



Dr. Michael Neubauer
(Geschäftsführer)



Kerstin Pliquet
(Geschäftsführerin)



Thomas Coenen
(Geschäftsführer)

Leerseite

3.4.20 Südwestfalen - IT Zweckverband (unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Südwestfalen - IT
Sonnenblumenallee 3
58675 Hemer

Gründungsjahr

2018

Zweck der Beteiligung

Der Zweckverband Südwestfalen-IT hat die Aufgabe, seine Leistungen im Rahmen einer abgestimmten informationstechnischen Strategie umfassend, kundenorientiert und wirtschaftlich den Verbandsmitgliedern zu Verfügung zu stellen. Ihm obliegt die umfassende Unterstützung der Verbandsmitglieder in allen Belangen der Technikunterstützten Informationsverarbeitung (Tul) im Rahmen eines Organisations- Beratungs-, Qualifizierungs-, Software- und Produktionsverbundes.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband dient der interkommunalen Zusammenarbeit der Verbandsmitglieder. Der öffentliche Zweck wird durch die Umsetzung der Ziele erfüllt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Dem Zweckverband gehören als Verbandsmitglieder folgende Kreise an:

Hochsauerlandkreis
Märkischer Kreis
Kreis Soest
Kreis Olpe
Kreis Siegen-Wittgenstein

Dem Zweckverband gehören als Verbandsmitglieder folgende Städte und Gemeinden an:

Altena
Anröchte

Herscheid
Iserlohn

Olsberg
Plettenberg

Arnsberg	Kierspe	Rüthen
Bad Sassendorf	Lippetal	Schalksmühle
Balve	Lippstadt	Schmallenberg
Bestwig	Lüdenscheid	Soest
Brilon	Marsberg	Sundern
Ense	Medebach	Warstein
Erwitte	Meinerzhagen	Werl
Eslohe	Menden	Welper
Geseke	Meschede	Werdohl
Hallenberg	Möhnesee	Wickede
Halver	Nachrodt-Wiblingwerde	Winterberg
Hemer	Neuenrade	Attendorn
Bad Berleburg	Bad Laasphe	Burbach
Drolshagen	Erndtebrück	Finnentrop
Freudenberg	Hilchenbach	Kirchhundem
Kreuztal	Lennestadt	Neunkirchen
Netphen	Olpe	Siegen
Wenden	Wilnsdorf	Burscheid
Odenthal	Wermelskirchen	Kürten
Overath	Leichlingen	Rösrath

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

bestehen in Höhe von 119,6 TEUR als Saldo aus 1.022,9 TEUR aus Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten von 903,3 TEUR gegen die Tochterunternehmen des Zweckverbandes.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

sind als Saldo in Höhe von 2.522 TEUR ausgewiesen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2020	Vorjahr 2019	Veränderung BJ/VJ		Berichtsjahr 2020	Vorjahr 2019	Veränderung BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	22.987	20.288	2.699	Rücklagen	5.245	6.848	-1.603
Umlaufvermögen	38.813	41.628	-2.815	Sonderposten			
				Rückstellungen	43.672	42.086	1.586
				Verbindlichkeiten	14.887	14.858	29
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.004	1.877	127	Passive Rechnungsabgrenzung	0	1	
Bilanzsumme	63.804	63.793	11	Bilanzsumme	63.804	63.793	11

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2020	Vorjahr 2019	Veränderung BJ zu VJ
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	41.560	38.202	
2. sonstige betriebliche Erträge	909	1.019	
3. Materialaufwand	-19.920	-16.586	
4. Personalaufwand	-15.818	-14.563	
5. Abschreibungen	-3.533	-3.497	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.129	-3.041	
7. Erträge aus Beteiligungen	250	160	
8. Zinsen und ähnliche Erträge	41	33	
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-7	0	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-267	-522	
11. Ergebnis vor Ertragssteuern	-914	1.205	
12. Ergebnis nach Steuern	-916	1.203	
13. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag(-)	-916	1.203	-2.119

Kennzahlen

	Berichtsjahr 2020 %	Vorjahr 2019 %	Veränderung BJ zu VJ %
Eigenkapitalquote	8,3	10,7	-2,4
Eigenkapitalrentabilität	-17,4	17,6	-35
Umsatzrentabilität	-1,6	4,5	-6,1

Personalbestand

Im Berichtsjahr 2020 waren durchschnittlich 171 Arbeitnehmer beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Südwestfalen-IT Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Südwestfalen-IT ist ein kommunaler Zweckverband nach den Bestimmungen des „Gesetz zur kommunalen Gemeinschaftsarbeit“ (GkG) des Landes Nordrhein-Westfalen, der seinen Verbandsmitgliedern Dienstleistungen und Produkte auf dem Gebiet der Informationstechnik zur Verfügung stellt.

Neben den Verbandsmitgliedern Märkischer Kreis, Kreis Soest, Hochsauerlandkreis, Kreis Olpe und Kreis Siegen-Wittgenstein mit ihren insgesamt 59 kreisangehörigen Städten und Gemeinden und den weiteren 8 Städten/Gemeinden aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis erbringt sie ihre Leistungen im größeren Umfang für die Stadt Schwerte aus dem Kreis Unna. Darüber hinaus nutzen weitere Kommunen ihre Leistungen mit unterschiedlichen Volumen.

Die Südwestfalen-IT hat zwei 100 %ige Tochtergesellschaften. Die SIT GmbH erbringt IT-Leistungen für Kunden außerhalb des Verbandsgebietes sowie privatrechtlich organisierte Kunden. Zusätzlich stellt sie Personalkapazitäten konzernintern der Südwestfalen-IT zur Verfügung. Die SIT GmbH hat in 2020 einen Gewinn erzielt, über dessen Verwendung die Gremien entscheiden werden. Die Geschäftstätigkeit der Citkomm assets GmbH ruht bis auf weiteres.

Die wichtigsten Leistungsbereiche der Südwestfalen-IT sind:

- die Entwicklung, die Wartung und der Betrieb von Verfahrenslösungen für kommunale Aufgaben,
- die Beratung und Unterstützung zur Einführung, zum Einsatz und Weiterentwicklung der Informationstechnik bei den Kommunalverwaltungen,
- die Analyse und Lösung von Problemen, die sich durch die Nutzung von Informationstechnik ergeben,
- die Durchführung von Projekten.

2. Forschung und Entwicklung

Die Regelungen der Verbandssatzung sehen ein Budget zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Südwestfalen-IT vor. Dieses Budget betrug für das Jahr 2020 rd. TEUR 1.005,3. Zusätzlich werden weitere Mittel aus dem Cash-Flow in Forschungs- und Entwicklungsprojekten eingesetzt. Neben der Prüfung von neuen IT-Techniken auf deren Nutzungsmöglichkeit für den Verband (Forschung) beziehen sich die Entwicklungsaktivitäten vorrangig auf die Integration von Fachverfahren und E-Government. Darüber hinaus ist die IT-Sicherheit ein wichtiges Thema der Projekte.

Über die Mittelverwendung wird den Verbandsmitgliedern berichtet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und Lage

In der Wirtschaftsplanung 2020 war für die Südwestfalen-IT ein negatives Ergebnis in Höhe von TEUR 904,0 vorgesehen. Das Ergebnis resultiert aus dem Aufbau des Breitbandnetzes im Verband und wird aus der Eigenkapitalrücklage der ehemaligen KDVB Citkomm gedeckt.

Die Südwestfalen-IT schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2020 mit einem Verlust von TEUR 915,6. Die Entnahme aus der Eigenkapitalrücklage für Breitband beträgt TEUR 687,2.

a) Ertragslage

Der Planansatz für die Umsatzerlöse wurde nur knapp verfehlt. Die Abweichung zu den realisierten Erlösen beträgt 0,36%. Durch die Pandemie wurde bei den Kunden größere Nachfrage nach den digitalen Lösungen in vielen Bereichen der kommunalen Verwaltung und vor allem in den Schulen ausgelöst.

Das hat sich positiv auf die Entwicklung der Umsätze der Südwestfalen-IT ausgewirkt.

b) Finanzlage und Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 8,3 % (Vorjahr 10,7%).

Das Eigenkapital des Zweckverbands soll in den nächsten Jahren kontinuierlich gesenkt werden. Das wird unter anderem durch die Finanzierung des Breitbands erreicht. Des Weiteren wird die Preispolitik des Verbands bei der Planung genau analysiert.

Aus der Bilanz ergeben sich folgende wesentliche Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage:

- Anlagevermögen: TEUR 22.987 entspricht 36,1 % der Bilanzsumme.
- Liquide Mittel: TEUR 8.234 entspricht 12,9 % der Bilanzsumme.
- Investitionen insgesamt: TEUR 6.239.
- Abschreibungen insgesamt: TEUR 3.540.

Die Investitionen bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen wurden vollständig durch Abschreibungen finanziert.

Setzt man die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 42.468 in das Verhältnis zu den Aufwendungen für Material und für Personal (einschließlich Zuführungen zu den Rückstellungen), ergeben sich folgende Kennzahlen:

- Aufwendungen für Material: TEUR 19.920 = 46,9 %
- Aufwendungen für Personal: TEUR 15.818 = 37,2 %

2. Gesamtaussage

Die finanzielle Entwicklung der Südwestfalen-IT wird durch die Ausrichtung auf kommunale Kunden wesentlich durch die allgemeine Finanzlage der Kreise, Städte und Gemeinden beeinflusst. Auf Grund der wachsenden Aufgaben der

Kommunen in Bezug auf die Digitalisierung ist für den Zweckverband die Lage positiv zu beurteilen. Die Corona-Pandemie hat bis jetzt keine negativen Auswirkungen auf die Finanzlage der Südwestfalen-IT. Sollten die Einschränkungen länger dauern, wird sich das zuerst bei den Kreisen und Kommunen und mit zeitlicher Verzögerung bei dem Zweckverband bemerkbar machen. Die tatsächliche Entwicklung ist zum heutigen Zeitpunkt nicht vorhersehbar.

Die Liquidität des Verbands war im Jahr 2020 ganzjährig gesichert. Die Aufnahme von Kassenkrediten war nicht notwendig.

III. Prognosebericht

Die aktuelle Corona-Krise stellt die Kommunen auch im IT-Bereich vor wichtige und oft schwierige Entscheidungen. Auf der einen Seite der Ruf nach der Beschleunigung der Digitalisierung und auf der anderen die sinkenden Einnahmen durch die geschwächte Wirtschaft. Die Verbandsmitglieder werden ihre Ausgaben für die Informationstechnik überprüfen und ggf. neu planen müssen.

Wobei die Folgen der Pandemie derzeit weder endgültig greifbar noch erreichbar sind.

Die Südwestfalen-IT wird weiter versuchen, selbst und über die Tochtergesellschaft SIT GmbH, neue Kunden außerhalb des Einzugsbereichs zu gewinnen und damit zusätzliche positive Effekte zu erzielen.

Sofern der positive Geschäftsverlauf bei der SIT GmbH anhalten sollte, ist von weiteren Gewinnausschüttungen an den Zweckverband auszugehen.

Entsprechend den Regelungen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit weist die mittelfristige Finanzplanung ansonsten ausgeglichene Ergebnisse für die nächsten Jahre aus. Hierbei wird die strategische Vorgabe, das Eigenkapital zu Gunsten geringerer Preiserhöhung abzuschmelzen, berücksichtigt.

IV. Chancen- und Risikobericht

Aufgrund der Mitgliederstruktur des Zweckverbandes ist ein Risiko durch insolvenzbedingte Ausfälle nicht gegeben.

Wie auch für viele anderen Unternehmen, stellt die Unsicherheit der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie eine große Herausforderung für die Prognoseberichterstattung und die Einschätzung der damit verbundenen Risiken bei der SIT dar. Die Südwestfalen-IT als Dienstleister könnte besonders stark von einem Ausfall des Personals betroffen werden. Zu den Maßnahmen gehört unter anderem die breit ausgeweitete Möglichkeit der Arbeit im Homeoffice.

Zurzeit wird ein Desksharing Konzept erarbeitet und in den nächsten Monaten getestet. Das soll auf der einen Seite die mangelnden Bürokapazitäten ausgleichen und auf der anderen die direkten Kontakte zwischen den Mitarbeitern reduzieren.

Der im letzten Jahr erstellte Pandemieplan wird laufend den aktuellen Entwicklungen angepasst. Die anlassbezogenen Sitzungen des Pandemiestabs finden alle zwei bis vier Wochen statt.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit dem Urteil vom 10.11.2011 – Az. V R 41/10 entschieden, dass gegen Entgelt erbrachte Leistungen der öffentlichen Hand der Umsatzsteuer unterliegen, wenn diese Tätigkeiten auf zivilrechtlicher Grundlage oder - im Wettbewerb zu Privaten – auf öffentlich-rechtlicher Grundlage ausgeführt werden. Dadurch wird die Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand gegenüber der bisherigen Besteuerungspraxis ausgeweitet. Zugleich wird die Berechtigung zum Vorsteuerabzug insoweit ebenfalls ausgeweitet. Diese veränderte Judikatur des BFH ist auf eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs zurückzuführen. Von allgemeinen Interesse ist die Klar-

stellung, dass auch sogenannte Beistandsleistungen, die zwischen juristischen Personen des öffentlichen Rechts wie z.B. Gemeinden erbracht werden, steuerbar und steuerpflichtig sind, sofern es sich um Leistungen handelt, die auch von Privatanbietern erbracht werden können. Entgegen der derzeitigen Besteuerungspraxis können danach auch die Leistungen der Südwestfalen-IT dem UStG unterliegen.

Die Neuregelung der Unternehmereigenschaft von Einrichtungen des öffentlichen Rechts durch das § 2b UStG ist zum 01.01.2016 in Kraft getreten. Gleichzeitig ist in dem § 27 Abs. 22 UStG eine Übergangsregelung geschaffen worden, nach der die Fortführung der Besteuerung nach den bis 2016 geltenden Grundsätzen bis zum 31.12.2020 möglich ist. Die Südwestfalen-IT hat eine entsprechende Optionserklärung bei dem Finanzamt Iserlohn eingereicht.

Die weiterhin unklare Lage, vor allem auch auf Grund der Pandemie, hat zu einer Entschließung zur Verlängerung des Optionszeitraums um weitere 2 Jahre geführt.

Zur Vorbeugung von Datenverlusten aufgrund von technischen Defekten existieren an beiden Standorten umfangreiche Datensicherungskonzepte, die u. a. die Datenspiegelung und Datenauslagerung, Vorhalten eines Ausweichrechenzentrums usw. gewährleisten. Weiterhin bestehen umfangreiche Regelungen zum Datenschutz und zur Gewährleistung der Datensicherheit. Konzepte zur Bewältigung von Katastrophenfällen werden laufend angepasst und ausgebaut. Durch die Berücksichtigung der Sicherheitsanforderung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) am Rechenzentrumsstandort in Siegen werden die Standards teilweise noch verbessert.

Die Gewerkschaften üben in den letzten Jahren erheblichen Druck auf Infrastrukturanbieter (z.B. bei der Deutschen Bahn) aus, indem sie bestimmte Berufsgruppen (z.B. Lokführer) gezielt bestreiken. Ein Streik weniger Mitarbeiter

kann so zu erheblichen Konsequenzen führen. Ähnliches ist auch im Bereich der RZ-Administration der Südwestfalen-IT vorstellbar. Dagegen wurden bei der Südwestfalen-IT bis jetzt keine gezielten Maßnahmen getroffen.

Zurzeit wird in dem Projekt „SIT 1.0“ mit der Beteiligung von externen Beratern an der neuen Ausrichtung und Organisation der Südwestfalen-IT gearbeitet. Mehrere Teilprojekte beschäftigen sich mit Themen wie Zielbild, Personal, Kommunikation, Prozesse im Unternehmen, Unternehmenskultur. Das Ziel des Projekts ist, die Chancen aus der zum 01.01.2018 erfolgten Fusion maximal zu nutzen und die Südwestfalen-IT sowohl intern als auch ihre Wirkung nach außen zu stärken.

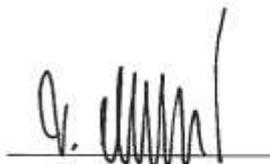
Über den Geschäftsverlauf einschließlich der Soll-/Ist-Abweichungen werden monatlich der Geschäftsführung Auswertungen zur Verfügung gestellt. Ebenso werden diese Informationen dem Vorstandsvorsteher und seinen Stellvertretern mindestens quartalsmäßig bereitgestellt. Darüber hinaus erfolgt in allen Sitzungen des Verwaltungsrates und der Vereinsversammlung eine Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und eine Prognose des Jahresergebnisses. Dabei wird auch die Schwankungsbreite für die Leistungsbereiche (Dienstleistungen) aufgezeigt, die wegen ihrer Struktur stark nachfrageabhängig sind.

V. Feststellung im Rahmen der Prüfung nach §53 HGrG

Die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Südwestfalen-Revision GmbH durchgeführte Prüfung gemäß §53 HGrG hat für das Wirtschaftsjahr 2020 keine Anhaltspunkte ergeben, die Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen könnten.

Die Südwestfalen-IT verfügt über eine Vielzahl von Risikovorsorgemaßnahmen, die sowohl den organisatorischen, als auch den technischen und wirtschaftlichen Bereich umfassen. Dies beinhaltet die Risikoidentifikation, deren Bewertung und Bewältigungsmaßnahmen. Entsprechende Dokumentation und Werkzeuge sind vorhanden und werden auf deren Aktualität, Angemessenheit und Geeignetheit laufend überprüft.

Hemer, den 15.04.2021



Theo Melcher
(Verbandsvorsteher)



Dr. Michael Neubauer
(Geschäftsführer)



Thomas Coenen
(Geschäftsführer)

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2020

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

Verbandsvorsteher:
Herr Theo Melcher

Verbandsversammlung:
Herr Malte Dahlhoff für die Gemeinde Bad Sassendorf

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Verwaltungsrat der Südwestfalen-IT gehören von den 28 Mitgliedern 1 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen,

die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.
Über einen Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegen für die Südwestfalen-IT keine Angaben vor.

3.4.213 Sparkasse SoestWerl (unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Sparkasse SoestWerl
Puppenstraße 7 – 9
59494 Soest

Gründungsjahr

1834 / Fusion 2018

Zweck der Beteiligung

Die Sparkasse SoestWerl als Sparkassenzweckverband ist ein regionales Unternehmen, das die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft sowie ihrer Träger sicherstellt.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkasse Soest Werl ist gemäß Sparkassengesetz eine Anstalt öffentlichen Rechts. Der im Sparkassengesetz verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Träger der Sparkasse SoestWerl ist der Sparkassenzweckverband, der von den Städten Soest und Werl und den Gemeinden Bad Sassendorf, Ense, Lippetal Möneseesee, Welper und Wickede (Ruhr) gebildet wird. Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Soest. Satzungsgebiet der Sparkasse sind das Gebiet des Trägers und des Kreises Soest sowie das Gebiet der angrenzenden Kreise und der kreisfreien Stadt Hamm.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2020	2019	BJ/VJ		2020	2019	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Barreserve	287.212	145.574	141.638	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	176.018	187.350	-11.332
Forderungen an Kreditinstitute	33.266	14.787	18.479	Verbindlichkeiten gegenüber	2.232.839	2.083.781	149.058
Forderungen an Kunden	1.745.581	1.682.739	62.842	Verbriefte Verbindlichkeiten	6	6	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	496.366	563.770	-67.404	Treuhandverbindlichkeiten	2.310	1.193	1.117
Aktien und andere nicht fest verzinsliche	97.430	103.651	-6.221	Sonstige Verbindlichkeiten	1.026	1.094	-68
Beteiligungen	31.502	31.502	0	Rechnungsabgrenzungsposten	26	42	-16
Anteile an verb. Unternehmen	25	25	0	Rückstellungen	44.754	43.380	1.374
Treuhandvermögen	2.310	1.193	1.117	Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	26	36	-10	Fonds für allgemeine Bankrisiken	109.340	101.280	8.060
Sachanlagen	10.269	11.309	-1.040	Eigenkapital			
Sonstige Vermögensgegenstände	5.609	4.260	1.349	Sicherheitsrücklage	141.038	138.405	2.633
Rechnungsabgrenzungsposten	338	320	18	Bilanzgewinn	2.577	2.634	-57
Bilanzsumme	2.709.934	2.559.166	150.768		2.709.934	2.559.166	150.768

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2020 TEURO	Vorjahr 2019 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
Zinserträge	47.449	50.552	
Zinsaufwendungen	-11.115	-12.353	
Laufende Erträge	1.771	1.369	
Provisionserträge	17.503	16.425	
Provisionsaufwendungen	-1.116	-926	
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	3.840	2.709	
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-35.639	-36.927	
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-1.577	-1.493	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.777	-1.667	
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-8.060	-12.000	
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	-3.701	0	
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen	0	3.357	
Abschreibungen und Wertberichtigungen/Erträge auf Beteiligungen	0	0	
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7.578	9.045	
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.886	-6.296	
Sonstige Steuern	-115	-115	
Jahresüberschuss	2.577	2.634	-57

Personalbestand

Im Berichtsjahr 2020 waren durchschnittlich 353 Arbeitnehmer beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Sparkasse SoestWerl

Soest

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

1. Grundlagen der Sparkasse

Die Sparkasse ist gemäß § 1 SpkG eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied im Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL), Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Arnsberg unter der Nummer A 5368 im Handelsregister eingetragen.

Träger der Sparkasse SoestWerl ist der Sparkassenzweckverband, der von den Städten Soest und Werl und den Gemeinden Bad Sassendorf, Ense, Lippetal, Möhnesee, Welver und Wickede (Ruhr) gebildet wird. Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Soest. Satzungsgebiet der Sparkasse sind das Gebiet des Trägers und das Gebiet des Kreises Soest sowie der angrenzenden Kreise sowie die kreisfreie Stadt Hamm.

Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Die Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenverband SVWL und über dessen Sparkassenstützungsfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann ("gesetzliche Einlagensicherung"). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten ("diskretionäre Institutssicherung").

Die Sparkasse bietet als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen Finanzdienstleistungen und -produkte an, soweit das Sparkassengesetz oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Der im Sparkassengesetz verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstands - und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2020

Das Jahr 2020 war geprägt durch die Covid-19-Krise. Als Folge der Pandemie und der damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen brach die Konjunktur weltweit ein. Wie der Internationale Währungsfonds (IWF) berichtet, sank die weltweite Produktion in 2020 um 3,5 % (2019: +2,8 %). Das war der mit Abstand stärkste Einbruch der Weltwirtschaft seit 70 Jahren. Noch stärker ging der Welthandel zurück; er nahm laut IWF um 9,6 % ab.

Deutschland verzeichnete im Gesamtjahr 2020 nach zehn Wachstumsjahren in Folge einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 5,0 %. Der größte Teil des BIP-Rückgangs war auf die privaten Konsumausgaben zurückzuführen. Diese sanken im Jahr 2020 verglichen mit dem Vorjahr um 6,0 % und damit so stark wie noch nie. Die normalerweise schwankungsarme Sparquote stieg in 2020 auf ein historisches Hoch von 16,3 % (2019: 10,9 %). Drohende Einkommensverluste dürften hier ebenso eine Rolle gespielt haben wie der Wegfall von Konsummöglichkeiten - gerade im Freizeitbereich, aber auch im stationären Einzelhandel. Der Außenbeitrag fiel mit -1,1 % ebenfalls deutlich negativ aus. Die Exporte sanken fast zweistellig (-9,9 %) und die Importe gingen um 8,6 % zurück.

Der deutsche Arbeitsmarkt befand sich vor der Krise in einer guten Verfassung, auch wenn es bereits im Jahr 2019 erste Anzeichen für eine Abschwächung gab. Als Folge der Covid-19-Krise kam es in 2020 erstmalig seit 2005 zu einem Rückgang der Erwerbstätigkeit (-1,1 %). Auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, die in den vergangenen Jahren besonders zugenommen hatte, entfiel dabei nur etwa ein Fünftel des Rückgangs. Sie lag im Juni 2020 lediglich 0,3 % unter dem Vorjahreswert.

Dies war vor allem auf die starke Inanspruchnahme der Kurzarbeit zurückzuführen, die einen historischen Höchststand erreichte. Sie lag mit geschätzten 2,9 Mio. (2019: 145.000) deutlich über den Werten der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/09. Trotzdem stieg die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2020 um 429.000 (+18,9 %) auf 2.695.000. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote belief sich im Jahr 2020 auf 5,9 % im Bundesgebiet (2019: 5,0 %); in Nordrhein-Westfalen stieg sie von 6,5 % im Vorjahr auf 7,5 %. Ein noch stärkerer Anstieg der Arbeitslosigkeit blieb in 2020 auch deshalb aus, weil sich die Zahl der Unternehmensinsolvenzen als Folge der Covid-19-Krise bislang noch nicht erhöht hat. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bislang staatliche Liquiditätshilfen und eine teilweise Aussetzung der Insolvenzantragspflicht einem Anstieg der Insolvenzen entgegenwirken.

Die Verbraucherpreise sind in Deutschland in 2020 nur geringfügig gestiegen (+0,5 %). Neben dem massiven Rückgang der Rohölpreise weltweit und einer schwachen Preisentwicklung aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage, beeinflusste in Deutschland die Senkung der Mehrwertsteuer um 3 %-Punkte zur Jahresmitte die Verbraucherpreise. Dadurch lag die jeweilige Preissteigerung gegenüber dem Vorjahresmonat in der zweiten Jahreshälfte durchgängig im negativen Bereich bzw. bei null.

Die Zentralbanken haben in 2020 weltweit rasch und energisch mit einer Ausweitung ihres Expansionsgrades auf die Wirtschaftskrise reagiert. Die Europäische Zentralbank (EZB) hatte bereits im März 2020 ein Pandemie-Notfallkaufprogramm für Anleihen aufgelegt, das im Sommer und im Dezember nochmals aufgestockt wurde und bis mindestens Ende 2023 nicht reduziert werden soll. Andere expansive Maßnahmen, wie z. B. die bestehenden Ankaufprogramme der Notenbank wurden fortgesetzt und weitere, längerfristige Refinanzierungsgeschäfte aufgelegt. Der Zinssatz für die Anlage von Überschussliquidität der Banken, die über die Mindestreserve hinausgeht, blieb bei -0,5 %, ebenso blieb der Anteil der Überschussliquidität, der seit 2019 von Negativzinsen befreit ist, in der Höhe unverändert.

Auch die Fiskalpolitik hat entschlossen gehandelt. In Deutschland gab es Unterstützung in Milliardenhöhe für Unternehmen, aber auch für große Teile der Bevölkerung (Kurzarbeitergeld, Kinderbonus etc.). Auf nationaler und EU-Ebene wurden großvolumige Konjunkturprogramme aufgelegt. Die vielfältigen Stabilisierungsmaßnahmen der Politik haben den wirtschaftlichen Abschwung abgefedert, hatten aber auch einen erheblichen Anstieg der öffentlichen Verschuldung zur Folge. Die staatlichen Ausgaben der Bundesrepublik stiegen um 9,5 %, während die Einnahmen um 3,8 % geringer ausfielen. Durch diese Entwicklung kam es in Deutschland nach acht Jahren erstmals wieder zu einem Finanzierungsdefizit. Mit 158,2 Mrd. EUR war dieses Defizit mehr als doppelt so hoch wie in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 und das zweithöchste Defizit seit der deutschen Wiedervereinigung.

An den Aktienmärkten kam es im Frühjahr 2020 zu starken Kursverlusten; der Deutsche Aktienindex (DAX) brach um rund 40 % ein. Als Folge des entschlossenen, weltweiten Vorgehens der Zentralbanken, der stark expansiven Fiskalpolitik und eines Mangels an sicheren Anlagemöglichkeiten erreichten die Aktienkurse im weiteren Jahresverlauf jedoch in vielen Fällen neue Höchststände. Der DAX verzeichnete am 28. Dezember 2020 mit 13.819 Punkten ein neues Allzeithoch. Noch weit beeindruckender als das DAX-Plus von 3,5 % seit Jahresbeginn 2020 fielen die Steigerungsraten des weltweit wichtigsten Leitindizes S&P 500 (+16,2 %) und des chinesischen CSI 300 (+27,2 %) aus.

Die Entwicklung an den zinsbezogenen Kapitalmärkten war im Jahr 2020 geprägt von einem weiteren Rückgang der Renditen in den negativen Bereich, insbesondere für Anleihen der öffentlichen Hand und Zinsswapgeschäfte unter Banken. Für die Anleihen der öffentlichen Hand und die längerfristigen Interbankengeschäfte war nach einem starken Renditeeinbruch zu Beginn der Covid-19-Krise ein Wiederanstieg zu verzeichnen, dem jedoch ein kontinuierlicher Zinsrückgang bis zum Jahresende 2020 folgte. Die Konditionen der für das Kundengeschäft wichtigen Bezugsgrößen weisen nunmehr in fast allen Laufzeitbereichen negative oder nur geringfügig positive Werte auf.

Die Wirtschaft im Sauerland und am Hellweg erholt sich weiter. Mehr als 44 Prozent der Unternehmen beschreiben die aktuelle Lage als gut und nur noch jedes fünfte Unternehmen gibt eine schlechte Lagebeurteilung ab. Auch die Erwartungen an die kommenden Monate haben sich verbessert und immer mehr Unternehmen blicken optimistisch in die Zukunft. Insbesondere die Industrie, die Baubranche, der Großhandel und die Verkehrsbranche geben positive Antworten. Hingegen belastet der fast sechs Monate andauernde Shutdown das Gastgewerbe und Teile des Einzelhandels stark, wodurch die Lagebeurteilung in diesen Branchen eher schlecht ausfällt. In Summe steigt der IHK-Konjunkturklima Indikator auf Basis der Konjunktur-Umfrage Frühjahr 2021 um rund 10 Punkte auf 114,2. Allerdings bleibt die tatsächliche Entwicklung in der Baubranche vor dem Hintergrund derzeitiger Lieferengpässe abzuwarten und ist aufmerksam zu verfolgen.

2.2. Branchenumfeld und rechtliche Rahmenbedingungen

Die Kreditinstitute standen im Jahr 2020 vor besonderen Herausforderungen. Eine beachtliche Bedeutung kam der Liquiditätsversorgung der Unternehmen zu. Staatliche Förderkredite, insbesondere der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), wurden in Milliardenhöhe weitergeleitet.

Insgesamt verzeichneten die Banken in Deutschland im Jahr 2020 eine starke Kreditnachfrage. Die Kredite an inländische Nichtbanken stiegen nach Angaben der Deutschen Bundesbank bis November 2020 um 4,0 %, nach 4,3 % im Jahr 2019. Maßgeblich dazu beigetragen haben die langfristigen Kredite an Unternehmen und Privatpersonen, insbesondere die Kredite für den Wohnungsbau. Auf der Einlagenseite hat sich das anhaltende Wachstum an Einlagen in den vergangenen Jahren in 2020 nochmals deutlich verstärkt. Der in Folge der Krise sprunghafte Anstieg der Sparquote führte zu einer deutlichen Zunahme der täglich fälligen Bankguthaben um 12,1 %.

Eine ähnliche Entwicklung war auch bei den Sparkassen in Westfalen-Lippe zu verzeichnen, deren Bilanzsumme um 9,3 % anstieg. Das Kreditvolumen wuchs um 5,1 %. Beim privaten Wohnungsbau setzte sich der Trend der letzten Jahre fort. Das starke Wachstum der Unternehmenskredite in Höhe von 6,2 % war maßgeblich auf das Engagement der westfälisch-lippischen Sparkassen im Zuge der Weiterleitung von KfW-Krediten zurückzuführen. Die Darlehenszusagen an Firmenkunden erhöhten sich ebenfalls deutlich. Darüber hinaus hat sich auch bei den westfälisch-lippischen Sparkassen der zuvor bereits hohe Zufluss bei den Kundeneinlagen im Berichtsjahr noch weiter verstärkt. Der Gesamtbestand der Kundeneinlagen erhöhte sich um 9,0 %. Dem Branchentrend folgend kam es insbesondere bei täglich fälligen Einlagen - wie auch in den zurückliegenden Jahren - zu sehr starken Mittelzuflüssen. Der Überhang an Einlagen gegenüber den Krediten (Passivüberhang) ist im Geschäftsjahr 2020 damit deutlich größer geworden.

Das in Folge der Geldpolitik der EZB anhaltend extrem niedrige Zinsniveau macht sich kontinuierlich negativ in der Ertragslage der Banken bemerkbar. Dies betrifft insbesondere Sparkassen, die ebenso wie die Genossenschaftsbanken aufgrund ihres Geschäftsmodells besonders von rückläufigen Zinserträgen betroffen sind. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank sanken die Effektivzinssätze im Neugeschäft von einem bereits äußerst niedrigen Niveau zu Jahresbeginn 2020 im Laufe des Jahres weiter. Dem standen im Jahr 2020 kaum veränderte Effektivzinssätze für Einlagen (insbesondere Sichteinlagen) von Privatkunden gegenüber. Die aus den starken Mittelzuflüssen resultierende Anlage der Überschussliquidität der deutschen Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank führte zudem zu entsprechenden Zahlungen von Negativzinsen.

Die aktuellen Entwicklungen haben erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage der Kreditinstitute, so dass diese in den vergangenen Jahren vielfältige Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Steigerung der Provisionserträge ergriffen haben. Nach Angaben der

Deutschen Bundesbank in ihrer Analyse der Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2019 konnten diese Maßnahmen den insgesamt negativen Trend der Ertragslage im Kerngeschäft zwar abmildern, ihn aber nicht umkehren oder zumindest stoppen. Deutlich entlastend hat in den letzten Jahren vor Ausbruch der Covid-19-Krise das aufgrund der konjunkturell günstigen Situation sehr niedrige Niveau der Kreditrisikoversorge gewirkt. Bedingt durch die aktuelle Wirtschaftskrise hat sich diese Ausgangssituation jedoch im Jahr 2020 verändert.

Die Analyse für die Kreditwirtschaft im Allgemeinen gilt im Wesentlichen auch für die westfälisch-ippischen Sparkassen. Die Rückgänge aus der zentralen Ertragsquelle "Zinsüberschuss" der Sparkassen konnten nur zum Teil durch gesteigerte Provisionsüberschüsse und Kostensenkungen ausgeglichen werden, so dass wiederum ein leichter Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertungsmaßnahmen festzustellen ist.

Die durch die Covid-19-Krise ausgelöste Krise der Realwirtschaft wirkt sich auch auf die wirtschaftliche Situation einer Vielzahl der privaten und gewerblichen Kreditnehmer aus. Die finanzielle Substanz der Kreditnehmer, die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen sowie eine breite Streuung der Kreditvergaben über verschiedene Branchen haben bislang dazu beigetragen, dass signifikante Erhöhungen der Bewertungsmaßnahmen im Kreditgeschäft in Form von Einzelwertberichtigungen bei der Gesamtheit der westfälisch-ippischen Sparkassen im Jahr 2020 nicht festzustellen waren.

Die nach der Finanzmarktkrise 2009/2010 eingeleiteten aufsichtlichen Regulierungsmaßnahmen wurden auch im Jahr 2020 mit vielfältigen Maßnahmen fortgesetzt bzw. umgesetzt. Hervorzuheben ist dabei u. a. das im Dezember 2020 verabschiedete Gesetz zur Reduzierung von Risiken und zur Stärkung der Proportionalität im Bankensektor (Risikoreduzierungsgesetz). Damit wurden Teile des sog. "EU-Bankenpakets" aus dem Jahr 2019 in nationales Recht überführt.

Anzumerken ist jedoch, dass die europäischen und nationalen Gesetzgeber und Regulatoren den Folgen der aktuellen Covid-19-Krise durch temporäre Erleichterungen, dem Vorziehen entlastender Maßnahmen und dem zeitlichen Aufschub regulatorischer Maßnahmen im Jahr 2020 Rechnung getragen haben. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang u. a. die Verschiebung des Stresstests für weniger bedeutsame Institute (Less Significant Institution, LSI) um ein Jahr und das Vorziehen des Unterstützungsfaktors für Kredite an kleine und mittelständische Unternehmen im Rahmen der Eigenmittelunterlegung (Änderung der Kapitaladäquanzverordnung "CRR-Quick Fix"). Darüber hinaus wurde durch die Allgemeinverfügung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vom 31. März 2020 der innerhalb der aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen für alle Banken vorgesehene inländische antizyklische Kapitalpuffer in Höhe von 0,25 % angesichts der Auswirkungen der Covid-19-Krise wieder auf 0,0 % reduziert. Insgesamt müssen sich die Institute jedoch auf eine Fortsetzung der Regulierungspolitik der letzten Jahre einstellen.

2.3. Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Folgende Kennzahlen stellen unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren dar:

Kennzahlen

Cost-Income-Ratio¹

Betriebsergebnis nach Bewertung²

Wachstum Forderungen an Kunden³

¹ Cost-Income-Ratio =

Verwaltungsaufwand in Relation zum Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen

² Betriebsergebnis nach Bewertung =

Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen und abzüglich der Verwaltungsaufwendungen unter Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses

³ Wachstum Forderungen an Kunden = Bestandsveränderung in % zum Vorjahr

2.4. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

	Bestand			Veränderung		Anteil in % der Bilanzsumme
	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR	Veränderung %	%	
Bilanzsumme	2.709,9	2.559,2	150,7	5,9	-	
DBS	2.675,9	2.557,0	118,9	4,6	-	
Geschäftsvolumen ¹	2.733,6	2.582,4	151,2	5,9	-	
Forderungen an Kreditinstitute	33,3	9,6	23,7	246,9	1,2	
Forderungen an Kunden	1.747,9	1.683,9	64,0	3,8	64,5	
Wertpapiereigenanlagen	593,8	667,4	-73,6	-11,0	21,9	
Anteilsbesitz	31,6	31,6	-	-	1,1	
Sachanlagen	10,3	11,3	-1,0	-8,8	0,4	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	178,3	188,5	-10,2	-5,4	6,6	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.232,8	2.083,8	149,0	7,2	82,4	
Rückstellungen	44,8	43,4	1,4	3,2	1,6	
Eigenkapital	253,0	242,3	10,7	4,4	9,3	

¹ Geschäftsvolumen =

Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

2.4.1. Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Grund für die Steigerung der Bilanzsumme sowie des Geschäftsvolumens ist der Ausbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Auf dieser Basis wurde auch der Planwert für das Wachstum der Durchschnittsbilanzsumme deutlich um 124,6 Mio. EUR überschritten.

2.4.2. Aktivgeschäft

2.4.2.1. Forderungen an Kreditinstitute

Der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute ist vor allem auf die Erhöhung liquider Mittel sowie die Anlage von Festgeldern zurückzuführen.

Der Bestand setzt sich hauptsächlich aus bei Kreditinstituten unterhaltenen Liquiditätsreserven sowie kurzfristigen Geldanlagen zusammen.

2.4.2.2. Kundenkreditvolumen

Das Wachstum der Forderungen an Kunden vollzog sich fast ausschließlich im langfristigen Bereich.

Insbesondere unsere Privatkunden nutzten die im langfristigen Vergleich nach wie vor günstigen Konditionen und bevorzugten weit überwiegend langfristige Kreditaufzeiten für Baufinanzierungen.

Bei den gewerblichen Kreditkunden waren aufgrund der günstigen Finanzierungsbedingungen ebenso überwiegend im langfristigen Bereich deutliche Zuwächse zu beobachten. Die Finanzierungen aus dem im Rahmen der Corona-Krise neu aufgelegten "Soforthilfeprogramm der Sparkasse SoestWerl" für gewerbliche Kunden valutieren zum 31.12.2020 mit einem Kreditvolumen von 5,8 Mio. EUR.

Die Darlehenszusagen belaufen sich im Jahr 2020 auf 363,3 Mio. EUR und überschritten damit den Wert des Vorjahres deutlich. Die Darlehenszusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus erhöhten sich dabei im Gesamtjahr um 14,2 % auf 202,0 Mio. EUR.

Insgesamt entspricht die Entwicklung der Forderungen an Kunden gemessen an bilanziellen Werten mit einem Zugang von 3,8 % nahezu dem Planwert von 3,9 %. Damit liegt die als weiterer bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator definierte Größe Wachstum Forderungen an Kunden auch um 1,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 2,3 %.

2.4.2.3. Wertpapieranlagen

Für den Rückgang der Wertpapiereigenanlagen waren insbesondere Fälligkeiten im Bereich der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere maßgeblich. Ferner wurden Anteile aus dem Spezialfonds in Höhe von 14,9 Mio. EUR verkauft. Die Bestände an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden hierbei um 6,2 Mio. EUR abgebaut. Ursächlich für den gesamten Rückgang der Wertpapiereigenanlagen war eine im Verlauf des Jahres angepasste Anlagestrategie, wonach die Mittel aus fälligen Wertpapieren zunächst teilweise auch als kurzfristige Anlagen bei Kreditinstituten unterhalten wurden.

2.4.2.4. Beteiligungen/Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz der Sparkasse per 31.12.2020 von 31,6 Mio. EUR entfiel nahezu vollständig auf die Beteiligung am SVWL.

2.4.2.5. Sachanlagen

Im Rahmen unseres Geschäftsstellenkonzeptes erfolgte im Geschäftsjahr 2020 eine Investition in Sachanlagen in Form des Umbaus unserer Geschäftsstelle Niederbergheimer Straße in Soest. Ferner wurden für den Umzug unserer Versicherungsagentur in die Räumlichkeiten unserer Hauptstelle Investitionen getätigt. Gleichwohl ist die Position aufgrund von Abschreibungen geringfügig rückläufig.

2.4.3. Passivgeschäft

2.4.3.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Wesentlichen auf die Fälligkeit von zwei Sparkassenbriefen zurückzuführen.

Der Bestand setzt sich hauptsächlich aus Weiterleitungsdarlehen, Sparkassenbriefen sowie Treuhandkrediten zusammen.

2.4.3.2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nahmen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu. Der Bestandsaufbau wurde dabei sowohl von der privaten als auch der gewerblichen Kundschaft bewirkt.

Die Zunahme des Mittelaufkommens von Kunden resultiert weitgehend aus der Entwicklung der Sichteinlagen sowie einem Anstieg der Bestände an Termineinlagen. Vor dem Hintergrund der unklaren wirtschaftlichen Entwicklung sowie dem weiterhin niedrigen Zinsniveau bevorzugten unsere Kunden liquide Anlageformen. Im Bereich der Spareinlagen erfolgte die Mittelanlage ebenfalls im kurzfristigen Bereich.

Die Sparkasse hatte für 2020 ein Wachstum bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden im Einlagengeschäft von 2,4 % erwartet. Dieses Ziel wurde mit einer Erhöhung von 7,2 % deutlich übertroffen. Ursächlich für diese Entwicklung ist der signifikante Bestandsanstieg von Sicht- und Termineinlagen privater Anleger sowie gewerblicher Kunden.

2.4.4. Dienstleistungsgeschäft

Zahlungsverkehr

Der Bestand an Girokonten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4.624 Konten. Demgegenüber sanken die in 2020 vermittelten Kreditkarten deutlich auf 964 Stück.

Vermittlung von Wertpapieren

Das Geschäftsjahr 2020 war im Bereich der Dienstleistungen geprägt durch das Wertpapiergeschäft. Das niedrige Zinsniveau führte zu einer deutlichen Erhöhung der Wertpapierkundenbestände. Die Wertpapierumsätze nahmen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich um 44,3 % zu und erreichten einen Wert von 185,7 Mio. EUR.

Immobilienvermittlung

Die Nachfrage nach Immobilien konzentrierte sich auf privat genutzte Gebrauchtimmobilien. Es wurden insgesamt 129 Objekte vermittelt, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 4,9 % bedeutet.

Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 237 Bausparverträge mit einem Volumen von insgesamt 19,3 Mio. EUR abgeschlossen, was im Hinblick auf das Vertragsvolumen einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 23,9 % bedeutet.

An Lebens- und Rentenversicherungen konnten 628 Verträge mit einem Beitragsvolumen von 15,9 Mio. EUR vermittelt werden, was einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Hingegen war bei dem Absatz von Sachversicherungen im Hinblick auf die Anzahl der vermittelten Verträge mit einem Wert von 1.802 Stück eine steigende Entwicklung festzustellen.

2.4.5. Derivate

Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Sicherung der eigenen Positionen und nicht spekulativen Zwecken. Hinsichtlich der zum Jahresende bestehenden Geschäfte wird auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

2.5. Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

2.5.1. Vermögenslage

Der Anteil der Forderungen an Kunden an der Bilanzsumme hat sich mit einem Wert von 64,5 % gegenüber einem Wert von 65,8 % im Vorjahr leicht reduziert. Demgegenüber hat sich der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aufgrund der Entwicklung der Sichteinlagen mit einem Wert von 82,4 % (im Vorjahr: 81,4 %) leicht erhöht. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich insofern keine bedeutsamen Veränderungen bei diesen Strukturanteilen.

Sämtliche Vermögensgegenstände und Rückstellungen werden vorsichtig bewertet. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen. Für besondere Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute wurde zusätzlich Vorsorge getroffen.

Die zum Jahresende ausgewiesenen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuführung des Bilanzgewinns 2019. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2020 vor Gewinnverwendung ein Eigenkapital von 143,6 Mio. EUR (Vorjahr 141,0 Mio. EUR) aus. Neben den Gewinnrücklagen verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere Eigenkapitalbestandteile. So wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß A 340g HGB durch eine Zuführung von 8,1 Mio. EUR auf 109,3 Mio. EUR erhöht.

Die Gesamtkapitalquote nach CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die anrechnungspflichtigen Positionen) übertrifft am 31. Dezember 2020 mit 16,6 % (im Vorjahr: 16,3 %) den vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 % gemäß CRR zuzüglich SREP-Zuschlag sowie Kapitalerhaltungs- und antizyklischen Kapitalpuffer deutlich. Die anrechnungspflichtigen Positionen zum 31. Dezember 2020 betragen 1.624,0 Mio. EUR und die aufsichtsrechtliche anerkannten Eigenmittel 269,6 Mio. EUR.

Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Werte. Die Kernkapitalquote beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 14,9 % der anrechnungspflichtigen Positionen nach CRR.

Auf Grundlage unserer Kapitalplanung bis zum Jahr 2025 ist auch weiterhin eine Übererfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung als Basis für die Umsetzung unserer Geschäftsstrategie vorhanden.

2.5.2. Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) lag mit 204,4 % bis 268,0 % oberhalb des gesetzlichen Mindestwerts von 100,0 %. Die LCR-Quote lag zum 31. Dezember 2020 bei 250,7 %. Zur Erfüllung der Mindestreservenvorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt. Kredit- und Dispositionslinien können bei der Deutschen Bundesbank in Anspruch genommen werden.

Die Zahlungsbereitschaft ist nach unserer Finanzplanung gesichert.

2.5.3. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung laut Jahresabschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Erträge und Aufwendungen sind nicht um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt.

	2020	2019	Veränderung	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss	38,1	39,6	-1,5	-3,8
Provisionsüberschuss	16,4	15,5	0,9	5,8
Sonstige betriebliche Erträge	3,8	2,7	1,1	40,7
Personalaufwand	23,4	24,4	-1,0	-4,1
Anderer Verwaltungsaufwand	12,2	12,5	-0,3	-2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3,4	3,2	0,2	6,3
Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge	19,3	17,7	1,6	9,0
Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge	3,7	(-) 3,3	7,0	208,8
Zuführungen Fonds für allgemeine Bankrisiken	8,1	12,0	-3,9	-32,5
Ergebnis vor Steuern	7,6	9,0	-1,4	-15,6
Steueraufwand	5,0	6,4	-1,54	-21,9
Jahresüberschuss	2,6	2,6	-	-

Zinsüberschuss: GuV-Posten Nr. 1 bis 4

Provisionsüberschuss: GuV-Posten Nr. 5 und 6

Sonstige betriebliche Erträge: GuV-Posten Nr. 8 und 20

Sonstige betriebliche Aufwendungen: GuV-Posten Nr. 11, 12, 17 und 21

Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge: GuV-Posten Nr. 13 bis 16

Der Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge weist im Vergleich zum Vorjahr eine negative Wertveränderung in Höhe von 7,0 Mio. EUR auf. Maßgeblich für die Entwicklung dieser Position sind Abschreibungen bei den Wertpapieranlagen. Demgegenüber waren im Geschäftsjahr 2019 bei der Bewertung der Wertpapiereigenanlagen Zuschreibungen zu verzeichnen.

Zur Analyse der Ertragslage der Sparkassenorganisation wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich das Betriebsergebnis nach Bewertung. Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung auf Basis von Betriebsvergleichswerten beträgt 0,70 % (Vorjahr 0,76 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2020. Damit wurde der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 0,70 % erreicht.

Die als weitere bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung definierten Größen Cost-Income-Ratio und Betriebsergebnis nach Bewertung haben sich im Jahr 2020 wie folgt entwickelt:

Die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich leicht von 65,1 % auf 65,4 %. Der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 67,8 % wurde aufgrund gesunkener Verwaltungsaufwendungen deutlich unterschritten und entwickelte sich damit besser als erwartet.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung lag mit 0,26 % unter dem Vorjahreswert von 0,43 % sowie unter dem prognostizierten Wert von 0,40 %.

Im Geschäftsjahr hat sich der Zinsüberschuss ungünstiger entwickelt als erwartet. Er verminderte sich um 6,3 % auf 37,1 Mio. EUR. Der Rückgang der Zinserträge übertraf den Rückgang der Zinsaufwendungen. Das Ergebnis aus Zinsswapgeschäften blieb konstant.

Demgegenüber entspricht der Provisionsüberschuss nahezu dem Niveau der Planung. Er lag insbesondere aufgrund höherer Erträge aus der Giroverkehr sowie der Vermittlung von Wertpapieren um 4,5 % über dem Vorjahreswert.

Des Weiteren ist der Personalaufwand anders als erwartet gesunken. Die Personalaufwendungen verringerten sich, trotz der Belastung aus einer Tarifsteigerung, angesichts eines verringerten Personalbestandes leicht um 1,3 % auf 22,9 Mio. EUR.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen verminderten sich ebenfalls um 1,6 % auf 12,7 Mio. EUR und entwickelten sich damit besser als prognostiziert.

Abschreibungen und Wertberichtigungen nach Verrechnung mit Erträgen (Bewertung und Risikovorsorge) bestanden in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr (-) 3,6 Mio. EUR). Aus dem Kreditgeschäft ergab sich anders als im Vorjahr ein negatives Bewertungsergebnis in Höhe von 0,5 Mio. EUR. Das Bewertungsergebnis aus den Wertpapieranlagen war aufgrund von Abschreibungen anders als im Vorjahr ebenfalls negativ. Sonstige Bewertungsmaßnahmen waren von untergeordneter Bedeutung.

Der Sonderposten nach A 340g HGB wurde deutlich um 8,1 Mio. EUR aufgestockt.

Für das Geschäftsjahr 2020 war ein um 1,4 Mio. EUR rückläufiger Steueraufwand in Höhe von 4,9 Mio. EUR auszuweisen. Die Entwicklung beruht auf Sondereffekten im Rahmen der Umsetzung der STEKO Rechtsprechung.

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs und der anhaltenden Niedrigzinsphase ist die Sparkasse mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2020 zufrieden. Die realisierten Ergebnisse entsprechen überwiegend den Prognosen. Unter den gegebenen wirtschaftlichen Bedingungen wird die Ertragslage als solide beurteilt.

Die gemäß A 26a Absatz 1 Satz 4 KWG offen zu legende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn (Jahresüberschuss) und Bilanzsumme, betrug im Geschäftsjahr 2020 0,10 %.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen sind wir mit der Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr insgesamt zufrieden. Mit der Entwicklung des Jahres 2020 lagen wir im Hinblick auf das an Betriebsergebnis nach Bewertung unter den Vorjahreswert. Die Cost-Income-Ratio entwickelte sich hingegen dank gesunkener Verwaltungsaufwendungen besser als prognostiziert. Zudem stiegen die Forderungen an Kunden im Rahmen unserer Erwartung an. Gleichzeitig wird der Zinsüberschuss jedoch weiterhin durch das anhaltend niedrige Zinsniveau beeinträchtigt und ist rückläufig. Im Ergebnis war eine Stärkung unseres wirtschaftlichen Eigenkapitals möglich.

3. Nachtragsbericht

Die Nachtragsberichterstattung erfolgt gemäß A 285 Nr. 33 HGB im Anhang.

4. Risikobericht

4.1. Risikomanagementsystem

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die Risikoinventur umfasst die systematische Identifizierung der Risiken sowie die Einschätzung der Wesentlichkeit unter Berücksichtigung der mit den Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Basis der Risikoinventur bilden die relevanten Risikoarten bzw. -kategorien.

Auf Grundlage der im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Risikoinventur wurden folgende Risiken als wesentlich eingestuft:

Risikoart	Risikokategorie
Adressenausfallrisiken	Kunden- und Eigengeschäft
	Beteiligungsrisiko
Marktpreisrisiko	Zinsen (Zinsänderungsrisiko)
	Spreads
	Aktien
Liquiditätsrisiko	
Operationelle Risiken	

Der Ermittlung der wertorientierten Risikotragfähigkeit liegt seit Dezember 2020 ein Liquidationsansatz (vorher: Going-Concern) zu Grunde. Das Ziel dieses Ansatzes ist es, selbst in einer Extremsituation, das heißt bei einer Realisierung aller in der RTF-Steuerung berücksichtigten Risiken, die Institutsgläubiger aus dem verbleibenden Vermögen des Instituts bedienen zu können. Als strenge Nebenbedingung wird ergänzend zur wertorientierten Betrachtung die handelsrechtliche Wirkung der eingegangenen Risikopositionen aufgezeigt (periodische Sichtweise), wonach sichergestellt ist, dass auch bei Verlust des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials die bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können. Am Jahresanfang hat der Vorstand für 2020 ein Gesamtlimit von 150 Mio. EUR bereitgestellt und Risikolimits auf Basis der Risikotragfähigkeitsberechnung festgelegt. Das Risikodeckungspotenzial und die bereitgestellten Limits reichten auf Basis der Risikoberichte sowohl unterjährig als auch zum Bilanzstichtag aus, um die Risiken abzudecken. Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurde im Going-Concern-Ansatz das Konfidenzniveau auf 99,0 % und eine Halbedauer von 12 Monaten festgelegt. Mit dem Bilanzstichtag wurde die Berechnungsmethode auf einen Liquidationsansatz mit einem Konfidenzniveau von 99,9% umgestellt. Um die Risikotragfähigkeit über den Bilanzstichtag hinaus sicherzustellen, ist in der periodischen Sicht eine rollierende 12-Monatsbetrachtung vorgesehen. Die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich ermittelt. Wesentliche Bestandteile des bereitgestellten barwertigen Risikodeckungspotenzials sind die Vermögenspositionen der Sparkasse. Das periodische Risikodeckungspotenzial setzt sich aus dem Eigenkapital und den Vorsorgereserven zusammen, und zusätzlich aus dem voraussichtlichen zukünftigen Planergebnis (bestehend aus den geplanten Zuführungen zu den Vorsorgereserven und dem Jahresüberschuss).

Das auf der Grundlage des bereitgestellten wertorientierten Risikodeckungspotenzials eingerichtete Limitsystem stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

Risikoart	Risikokategorie	Limit	Anrechnung	
		TEUR	TEUR	%
Marktpreisrisiken	Zinsen (Zinsänderungsrisiko)	76.000	64.720	85,2 %
	Aktien	25.000	12.945	51,8 %
	Spreads	62.000	51.019	82,3 %
Adressenausfallrisiko	Kunden- und Eigengeschäft	25.000	17.709	70,8 %
	Beteiligungsrisko	7.000	5.431	77,6 %
Operationelle Risiken		5.000	3.748	75,0 %

Die zuständigen Stellen steuern die Risiken im Rahmen der bestehenden organisatorischen Regelungen und der Limitvorgaben des Vorstands.

Die der Risikotragfähigkeit zu Grunde liegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft.

Stresstests werden regelmäßig durchgeführt. Im Rahmen der Stresstests bzw. ergänzender Untersuchungen haben wir auch mögliche Auswirkungen der Covid-19-Krise auf die Risikolage der Sparkasse untersucht. Als Ergebnis dieser Simulationen ist festzuhalten, dass auch bei unerwartet starken Risikoparametern die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Um einen möglichen etwaigen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, besteht ein zukunftsgerichteter Kapitalplanungsprozess bis zum Jahr 2025. Dabei wurden Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung sowie den künftigen Kapitalbedarf getroffen. Auch adverse Szenarien wie z. B. rückläufige Betriebsergebnisse aufgrund Eintritt eines Risikofalls oder Verluste innerhalb des Haftungsverbundes wurden simuliert. Für den im Rahmen der Kapitalplanung betrachteten Zeitraum bis zum Jahr 2025 können die Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung auch bei adversen Entwicklungen vollständig eingehalten werden. Es besteht ein ausreichendes internes Kapital (einsetzbares Risikodeckungspotenzial), um die Risikotragfähigkeit im Betrachtungszeitraum unter Going-Concern-Aspekten sicherstellen zu können.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen dienen die Einrichtung von Funktionstrennungen bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen sowie insbesondere die Tätigkeit der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der funktionsfähigen Internen Revision.

Das Risikocontrolling, das aufbauorganisatorisch von Bereichen, die Geschäfte initiieren oder abschließen, getrennt ist, hat die Funktion, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Dem Risikocontrolling obliegt die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren und die Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Zusätzlich verantwortet das Risikocontrolling die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnung und die laufende Überwachung der Einhaltung von Risikolimits. Es unterstützt den Vorstand in allen risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie maßgeblich beteiligt. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion obliegt dem Leiter der Abteilung Unternehmenssteuerung, Unterstellt ist er dem Marktfolge- bzw. Überwachungsvorstand.

Verfahren zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in neuen Produkten oder auf neuen Märkten (NeuProdukt-Prozess) sind festgelegt. Zur Einschätzung der Wichtigkeit geplanter Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den IT-Systemen bestehen Definitionen und Regelungen.

Das Reportingkonzept umfasst die regelmäßige Berichterstattung sowohl zum Gesamtbankrisiko als auch für einzelne Risikoarten. Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen.

Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Risikosituation auf der Grundlage des Gesamtrisikoberichts informiert. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

4.2. Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risiken

4.2.1. Adressenausfallrisiken

Unter dem Adressenausfallrisiko wird eine negative Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall eines Schuldners bedingt ist.

Das Ausfallrisiko umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Schuldners erfolgt.

Das Migrationsrisiko bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, da aufgrund der Bonitätseinstufung ein höherer Spread gegenüber der risikolosen Kurve berücksichtigt werden muss.

Das Länderrisiko setzt sich zusammen aus dem bonitätsinduzierten Länderrisiko und dem Ländertransferrisiko. Das bonitätsinduzierte Länderrisiko im Sinne eines Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Schuldners ist Teil des Adressenrisikos im Kunden- und Eigengeschäft. Der Schuldner kann ein ausländischer öffentlicher Haushalt oder ein Schuldner sein, der nicht selbst ein öffentlicher Haushalt ist, aber seinen Sitz im Ausland und somit in einem anderen Rechtsraum hat. Unter dem Ländertransferrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein ausländischer Schuldner oder ein Schuldner mit Sitz im Ausland trotz eigener Zahlungsfähigkeit aufgrund fehlender Transferfähigkeit oder -bereitschaft seines Sitzlandes seine Zahlungen nicht fristgerecht oder überhaupt nicht leisten kann.

4.2.1.1. Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Kundengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen, der gestellten Sicherheiten sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Trennung zwischen Markt (1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands
- regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung der Kapitaldiensttragfähigkeit auf Basis aktueller Unterlagen
- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit bonitätsabhängiger Preisgestaltung und bonitätsabhängigen Kompetenzen
- interne, bonitätsabhängige Richtwerte für Kreditobergrenzen, die unterhalb der Großkreditgrenzen des KWG liegen, dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio. Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung
- regelmäßige Überprüfung von Sicherheiten
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das gewährleistet, dass bei Auftreten von signifikanten Bonitätsverschlechterungen frühzeitig risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden können
- festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensivbetreuung oder Sanierungsbetreuung
- Berechnung der Adressenausfallrisiken für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell "Credit Portfolio View"
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting

Zum 31. Dezember 2020 wurden etwa 47,3 % der zum Jahresende ausgelegten Kreditmittel an Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen vergeben, 49,1 % an wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen.

Die regionale Wirtschaftsstruktur spiegelt sich auch im Kreditgeschäft der Sparkasse wider. Den Schwerpunktbereich bilden mit 27,0 % der Unternehmensausleihungen die Branchen Grundstücks- und Wohnungswesen (inkl. Bauträger und Baugewerbe) und mit 26,1 % der Ausleihungen die Dienstleistungsunternehmen.

Die Größenklassenstruktur zeigt insgesamt eine breite Streuung des Ausleihgeschäfts. 22,0 % des Gesamtkreditvolumens im Sinne des A 19 Abs. 1 KWG entfallen auf Kreditengagements mit einem Kreditvolumen von 0,1 bis 0,25 Mio. EUR. Grund dafür ist der hohe Anteil privater Baufinanzierungen am Gesamtportfolio der Sparkasse.

Die Kreditrisikostategie ist ausgerichtet auf Kreditnehmer mit guten Bonitäten bzw. geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Dies wird durch die Neugeschäftsplanung unterstützt. Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich im Kundengeschäft folgende Ratingklassenstruktur:

Ratingklasse	Anzahl in %	Volumen in %
1 bis 9	94,5 %	94,6 %
10 bis 15	4,2 %	4,3 %
16 bis 18	0,8 %	1,1 %
Ungeratet	0,5 %	0,0 %

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse im Kreditgeschäft von untergeordneter Bedeutung.

Konzentrationen bestehen im Kreditportfolio bei den Kreditsicherheiten. Hier überwiegen Grundschulden an Objekten im Ausleihbezirk. Bei der Bewertung werden vorsichtige Maßstäbe angelegt, so dass sich in Verbindung mit der guten Ortskenntnis nur überschaubare Bewertungsrisiken ergeben. Diese Konzentration ist systembedingt und damit strategiekonform.

Insgesamt ist unser Kreditportfolio sowohl nach Branchen und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen gut diversifiziert.

Risikovororgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikovororgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Für latente Risiken im Forderungsbestand haben wir Pauschalwertberichtigungen gebildet. Im Rahmen der dazu notwendigen Zukunftsbetrachtung haben wir das aktuelle gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Situation einzelner Branchen sowie Einschätzungen zur Entwicklung der Covid-19-Krise ebenso wie staatliche Stabilisierungsmaßnahmen berücksichtigt. Sofern unter diesen Rahmenbedingungen und Annahmen keine nachhaltige Schuldendienstfähigkeit von Kreditnehmern zu erwarten ist, haben wir eine Einzelwertberichtigung gebildet. Die der aktuellen Covid-19-Krise immanenten Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume haben wir im Sinne der kaufmännischen Vorsicht berücksichtigt bzw. ausgeübt.

Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limite und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzelrisiken schriftlich unterrichtet. Eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren. Im Zusammenhang mit der durch die Covid-19-Krise ausgelösten konjunkturellen Krise haben wir im Geschäftsjahr 2020 diese Untersuchungen intensiviert. Dabei haben wir unsere Untersuchungen insbesondere darauf ausgerichtet, Kreditnehmer zu identifizieren, die in besonders betroffenen Branchen tätig sind bzw. aus anderen Gründen stark von der aktuellen Krise betroffen sind bzw. sein könnten. Die Beurteilung der Lage dieser Kreditnehmer erfolgte in einem krisenangepassten, qualitativen Verfahren und in engem persönlichen Kontakt mit den Kunden. Bei der Ausgestaltung des Verfahrens haben wir berücksichtigt, dass aufgrund der Dynamik der Krise und der staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen die ansonsten etablierten und geeigneten

Risikofrüherkennungskriterien, wie z. B. Negativmerkmale aus Jahresabschlussunterlagen und rückläufige Umsatztätigkeit, nur eingeschränkt aussagefähig sind.

Entwicklung der Risikovorsorge:

Art der Risikovorsorge	Anfangsbestand per 01.01.2020 Mio. EUR	Zuführung Mio. EUR	Auflösung Mio. EUR	Verbrauch Mio. EUR	Endstand per 31.12.2020 Mio. EUR
Einzelwertberichtigung	5,77	0,91	0,97	0,39	5,32
Rückstellungen	0,08	0,00	0,00	0,00	0,08
Pauschalwertberichtigungen	1,49	0,65	0,00	0,00	2,14
Gesamt	7,34	1,56	0,97	0,39	7,54

Eine deutliche Erhöhung der Risikovorsorge im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Krise war im Rahmen unseres, wie vorstehend beschriebenen, Forderungsbewertungsprozesses nicht festzustellen

4.2.1.2. Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft

Die Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft umfassen die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche einerseits aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Emittenten oder eines Kontrahenten (Ausfallrisiko) resultiert, andererseits aus der Gefahr entsteht, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Ratingklasse) des Schuldners innerhalb der Ratingklassen 1 bis 16 (gemäß Sparkassenlogik) ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko). Dabei unterteilt sich das Kontrahentenrisiko in ein Wiedereindeckungsrisiko und ein Erfüllungsrisiko. Zudem gibt es im Eigengeschäft das Risiko, dass die tatsächlichen Restwerte der Emissionen bei Ausfall von den prognostizierten Werten abweichen. Ferner beinhalten Aktien eine marginale Adressenrisikokomponente. Diese besteht in der Gefahr einer negativen Wertveränderung aufgrund von Bonitätsverschlechterung oder Ausfall des Aktienemittenten.

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Eigengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limiten je Partner (Emittenten- und Kontrahentenlimite)
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen
- Berechnung des Adressenausfallrisikos für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell "Credit Portfolio View"

Das Eigengeschäft umfasst zum Bilanzstichtag als wesentliche Positionen Schuldverschreibungen und Anleihen (493,7 Mio. EUR), Aktien (7,7 Mio. EUR), Wertpapierspezialfonds (49,1 Mio. EUR) und sonstige Investmentfonds (40,7 Mio. EUR).

Die direkt durch die Sparkasse gehaltenen Wertpapiere verfügen zu 83,4 % über ein Rating im Bereich des Investmentgrades. Keine Ratings liegen bei den Anteilen an Investmentfonds und dem Wertpapierspezialfonds vor (15,2 %). Für die im Wertpapierspezialfonds gehaltenen Anlagen bestehen Anlagerichtlinien, die insbesondere das Anlageuniversum, die Volumina für Einzelinvestments sowie bei Rentenfonds die erlaubten Ratingstrukturen definieren. Darüber hinaus wird der Geschäftsumfang durch die vom Vorstand vorgegebene Risikostrategie für Handelsgeschäfte begrenzt.

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse von Bedeutung und wird im Adressenausfallrisiko berücksichtigt. Das Volumen in Form von Wertpapieren betrug am 31. Dezember 2020 413,2 Mio. EUR.

Im Bereich der Eigengeschäfte werden keine Risikokonzentrationen verzeichnet. Das gesamte Portfolio weist eine hohe Granularität auf.

4.2.1.3. Beteiligungsrisiken

Das Risiko aus einer Beteiligung (Beteiligungsrisiko) umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Beteiligung. Diese negative Abweichung setzt sich zusammen aus den Wertänderungen einer Beteiligung an sich sowie der negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Ausschüttung).

Je nach Beteiligungsart unterscheidet man nach dem Risiko aus strategischen Beteiligungen, Funktionsbeteiligungen und Kapitalbeteiligungen.

Die Steuerung der Beteiligungsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Beteiligungsstrategie. Sie ist Bestandteil der Kreditrisikostrategie. Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des Verbands für die Verbundbeteiligungen
- Ermittlung des Beteiligungsrisikos anhand kritisch gewürdiger Expertenschätzungen (Ansatz eines 15 %-igen Abschlags aus dem Beteiligungsvolumen als Value-at-Risk)

Wertansätze für Beteiligungsinstrumente:

Gruppen von Beteiligungen	Buchwert in Mio. €
Strategische Beteiligungen	31,5
Funktionsbeteiligungen	0,0
Kapitalbeteiligungen	0,1

4.2.2. Marktpreisrisiken

Das wertorientierte Marktpreisrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom aktuellen Bar-/Kurswert, das periodenorientierte Marktpreisrisiko als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt.

Die Entwicklung der Marktpreisrisiken war im Jahr 2020 geprägt von den außergewöhnlich starken Marktbewegungen (hauptsächlich auf den Aktienmärkten im ersten und zweiten Quartal 2020) vor dem Hintergrund der Covid-19-Krise. In der zweiten Jahreshälfte

haben sich die Marktbewegungen im Vergleich zu den Vorquartalen wieder beruhigt.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Limite und der vereinbarten Anlagerichtlinien für den Spezialfonds.

4.2.2.1. Marktpreisrisiken aus Zinsen (Zinsänderungsrisiken)

Das wertorientierte Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom aktuellen Barwert, das periodenorientierte Zinsänderungsrisiko als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt. Ferner ist die Gefahr einer unerwarteten Rückstellungsbildung bzw. -erhöhung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. zu berücksichtigen. Im Sinne dieser Definition werden alle zinstragenden Positionen des Anlagebuchs betrachtet.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Aufbereitung der Cashflows für die Berechnung von wertorientierten Kennzahlen zu Risiko und Ertrag sowie des Zinsrisikokoeffizienten gemäß A 25a Abs. 2 KWG und BaFin-Rundschreiben 6/2019
- Ermittlung des wertorientierten Zinsänderungsrisikos auf Basis der Modernen Historischen Simulation, wobei die Sparkasse den VaR als Differenz zwischen dem aktuellen Barwert und dem Quantilwert des Konfidenzniveaus am Planungshorizont definiert. Die vierteljährliche Risikomessung basiert auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % (bis Dezember 2020: 99,0 %) und einem Risikobetrachtungshorizont von 250 Tagen.
- Periodische Ermittlung, Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs mittels der IT-Anwendung Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus über ein Simulationsverfahren auf Basis verschiedener Risikoszenarien (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 99,0 %). Die größte negative Auswirkung (Summe der Veränderung des Zinsüberschusses und des zinsinduzierten Bewertungsergebnisses bis zum Jahresende) im Vergleich zum Planszenario stellt das Szenario dar, welches auf das Risikotragfähigkeitslimit angerechnet wird.
- Ermittlung des Verlustrisikos (Value-at-Risk) für den aus den Gesamtzahlungsströmen errechneten Barwert auf Basis der historischen Simulation der Marktzensänderungen. Die negative Abweichung der Performance innerhalb der nächsten 63 Tage (Haltedauer) von diesem statistisch erwarteten Wert wird mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % (bis Dezember 2020: 99,0 %) berechnet. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos orientiert sich die Sparkasse an einer definierten Benchmark (angelehnt an die Struktur des gleitenden 10-Jahresdurchschnitts). Abweichungen zeigen ggf. einen Bedarf an Steuerungsmaßnahmen auf und dienen als zusätzliche Information für zu tätige Neuanlagen oder Verkäufe.
- Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und der fünf Folgejahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis
- Regelmäßige Überprüfung, ob bei Eintritt des unterstellten Risikoszenarios eine Rückstellung gemäß IDW RS BFA 3 n. F. zu bilden wäre

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wurden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken neben bilanzwirksamen Instrumenten auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt (vgl. Angaben im Anhang zum Jahresabschluss).

Auf Basis des Rundschreibens 6/2019 (BA) der BaFin vom 6. August 2019 (Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch) haben wir zum Stichtag 31. Dezember 2019 die barwertige Auswirkung einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + bzw. - 200 Basispunkte errechnet.

Währung	Zinsänderungsrisiken Zinsschock (+200 4 -200 BP)	Vermögensrückgang	Vermögenszuwachs
TEUR		-76.028	-7.358

4.2.2.2. Marktpreisrisiken aus Spreads

Das wertorientierte Spreadrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom aktuellen Barwert, das periodenorientierte Spreadrisiko als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread der Aufschlag auf eine risikolose Zinskurve verstanden. Der ist spreadunabhängig von der zu Grunde liegenden Zinskurve zu sehen, d. h. ein Spread in einer anderen Währung wird analog einem Spread in Euro behandelt.

Im Sinne dieser Definition ist also eine Spread-Ausweitung, die sich durch eine Migration ergibt, dem Adressenausfallrisiko zuzuordnen. Implizit enthalten im Spread ist auch eine Liquiditätskomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus verzinslichen Positionen mittels Moderner Historischer Simulation (Haltedauer 250 Tage, Konfidenzniveau 99,9 % (bis Dezember 2020: 99,0 %))
- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus verzinslichen Positionen mittels Szenarioanalyse (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 99,0 %)
- Berücksichtigung von Risiken aus dem Spezialfonds nach dem Durchschauprinzip
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

4.2.2.3. Aktienkursrisiken

Das wertorientierte Marktpreisrisiko aus Aktien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom aktuellen Kurswert, das periodenorientierte Aktienkursrisiko als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder

außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Aktienkursen ergibt. Neben dem Marktpreisrisiko beinhalten Aktien auch eine marginale Adressenrisikokomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Prozentuale Value-at-Risk Berechnung (Haltdauer 250 Tage, 99,9 % Konfidenzniveau (bis Dezember 2020: 99,0 %)) für den Aktienanteil mittels S-KARISMA auf Grundlage der Zeitreihen EUROSTOXX (für den Aktienanteil Europa) und MSCI-World (für den Aktienanteil Welt). Anschließend Multiplikation dieses %-Value-at-Risk mit dem vorliegenden Aktienanteil aus dem Eigenbestand, dem Spezialfonds und den Publikumsfonds.
- Ermittlung des potenziellen Abschreibungsbedarfs zum Risikobetrachtungshorizont auf der Grundlage eines ermittelten Risikokurswerts.
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Aktien werden zurzeit in einem überschaubaren Umfang gehalten. Das Risikokapital wird vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit festgelegt und überwacht.

4.2.3. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko setzt sich allgemein aus dem Zahlungsunfähigkeits- und dem Refinanzierungsrisiko zusammen. Das Liquiditätsrisiko umfasst in beiden nachfolgend definierten Bestandteilen auch das Marktliquiditätsrisiko. Dieses ist das Risiko, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanzmittel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen.

Das Refinanzierungsrisiko ist definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert der Refinanzierungskosten. Dabei sind sowohl negative Effekte aus veränderten Marktliquiditätsspreads als auch aus einer adversen Entwicklung des eigenen Credit-Spreads maßgeblich. Zum anderen beschreibt es die Gefahr, dass negative Konsequenzen in Form höherer Refinanzierungskosten durch ein Abweichen von der erwarteten Refinanzierungsstruktur eintreten.

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR i. V. m. der delVO 2015/61
- Regelmäßige Ermittlung der Survival Period
- Diversifikation der Vermögens- und Kapitalstruktur
- Tägliche Disposition der laufenden Konten
- Liquiditätsverbund mit Verbundpartnern der Sparkassenorganisation
- Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses sowie eines Notfallplans
- Erstellung einer Refinanzierungsplanung

Die Sparkasse hat einen Refinanzierungsplan aufgestellt, der die Liquiditätsstrategie und den Risikoappetit des Vorstands angemessen widerspiegelt. Der Planungshorizont umfasst den Zeitraum von 2021 bis zum Jahr 2023. Grundlage des Refinanzierungsplans sind die festgelegten Ziele aus der Geschäftsstrategie, in der Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit, der strategischen Ziele und des wirtschaftlichen Umfelds zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus wird auch ein Szenario unter Berücksichtigung adverser Entwicklungen durchgeführt.

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen der Risiko- und Stressszenarien sowohl ein Abfluss von institutionellen und Kundeneinlagen als auch Haircuts auf das Depot A sowie ausbleibendes Festzinsneugeschäft simuliert wird.

Im kombinierten Risikofall beträgt die Survival Period der Sparkasse zum Bilanzstichtag 15 Monate.

Die Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR beträgt zum 31. Dezember 2020 251 %; sie lag im Jahr 2020 zwischen 204 % und 268 %.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

4.2.4. Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht die Sparkasse die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten können.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Jährliche Schätzung von operationellen Risiken mittels der Risikoinventur OpRisk
- Regelmäßiger Einsatz einer Schadensfalldatenbank zur Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle
- Regelmäßige Messung operationeller Risiken mit der IT-Anwendung "OpRisk-Schätzverfahren". Als Grundlage dienen hier die bei der Sparkasse sowie überregional eingetretenen Schadensfälle
- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT

Konzentrationen bestehen bei den operationellen Risiken in folgenden Bereichen:

Aufgrund der ausschließlichen Nutzung von IT-Anwendungen des Sparkassenverbunds bzw. der S-Rating und Risikosysteme GmbH bestehen hohe Abhängigkeiten im Falle eines Ausfalls der IT.

4.3. Gesamtbeurteilung der Risikolage

Unser Haus verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß A 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Das Gesamtbanklimit war am Bilanzstichtag mit 77,8 % ausgelastet. Die Risikotragfähigkeit war und ist sowohl in der periodenorientierten als auch wertorientierten Risikotragfähigkeit gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Auf Basis der per 31.12.2020 durchgeführten Kapitalplanung ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen im Hinblick auf die durch die Regulatorik und die anhaltende Niedrigzinsphase weiter rückläufige Ertragslage. Den derzeit vorliegenden Zinsänderungsrisiken wird mit der Aufnahme adäquater Zinsswappgeschäfte begegnet. Unter Einbezug weiter steigender Eigenkapitalanforderungen und der durchgeführten Kapitalplanung ist mittelfristig nicht mit einer Einengung der Risikotragfähigkeit zu rechnen.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise haben wir im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Darstellung der Risiken berücksichtigt.

Die Sparkasse nimmt am Risikomonitoring des Verbands teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet. Jede Sparkasse wird insgesamt bewertet und einer von vier Monitoringstufen zugeordnet. Die Sparkasse ist per Stichtag der besten Bewertungsstufe zugeordnet.

Insgesamt beurteilen wir unsere derzeitige Risikolage als ausgewogen.

5. Chancen- und Prognosebericht

5.1. Rahmenbedingungen

Die meisten Prognosen gehen derzeit von einer starken Erholung der Wirtschaftsaktivität im Jahr 2021 aus. So rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einer Zunahme der Weltproduktion um 5,5 % und einem Anstieg des Welthandels um 8,1 % im Jahr 2021. Die großen deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten in ihren zum Jahreswechsel veröffentlichten Prognosen eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2021 um 3,1 % bis 5,3 %. Dabei ist zu beachten, dass die Prognosen die Verschärfung der Maßnahmen zum Infektionsschutz ab Mitte Dezember 2020 sowie die zunehmende Verbreitung von Mutationen des Coronavirus nur zum Teil berücksichtigen konnten. Seit Jahresbeginn zeigten sich die Auswirkungen des erneuten Lockdown in den Rückgängen mehrerer Stimmungskennzahlen (u. a. Ifo, GfK).

Ein Großteil der prognostizierten BIP-Zunahme im Jahr 2021 dürfte auf den privaten Konsum entfallen. Da die privaten Haushalte im vergangenen Jahr aufgrund der eingeschränkten Konsummöglichkeiten in großem Umfang zusätzliche Ersparnisse gebildet haben, stehen erhebliche Mittel zur Verfügung, die für einen zusätzlichen bzw. nachgeholt Konsum genutzt werden könnten. Die großen deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren einen deutlichen Rückgang der außergewöhnlich hohen Sparquote von 16,3 % im Jahr 2020. Die überwiegende Mehrzahl der Prognosen bewegt sich dabei in der Spanne von 12,6 % bis 14,9 %, was im langjährigen Durchschnitt immer noch ein hohes Niveau wäre.

Die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt wird sich nach Einschätzung der meisten Wirtschaftsforscher durch die erneuten Einschränkungen des öffentlichen Lebens im Winter 2020/2021 nochmals verschlechtern, bleibt aber angesichts der Tiefe des wirtschaftlichen Einbruchs robust. Aktuell bewertet auch die Bundesagentur für Arbeit die Lage auf dem Arbeitsmarkt als stabil. Sie verzeichnete im Januar 2021 2,9 Millionen Arbeitslose und damit 193.000 mehr als im Dezember 2020. Viele Belastungen in besonders von den Einschränkungen betroffenen Branchen sind noch nicht abschließend beurteilbar. Erst wenn die verschiedenen staatlichen Unterstützungen enden, wird sich verlässlich beurteilen lassen, welche Unternehmen die Krise überstehen bzw. welche Betriebe ihre Belegschaft ggf. noch einmal reduzieren müssen.

Den Prognosen der Mehrheit der großen Wirtschaftsforschungsinstitute zufolge werden die Verbraucherpreise 2021 mit +1,1 % bis +1,6 % und in 2022 mit +1,4 % bis +1,8 % voraussichtlich wieder stärker steigen als im Jahr 2020. In der Eurozone erwartet die EZB einen Anstieg um 1,0 % in 2021, sowie +1,1 % bzw. +1,4 % in den Folgejahren.

Eine Normalisierung der Geldpolitik, insbesondere eine Anhebung der Leitzinsen, ist vor diesem Hintergrund in der aktuellen Situation nicht absehbar.

Wann die wirtschaftliche Erholung einsetzt und wie stark sie ausfällt, wird maßgeblich vom Tempo und dem Erfolg der gestarteten Corona-Impfkampagnen abhängen. Nur wenn sich die Infektionszahlen reduzieren und die Pandemie nachhaltig überwunden wird, können die Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der Wirtschaftstätigkeit sukzessive und dauerhaft aufgehoben werden. Erst dann ist die notwendige Sicherheit als Voraussetzung für einen anhaltenden Aufschwung vorhanden. Bis dahin bleiben alle Einschätzungen der wirtschaftlichen Entwicklung und Erholung mit hohen Prognoserisiken behaftet.

Für die Bankenbranche folgt daraus, dass sie auch weiterhin in einem anhaltenden Niedrig- und Negativzinsumfeld agieren muss. Für das stark zinsabhängige Geschäftsmodell der Sparkasse bedeutet dies, dass die im Kapitel 2 dargestellten Entwicklungen der Zins- und Provisionserträge sowie der Verwaltungsaufwendungen voraussichtlich auch das Geschäftsjahr 2021 prägen werden.

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Sie stellen unsere Einschätzungen der wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheit behaftet sind bzw. sich durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, ist es möglich, dass die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen.

Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr.

Als Risiken im Sinne des Prognoseberichtes werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- oder Zielabweichung führen können. Diese Risiken liegen - neben den in der Risikoberichterstattung dargestellten unternehmerischen und banküblichen Gefahren - hauptsächlich in einem deutlichen Nachlassen der wirtschaftlichen Dynamik. Ferner kann nicht ausgeschlossen werden, dass geopolitische Risiken sowie Verwerfungen im Finanz- und Bankensystem die realwirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen können.

Als Chancen im Sinne des Prognoseberichtes werden künftige Entwicklungen und Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Chancen sehen wir vor allem in einer besser als erwartet laufenden Konjunktur, insbesondere in einer regen Nachfrage nach privaten und gewerblichen Immobilien, die die Bautätigkeit stärker als

prognostiziert ankurbeln könnte. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und einem Anstieg des Zinsüberschusses führen. Weitere Chancen versprechen wir uns durch die vertriebliche Fokussierung auf das beratungsintensive Geschäft in Wertpapiere und Versicherungen vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des niedrigen Zinsniveaus. Auf diese Weise wollen wir unseren Kunden eine bedürfnisorientierte und marktgerechte Kundenberatung anbieten, erwarten aber zugleich auch positive Impulse für unser Wachstum und die Ergebnisbeiträge. Weiterhin sehen wir Chancen im Zinsbuch bei einer steileren Zinsstrukturkurve und einem anhaltenden relativ geringen Zinsniveau des Geldmarktes. Darüber hinaus arbeiten wir laufend daran unsere Prozesse zu optimieren.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise haben wir im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Ermittlung der Prognosen für das Geschäftsjahr 2021 berücksichtigt.

5.2. Geschäftsentwicklung

Abgeleitet aus der Bestandsentwicklung der Vorjahre sowie auf Basis der günstigen Finanzierungsbedingungen rechnen wir im Jahr 2021 mit einem Zuwachs im Kundenkreditgeschäft von 4,8 %, vorrangig aus dem privaten Wohnungsbaukreditgeschäft sowie Investitionskrediten mit unseren gewerblichen Kunden.

Vor dem Hintergrund der erwarteten konjunkturellen Entwicklung erwarten wir für das Jahr 2021 ein Wachstum der Kundengeldanlagen (inklusive Wertpapieren) von 1,9 %.

Aufgrund der vorgenannten Entwicklungen im Kredit- und Einlagengeschäft erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021 eine moderat steigende durchschnittliche Bilanzsumme von ca. 2,71 Mrd. Euro.

Im Dienstleistungsgeschäft erwarten wir für das Jahr 2021 eine leicht zunehmende Entwicklung des Vermittlungsvolumens. Ansätze zur Ausweitung des Verbundgeschäftes bieten sich unseres Erachtens im Wertpapier- und Fondsgeschäft sowie in der Vermittlung von Versicherungen. In der Immobilienvermittlung gehen wir ebenfalls von einer positiven Entwicklung aus.

5.3. Finanzlage

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist und die bankaufsichtlichen Anforderungen eingehalten werden können.

Für das Jahr 2021 sind derzeit Investitionen für den Umbau der Geschäftsstelle in der Weslerner Weg in Soest geplant. Ferner wird das 1. OG der Hauptstelle Puppenstraße modernisiert.

5.4. Ertrags- und Vermögenslage

Auf Basis von Betriebsvergleichszahlen rechnen wir aufgrund der weiterhin flachen Zinsstrukturkurve in Verbindung mit dem anhaltend niedrigen Zinsniveau sowie aufgrund von rückläufigen Konditionsbeiträgen aus dem Kundengeschäft mit einem um 1,4 Mio. EUR verringerten Zinsüberschuss.

Beim Provisionsüberschuss gehen wir für das nächste Jahr von einem Anstieg auf 17,4 Mio. EUR aus, wofür insbesondere die steigenden Erträge aus der Vermittlung von Versicherungen und dem Wertpapiergeschäft sowie dem Giroverkehr verantwortlich sind.

Die Verwaltungsaufwendungen auf Basis des Betriebsvergleichs werden nach unseren Planungen im Jahr 2021 leicht um 0,8 % steigen. Die tendenziell steigenden Personal- und Sachkosten wollen wir durch ein stringentes Kostenmanagement in Grenzen halten.

Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung der vorgestellten Annahmen für das Jahr 2021 trotz aller Bemühungen zur Steigerung von Erträgen und zur Kosteneinsparung ein sinkendes Betriebsergebnis vor Bewertung von rund 0,65 % der Jahresdurchschnittlichen Bilanzsumme von ca. 2,71 Mrd. EUR.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft ist aufgrund der konjunkturellen Entwicklung sowie insbesondere vor dem Hintergrund der Covid-19-Krise nur mit großen Unsicherheiten zu prognostizieren. Bei der Risikoversorge für das Kreditgeschäft erwarten wir - nach geringen Zuführungen zu Risikoversorgemaßnahmen im Vorjahr - trotz einer weiterhin risikoorientierten Kreditgeschäftspolitik ein steigendes negatives Bewertungsergebnis.

Aus den eigenen festverzinslichen Wertpapieren sowie den weiteren Eigenanlagen in Fonds und Aktien rechnen wir aufgrund der nach wie vor hohen Unsicherheiten an den Kapitalmärkten mit einem per Saldo negativen Bewertungsergebnis.

Für das sonstige Bewertungsergebnis erwarten wir aufgrund unserer Beteiligungen eine Belastung in Höhe von 1,4 Mio. EUR. Auch künftig können weitere Risiken in unserem Beteiligungsportfolio nicht ausgeschlossen werden.

Für das Jahr 2021 erwarten wir ein Betriebsergebnis nach Bewertung von 0,32 % der DBS und damit einen höheren Wert als im Geschäftsjahr 2020. Bei der Cost-Income-Ratio erwarten wir für das Jahr 2021 ein Verhältnis von 67,1 %.

Die prognostizierte Entwicklung der Ertragslage ermöglicht eine weitere Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Die Gesamtkapitalquote wird den aktuell vorgeschriebenen Mindestwert nach der CRR von 8,0 % zuzüglich des SREP-Zuschlags sowie Kapitalerhaltungs- und antizyklischen Kapitalpuffer mit einem voraussichtlichen Wert von 16,3 % deutlich übersteigen. Mit diesem Wert wird sich die Gesamtkapitalquote nach CRR voraussichtlich nur wenig ändern.

Insbesondere bei einer konjunkturellen Abschwächung könnten sich gleichwohl weitere Belastungen für die künftige Ergebnis- und Kapitalentwicklung ergeben. Des Weiteren können sich aufgrund regulatorischer Verschärfungen für die Finanzwirtschaft (Vereinheitlichung der Einlagensicherung, Basel III-Regelungen, Meldewesen) weitere Belastungen ergeben, die sich auf die Ergebnis- und Kapitalentwicklung der Sparkasse negativ auswirken können.

5.5. Gesamtaussage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2021 lässt insgesamt erkennen, dass das hinsichtlich Wettbewerbssituation und Zinslage schwieriger werdende Umfeld auch an der Sparkasse nicht spurlos vorübergeht.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel gesichert sein. Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir daher davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtsrechtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Die Covid-19-Krise kann über das bereits in unserem internen Reporting enthaltene Ausmaß hinaus zu einer Abweichung zwischen den dargestellten Prognosen und der tatsächlichen zukünftigen Entwicklung der Sparkasse im Jahr 2021 führen.

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2020

Organe des Zweckverbandes sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand:

Herr Michael Supe
Herr Klaus Eickenbusch
Herr Ulrich Kleintigges

Verwaltungsrat:

Herr Ulrich Delbrügger
Herr Klaus Eifler
Herr Dennis Hanke
Frau Andrea Bilke-Peters
Frau Caroline Bobe
Herr Markus Brasse
Herr Andreas Braun
Frau Helena Brüggemann
Herr Ferdinand Eickhoff
Herr Meinhard Esser
Herr Reinhold Häken
Frau Antje Kuss
Herr Roland Maibaum
Herr Reinhard Müller
Frau Anneliese Richter
Herr Elmar Rosenthal
Dr. Eckhard Ruthemeyer
Herr Herbert Schenk
Herr Thomas Stock
Herr Paul Sudholt
Herr Heiner Westermann

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Verwaltungsrat der Sparkasse SoestWerl gehören von den 21 Mitgliedern 5 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Über einen Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegen für die Sparkasse SoestWerl keine Angaben vor.